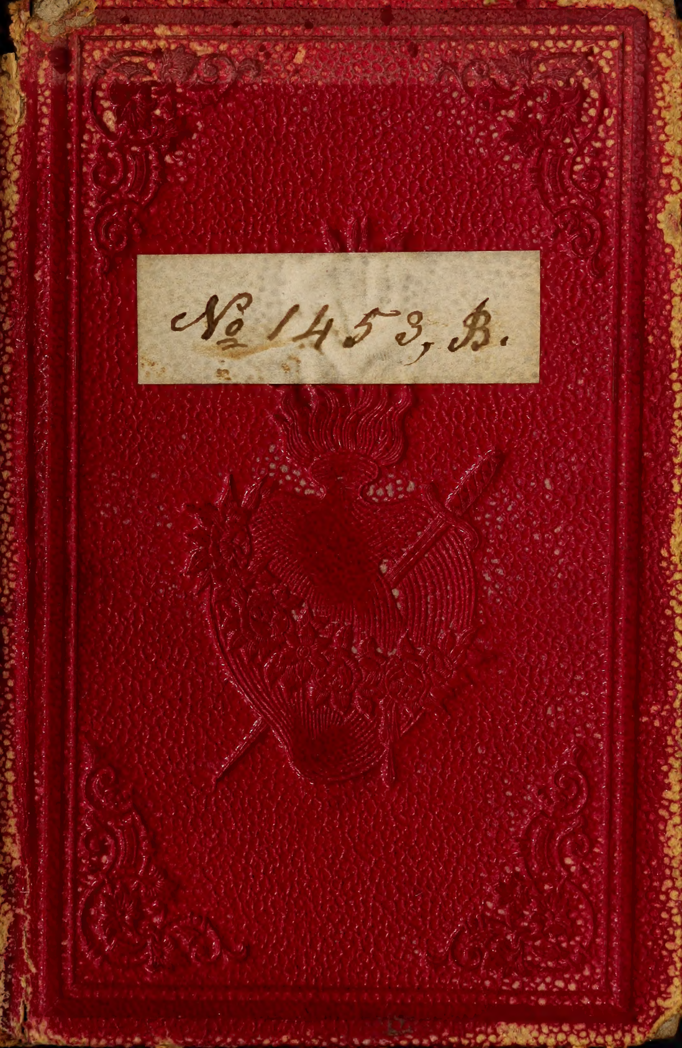

No 1453, B.






Unsere Liebe Frau Maria
von
der immerwährenden Hülfe.

OUR LADY OF PERPETUAL SUCCOUR.

# Andachtsbuch

zu Ehren

# Unserer Lieben Frau

von der

# immerwährenden Hülfe.

**Meß-, Vesper-, Beicht-, Communion- und andere Gebete.**





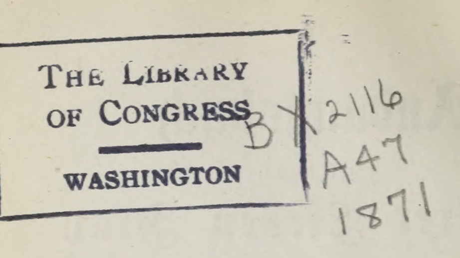



Zweite amerikanische verbesserte Auflage
von der Versammlung des Allerheiligsten Erlösers.

Mit Erlaubniß der Obern.

**New=York:**
Verlag von F. J. Lambert, 434 East 11. Str.

Druck von Hagen & Kneisel, No. 35 Avenue A.




„O wie glücklich ist die Seele, welche durch ihre Liebe und ihr Vertrauen sich immer fester an die beiden Anker des Heiles, an Jesus und Maria, anschließt! Gewiß wird eine solche Seele nicht verloren gehen."

Der hl. Alphonsus.

---

# Imprimatur.

Neo-Eboraci, die 28. Aprilis. 1870.
Gulielmus Starrs, D. D. Vic. Gen.

---

## Bitte des Verfassers

an Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! deine Ehre und das Heil deiner Kinder ist der Zweck dieses Büchleins. Weil ich dich von Herzen liebe, so wollte ich ein Scherflein dazu beitragen, daß die Andacht zu deinem Gnadenbilde unter den Gläubigen verbreitet werde. Was den Lohn meiner Mühe anbelangt, so habe ich wenig verdient. Weil ich aber weiß, daß du von uns armen Menschen Nichts unentgeltlich annimmst, sondern auch das Geringste, was wir zu deiner Verherrlichung thun, mit höchster Freigebigkeit erwiderst, so höre, milde Himmelskönigin! was ich von dir verlange, daß ich alle Tage meines Lebens dich

verehre, daß ich oft und gerne zu dir bete, daß ich in allen Versuchungen dich anrufe, daß ich besonders in der Stunde meines Todes deiner gedenke, daß meine sterbenden Blicke auf deinem heiligen Bilde erlöschen, daß ich in deiner Umarmung meinen Geist aushauche! Amen.

## Vorrede des Verfassers

zur ersten Auflage.

---

Von jeher hat die katholische Kirche die Bilder der Heiligen verehrt. Das zeigt die Geschichte, das verkünden die weltbekannten Catacomben. Auch ist diese Verehrung ja nur billig und gerecht. Denn wird den Bildern der Könige und Kaiser eine weltliche Verehrung zu Theil, warum dürfte nicht auch den Bildern der Seligen Gottes eine heilige Verehrung gezollt werden? Freilich wollen die Feinde der christlichen Religion in dieser Verehrung der Heiligenbilder eine Art von Abgötterei erblicken! allein ihre Anklage ist nur höllische Arglist, um die Unwissenden zu verleiten. Denn in diesen Bildern verehren wir nicht die Materie, aus der sie verfertigt sind, sondern die Heiligen, welche durch sie dargestellt werden.

Unter den Heiligenbildern nun, welche auf unsern Altären zur Verehrung ausgestellt sind, gibt es sogenannte Gnadenbilder, d. h. gewisse bevorzugte Bilder, durch welche Gott auf die Fürbitte des Heiligen, den sie vorstellen, besondere Gnaden ertheilt oder eigentliche Wunder wirkt. Diese Thatsache kann Niemand leugnen, nicht einmal der Ungläubige, ohne sich lächerlich zu machen. Um hier nur zu reden von den Gnadenbildern der seligsten Jungfrau Maria, welche doch in aller Welt die berühmtesten sind, so besuche man einmal die Heiligthümer, in denen sie verehrt werden. Man gehe nach Marienthal, man gehe nach Luxemburg, man gehe nach Altötting, man gehe nach Einsiedeln, man gehe nach Lorretto: dort zähle man all' die Pilger von Nahe und Fern, all' die Traurigen und Betrübten, all' die Preßhaften und Gebrechlichen, die vor dem Gnadenthrone knieen und seufzen; dort betrachte man die unzähligen Weihegeschenke von Silber und Gold und Edelsteinen, welche als eben so viele Zeugnisse wunderbarer Erhörungen am Gnadenaltare aufgehängt sind; dort

weile man einige Zeit im dunklen Heiligthum, und unwillkürlich wird man ausrufen: O wie geheimnißvoll ist dieser Ort! Wahrhaft hier ist nichts anders, als ein Gnadenbild Marien's und eine Wunderstätte Gottes!

Aber eben deßwegen, weil Gott vermittelst dieser Gnadenbilder so reichlich seine himmlischen Schätze spendet, werden dieselben auch von den Gläubigen so eifrig verehrt und besucht. So oft ein Unglück hereinbricht, so oft ein Uebel die Familie bedroht, so oft was immer für eine Noth oder Gefahr sich einstellt, ist bei den gläubigen Seelen der erste Gedanke: eine Wallfahrt nach irgend einem Gnadenbilde der unbefleckten Jungfrau Maria. Und je wunderthätiger diese Gnadenbilder sind, desto eher und lieber nehmen wir zu ihnen unsere Zuflucht. Denn wir sind von Natur aus geneigt, zuerst da Hülfe zu suchen, wo sie am sichersten und schnellsten zu finden ist.

Ich hoffe daher, mein lieber Leser, dir Freude zu verursachen, wenn ich in diesem Büchlein dich bekannt mache mit einem Gnadenbilde der jungfräulichen Gottesmutter, wel-

ches durch sein Alter sowohl als durch seine Wunder sich auszeichnet. Schon sein Name allein wird dich anspornen, es andächtig zu verehren: denn es heißt: „Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe." Ich will dir im ersten Theile seine Geschichte erzählen und im zweiten Theile verschiedene Andachtsübungen zu seiner Ehre mittheilen. Nimm hin und lies; es wird dich nicht gereuen!

## Vorrede
### zur zweiten Auflage.

Wider unser Erwarten ist die erste amerikanische Auflage des vorliegenden Andachtsbuches, welche theilweise sehr mangelhaft an's Tageslicht gefördert worden ist, in Bälde vergriffen, und wir beeilen uns, mit einer durchweg verbesserten Auflage der heilsamen Andacht zu „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe" Vorschub zu thun. Möge die Absicht gesegnet, mögen die Unvollkommenheiten verziehen werden.

* * *

# Erster Theil.

## Geschichtlicher Bericht

### über das Gnadenbild.

### I.

### Die uralte Kirche zum heiligen Matthäus auf dem uilinischen Hügel in Rom.

Auf dem Esquilinischen Hügel der Stadt Rom und an der Merulanischen Straße, welche Sancta Maria Maggiore mit Sanct Johann im Lateran verbindet, erhebt sich eine uralte Villa, von den Römern Villa Caserta genannt. Nachdem diese Villa lange Zeit das Eigenthum und die Wohnung adeliger Familien gewesen, wurde sie im Jahre 1855 an die Väter des Allerheiligsten Erlösers verkauft, welche gerade damals, auf Anordnung des glorreich regierenden Papstes Pius IX., den Hauptsitz ihrer Versammlung nach der heiligen Stadt verlegten.

Nicht gar lange waren diese thätigen Ordensmänner hier eingezogen, und schon ist der Palast in ein Kloster umgewandelt, und dicht am Kloster steht eine neue Kirche, dem heiligen Alphons, ihrem Stifter, gewidmet.

Gleichsam stolz auf ihre kostbare Errungenschaft, konnten die Patres Redemptoristen nicht umhin, nach der Geschichte jener Villa Caserta zu forschen, welche so gastfreundlich sie aufgenommen und so willig zu einer Kloster-Wohnung sich hergegeben hatte. Denn in Rom, wo die Apostelfürsten Petrus und Paulus gelebt und gewirkt, wo so viele Märtyrer für den Glauben ihr Blut vergossen, wo Heilige aus allen Jahrhunderten ihre Fußstapfen zurückgelassen, da gibt es der Denkwürdigkeiten so viele und mannigfaltige, daß sich die Römer alle mit hastiger Neugierde fragen, ob nicht auch die Stätte, an welcher sie wohnen, an irgend eine merkwürdige Person oder Begebenheit des christlichen Alterthums erinnere. So durchblätterten nun die Patres des Allerheiligsten Erlösers die alten Bücher und Handschriften des Esquilins; und hier die Thatsachen, welche die glaubenswürdigsten Urkunden über die Villa Caserta berichten.

Im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung befand sich eben auf diesem Esquilinischen Hügel und zwischen den jetzigen Ringmauern der Villa Caserta das väterliche Haus des heiligen Cletus, welcher der zweite Nachfolger des heiligen Petrus gewesen war und aus dem Munde des Apostelfürsten selbst die Wahrheiten unserer heiligen Religion empfangen hatte.

Sobald Cletus den päpstlichen Stuhl bestiegen,

gab er sein Vaterhaus zu einer Kirche her. Denn bekanntlich konnten die Christen zu jenen Zeiten blutiger Verfolgung nur in unterirdischen Höhlen oder sonst heimlich in Privathäusern die Feier der heiligen Geheimnisse begehen.

So ward aus der Wohnung des heiligen Cletus eines der ersten Heiligthümer der Christenheit, welches schon anfänglich den Namen „zum heiligen Matthäus" erhielt, weil es wahrscheinlich bei seiner Einsegnung diesem Apostel geweiht wurde. Hier nun, in diesem verborgenen Gotteshause, — während Nero und Diokletian und andere Wütheriche die Christen verfolgten, versammelten sich die ersten Gläubigen; hier weinten sie insgesammt über ihre hingemordeten Brüder und Schwestern; hier flehten sie gemeinschaftlich um die Gnade, muthig zu sterben für Christus, den sie liebten, und für den heiligen Glauben, dem sie anhingen.

Als aber später Constantin der Große den wüthenden Verfolgungen ein Ende gemacht und der Kirche Christi den Frieden wieder gegeben hatte, da erstanden allüberall Tempel zu Ehren des lebendigen Gottes, und das verborgene Heiligthum des heiligen Cletus wurde in eine herrliche Kirche verwandelt, welche die Römer nun wie ihren Augapfel liebten und als ein theures Kleinod verehrten.

Zwar erhoben sich unter den Nachfolgern Constantin's neue Stürme der Verheerung: eine Verwüstung nach der andern traf das unglückliche Italien und die Stadt Rom selbst: — aber die Kirche zum heiligen Matthäus blieb aufrecht und unversehrt. Die Zeit selbst, die Alles zernagende, vermochte nicht, das alte Gebäude zu zerstören, welches

Jahrhunderte hindurch zu den ehrwürdigsten Denkmälern der ewigen Stadt zählen sollte.

Unter den vielen Merkwürdigkeiten, welche die Urkunden über diese Kirche aufbewahrt, wollen wir hier nur folgende hervorheben. Bis zu Anfang des VII. Jahrhunderts besaß sie einen Cardinalstitel, das heißt: Cardinäle haben ihren Namen geführt und ihre Verwaltung geleitet.

Im XII. Jahrhundert wurde sie prachtvoll wieder hergestellt: sodann von Papst Pascal II., in Gegenwart vieler Bischöfe und Cardinäle, feierlich consecrirt — bei welcher Gelegenheit der Papst äußerst kostbare Reliquien, unter andern einen Arm des heiligen Matthäus und eine Partikel des heiligen Kreuzes, in den Hochaltar hineinlegte.

Doch wollte der Himmel selbst der denkwürdigen Stiftung des heiligen Cletus eine Begünstigung verleihen, welche an Herrlichkeit alle vorigen weit übertreffe. Maria, die milde und gütige Himmelskönigin, hat auf sie ihren Blick gesenkt und unter Tausenden sie auserkoren, das Heiligthum eines ihrer Gnadenbilder zu werden, welches nun bald durch seine Wunder die Welt in Staunen setzen wird.

---

## II.

## Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe will zu Rom in der Kirche zum heiligen Matthäus verehrt werden.

Gegen Mitte des XV. Jahrhunderts machten die Türken, jene alten Todfeinde des christlichen Na-

mens, verheerende Einfälle in verschiedene Länder des südlichen Europa's. Ihr Feldgeschrei war: „Glaub' oder stirb!“ und wer nicht zu Muhamed's Lehre sich bekennen wollte, ward schonungslos gemordet. Damals nun lebte auf der Insel Creta ein Kaufmann, dessen erste Sorge darin bestand, nach der Mahnung des Heilandes, jene Schätze zu sammeln, welche weder die Motte zernagen, noch der Dieb rauben kann. Er hegte eine innige Andacht zur seligsten Jungfrau, und sein theuerster Schatz auf Erden war ein Gnadenbild Marien's, vor dem er oft und gerne betete.

Als indessen einzelne Cretenser, aus Furcht vor einem Einfalle der Türken, ihre Insel verließen, faßte auch der gottliebende Kaufmann den Entschluß, sich ihnen beizugesellen. Er sagte nun Lebewohl seinem theuren Vaterlande — aber nicht seinem Marienbilde! Von ihm zu scheiden vermochte er nicht. Es mußte mit ihm in die gefahrvolle Welt hinaus, und unter seinem Schutze bestieg er ein Schiff, welches nach Italien hinübersegelte.

Aber kaum war das Schiff auf dem hohen Meere, als ein furchtbarer Sturm entstand. Es sauste und brauste, donnerte und blitzte; die Wellen thürmten sich und warfen das Schiff hin und her: bald war es auf einem hohen Wasserberge oben, bald in einem tiefen Meeresthale unten. Zwar lange bestanden die Matrosen einen verzweifelten Kampf gegen die wüthenden Elemente; zuletzt aber, ganz erschöpft, überließen sie sich selbst und ihre Passagiere der entsetzlichen Willkühr des Meeres. Da war der letzte Strahl von Hoffnung verschwunden: Alle Schiffsleute und Reisende erwarteten nur mehr mit ban-

gem Schrecken die Welle, welche sie verschlingen sollte. In diesem schrecklichen Augenblicke zieht der fromme Kaufmann vertrauensvoll sein Gnadenbild hervor und fordert seine Reisegefährten auf, zu Maria, dem Sterne des Meeres, ihre Zuflucht zu nehmen. Er selbst kniet zuerst nieder, und in einem Augenblicke liegen Alle, welche auf dem Schiffe sich befinden, vor dem Marienbilde auf den Knieen. Kaum haben sie flehend und seufzend ihre Hände zu Maria empor gehoben, und siehe! der Sturm hat ausgetobt, das Meer wird still und ruhig, und einige Tage später landet das Schiff unversehrt und wohlerhalten an Italiens lieblichen Gestaden.

Auf diese wunderbare Weise vom Schiffbruche gerettet, schlägt nun der gottesfürchtige Kaufmann ungesäumt den Weg nach Rom ein. Es war aber seine Meinung, nur einige Zeit in der heiligen Stadt zu verweilen und dann seine Reise nach einem fernern Ziele, das uns unbekannt geblieben, fortzusetzen. Allein der Mensch denkt und Gott lenkt! Das Wunderbild sollte nach dem Beschlusse der göttlichen Vorsehung zu Rom verbleiben; und damit der Träger desselben die Absichten Gottes nicht vereitele, mußte er sogar in Rom sterben: denn nur der Tod vermochte ihn von seinem Bilde zu trennen. Bald wurde er gefährlich krank, und da er das Ende seiner irdischen Laufbahn herannahen fühlte, bereitete er sich unverzüglich auf die Reise in die Ewigkeit vor. Seine letzte Sorge jedoch blieb immer noch sein geliebtes Marienbild. Sterbend rief er seinen Freund, bei dem er krank darniederlag, und bat ihn flehentlich, er möge doch aus allen Kräften dahin wirken, daß dieses Bild in einer Kirche Rom's

zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt werde. Nachdem der Gastfreund feierlich gelobt, diesen Wunsch zu erfüllen, überreichte er ihm das theure Unterpfand und entschlief sanft im Herrn.

Man sollte glauben, ein so heiliges Gelöbniß sei allsogleich vollführt worden; aber keineswegs! Die Frau des Gastfreundes, eine zweite Eva, forderte ihren Mann auf, das Bild im Hause zu bewahren: denn es gefiel ihr gar wohl. Dieser ließ sich von seinem Weibe überreden, mußte aber bald seine feige Nachgiebigkeit büßen. Denn dreimal erschien ihm Maria im Traume und erklärte mit zürnender Miene: es solle ihr Gnadenbild nicht nur einem einzigen Hause, sondern der ganzen Stadt zum Heile gereichen; er möge gleich sein Versprechen erfüllen, sonst würden die Strafgerichte Gottes ihn treffen. Erschrocken und geängstigt durch diese wiederholten Erscheinungen und Drohungen, traf er Anstalt, das Bild wirklich herauszugeben. Da aber auch diesmal seine Frau sich widersetzte, hatte er wiederum nicht den Muth, ihrer bösen Laune zu widerstehen. Damit war jedoch die Langmuth des Himmels erschöpft. Die seligste Jungfrau erschien ihm ein letztes Mal und richtete an ihn diese schrecklichen Worte: „Ich habe dich drei Mal ermahnt, und drei Mal hast du meinen Befehlen widerstanden! Damit ich also aus diesem Hause herauskomme, wird es nothwendig sein, daß du zuerst hinaus gehest.“ Und so geschah es! Er erkrankte und starb bald darauf.

Eine schreckliche Strafe! welche aber die Widerspenstigkeit der verwegenen Wittwe noch nicht zu brechen vermochte. Sie mußte, um sich zu ergeben, zuvor noch eigens ermahnt und gewarnt werden.

Eines Tages kam ihr Töchterchen, ein holdes und unschuldiges Kind, auf sie zugelaufen urd rief: O Mutter! ich habe soeben eine schöne Frau gesehen! o wieglänzend war sie! Und sie sprach zu mir: geh' sogleich zu deiner Mutter und sage ihr: „Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe will in einet Kirche Rom's öffentlich verehrt werden" (so legt Maria selbst ihrem Bilde den Namen „Unsere liebe Frau von der immerwährenden Hülfe" bei). Diese himmlische Botschaft, von ihrem kleinen Kinde selbst überbracht, machte auf sie einen solchen Eindruck, daß sie allsogleich den Entschluß faßte, den Willen der seligsten Jungfrau zu erfüllen.

Aber sonderbar! wie vom höllischen Geiste gesandt, kam inzwischen eine Freundin ihr zureden, sie möge das Bild behalten und auf kindische Erscheinungen nicht achten. Und als die Unglückliche ihrem gottlosen Rathe noch lästernde Aeußerungen gegen die göttliche Mutter beifügte, so traf sie unverzüglich die strafende Hand Gottes. Denn kaum hatte sie ihre Rede vollendet, als sie rücklings zur Erde fiel, zitterte und zuckte und sich geberdete wie eine Verzweifelte. Da schrie sie um Hülfe zu Jener selbst, welche sie einige Augenblicke vorher noch gelästert hatte; sie bat flehentlich, daß man ihr das Marienbild herbeibringe. Und, o Wunder der Barmherzigkeit! sobald sie es berührt, ist sie wieder von ihrem Uebel befreit.

Nun hatte die Wittwe der Zeichen und Wunder genug gesehen, um dem Willen der mächtigen Himmelskönigin nicht länger zu widerstehn. Sie war unwiderruflich entschlossen, das wunderthätige Bild zur öffentlichen Verehrung herzugeben. Nur wußte

sie noch nicht, an welche Kirche sie den kostbaren Schatz abtreten sollte. Da erschien Maria nochmals dem kleinen Kinde und sagt ihm huldvoll: „zwischen meiner lieben Kirche Sancta Maria Maggiore und der Kirche meines geliebten Sohnes Sanct Johann im Lateran will ich ausgestellt und verehrt werden.

Augenscheinlich hatte die Gottesmutter hiermit die Kirche zum heiligen Matthäus bezeichnet: denn diese war die einzige, welche zwischen beiden genannten Basiliken sich befand. Freudig übergab nun die Wittwe das Gnadenbild an die Augustiner-Mönche, welchen eben um jene Zeit die Kirche zum heiligen Matthäus anvertraut war. Die frommen Ordensleute nahmen zwar mit Dank das angebotene Geschenk entgegen, ahnten aber damals noch nicht den Werth jenes köstlichen Kleinods, welches bald einen so hellen Glanz über ihre Matthäuskirche verbreiten sollte.

---

## III.

## Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe wird dreihundert Jahre verehrt in der Kirche zum heiligen Matthäus.

Am 27. März des Jahres 1499 war Rom der Schauplatz einer ebenso rührenden, als erhabener Feierlichkeit. Eine glänzende Prozession bewegte sich andächtig und majestätisch durch die Straßen der Stadt nach der Kirche zum heiligen Matthäus. Sie

trägt das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe in jenes Heiligthum hinein, welches die seligste Jungfrau sich selbst gewählt hat. Da spiegeln sich auf aller Menschen Antlitz eine Freude und eine Andacht, die man zwar begreifen, aber nicht beschreiben kann. Alle preisen die wunderthätige Gottesmutter, welche nun der Stadt Rom sich geschenkt; alle flehen zur mächtigen Frau von der immerwährenden Hülfe, welche in der Matthäuskirche will verehrt werden. Plötzlich erschallt mitten in der Straße ein Ruf des Staunens: Wunder! Wunder! Eine Frau, welche einen gelähmten Arm hatte, wird durch Berührung des Gnadenbildes auf der Stelle geheilt. Frohlockend und danksagend langt die Prozession in der Kirche zum heiligen Matthäus an. Hier wird nun Angesichts des versammelten Volkes das Wunderbild über dem Hochaltar aufgestellt und ihr rührender Name feierlich der ganzen Menge verkündet.

So hat denn Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe jenen Gnadenthron bestiegen, den sie so lange nicht mehr verlassen, von dem aus sie so oftmals die Menschen beglücken sollte. Durch die plötzliche Heilung der gelähmten Frau beim Einzuge in's Heiligthum wollte die mächtige Himmelskönigin dem römischen Volke ankünden, daß sie nun vermittelst dieses Gnadenbildes viele und große Wunder zum Troste der leidenden Menschheit wirken werde.

Die Römer haben diese Sprache verstanden; denn von jenem Tag an war die Merculanische Straße der Weg aller Nothleidenden, die heilige Matthäuskirche die Zufluchtsstätte aller Traurigen

und Betrübten. Und Maria ist ihrem Versprechen treu geblieben. Sie that Wunder zu Gunsten Jener, welche vertrauensvoll sie anriefen; that der Wunder so manche und auffallende, daß ihr Name weit und breit bekannt wurde und Pilger aus allen Gegenden zu ihrem Gnadenbilde herbeieilten. Ja, die Gnadenstätte Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, d. h. die Kirche zum heiligen Matthäus, ward bald so besucht und so berühmt, daß Papst Leo X. ihr den Cardinalstitel, welchen sie im Verlaufe der Zeiten verloren hatte, neuerdings übertrug. Sogar sind es die ausgezeichnetsten Fürsten der römischen Kirche, welche nun der Reihe nach den Titel „Cardinal zum heiligen Matthäus" führen. So unter andern: der berühmte Cardinal Egidius Canisius, General der Augustiner und päpstlicher Nuntius am Hofe Kaiser Maximilian's; der weltbekannte Hieronymus Souchier, einer der hervorragendsten Väter des Kirchenrathes von Trient; der gepriesene Cardinal Nerli, päpstlicher Nuntius zu Warschau, zu Wien und zu Paris. Diese gefeierten Namen allein zeigen hinreichend, daß die Kirche zum heiligen Matthäus als eines der glänzendsten Heiligthümer der Stadt Rom gegolten habe.

Dreihundert Jahre laug hat Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe diese Stätte durch ihre Wunder geheiligt und verherrlicht; dreihundert Jahre lang sah sie Pilger aus allen Ständen und Nationen vor ihrem Gnadenbilde knieen und beten. Darum auch konnten die Geschichtsschreiber jener Zeiten nicht umhin, die Wunderkraft und die Berühmtheit dieses Gnaden-Bildes um die Wette zu preisen. Hier nur einige ihrer Zeugnisse.

Im Jahre 1600 schreibt Panzirdli: die Kirche zum heiligen Matthäus besitzt ein Bild der seligsten Jungfrau, welches, wegen seiner vielen Wunder und unzähligen Gnadenerweisungen, mit vollem Rechte als ein Wunder- und Gnadenbild betrachtet wird.

Lupardo, im Jahre 1618, giebt Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe folgendes Zeugniß: es ist das ein Bild der seligsten Jungfrau Maria, durch seine Wunder berühmt: Imago Beatæ Marie Virginis, miraculis illustris. Totti und Martinelli nennen Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe die „überaus wunderthätige Madonna": molto miracolosa.

Was die Wunder selbst betrifft, welche Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe gewirkt, so wollen wir nicht versuchen, sie hier zu berichten, eben weil sie zu zahlreich und nicht alle aufgezeichnet sind. Nur Eines derselben, welches die alten Römer heute noch mit besonderem Vergnügen erzählen, möge hier seinen Platz finden.

An einem hohen Festtage läßt sich der Verzierer des Heiligthums durch den Glanz der reichlichen Weihegeschenke, welche den Altar Unserer Lieben Frau schmückten, in Versuchung führen. Er nimmt, freilich mit zitternder Hand, von ihren kostbarsten Juwelen. Alsogleich will er mit seinem Gottesraube nach Hause sich begeben, geht raschen Schrittes bis gen Sancta Maria Dei Monti, um sodann das Forum Trajanum zu erreichen. Aber plötzlich — ohne zu wissen, wie es geschehen konnte, befindet er sich wieder vor der Kirche zum heiligen Matthäus. Schnell entfernt er sich nach einer anderen Seite . . . geht und läuft . . . und auf einmal ist er neuerdings

vor der Kirche zum heiligen Matthäus. Ein drittes Mal versucht er nach seiner Wohnung zu eilen, und ein drittes Mal steht er nach einigem Herumlaufen wieder vor der Kirche zum heiligen Matthäus. Da gehen dem Unglücklichen die Augen auf, und er erkennt die Warnung von oben. Er bereut von Herzen seine Frevelthat und bringt unter heißen Thränen die gestohlenen Kleinodien zurück. Ja, um sich selber zu strafen und für seine Sünden einigermaßen genug zu thun, erzählt er sogar den Augustinern das Verbrechen, welches er verübt, und die wunderbare Dazwischenkunft der seligsten Jungfrau.

Doch warum hat nicht, etwas später, die mächtige Gottesmutter ebenso ihr Heiligthum selbst vor dem Hammer des Zerstörers bewahrt, wie sie jetzt ihre geweihten Schätze vor der Hand des Diebes geschützt? Die Rathschlüsse des Himmels sind unerforschlich; aber wir werden nun bald die Kirche zum heiligen Matthäus niederreißen und das Bild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe verschwinden sehen.

---

## IV.

## Die Kirche zum heiligen Matthäus wird zerstört und das Gnadenbild verschwindet.

Schon im irdischen Paradiese hat Gott der Schlange verkündet, daß ein Weib ihr den Kopf zertreten werde. Dieses Heldenweib ist nach der Lehre der heiligen Väter keine andere, als die Gottesmutter

Maria. Darum wird sie auch abgebildet mit dem Fuße stehend auf dem Kopf einer Schlange. So oft daher dieser Feind alles Guten einzelne Seelen oder ganze Nationen fesseln will, sucht er vorerst, die Andacht und Liebe zu Maria ihnen zu rauben: denn wo immer die seligste Jungfrau angerufen und verehrt wird, hat er keinen Sieg zu erhoffen.

Als er im sechszehnten Jahrhundert einzelne Länder Deutschlands mit Finsterniß und Todesschatten überziehen wollte, hat er damit angefangen, die Verehrung der jungfräulichen Mutter als Aberglauben zu schildern und ihre Bilder aus den Kirchen zu verbannen.

Da er einige hundert Jahre später den katholischen Glauben in Frankreich zu vertilgen suchte, war sein erstes Werk: die Verwüstung der Marienbilder und die Zerstörung ihrer Heiligthümer.

In Italien gebrauchte er die nämlichen Mittel, um dieselben Zwecke zu erreichen. Während unselige Kämpfe und Kriege aller Art — gegen Ende des vorigen und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts — die arme Halbinsel heimsuchten, benutzte er diese günstige Gelegenheit, um die Wuth der Gottlosen gegen die seligste Jungfrau zu reizen. Ein Heiligthum Mariens nach dem andern wurde zertrümmert; und auch die Gnadenstätte Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe blieb nicht verschont. An einem frühen Morgen lief durch Rom die traurige Kunde es müsse, — aus strategischen Gründen! die Kirche zum heiligen Matthäus niedergerissen werden, und einige Tage später war die altehrwürdige Wallfahrtskirche dem Boden gleich.

Ach! Jahrhunderte sind mit Ehrfurcht an diesem Tempel vorübergegangen; Päpste in eigener Person haben ihn geweiht; Pilger aus allen Welttheilen haben ihn betreten; Wunder aller Art sind darin geschehen: doch was liegt daran! Es ist ein Muttergottes-Heiligthum . . . weg damit!

Aber das Gnadenbild selbst, was ist aus ihm geworden? Es ist verschwunden! Zweifelsohne hat eine schützende Hand dasselbe heimlich in Sicherheit gebracht, um es später, wenn der Sturm sich wird gelegt haben, seinen frommen Verehrern wiederzugeben. So wurden wirklich in diesen traurigen Zeiten der Verwüstung die meisten Gnadenbilder der seligsten Jungfrau durch fromme List gerettet. Nachdem die Hölle ausgetobt hatte, traten sie wieder aus ihrer Verborgenheit hervor, und die Gläubigen errichteten ihnen neue Heiligthümer an die Stelle der zertrümmerten. Doch Ein verschwundenes Gnadenbild erscheint nicht mehr, und Ein zerstörtes Heiligthum wird nicht wieder aufgebaut! Die Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe bleibt immer noch verborgen, und ihre Kirche auf dem Esquilin bleibt stets noch in Trümmern. Mehr als Ein hochbejahrter Römer hat schon seinem kleinen Enkel, den er an der Hand führt, gesagt: dort oben, mein Kind, auf dem Esquilinischen Hügel, stand ehemals eine uralte Kirche, beinahe so alt wie das Christenthum, die Kirche zum heiligen Matthäus genannt; und in dieser Kirche befand sich ein wunderthätiges Bild, Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe. Dahin ging ich, als ich noch ein Knäblein war, wie du, oftmals mit meiner Mutter beten. Da geschahen so viele Wunder! O möchte doch dieses Gnadenbild

wieder zum Vorschein kommen und sein Heiligthum wieder aufgebaut werden! — Und gleichwie liebende Kinder, welche nach der Rückkehr ihrer Mutter verlangen, desto inniger nach ihr verlangen, je länger sie ausbleibt: so empfanden auch manche Römer eine immer größere Sehnsucht, die liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe aus ihrer Verborgenheit wiederkehren zu sehen. Sie erkundigten sich, wo das Gnadenbild hingekommen sein möchte, forschten nach, wo es sich befinden könnte. Sogar von der Kanzel herab forderten Priester die Gläubigen auf, zu offenbaren, wo die Madonna von der immerwährenden Hülfe verborgen sei, sofern sie davon Kenntniß hätten. So that unter andern ein Pater Jesuit, welcher des Sonntags in der Kirche "al Gesu" über die Herrlichkeiten Marien's zu predigen pflegte. An einem Samstage — es war im Monat Februar 1863 — wählte er zum Gegenstand seiner Anrede das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe; und hier nun einige Stellen aus diesem merkwürdigen Vortrage: — „Heute, meine lieben Christen, will ich euch reden von einem Bilde Unserer Lieben Frau, welches ehedem unter uns, wegen seiner vielen Wunder, sehr berühmt war, aber seit 60 Jahren nichts mehr von sich hören läßt, weil es, wie ich meine, in irgend einem Privathause sich befindet, ohne alle Verehrung, ganz vernachlässigt, den Menschen unbekannt." — Hier erzählt der Prediger, wie die seligste Jungfrau ausdrücklich gesagt, sie wolle zwischen Sancta Maria Maggiore und Sanct Johann im Lateran verehrt werden. Dann fügte er hinzu: „Möchte doch unter meinen Zuhörern Jemand sein, der etwa wüßte, wo das hei-

lige Bild versteckt ist! Ihn würde ich bitten und beschwören, alsogleich Diejenigen, welche dasselbe in der Verborgenheit zurückbehalten, daran zu erinnern, daß Unsere Liebe Frau wolle öffentlich verehrt werden. Wahrscheinlich würden sie alsdann ihre Verwegenheit erkennen und ungesäumt das Gnadenbild in einer der zahlreichen Kirchen zwischen dem Esquilin und dem Cälius zur öffentlichen Verehrung ausstellen.“ Endlich schloß er mit den Worten: „Wer weiß, ob nicht die Wiederauffindung dieses Bildes unsern betrübten und verwirrten Zeiten vorbehalten ist? Wer weiß, ob nicht Maria, die sich selbst den Namen „Mutter von der immerwährenden Hülfe“ beilegt, an das Wiederaufleben ihrer Verehrung den Frieden der Welt und das Heil der Völker geknüpft hat? Glückselig Derjenige, den Gott auserkoren, das Gnadenbild seiner Mutter uns wieder zu geben!“—

Doch sei getrost, Priester des Herrn, eifriger Verehrer der unbefleckten Gottesmutter! die wunderthätige Madonna ist schon wieder gefunden; ihr neues Heiligthum hat bereits der Himmel selbst bestimmt; Derjenige aber, der sie entdeckt hat und den du glückselig preisest, wird bald mit seinem kostbaren Fund hervortreten, um ihu der Welt zu zeigen!

---

## V.

## Das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe wird durch einen Pater Redemptoristen wieder aufgefunden.

Der Chronist der PP. Redemptoristen hatte in der

Bibliothek des Esquilino herrliche Entdeckungen gemacht — nicht nur über die Kirche Sankt Matthäus, sondern auch über das Gnadenbild Unserer Lieben Frau, welches in dieser Kirche verehrt wurde. Eines Tages nun, da er seinen Mitbrüdern einzelne Wunderdinge über das gesagte Bild mittheilte, rief plötzlich einer aus ihnen, wie durch einen Lichtstrahl von oben getroffen: Ach Gott! dieses Bild besteht ja noch! ich weiß, wo es ist! ich habe es oft mit eigenen Augen gesehen! Es war Pater Marchi, ein geborner Römer, der einige Jahre vorher in die Versammlung des allerheiligsten Erlösers eingetreten war. Unter gespannter Aufmerksamkeit erzählte er dann Folgendes: Im Jahre 1852 starb im Augustiner-Kloster von Sancta Maria in Posterula ein alter und frommer Bruder, mit Namen Orsetti. Er hatte noch im Kloster von Sanct Matthäus die Gelübde abgelegt und war später, als die Matthäuskirche zerstört wurde, den Augustiner-Vätern nach Posterula gefolgt. Hier habe ich in meiner Jugend ihn oft besucht und mich vertrauter Weise mit ihm unterhalten. Dreizehn Jahre war ich sein innigster Freund und, ich möchte sagen, sein beständiger Gefährte. Einst, da wir in der inneren Klosterkapelle uns befanden, blieb er plötzlich vor einem Gemälde der Mutter Gottes stehen und sagte mir mit geheimnißvollem Tone: Schau' recht, mein Lieber, diese Madonna! sie heißt Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe, ward ehemals in der Kirche zum heiligen Matthäus sehr verehrt und von vielen Pilgern besucht. Darauf wiederholte er öfters die nämlichen Worte, gleich als ob er meinem Gedächtnisse einprägen wollte. Seither erzählte er mir so

oft und gerne — besonders in den zwei letzten Jahren seines Lebens, da er beinahe gänzlich erblindet war, von seiner lieben Madonna, von der Verehrung, die ihr zu Theil ward, von den Wundern, die sie gewirkt, und fügte dann beinahe jedesmal hinzu: Vergiß nicht, daß die Madonna in unserer Hauskapelle die nämliche ist, welche ehedem so lange in Sanct Matthäus verehrt wurde! aber gib Acht, daß du es nicht vergissest! Oft sogar rief er mitten in seinen Erzählungen mit einer gewissen Aengstlichkeit und Ergriffenheit aus: Hast du mich verstanden? — — — das ist gewiß wahr! — — — Ach welch' große Wunder hat sie gewirkt! Ah era molto miracolosa! Damals wußte ich nicht, wozu alle diese geheimnißvollen Versicherungen und Empfehlungen. Aber in diesem Augenblicke sehe ich es ein: der gute Bruder, aus höherem Antriebe, hat mich beauftragt, der Nachwelt zu sagen, wie die Madonna von der immerwährenden Hülfe aufbewahrt sei! Also denn im Kloster von Posterula wird sie zu finden sein!"

Die PP. Redemptoristen erkannten jetzt, daß die Vorsehung ihnen die Entdeckung des kostbaren Bildes vorbehalten habe, und dankten Gott und seiner Mutter Maria für diese ausgezeichnete Gnade. Auch hätten sie gerne auf den Schatz, welchen sie gefunden, alsogleich die Hand gelegt, weil das ehemalige Heiligthum, dem er angehörte, auf ihrem jetzigen Eigenthum gestanden und weil ihre neue Alphonskirche gleichsam an die Stelle der alten Matthäuskirche getreten—allein in der bangen Besorgniß, es dürften etwa diese Rechtsgründe nicht als hinreichend befunden werden, um sie in den wirklichen Besitz des Wunderbildes zu setzen, flehten sie in der Stille zu

Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, sie möchte doch den Söhnen des heiligen Alphons sich schenken.

So beteten sie längere Zeit, bis der obenerwähnte Prediger, in seiner Rede über das Gnadenbild von der immerwährenden Hülfe, ihnen einen andern Rechtstitel offenbarte, den sie bis dahin noch nicht gekannt hatten, nämlich, daß die seligste Jungfrau selbst ausdrücklich gesagt, sie wolle zwischen Sancta Maria Maggiore und Sanct Johann im Lateran ausgestellt und verehrt werden. Da war es nun augenscheinlich, daß die jungfreuliche Gottesmutter die Kirche zum heiligen Alphonsus,—weil dieselbe auch noch jene letzte und erste Bedingung erfüllte: zwischen beiden genannten Basiliken gelegen zu sein, zu ihrer neuen Gnadenstätte auserwählt habe. Den PP. Redemptoristen blieb also jetzt nur mehr übrig, bei der höchsten Obrigkeit ihre Rechtsansprüche geltend zu machen und das Gnadenbild zu erlangen.

Indessen wollte ihr General-Oberer, der hochwürdigste Pater Mauron, zuvor noch durch viele und inständige Gebete des Beistandes von Oben sich versichern, und erst zwei Jahre später entschloß er sich, das Gnadenbild vom heiligen Vater zu erbitten. Er wurde am 11. Dezember 1865 zur Audienz zugelassen und gnädig empfangen. Nachdem er kurz die Geschichte des Gnadenbildes erzählt und die Rechte der Patres Redemptoristen auf Erwerbung desselben nachgewiesen, griff der Papst, sichtbar gerührt, zur Feder und schrieb eigenhändig unter die Bittschrift folgende Worte:

den 11. December 1865.

Der Cardinal-Prefect der Propaganda möge dem Obern des

Klosters von Sancta Maria in Posterula melden lassen: es sei unser Wille, daß das Bild der heiligsten Jungfrau, von welchem in der Bittschrift die Rede ist, zwischen Sancta Maria Maggiore und Sanct Johann im Lateran zurückkehre—jedoch soll der General-Obere der Redemptoristen (den Religiösen von Posterula) ein anderes anständiges Bild zum Ersatze geben. Pius P. P IX.

Dem heiligen Vater mochte wohl, da er so augenblicklich diese Verordnung getroffen, der trostreiche Gedanke entgegengelächelt haben: es komme nun die mächtige Frau von der immerwährenden Hülfe zur gelegenen Zeit, um die gefährdete Hauptstadt zu beschützen und der Kirche Christi den ersehnten Frieden wiederzubringen.

Unterdessen kehrte der General-Obere vom allerheiligsten Erlöser froh und glücklich nach Villa Caserta zurück, und alle Söhne des heiligen Alphonsus dankten inniglich der gnädigen Jungfrau, daß sie nun unter ihrem Dache zu wohnen sich würdige.

---

## VI.

## Die Versammlung des Allerheiligsten Erlösers nimmt Besitz vom Gnadenbilde.

Nachdem alle nöthigen Formalitäten erfüllt waren, begaben sich zwei Patres Redemptoristen am 19. Januar 1866 nach Sancta Maria in Posterula, um das Gnadenbild in Empfang zu nehmen und nach seiner neuen Wohnstätte zu übertragen. Der hochwürdige Prior der Augustiner führte sie in die innere Klosterkapelle, wo das Wunderbild so lange verborgen gewesen. Pater Marchi fand dasselbe noch an der nämlichen Stelle, wo er es in seiner Jugend, und zwar zuerst im Jahre 1840, gesehen hatte. Da

wurde ihnen nun vom Pater Prior das kostbare Gemälde überreicht, und jetzt durften sie in der Nähe und nach Herzenslust jene wunderthätige Frau von der immerwährenden Hülfe betrachten, zu der so viele Geschlechter nur mit heiliger Ehrfurcht die Augen erhoben hatten.

Dieses Bild ist 22 Zoll hoch und 18 Zoll breit, byzantinischen Styles, in Tempera auf Holz gemalt. Es verräth die Hand eines eben so tüchtigen als frommen Meisters, und Kunstverständige urtheilen, daß es in das 14. oder 13. Jahrhundert hinaufreicht.

Unsere Liebe Frau, auf Goldgrund und in halber Figur, trägt auf dem linken Arme das Jesuskind und hält die Rechte vor sich hin. Sie blickt den Beschauer an. Ihre Gesichtszüge sind zwar lieblich aber ernst, und haben den Ausdruck des Mitleids und der Trauer über den Schmerz ihres göttlichen Kindes. Ein dunkelblauer, inwendig grüner Mantel bedeckt das Haupt und fällt über die Schultern herab. Ueber der Stirne sieht man auf dem Mantel einen Stern, und darunter eine Binde, welche das Haupt einhüllt. Der Saum des Mantels und des rothen Unterkleides ist mit Gold besetzt. Die Falten und Schattirungen des Gewandes sind, eine Eigenthümlichkeit der Gemälde jener Zeiten, durch goldene Linien bezeichnet. Zu beiden Seiten des Hauptes liest man folgende 4 griechische Buchstaben M. P. O. V., d. h. Mutter Gottes.

Das göttliche Kind ist in ganzer Figur. In seinem holdseligen Gesichte ist der Schmerz ausgedrückt, welchen es beim Anblicke des Kreuzes empfindet, das ein Engel ihm vorhält. Gleichsam als wollte es bei der Mutter Hülfe suchen, umfaßt es ihre Rechte mit

beiden Händchen. Durch diese Bewegung des Entsetzens will die Sandale vom rechten Fuß sich lösen und herabfallen. Das Kleid ist grün, der Mantel dunkelgelb, die Binde carminroth. Ueber der linken Schulter sind die 4 griechischen Buchstaben IC. XC., d. h. Jesus Christus, zu lesen.

In gleicher Höhe mit dem Haupte der seligsten Jungfrau schweben in ehrerbietiger Haltung zwei Engel in halber Figur. Der Engel zur Rechten trägt ein Gefäß, aus welchem sich die Lanze und das Rohr mit dem Schwamme erheben. Ueber ihm steht geschrieben O. A. M., d. h. Erzengel Michael. Der Engel zur Linken hält dem göttlichen Kinde das Kreuz mit der Inschrift und zwei Querbalken vor nnd trägt überdies vier Nägel in seinen Händen. Ueber ihm ist geschrieben O. A. Γ., d. h. Erzengel Gabriel. Das ganze Gemälde war zum Staunen gut erhalten, ungeachtet es schon bis fünf oder sechs hundert Jahre alt ist.

Die einzigen unbedeutenden Beschädigungen, die es erlitten hatte, waren durch Nägel verursacht, mit welchen man früher über den Häuptern der seligsten Jungfrau und des göttlichen Kindes, wie es scheint, Perlenschnüre und Juwelen befestigt hatte. Indessen hatte bald ein geschickter Künstler die kleinen Durchlöcherungen bedeckt, ohne das Gemälde im Mindesten zu verletzen, so daß zur Stunde selbst jede Spur von Beschädigung verschwunden ist.

Die beiden PP. Redemptoristen nahmen nun auf ihre Arme die süße Last, und einige Augenblicke später befand sich Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe wieder auf dem Esquilin, in einer

Kirche die nur etliche Schritte weit von ihrem ehemaligen Heiligthume entfernt ist.

Was hier besonders auffallend erscheint, sind die wunderbaren Wege der Vorsehung, durch welche das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe in die Kirche zum heiligen Alphons kam. Daß der alte Bruder Orsetti sich wie getrieben fühlte, seinem Freunde Marchi das heilige Bild zu entdecken, ja so dringend und ängstlich ihm empfahl, er möge doch nicht vergessen, daß das Gemälde, welches er ihm gezeigt, wirklich das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe sei; daß Peter Marchi erst dann an sein Geheimniß dachte, als er Redemptorist geworden war, und ein anderer Redemptorist ihn auf die Spur geführt hatte, daß Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe in ihrer Verborgenheit bleiben wollte, bis die Kirche zum heiligen Alphons an derselben Stelle erbaut war, wo früher ihr erstes Heiligthum gestanden hatte; daß der heilige Vater so schnell und freudig dem General-Obern der PP. Redemptoristen das Gnadenbild zuerkannte — wer möchte wohl in dem Zusammentreffen und der Verkettung all' dieser Umstände die Hand Gottes und seiner heiligen Mutter verkennen? Ja, die Söhne des heiligen Alphons dürfen der hohen Gunst sich freuen, daß die seligste Jungfrau sie auf ganz providenzielle Weise zu den Wächtern ihres Gnadenbildes erwählt und bestellt hat.

Und möchte wohl nicht die unbefleckte Gotteсmutter da sie die Kinder ehrte, den Vater selbst belohnen, der mit so vieler Liebe und Beredtsamkeit ihre Vorzüge unter den Menschen gepriesen, mit so großem

Eifer und Erfolg ihre Verehrung in aller Welt verbreitet! Man gedenke hier nur seines wunderschönen Büchleins über „die Herrlichkeiten Marien's," welches bereits schon in allen Sprachen übersetzt ist. Ueberdies dürfte wohl auch noch deswegen Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe den Patres Redemptoristen sich geschenkt haben, damit diese überall, wo sie hinkommen, den Gläubigen ihre Wundermacht verkünden und ihre Verehrung empfehlen.

So sei uns denn willkommen, holde und mächtige Frau! sei willkommen allen Söhnen des heiligen Alphonsus! Wir danken dir für die erhabene Gnade, daß du dein heiliges Bild uns anvertraut. Von nun an werden wir in allen Ländern und Welttheilen, wo wir Missionen predigen, deinen Namen preisen und deine Andacht verbreiten. Unter deinem Schutze werden wir unsere apostolischen Arbeiten anfangen, unter deinem Segen sie schließen. Die Sünder werden dich anrufen, und du wirst sie bekehren; die Gerechten werden dich verehren, und du wirst sie von Tugend zu Tugend führen; alle Gläubigen, welche von deiner Wunderkraft hören, werden zu dir ihre Zuflucht nehmen, und du wirst sie zeitlich und ewig beglücken.

---

## VII.
## Feierliche Uebertragung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe auf den Esquilin in die Kirche zum heiligen Alphonsus.

Es genügte den Söhnen des heiligen Alphonsus

nicht, das wunderthätige Bild aus seiner dunklen Verborgenheit hervorgebracht zu haben; sie hielten es auch für heilige Pflicht, dasselbe auf die feierlichste Weise der Stadt Rom zu zeigen. Ihrerseits wollten auch die Römer um jeden Preis die mächtige Beschützerin eben so feierlich in ihr zweites Heiligthum einführen, wie ihre Vorfahren sie im Jahre 1489 in das erste eingeführt hatten. So ward denn der Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe ein Triumph bereitet, dessen Andenken unter dem römischen Volke nicht mehr erlöschen wird.

Den 17. April 1866 erließ der Cardinal-Vicar, im Namen seiner Heiligkeit, des Papstes Pius IX., an die ganze Stadt folgendes Invito sagro:

„Geliebte Römer! Das uralte und wunderthätige „Bild der heiligsten Jungfrau von der immerwähren„den Hülfe, welches eure Vorfahren drei Jahrhunderte „hindurch so andächtig verehrt haben, wird bald „der öffentlichen Verehrung wieder gegeben werden.

„Während der unseligen Kämpfe, welche zu An„fang dieses Jahrhunderts den Frieden der Kirche „störten, ward die alte Kirche zum heiligen Matthäus „niedergerissen, und seither befand sich das ehrwür„dige Bild in einem dunklen Heiligthum verborgen. „Soeben hat aber Seine Heiligkeit, der glorreich re„gierende Papst Pius IX., folgende Verordnung „eigenhändig erlassen: „„das Bild unserer Lieben „Frau von der immerwährenden Hülfe soll auf den „Esquilin zurückkehren, zwischen die Basilika vom „Lateran und die Liberianische Basilika."" Dasselbe „wird also künftighin zur Verehrung ausgestellt wer„den in der Kirche zum heiligen Alphons, welche der „Versammlung des Allerheiligsten Erlösers gehört

„und eben an jener Stelle sich befindet, wo ehedem „die Sanct Matthäuskirche gestanden.

„Demzufolge werden die P.P. Redemptoristen— „aus Dankbarkeit gegen Maria, welche ihre Kirche sich „zur Wohnung auserwählt und sie selbst zu Wäch= „tern ihres Gnadenbildes bestellt hat, am 27., 28. „und 29. dieses Monats, ein feierliches Triduum (d. „h. dreitägige Andacht) abhalten, um so die öffentliche „Verehrung Unserer Lieben Frau von der immer= „währenden Hülfe wieder in's Leben zu rufen.

„Den 26. Nachmittags wird das heilige Bild in „Prozession durch die Straßen Rom's getragen und „sodann über den Hochaltar der Sanct Alphons= „kirche aufgestellt werden.

„Römer! und besonders ihr, Bewohner von Dei „Monti (Stadtviertel, in welchem Villa Caserta sich „befindet) zeiget euch als wahre Kinder Marien's. „Eure Vorfahren haben durch ihre Andacht zu Unserer „Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe sich „ausgezeichnet: folget ihrem Beispiele! In allen „Nöthen und Anliegen eilet hin zu ihrem Gnaden= „thron; sie wird mit mächtiger Hand euch beschützen „und geleiten, bis ihr jener himmlischen Herrlichkeit „werdet theilhaftig sein, welche ihre immerwährende „Hülfe euch wird erworben haben."

Diesem feurigen Aufruf folgte das römische Volk mit edler Begeisterung. Die Zeitschriften, welche die feierliche Uebertragung des heiligen Bildes be= richten, melden einstimmig, daß jener Festtag in die Annalen der Stadt Rom unauslöschlich einge= schrieben ist.

Das Gnadenbild hatten die Väter des allerheilig= sten Erlösers bis zum 26. April in einer Hauskapelle

ihres Klosters aufbewahrt. Am Nachmittag des genannten Tages wurde dasselbe in glänzender Prozession durch die Straßen des Stadtviertels Dei Monti getragen. Den Zug eröffnete die Bruderschaft des heiligen Franziscus von Paula. Sodann folgten unter Psalmengesang die PP. Redemptoristen, die Religiösen der benachbarten Klöster und die Priester der angrenzenden Pfarreien. Darnach kam der hochwürdigste Bischof von Canopus, Monsignor Besi, mit Assistenz. Endlich erschien das Gnadenbild selbst, unter einem Baldachin, von 8 Priestern getragen. Vor demselben streuten weißgekleidete Kinder Blumen und Myrthen; unmittelbar darauf gingen die Generäle der verschiedenen geistlichen Genossenschaften einher. Dem festlichen Zuge schloß sich eine unabsehbare Menge von frommen Gläubigen an, die laut und andächtig den Rosenkranz beteten. Die Straßen waren mit Blumen und Lorbeerzweigen bestreut, die Balkone der Häuser mit Damasten und Tapeten behängt. Mehr als zwanzigtausend Menschen betheiligten sich an dieser Feierlichkeit und ganz Rom wiederhallte von den Lobliedern der seligsten Jungfrau.

Diesem allgemeinen Freudenergusse gesellte sich der Ausdruck inniger Andacht und ungestörter Geistessammlung bei. Die ganze äußere Haltung jener Volksmasse gab sichtlich zu erkennen, daß alle herbeigeeilt waren, nicht um einen natürlichen Vorwitz zu befriedigen, sondern um das berühmte Wunderbild zu grüßen und zu verehren.

Bei dieser rührenden Aeußerung kindlicher Liebe konnte wohl die seligste Jungfrau nicht umhin, auch Gegenbeweise mütterlicher Fürsprache zu liefern.

Als sie im Jahre 1499 zum ersten Male unter dem römischen Volke erschien, that sie glänzende Wunder; wie hätte sie wohl im Jahre 1866 ihre zweite Ankunft feiern können, ohne durch auffallende Gebetserhöhrungen ihre geliebten Römer zu beglücken!

In einem Hause, an welchem die Prozession vorbeigehen sollte, lag ein vierjähriges Kind schon seit zwanzig Tagen schwer krank darnieder. Ein gastrisches Fieber und heftige Krämpfe hatten es bereits an den Rand des Grabes geführt. Die betrübte Mutter faßte Vertrauen und nahm ihre Zuflucht zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe. Als das Gnadenbild im Triumphzuge vorüber getragen wurde, hob sie das sterbende Kind aus seinem Bettlein, trug es zum Fenster und rief der mächtigen Jungfrau entgegen: Du Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe, heile mir das arme Kind, oder nimm es zu dir in den Himmel auf! Eine solch' vertrauensvolle Bitte konnte Maria nicht unerhört lassen. Im Augenblicke selbst war das Kind außer Gefahr, und schon einige Tage nachher kam es selbst mit seiner Mutter, der himmlischen Wohlthäterin eine Wachskerze zur Danksagung zu opfern.

Ein wenig weiter befand sich ein achtjähriges Töchterchen, das schon seit vier Jahren die Füße fast gar nicht oder nur mit äußerster Mühe bewegen konnte. Seiner Mutter kam ebenfalls der Gedanke, Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe anzurufen, während sie an ihrem Hause vorüberzog. Augenblicklich fühlte das Kind eine gewisse Umwandlung in seinem ganzen Wesen vor sich gehen, so daß es zwar schon bedeutend leichter seine Glieder bewe-

gen, aber doch immer nur mühsam voranschreiten konnte. Diese halbe Heilung ermuthigte indessen die Mutter, eine ganze zu verlangen. Sie trug einige Tage später die kleine Tochter auf ihren Armen in die Kirche zum heiligen Alphons, setzte sie vor das Gnadenbild hin und flehte zur milden Himmelskönigin: Wohlan denn, o Maria! vollende, was du angefangen! Und kaum hatte sie diese wenigen, aber rührenden Worte gesprochen, da stand das Kind auf und ging umher mit größter Leichtigkeit, zum Staunen aller Anwesenden. — Nachdem die feierliche Prozession ihren Umgang vollendet hatte, trat sie in die Alphonskirche ein, wo das Gnadenbild über dem Hochaltar aufgestellt wurde, um daselbst während der dreitägigen Andacht verehrt zu werden.

Die Feierlichkeiten dieser drei Tage übertrafen, gleichwie die Prozession, welche sie eröffnet hatte, an Großartigkeit alle Erwartung. Die Sanct Alphons-Kirche war so prachtvoll geziert und reichlich beleuchtet, daß sie wie ein Wald von Blumen und Lichtern aussah. Vormittags wurde am Hochaltar ein feierliches Pontificalamt gehalten, und zwar vom hochwürdigsten Erzbischof von Petra und sodann von den hochwürdigsten Bischöfen von Terracina und Aquila; während an den übrigen Altären vom frühesten Morgen bis Mittag Cardinäle, Prälaten, Welt- und Ordenspriester ununterbrochen die heilige Messe lasen. Beim nachmittäglichen Gottesdienst verkündete ein Pater Redemptorist mit großer Beredtsamkeit die Macht und Liebe der heiligen Jungfrau, und zum Schlusse gab ein Cardinal den Segen mit dem hochwürdigsten Gute. Es waren dieß Ihre

Eminenzen die Cardinäle Panebianco, Pitra und Reisach. Doch was noch erfreulicher ist: der königliche Teppich des Tempels Gottes, wie der heilige Chrysostomus die christliche Volksmenge zu nennen pflegte, erhöhte gar sehr den Glanz der rührenden Feier. Von allen Seiten, sogar aus den entferntesten Theilen der Stadt Rom strömten die Gläubigen herbei: Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, sie kamen in Menge und füllten das Heiligthum. Besonders aber eilten zum Gnadenbilde die Nothleidenden aller Art: Kranke und Krüppelhafte ließen um die Wette, an der Hand eines Freundes, zur wunderthätigen Jungfrau sich führen, um bei ihr Trost und Hülfe zu suchen. Aber auch die armen Sünder blieben nicht zurück; sind sie ja doch die Hülfsbedürftigsten von Allen! Zu Tausenden legten sie im Richterstuhl der Buße ihre Beichte ab und empfingen unter sichtbarer Rührung die heilige Communion. „Man müßte, so spricht ein Augenzeuge, der wohl im Stande ist, ein richtiges Urtheil zu fällen, man müßte mit eigenen Augen die Begeisterung des Volkes gesehen haben, um sich darüber einen rechten Begriff zu machen. Die Blumenkränze, die Wachskerzen, die Weihgeschenke sind kaum zu zählen! Die Gläubigen haben im wörtlichen Sinne die Kirche angefüllt, und ich bleibe weit hinter der Wahrheit zurück, wenn ich behaupte, daß während dieser drei Tage fünfzigtausend Menschen sich zum Gnadenbilde hinzugedrängt haben." Der erhebenden und segensreichen Feierlichkeit setzte Seine Eminenz, der Cardinal Reisach, am Abende des dritten Tages durch Anstimmung des "Te Deum" die Krone auf.

O glückselige Stadt Rom! ja erlaube, daß wir

glückselig dich preisen, weil Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe ihr Gnadenbild dir geschenkt. O, welch' reichliche Quelle des Trostes und der Hülfe wird nicht dies heilige Bild deinen Bewohnern bieten! — Doch ist es nicht nothwendig, daß wir die Römer ihres Glückes wegen beneiden. Dieselbe Gunst ist ja auch uns zu Theil geworden. Denn Rom, als die Hauptstadt der katholischen Welt, gehört der ganzen Christenheit. Alle Heiligthümer und Gnadenbilder Rom's sind also das Gemeingut aller Gläubigen. Und die seligste Jungfrau, da sie der Stadt Rom ihr Bild zum Liebespfand gegeben, hat es dadurch selbst der ganzen christlichen Welt zum Geschenke gebracht.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! so dürfen denn auch wir mit dem nämlichen Recht, wie die Römer, unsere wunderthätige Beschützerin dich nennen und in allen Anliegen dieses Lebens deine kräftige Fürsprache anrufen! Wir können zwar nicht in der Wirklichkeit vor deinem Wunderbilde erscheinen: aber im Geiste werfen wir uns vor deinem Gnadenthron nieder und rufen: O Mutter von der immerwährenden Hülfe! hilf uns jetzt und zu jeder Zeit, und besonders in der Stunde unseres Todes. Aus der weiten Ferne wende gegen uns diese deine barmherzigen Augen und spende uns von jenen Himmelsgaben, welche du so freigebig an das römische Volk vertheilest. O gütige! o mächtige! o wunderbare Jungfrau Maria!

## VIII.

## Die Verehrung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe verbreitet sich in Rom und in den verschiedenen Ländern der Christenheit.

Es geschieht leider allzuoft, daß auf gar freudige Festtage eine ganz traurige Stille folgt. Die Tempel, welche gestern mit unzähligen Menschen angefüllt waren, befinden sich heute öde und verlassen; und an die Stelle der höchsten Begeisterung ist auf einmal die tiefste Gleichgültigkeit getreten. Nicht so jedoch verhält es sich mit der dreitägigen Feier zu Ehren Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, welche wir soeben beschrieben haben. Diese hatte im Gefolge eine immer noch wachsende Verehrung der wunderthätigen Gottesmutter. Denn von nun an sehen wir die Andacht zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe nicht nur in der Stadt Rom wieder feste Wurzel fassen, sondern auch nach den verschiedenen Welttheilen sich ausbreiten.

Vor Allem, was die Stadt Rom selbst betrifft, so befand sich bald zwischen ihren Ringmauern fast Niemand mehr, der das heilige Bild noch nicht gesehen oder verehrt hätte. Um so eifriger kamen sie zum neuen Gnadenthron der seligsten Jungfrau, weil — durch eine glückliche Fügung, unmittelbar auf die Festlichkeiten in der Alphonskirche der Maimonat gefolgt war. Da wollten Alle der Reihe nach, wenig-

stens das eine oder das andere Mal, der Lieben Mutter von der immerwährenden Hülfe ein Maikränzchen bringen. Täglich ward der Zudrang des Volkes größer, und die Begeisterung stieg zu einem solchen Grade, daß gegen Ende des Monats die Bewohner des Stadtviertels Dei Monti — welche acht Pfarreien in sich begreift, eine neue Feierlichkeit zu Ehren Unserer Lieben Frau verlangten. Eine Gesandtschaft aus den angesehensten Bürgern des genannten Stadttheiles stellte sich dem hochwürdigsten General der Redemptoristen vor, mit der Bitte, er möge auf ihre Kosten eine zweite „dreitägige Andacht", noch feierlicher als die erste, veranstalten: zur Danksagung für die hohe Gunst, daß die Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe wieder in ihre Mitte zurückgekehrt sei.

Diese Bitte konnte nicht wohl abgewiesen werden. Der Cardinal-Vicar ließ eine zweite Einladung an die Römer ergehen und stellte die Feier auf die drei ersten Tage des Monats Juni. Die freiwilligen Beiträge, sagt ein römisches Blatt, hatten erlaubt, die Kirche auf's Herrlichste zu schmücken. Der Hochaltar war ein wahres Lichtmeer. Jeden Abend ertheilte ein Cardinal den Segen mit dem hochwürdigsten Gute. Auch wurden bei dieser Abendandacht die Vorderseite der Kirche und die angrenzenden Straßen prachtvoll beleuchtet. Nicht allein die Einwohner der Region Dei Monti, sondern auch eine große Volksmenge aus allen Theilen der Stadt betheiligten sich an diesem glänzenden Feste.

Es läßt sich denken, daß Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe, um diese kindliche Andacht des römischen Volkes zu belohnen und zugleich

auch zu vermehren, ihre Wundermacht mit aller Großmuth ausübte.

Hier einige jener auffallenden Gnadenerweisungen, welche so recht eigentlich das Gepräge des Wunderbaren an sich tragen.

Die Frau eines päpstlichen Beamten lag seit zwei Tagen in den Wehen der ersten Geburt, und die sachkundige Person, die ihr beistand, hatte schon alle Hoffnung auf eine glückliche Entbindung aufgegeben. Am dritten Tage war es außer Zweifel, daß jede menschliche Hülfe vergeblich und die Kranke unrettbar verloren sei. In dieser äußersten Noth erinnerte sich ihr Mann, daß ein Bild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe im Hause sich befinde. Er reicht dasselbe seiner sterbenden Ehegattin und munterte sie auf, vertrauensvoll Jene anzurufen, welche immer hilft, auch dann noch hilft, wenn alle menschliche Hülfe schwindet. Die arme Kranke faßte Muth und flehte, so gut sie es noch vermochte, zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe. Sie flehte nicht umsonst! Denn alsobald ward sie glücklich entbunden, und zwar so glücklich, daß die Hebamme sich nicht enthalten konnte, laut auszurufen: Das Kind lebt! o Wunder! das Kind lebt! In der That: das Kind war wohl erhalten und die Mutter vom sicheren Tode gerettet.

Der Vater, außer sich vor Freuden, eilte sogleich, der gütigen Helferin zu danken, welche ihm die Mutter und das Kind zugleich geschenkt hatte, und hängte zum ewigen Gedächtniß ein silbernes Herz am Altar Unserer Lieben Frau auf.

Einige Monate später erhielt eine andere römische

Dame, ebenfalls durch Vermittelung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, eine nicht minder merkwürdige Gnadenbezeigung. Diese hatte eine innige Andacht zum Gnadenbilde und unterließ beinahe keinen Tag, dasselbe zu besuchen. Da ward sie von der Wassersucht befallen, und ihr Zustand verschlimmerte sich dermaßen, daß der Arzt ohne Weiteres eine chirurgische Operation für nothwendig erklärte. Bei dieser traurigen Nachricht brach die Kranke in Thränen aus und empfahl sich alsogleich mit Vertrauen der Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe. Maria erhörte auf der Stelle die Bitte ihrer frommen Verehrerin. Denn noch ehe der Arzt zurückgekommen, hatte sich eine solche Besserung eingestellt, daß die Operation gar nicht mehr für nöthig erachtet wurde, und in kurzer Zeit war die Wassersucht spurlos verschwunden.

Aber Gott, der die Geduld und das Vertrauen dieser Frau prüfen wollte, ließ nun eine andere, schwerere Krankheit über sie kommen, nämlich ein bösartiges Fieber, welches sie des Gebrauches der Vernunft beraubte und in äußerste Gefahr versetzte. Drei volle Tage blieb sie ohne Bewußtsein, zwischen Leben und Tod. Aber die geheime Kraft der Gebete, welche sie bis zum letzten Augenblicke ihres Bewußtseins an die liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe gerichtet hatte, wirkte in diesem Zustande der Besinnungslosigkeit fort, bekämpfte das Uebel und trug endlich den Sieg davon. Denn plötzlich, und zwar im selben Augenblicke, da man ihren letzten Athemzug erwartete, wachte sie von ihrem Todesschlummer auf, erhob sich aus dem Bette und war vollkommen gesund. Einige Tage darauf opferte sie

zur Danksagung eine Wachskerze und ein silbernes Herz ihrer gnädigen Wohlthäterin.

Wir könnten hier noch eine Menge anderer, eben so außerordentlicher Gebetserhörungen aufzählen, wenn der beschränkte Raum, den wir diesem Büchlein vorgezeichnet, es uns erlaubte. Uebrigens bezeugen die zahlreichen Votivgeschenke: die Wachskerzen, die silbernen und goldenen Herzen, die kostbaren Edelsteine, welche seit der Wiederausstellung des Gnadenbildes am Altar der gütigen Himmelskönigin aufgehängt worden, laut und kräftig genug, daß auch das neue Heiligthum Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe eine wahre Gnadenstätte geworden und daß die Andacht zu ihrem heiligen Bilde tief in's Herz des römischen Volkes eingedrungen ist.

Während die Verehrung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe in der Stadt Rom wieder aufblühte, dehnte sie sich auch nach anderen Gegenden und Ländern aus.

Von Rom ging die Nachricht ihrer Wiederauffindung in alle Welt hinaus: ihre Geschichte ward erzählt, ihre Wunderkraft gerühmt, ihre feierliche Uebertragung in die Alphonskirche berichtet ... Das reichte hin, um allen Gläubigen Vertrauen zu ihr einzuflößen. Was aber vor Allem die Menschen einlud, sie zu verehren und anzurufen, war ihr rührender Name. Sie heißt: „Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe", und wo wäre wohl ein Mensch auf Erden, den dieser Titel nicht anlächelte, da wir ja Alle einer immerwährenden Hülfe bedürfen!

O fürwahr! Nichts thut uns armen Evaskindern mehr Noth, als eine immerwährende Hülfe. Hülfe,

um unsere begangenen Sünden zu bereuen, Hülfe, um keine neuen Sünden mehr zu begeben, Hülfe, um die Gnade Gottes zu erlangen, Hülfe, um in der Gnade Gottes zu verharren, Hülfe, um eines glückseligen Todes zu sterben, Hülfe und wieder Hülfe und immer Hülfe. Darum gibt es auch auf Erden nach dem süßen Namen Jesus keinen Namen, so sanft und so stark, so rührend und so hinreißend, als der Name „Mutter von der immerwährenden Hülfe".

Dazu kommt noch der Umstand, daß Maria selbst diesen Namen „Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe" sich beilegte. O wer möchte da noch der Liebe und Andacht zu dieser hülfreichen Mutter sich erwehren können? O Maria! sobald du dich „Mutter von der immerwährenden Hülfe" nennst, kannst du nicht mehr in eine Kirche Rom's dich einschließen: denn die ganze Welt verlangt nach dir, die ganze Welt sucht dich auf, die ganze Welt wünscht dich zu sehen, die ganze Welt ruft dich an, die ganze Welt sehnt sich, die Kraft deiner Wunder zu erfahren.

Deßwegen auch hat die Verehrung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe so schnell in den verschiedenen Ländern der Christenheit sich verbreitet. Kaum sind einige Jahre verflossen, seitdem ihr Gnadenbild zu Rom wieder auf die Altäre erhoben worden, und schon in Italien und in Deutschland und in Frankreich und in England und in Spanien und in Amerika und in Afrika wird sie mit kindlichem Vertrauen verehrt. Ihre Bilder und Medaillen sind bereits in aller Welt verbreitet: denn ein Jeder möchte die holde Mutter mit seinen Augen schauen, ein Jeder auf seinem Herzen sie tragen.

In manchen Kirchen und Kapellen sind sogar getreue Abbildungen des Gnadenbildes zur öffentlichen Verehrung ausgestellt, und von allen Seiten strömen die Gläubigen herbei, um bei „Maria-Immer-Hilf", wie sie, in ihrer einfachen, abgekürzten Sprache, Unsere Liebe Frau zu nennen pflegen, Hülfe zu suchen.

So unter Andern befindet sich in einer Kapelle an der Klosterkirche zu Teterchen (Lothringen) eines jener Bilder Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, welches der heilige Vater Pius IX. eigens für diese Kirche gesegnet hat. Pilger von Nahe und Ferne (aus Lothringen, aus Luxemburg, aus Preußen und aus Bayern), welche von dem wunderthätigen Bilde gehört, kommen schaarenweise — besonders an den Samstagen und Vorabenden der Marienfeste, in der einen Hand den Rosenkranz, in der andern den Pilgerstab, auf ihren Schultern ein schweres Kreuz, das ihnen und Gott allein bekannt ist. Sie fallen nieder vor dem Gnadenthron Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe und gießen da ihr beklommenes Herz aus und halten um kräftige Hülfe an.

Maria, die immer hilft, läßt sie nicht ohne Hülfe von dannen ziehen. Vor ihrem Bilde ist schon manche Thräne getrocknet, schon manche Noth gelindert, schon manches Uebel geheilt, schon manche verirrte Seele bekehrt worden.*)

---

*) Anmerkung. Unser heiliger Vater Papst Pius IX verleiht, durch ein Schreiben vom 19. Februar 1867, allen Christgläubigen, welche das Bild der seligsten Jungfrau Maria von der immerwährenden Hülfe in den Kirchen der Patres Redemptoristen mit reumüthigem Herzen besuchen und auf die Meinung des heiligen Vaters beten, einen Ablaß von 300 Tagen. Dieser Ablaß kann von einem jeden Gläubigen jeden

Auf dem Bischenberg (im Elsaß) ist zu Ehren Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe eine gar schöne Kapelle erbaut worden, in der ebenfalls ein Bild der wunderthätigen Gottesmutter von dem gläubigen Volke ungemein verehrt wird. Nicht nur aus dem Elsaß, sondern auch aus dem benachbarten Vogesengebirge, eilen andächtige Pilger herbei, und keine Stunde im Tag vergeht, ohne daß fromme Christen vor dem Gnadenthrone Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe knieen. Dort tragen sie ihre Anliegen vor, dort klagen sie ihr Leid und Weh, dort beten und flehen sie, dort suchen und finden sie Trost und Hülfe.

In der Kirche der Patres Redemptoristen zu Wittem (Limburg) ist gleichfalls seit einiger Zeit ein Bild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe zur Verehrung ausgestellt; und nicht zu zählen sind die „Ave Maria", welche hülfbedürftige Seelen schon vor diesem Bilde gelispelt haben; nicht zu zählen die besondern Gnaden, welche Maria schon in diesem Heiligthum vermittelt hat.

Deßgleichen wird auch zu Mühlhausen und Landser (im Oberrheinischen), zu Aachen und Hamicolt (im Rheinland), zu Gars (in Bayern), zu Wien (in Oesterreich), in der St. Jakobs-Kirche zu Baltimore, in der Kirche zum allerh. Erlöser in New-York, ein Bild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe öffentlich verehrt und außerodentlich besucht.

Von St. Jacob in Baltimore wird uns Folgendes berichtet: Die Feierlichkeit der Aussetzung des

---

Tag ein Mal gewonnen und den armen Seelen des Fegfeuers zugewendet werden.

Gnadenbildes hatte eine große Menge Volkes in die Kirche gebracht. Unter Denen, welche die Neugierde angezogen hatte, befand sich eine junge Person, welcher die St. Jacobs-Kirche und die katholische Kirche überhaupt etwas Fremdes war, obschon von katholischen Eltern geboren und erzogen. Diese sah sich denn nun allenthalben in der Kirche um, beschaute alle Bilder und Gemälde, und sehr langsam nur bewegte sie sich zum Altare hin. Daselbst fiel ihr natürlich das Bild „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe" sogleich in die Augen, und gar nichts wissend davon, begann sie, es zu examiniren. Aufmerksam betrachtete sie es, nach allen Beziehungen hin maß sie es, beurtheilte sie es; und das Ende davon war: das Bild gefiel ihr nicht; bei sich selbst sagte sie: dieses Bild solle nicht in dieser so schönen Kirche hängen. Im Begriffe, umzukehren und die Kirche zu verlassen, warf sie wie im Vorbeigehen noch einen letzten Blick auf das Bild; und siehe da! dieser nicht gewollte Blick war der von der „Mutter der immerwährenden Hülfe" gesegnete Blick. Es bemerkte nämlich jetzt die junge Person, was sie vorher nicht bemerkt hatte: das ängstliche Schauen des göttlichen Kindes, gleich als fürchte es sich vor etwas — das leise Horchen, wie wenn es eine Stimme hörte — das kindliche Anschmiegen an die liebe Mutter, wie wenn es Schutz suchte; und diese ihre Wahrnehmung begleitete eine Stimme in ihrem Innern, welche ihr aber gar nicht angenehm war; die Stimme nämlich: sie solle wieder einmal beichten. Sogleich beeilte sie nun ihre Schritte, um aus der Kirche hinauszukommen. Dieses jedoch sollte ihr nicht gelingen; der

Befehl „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe" solle erst erfüllt, gebeichtet solle erst werden. Ohne zu wissen, was sie thue, hielt sie inne, setzte sich nieder und dachte über den ungewohnten Einfall „zu beichten" etwas nach; und je mehr sie dieses that, desto mehr fühlte sie sich geneigt, wirklich zu beichten. Da fürchtete sie, es möchte diese Neigung siegen, und machte sich neuerdings auf, um fortzugehen. Was aber doch wieder nicht geschah. Die Stimme, sie solle ihre Sünden beichten, hielt sie so im Geiste beschäftigt, daß sie über ihre Schritte nicht mehr Meister war. Wie der zweite, so auch mißlang ihr der dritte Versuch, die Kirche, ohne gebeichtet zu haben, zu verlassen. An die Stelle der Furcht vor der Beichte trat der Wunsch, zu beichten; sie ging und bekannte eben so reumüthig ihre Sünden, wie sie aufrichtig der „Mutter von der immerwährenden Hülfe" dankte für die Gnade der Umänderung ihres verstockten Herzens.

Auch nachstehende Krankenheilung, die sehr auffallend und merkwürdig ist, wird von dorther berichtet. Ein Knabe von 11 Jahren hatte die Wassersucht. Nachdem man alle mögliche menschliche Hülfe angewendet, nachdem alle Mittel vergebens gebraucht und die Aerzte den Kranken aufgegeben hatten, da erinnerte man ihn an „Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe". Sogleich faßte der Knabe Vertrauen zu ihr und entschloß sich zu einer neuntägigen Andacht. Er beginnt sie und betet während 9 Tagen täglich vor dem Bilde „Unserer Lieben Frau", fühlt aber nicht im mindesten, als würde es besser um ihn werden. Noch am Morgen des neunten Tages befindet er sich in jenem

Zustande, in welchem die Aerzte an seiner Heilung verzweifelten. Der Kranke erinnert sich an die Worte des hl. Bernhard, „daß es noch nie erhört worden, es habe Maria Jemanden zurückgestoßen, der zu ihr seine Zuflucht nahm," und beharrt standhaft in seinem festen Vertrauen auf Hülfe. Was geschieht? es geschieht, was geschehen mußte: „die Mutter von der immerwährenden Hülfe" hilft, wenn wir unsererseits in unbezweifeltem Vertrauen beharren. Der Kranke wurde am neunten Tage gesund und ist jetzt nach Verlauf eines Jahres so, als hätte er nie an besagter Krankheit gelitten.

Das Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe" wurde am 1. Mai 1870 auch in der Kirche des Allerheiligsten Erlösers zu New-York zur öffentlichen Verehrung ausgestellt. Während des Triduum's, welches bei dieser Gelegenheit von den Priestern gehalten wurde, kamen Leute von allen Theilen der großen Stadt zusammen und zollten Maria den Tribut der Liebe und Verehrung; und wohlwissend, daß man ohne ein reines Herz ihr nicht gefalle, so umlagerten sie auch die Beichtstühle und suchten sich von den Sünden zu reinigen. Mehrere Tausende empfingen während dieser drei Tage die hl. Sacramente, und unter diesen Tausenden Viele, welche seit Jahren ihren Pflichten nicht mehr nachgekommen waren. Seit der Ausstellung des Gnadenbildes vergeht kein Tag, und unter Tags keine Stunde, da man nicht Andächtige davor knieen und beten sieht. Mit jedem Tage scheint die Andacht der Gläubigen zur „Mutter von der immerwährenden Hülfe" zuzunehmen, und unter den Heiligenbildern im Wohnzimmer befindet sich gewiß

auch jenes „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe". Wie sonst überall, so geschehen auch hier außerordentliche Gebets-Erhörungen.

Um von vielen nur Einen Fall zu erwähnen: da war im St. Franciscus-Spitale eine Frau bereits lange krank am Magenkrebse. Ihr Uebel war der Art, daß sie nimmer länger in Mitte der andern Kranken geduldet werden durfte. Lange und sorgfältig behandelte sie der Arzt, jedoch ohne Erfolg. Er erklärte den Fall für unheilbar, und erinnerte, die Kranke zum Tode vorzubereiten. Nachdem ihr der Priester die hl. Sacramente gegeben, rieth er ihr, ihre Gesundheit von „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe" zu erwirken und deßhalb eine Novenne za halten. Die arme Kranke, so froh, daß ihr noch ein Hoffnungsstrahl leuchte, begann sogleich besagte Andacht mit recht kindlichem Vertrauen zur Mutter; und — schon am anderen Tage verspürte sie eine Aenderung, die sich mit jedem Tage als Besserung des Uebels zu erkennen gab. Noch ehe die neun Tage um waren, konnte man sie wieder unter die anderen Kranken betten, und unter die Reconvalescenten zählen. Sie ist jetzt nicht mehr im Krankenhause, und erfreut sich vollkommener Gesundheit.

Zu Chaska, in Carver Co., Min., wurde ebenfalls ein solches Bild, welches von Rom gekommen war, zur Verehrung aufgestellt.

Am 8. Dezember 1870 geschah das Gleiche in der Kirche zum hl. Michael in Chicago.

In Boston und New-Breslau, L. J., sind gegenwärtig Kirchen im Bau begriffen, welche „Unserer

Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe" geweiht werden.

Schon über hundert Heiligthümer dieser Art zählt Unsere Liebe Frau von der immerwährended Hülfe in den verschiedenen Ländern der Christenheit, und jeden Tag sieht sie noch neue erstehen.

Ein Priester aus der Diöcese Bourges, in Frankreich, ist soeben damit beschäftigt, eine großartige Kirche zu Ehren der mächtigen Helferin zu erbauen: und in der Stadt Bochum (Westphalen) ist eine andere prachtvolle Kirche, welche der wunderthätigen Beschützerin als Gnadenstätte dienen soll, zur Stunde selbst vollendet.

So wird durch die genannten Abbildungen das eigentliche Gnadenbild gleichsam in der Welt vervielfältigt. Daß die seligste Jungfrau auch an der Andacht zu diesen Abbildungen ihr Wohlgefallen findet, hat sie, wie wir allbereits angedeutet haben und bald klar nachweisen werden, durch auffallende Gebetserhörungen gezeigt. Uebrigens wird ja durch die Abbildung das Gnadenbild selbst verehrt; gleichwie hinwiederum die Verehrung des Gnadenbildes nichts anders bedeutet, als die Verehrung der Gottesmutter selbst, unter dem Namen: Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe.

So erlaube denn, o seligste Jungfrau Maria, daß wir noch einmal das Geständniß dir machen: es ist dein süßer Name mehr noch, als deine Wundermacht, welche die Gläubigen aller Länder und Nationen zu deinem Gnadenbilde herbeizieht. Du nennst dich: Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe, das heißt, du hilfst zu jeder Zeit, du hilfst in jeder Noth, du hilfst auch

dann noch, wenn sonst keine Hülfe mehr zu hoffen ist, kurz, du bist die Mutter von der immerwährenden Hülfe! und weiter braucht es nichts, um die Liebe aller Menschen zu gewinnen. Wenn wir aus dem Munde des Stellvertreters Christi den unfehlbaren Ausspruch vernehmen, daß „Unbefleckte“ dein Name ist, so jubelt unser Herz: denn wir freuen uns, daß du die Einzige unter allen Sterblichen ohne Makel der Erbsünde empfangen bist; wenn wir in den Schriften der heiligen Väter lesen, daß du „Zuflucht der Sünder“ genannt wirst, so fassen wir Vertrauen und fliehen zu dir: denn wir sind alle ohne Ausnahme sündige Menschen; wenn wir aber zuverlässiger Weise hören, daß du „Mutter von der immerwährenden Hülfe“ dich nennst, so fühlen wir uns an deinen Gnadenthron gefesselt: denn Nichts entspricht so sehr unserer endlosen Armseligkeit, als eben eine immerwährende Hülfe.

O heiligste Jungfrau! so sei denn jetzt und allezeit und besonders in der Todesstunde unsere Hülfe!

---

## IX.

## Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe wird der Kirche und dem heiligen Vater als Beschützerin gegeben.

Es ist Allen bekannt, welch' einen wüthenden Kampf seit einigen Jahren die bösen Menschen im Bunde mit der Hölle gegen die katholische Kirche

führen. Zwar kann die Kirche Christi nicht zerstört werden, kraft der Verheißung ihres göttlichen Stifters: „und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen — Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Zeiten": sie könnte geknechtet, d. h. in ihrer freien Verwaltung und Entwickelung gehemmt werden. Und um wenigstens diesen letzten Zweck zu erreichen, bieten die Gottlosen Alles auf, was immer nur die Hölle ihnen zu Gebote stellt. Kein Mittel ist ihnen zu ungerecht, keine Lüge zu groß, keine Verleumdung zu niederträchtig, keine Heuchelei zu schändlich.

Seitdem aber die Kirche Jesu so wüthend angefochten wird, hat der heilige Vater unablässig seine Blicke nach der seligsten Jungfrau gerichtet und hofft von ihr Hülfe zur gelegenen Zeit. Um sich des Schutzes dieser mächtigen Himmelskönigin zu versichern, hat er die Glaubenslehre ihrer unbefleckten Empfängniß ausgesprochen. In allen seinen feierlichen Anreden fordert er die Bischöfe, die Priester und die Gläubigen auf, zur unbefleckten Gottesmutter ihre Zuflucht zu nehmen. Und siehe! auf einmal, in der größten Hitze des Kampfes, wo jeden Augenblick die Stunde der Entscheidung schlagen soll, da zeigt sich Maria in der Hauptstadt der Christenheit als eine große Wunderthäterin, als eine Beschützerin in der höchsten Noth, als die Mutter von der immerwährenden Hülfe. Das römische Volk heißt sie freundlich willkommen und begrüßt sie alsogleich als seine himmlische Befreierin. Denn von Mund zu Mund geht durch die ganze Stadt das frohe Wort: „O sie kommt nun, die mächtige Frau, um endlich die Feinde

Gottes zu zerstreuen und der Kirche Christi den lang ersehnten Frieden wieder zu geben!"

Jene, welche dieser trostreiche Gedanke ermuthigte, fanden sich bis dahin in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Denn seitdem Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe aus ihrer Verborgenheit hervorgetreten, sind schon manche gar auffallende Siege errungen worden. Die Todfeinde des Papstes haben bei Mentana eine schmachvolle Niederlage erlitten; die Stadt Rom ist von einem schrecklichen Unglück, welches eine teuflische Arglist ihr bereitet hatte, wie auf wunderbare Weise befreit worden; ganze Schaaren von Jünglingen aus den edelsten Familien verlassen ihr Heimathsland und eilen nach der heiligen Stadt, um mit ihrem Schwerte den Vater der Christenheit zu beschützen und das Erbe Petri zu vertheidigen; im Augenblicke selbst, wo die Gottlosen schreien; jetzt liegt sie da, die katholische Kirche! erhebt sich dieselbe so kraftvoll und glänzend, wie noch nie.

Daß die unbefleckte Jungfrau Maria diese herrlichen Siege errungen, wer möchte es bezweifeln? Da dieselbe aber während den Tagen des glorreichen Kampfes in der Hauptstadt der Christenheit vorzüglich als die Mutter von der immerwährenden Hülfe angerufen wurde, so dürfte es auch keine Verwegenheit sein, zu denken, daß sie vorzüglich unter diesem kräftigen Namen die Feinde der Kirche zu Schanden gemacht habe.

Der heilige Vater selbst scheint der festen Ueberzeugung zu sein, daß Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe nur deßwegen ihre Verborgenheit verlassen habe, um der katholischen Kirche

eine neue Beschützerin zu werden. Beweise dafür: die schnelle Verordnung, das Gnadenbild zur öffentlichen Verehrung wieder auszusetzen, sowie auch die Ertheilung heiliger Ablässe für einzelne Gebete zu Unserer Lieben Frau. Was noch mehr ist: Kaum war das Wunderbild auf seinem neuen Gnadenthron aufgestellt, da wollte sogar Seine Heiligkeit mit den einfachen Gläubigen dasselbe besuchen und verehren. Am 5. Mai (1866), im Augenblicke selbst, als in der Kirche zum heiligen Alphonsus die Orgel zur Abendandacht präludirte, trat ganz unerwartet Pius IX. ein und ging durch die freudig überraschte Menge hindurch, bis zum Altar Unserer Lieben Frau, wo er andächtig niederkniete und einige Zeit betete. Darauf bestieg er die Stufen des Altars und betrachtete mit Wohlgefallen das Gnadenbild in seinen einzelnen Theilen. O wie schön ist sie! sagte er dem General der Redemptoristen mit dem Tone kindlicher Frömmigkeit; und fügte hinzu — anspielend auf eine Abbildung des Gnadenbildes, welche der General ihm vorher angeboten hatte: ich ziehe sie noch jener vor, welche Sie mir gegeben.

Die Abbildung, von der hier die Rede ist, ließ der Papst gleich Anfangs in seinem Zimmer aufhängen, und seither kniet er täglich, wie er selber eingestanden, vor diesem Bilde, um für die Anliegen der heiligen Kirche zu beten.

So folgen auch wir, lieber Leser, dem Beispiele des heiligen Vaters und empfehlen wir täglich die katholische Kirche dem mächtigen Schutze Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe. Maria ist zwar bereit, der bedrängten Kirche den

Sieg zu verleihen; allein sie will zuvor noch inständig gebeten werden — nach göttlicher Anordnung, kraft welcher wir nur durch vertrauensvolles und beharrliches Gebet die Gnaden des Himmels erlangen können. Es ist demnach unsere heilige Pflicht, in diesen betrübten Zeiten oftmals die bedrängte Kirche der hülfreichen Gottesmutter zu empfehlen. Zwar können wir nicht jeden Tag die heilige Kirche, zur Bestreitung ihrer zeitlichen Bedürfnisse, durch Almosen unterstützen, aber wir können ihr doch jeden Tag durch unsere Gebete den Schutz der Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe erflehen. Ist es uns auch nicht gegönnt, gegen die Feinde der Kirche, wie Josua, das Schwert zu führen, so ist es uns doch gestattet, mit Moses die Hände gen Himmel zu erheben und für die heldenmüthigen Kämpfer des heiligen Vaters die Liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe anzurufen.

O so beschütze denn, wunderthätige Jungfrau, die Kirche Christi auf Erden. Bist du doch jenes Heldenweib, welches die heilige Schrift „ein furchtbares Heer in Schlachtordnung" nennt. Erhebe daher deine mächtige Hand und mache die Feinde Gottes zu nichten! Denn lange genug haben sie den tiefgebeugten Papst Pius IX. betrübt; lange genug durch ihre schreienden Ungerechtigkeiten die Welt zum Zorne gereizt; lange genug den Fluch des Himmels über ihrem Haupte gehäuft! Wir begehren nicht mit den Söhnen Zebedeus, daß du Feuer vom Himmel rufest, um durch plötzlichen Tod sie zu strafen; denn du würdest mit deinem göttlichen Sohne uns erwidern: „Ihr wisset nicht, wessen Geistes ihr seid;" aber wir verlangen, daß du vor der ganzen Welt sie be-

schämest, damit sie in ihrer Verdemüthigung sich erkennen und ernste Buße wirken.

---

## X.

## Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe ist die Helferin der Christen in ihren zeitlichen Nöthen.

Als unser Herr und Heiland Jesus Christus noch auf Erden wandelte, war es ein rührendes Schauspiel, zu sehen, wie von Nah und Fern die Kranken und Gebrechlichen zu ihm herbeieilten, um die Kraft seiner Wunder zu erfahren. Da war manchmal der Weg, wo er durchging, mit lauter Preßhaften bedeckt, welche alle ihm zuriefen: Jesu, Soh i David's, erbarme dich unser, und Jesus erbarmte sich ihrer. Er heilte ihre Krankheiten und befreite sie von ihren Gebrechen: er ließ Keinen, der mit Vertrauen zu ihm betete, unerhört von sich weggehen.

Die seligste Jungfrau Maria scheint ihrem göttlichen Sohne dieses Erbarmen mit der leidenden Menschheit in einem hohen Grade abgelernt zu haben. Denn bis dahin hat sie die Wundermacht, welche Gott ihr verliehen, größtentheils dazu verwendet, um die Wehen der armen Menschen zu lindern. Diese Wunder aber zu wirken, bedient sie sich mit Vorliebe ihrer sogenannten Gnadenbilder, unter welchen jenes Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe gewiß nicht das geringste ist. Das beweisen die vielen merkwürdigen Ge-

betserhörungen, welche schon durch gläubige Verehrung desselben erwirkt worden sind. Einige davon haben wir schon im Verlaufe dieses Berichtes erzählt, man erlaube uns hier, noch andere folgen zu lassen.

## Heilung eines Schwindsüchtigen.

In einem Studienhaus der Versammlung des Allerheiligsten Erlösers in England war der Professor P. Franz Hall gefährlich krank. Weil ein heftiges Kopfweh ihn quälte und jede Speise ihm Ekel erregte, so schwanden zusehends seine Kräfte, und sein Zustand ward zuletzt sehr gefährlich. Da entschlossen sich die Studenten, eine neuntägige Andacht zu Ehren Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe zu halten, um die Genesung ihres geliebten Professors vom Himmel zu erfleben. Doch die neun Tage gingen der Reihe nach vorüber, ohne daß die geringste Besserung sich einstellte; im Gegentheil nahm die Krankheit immer noch zu: so zwar, daß der Pater Superior am Abende des neunten Tages es für nothwendig erachtete, dem Kranken die heiligen Sterbesacramente zu spenden. Es sollte aber nur deswegen die Krankheit ihren letzten Grad erreichen, damit die Macht der Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe um so auffallender sich zeige. Denn am folgenden Morgen, da die Glocke zum Angelus läutete, ging im Kranken eine plötzliche Umwandlung vor. „Auf einmal, so erzählt er selbst, fühlte ich wie ein neues Leben in meine Glieder sich ergießen, und ich hatte die innigste Ueberzeugung, daß Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe die Gebete ihrer Diener er-

hört habe." In der That empfand er weder Leiden noch Schwäche mehr, stand sogleich auf, ging in die Kirche hinab und las die heilige Messe. Nachdem er seine Danksagung verrichtet hatte, kehrte er zu seinen vorigen Berufsgeschäften zurück, wie wenn er nie krank gewesen. Er war vollkommen wieder hergestellt.

## Einem Fräulein wird die verlorene Stimme wiedergegeben.

Die Klosterfrauen von L. in Belgien lassen jedes Jahr, wie es übrigens in Klöstern, welche eine Töchterschule unterhalten, Sitte ist, ihren vorigen Zöglingen eine Retrait predigen. Unter den Fräuleins, welche im Jahre 1867 der Retraite beiwohnten, befand sich eine Kranke, welche schon seit sieben Monaten die Stimme verloren hatte. Es war ihr nicht möglich, auch nur einen Laut von sich zu geben. Mehrere berühmte Aerzte, die in Behandlung derartiger Krankheiten sehr gewandt sind, hatten ihr Uebel für durchaus unheilbar erklärt. Zu Aufang der Retraite ward dieses kranke Fräulein dem Gebete des Predigers dringend empfohlen. Dieser ließ nun vor jedem Unterricht drei Ave Maria zu Ehren Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe gemeinschaftlich beten — auf eine Meinung, welche er nicht näher bezeichnete. Am Vorabende des Schlußtages war die Kranke schon im Stande, einige abgebrochene Worte auszusprechen; allein diese Heilung schien noch allzu mangelhaft zu sein. Darum forderte der Prediger am folgenden Tage, vor der Generalcommunion, mit allem Nachdrucke die Retraitanten auf, kräftiger noch als je, die gewünschte

Gnade von Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe zu verlangen. Er begann die drei Ave Maria vorzubeten, und, o Wunder! das Fräulein erwiederte mit allen andern, und eben so laut und so verständlich, wie die andern; sie war vollkommen gesund.

Nach der Feierlichkeit wurde Diejenige, welche der Gegenstand des allgemeinen Gebetes gewesen und so plötzlich geheilt worden, öffentlich bekannt gemacht. Da brach die ganze Versammlung in einen Jubel aus, der nicht zu beschreiben ist. Alle drängten sich um ihre glückliche Gefährtin, denn eine Jede wollte zuerst sie beglückwünschen, zuerst sie anstaunen; sie aber antwortete und dankte Allen mit heller und klarer Stimme.

Eine ihrer ersten Sorgen war, wie es sich denken läßt, ihrem Arzte, der so unbarmherzig sie verurtheilt hatte, die freudige Nachricht zu überbringen. Derselbe aber konnte nicht von seinem Staunen zurückkommen, als er sie laut reden hörte. Er untersuchte das Innere ihres Halses und rief verwundert aus: Sie sind vollkommen geheilt! welche Mittel haben Sie angewendet? Das Fräulein erzählte den ganzen Hergang ihrer Genesung, und der Arzt, ob er gleich sonst als Ungläubiger sich zeigt, hörte ruhig und gelassen zu, ohne das geringste Zeichen von Mißbilligung zu geben oder auch die Heilung einer natürlichen Kraft beimessen zu wollen.

## Heilung eines Blinden.

Im Maimonate des Jahres 1867 feierten die Patres Redemptoristen von Huete in Spanien eine neuntägige Andacht zu Ehren Unserer Lieben Frau

von der immerwährenden Hülfe, deren Bild in ihrer Kirche verehrt wird. Die ganze Stadt betheiligte sich an diesem schönen Feste. Eine Frau kam mit ihrem siebenjährigen Knäblein, das seit drei Monaten in Folge einer Pockenkrankheit gänzlich erblindet war. Betend und weinend fiel sie vor dem heiligen Bilde nieder und sagte ihrem armen Kinde: Nun, mein Bester! rufe die Jungfrau von der immerwährenden Hülfe an, damit sie dich heile und das Gesicht dir wiedergebe. Da streckte der kleine Blinde seine Händchen aus und hub an: O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! ich habe meine Aeuglein verloren! gib mir meine Aeuglein wieder! Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als er ganz außer sich vor Freude mit lauter Stimme rief: Mutter! Mutter! ich sehe! ich sehe die heiligste Jungfrau! O wie schön ist sie! ich sehe auch dich! ich sehe auch meine Händchen! Die Mutter preßte das beglückte Kind an ihr Herz und bedeckte seine geheilten Augen mit Thränen der Freude.

Der Knabe ward nun ein Gegenstand frommer Neugierde der ganzen Stadt. Ein Jeder wollte ihn sehen und seine Augen betrachten; und er sagte Allen, welche sich ihm nahten: Es ist die Jungfrau von der immerwährenden Hülfe, die mich geheilt hat; ich habe ihr gesagt: „Gib mir meine Aeuglein wieder."

Bald nachher kam der kleine Günstling Marien's, von seiner Mutter begleitet, um der himmlischen Helferin eine Wachskerze zum Opfer zu bringen.

### Heilung eines Krebsgeschwüres.

Eine Familienmutter aus Limburg war mit einem

schmerzlichen Krebsgeschwüre behaftet. Weil sie eine unüberwindliche Abneigung hatte, ihren Zustand den Aerzten zu offenbaren, nahm ihr Uebel jeden Tag zu, und die Schmerzen wurden zuletzt unausstehlich. Darum mußte sie doch endlich — gern oder ungern, einen Arzt zu Rathe ziehen, und dieser erklärte, daß eine Operation unumgänglich nothwendig sei.

Indessen aber fühlte die Kranke ein festes Vertrauen zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe in ihrem Herzen aufsteigen. Denn da sie öfters die Kirche der Patres Redemptoristen von Wittem besuchte, so hatte sie schon seit längerer Zeit die große Wunderthäterin kennen lernen. Sie begehrte somit, daß die Operation auf neun Tage verschoben werde: um inzwischen — wenn's möglich wäre, von der mächtigen Gottesmutter ihre Heilung zu erflehen. Gegen Ende ihrer frommen Uebungen begab sie sich mühsamen Schrittes in die Klosterkirche; weil sie ein letztes Mal vor dem heiligen Bilde selbst ihr kummervolles Herz ausschütten wollte.

Dort angelangt, sank sie entkräftet auf ihre Kniee nieder und flehte zu Unserer Lieben Frau: O Mutter von der immerwährenden Hülfe, heile mich! Du vermagst mehr als tausend Aerzte! warum solltest du mich nicht heilen! – Nachdem sie so eine kurze Weile kindlich und gläubig gebetet, kehrte sie nach Hause zurück und legte sich zu Bette. Bald verfiel sie einem tiefen Schlaf — und einem wohlthuenden Schlaf! Denn als sie wieder aufwachte, war ihr Krebsgeschwür gänzlich verschwunden.

## Eine Entzündung des Rückenmarkes wird geheilt.

Als Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe, in der Klosterkirche zu Teterchen, zum ersten Male den gläubigen Lothringern sich zeigte, befand sich unter der zahlreichen Volksmenge ein krankes Fräulein aus der Umgegend. Ihre Krankheit war, nach einigen Aerzten, eine Entzündung des Rückenmarkes, nach andern, eine rheumatische Entzündung der Gelenke, also jedenfalls ein sehr gefährliches und äußerst langwieriges Uebel. Weil sie schon zwei volle Jahre alle möglichen Arzneimittel vergeblich gebraucht hatte, war sie nun aus ihrer Krankenstube herbeigeeilt, um bei der „wunderthätigen Jungfrau" Hülfe zu suchen. Ihr Vertrauen wurde nicht getäuscht! Während sie vor dem heiligen Bilde, das im Chore auf einem prächtig gezierten Altare aufgestellt war, andächtig kniete und betete, warf die gütige Mutter von der immerwährenden Hülfe auf sie ihren Gnadenblick. Denn von jener Stunde an war bei ihr auch keine Spur mehr von der vorigen Krankheit zu finden. Einige Monate später klopfte sie an die Pforte eines strengen Klosters an, um allda ihre wiedergefundene Gesundheit dem Dienste Gottes und Marien's zu widmen.

## Heilung einer Lungenentzündung.

Im Elsaß war ein Mann schwer erkrankt, er hatte die Lungenentzündung im höchsten Grade. Von Jedermann aufgegeben, hatte er schon die heiligen Sterbesacramente empfangen und auf die Reise in die Ewigkeit sich vorbereitet. Da gedachte er Unse=

rer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe auf dem Bischenberg und gelobte, wenn sie ihm die Gesundheit wiederschenken wolle, eine Wallfahrt nach ihrem Heiligthume zu unternehmen und eine heilige Messe an ihrem Gnadenaltar lesen zu lassen. Im nämlichen Augenblicke hat seine Krankheit ihn verlassen. Denn er stand sogleich auf und konnte wieder ungestört seinen Standespflichten obliegen. Einige Wochen später kam er auf den Bischenberg, um sein Versprechen zu erfüllen und der wunderthätigen Jungfrau den gebührenden Dank abzustatten.

---

Um den Leser nicht zu ermüden, schließen wir hier den Kreis unserer Erzählungen.

Wollten wir übrigens alle merkwürdigen Heilungen berichten, welche Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe ihren andächtigen Verehrern erwirkt hat, so müßten wir ganze Bücher damit anfüllen. Es reicht hin, zu sagen, daß es beinahe keine Art von Weh und Uebel mehr gebe, das diese mächtige Helferin noch nicht geheilt hätte. Was einstens der göttliche Heiland aussprach, um seine himmlische Sendung zu bestätigen, dürfte auch die Jungfrau von der immerwährenden Hülfe anführen, um ihre Wunderkraft zu beweisen: „Blinde sehen, Lahme gehen, Taube hören, Aussätzige werden gereinigt," Nothleidenden ist immerwährende Hülfe zu Theil geworden.

Doch mögen diese Nothleidenden wohl bedenken, daß die seligste Jungfrau Maria nur unter gewissen Bedingungen ihre wunderbare Hülfe spendet. Sie

fordert vor Allem einen lebendigen Glauben an ihre unbegrenzte Macht, sodann ein volles Vertrauen auf ihre mütterliche Güte, endlich und über Alles ein anhaltendes Gebet um die erwünschte Gnade. Nur Jene, welche gleich dem kleinen Jesus, mit kindlicher Einfalt, in ihre Arme sich werfen und an ihre Hände sich anklammern, finden bei ihr ein mitleidiges Herz und eine schleunige Hülfe.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe, so erlange mir denn die Gnade, daß ich in allen Anliegen dieses Lebens mit kindlichem Gemüthe zu dir meine Zuflucht nehme!

---

## XI.

## Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe zeigt sich als die Beschützerin der Christen in ihren geistlichen Anliegen.

Nicht selten, wenn vom Toben und Wüthen der heutigen Welt die Rede geht, hört man sagen, daß in der christlichen Gesellschaft das Aergerniß noch nie so gewaltig und allgemein gewesen, als eben in unseren Tagen. Sollte diese Behauptung auch etwas übertrieben scheinen, so bleibt doch immer wahr, daß wir in gar bösen Zeiten leben. Falsche Grundsätze aller Art, welche den Lehren und Geboten unserer heiligen Religion grade zuwiderlaufen, sind unter den Gläubigen selbst verbreitet; jeden Tag werden Tausende und Millionen von schlechten Zei-

tungen, welche angefüllt sind mit Verläumdungen gegen die Religion und ihre Diener, gegen die Kirche und den Staat unter das christliche Volk hinausgeworfen; eine unzählige Menge von Christgläubigen haben von ihrer heiligen Religion nur mehr den Namen beibehalten: denn bei ihnen ist die Uebung des heiligen Gebetes, der Empfang der heiligen Sacramente, das Anhören der heiligen Messe ganz außer Brauch gekommen; der Sonntag, der Tag des Herrn, wird geschändet; in den Städten durch knechtliche Arbeit und Vernachlässigung des Gottesdienstes, in dem Lande durch Unmäßigkeit und Herumschweifen; unter der Jugend nimmt das abscheuliche Laster, welches unter Christen nicht einmal genannt werden sollte, Tag für Tag mehr überhand.

Da wir nun den Gräuel der Verwüstung an heiliger Städte erblicken, so fragen wir uns mit banger Besorgniß:

Wird denn Gott wohl unwiderruflich alle diese verirrten Menschen ihrem Untergange überlassen?

Werden nicht die Gerechten selbst allmälig in diesen Wirbel des Verderbens hineingerathen?

Doch nein! denn über dem sturmbewegten Meere dieses Lebens, da glänzt ein Stern so hell und schön — und wer immer diesen Stern anblickt, der wird nicht Schiffbruch leiden oder wird aus dem Schiffbruch selbst sich retten! Dieser Stern ist die unbefleckte Gottesmutter Maria. Wer sie verehrt, wird nicht in die Sünde fallen oder wird aus der Sünde selbst sich erheben!

Weil nun aber durch die Erscheinung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe der

„Stern des Meeres“, einen neuen Glanz erhalten, so wird auch diese wunderthätige Mutter mit Recht als eine neue Beschützerin in den Gefahren des Heiles begrüßt.

Hat sie nicht auch deßwegen, wie oben schon vorläufig bemerkt, ihr heiliges Gnadenbild einem Missionsorden anvertraut, dessen Mitglieder in aller Welt zerstreut sind, damit ihre wunderbare Schutzkraft in den Anliegen der Seele um so schneller und leichter den Menschen bekannt werde? Denn Gott „zündet kein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit es Allen leuchte, die im Hause sind.“ Wirklich leuchtet Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe bereits schon allen katholischen Völkern. Sie leuchtet den Sündern, leuchtet den Gerechten, leuchtet allen ihren Verehrern.

1) Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe führt mit heiliger Gewalt die Sünder zur Bekehrung.

Es ist eine Thatsache, daß Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe eine geheimnißvolle Macht auf das Herz des Sünders ausübt. Ihr rührender Name, ihr mitleidsvoller Blick, ihre bekannte Wunderkraft, ihr ganzes Wesen lockt und stimmt ihn zur Lebensbesserung. Auch sind in den Kirchen und Capellen, wo sie verehrt wird, die Beichtstühle fortwährend von Gläubigen umlagert. Denn von ihrem Gnadenthrone wandelt der Sünder so gerne und so reumüthig zum Richterstuhle der Buße hin, daß man glauben möchte, diese barmherzige Wunderthäterin rufe Allen, welche sich mit

schuldbeladenem Gewissen ihr nahen, zwar sanft aber kräftig entgegen: „Geh' und zeige dich dem Priester und lege eine gute Beicht ab!" Sogar Jene, welche nur aus Neugierde ihr Heiligthum betreten, werden nicht selten von einem Gnadenstrahle getroffen, dem sie nicht mehr widerstehen. Das zeigt folgende Begebenheit:

Ein Herr aus höherem Stande, der schon lange die heiligen Sacramente nicht mehr empfangen hatte, kam in eine Kirche Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe — nicht um sich zu bekehren, sondern um seinen Vorwitz zu befriedigen. Während seine Blicke auf dem heiligen Gnadenbilde weilten, fühlte er sich innerlich erregt und beunruhigt. Furcht und Gewissensbisse bemächtigten sich seiner Seele. Er schaut auf einen andern Gegenstand hin und sucht sich zu zerstreuen: allein das mitleidige Antlitz der Gottesmutter bleibt seinem Geiste eingeprägt und erinnert ihn an sein gottloses Leben! Er lenkt seine Schritte nach einer andern Seite der Kirche, um dieser traurigen Gedanken sich zu erledigen: aber auch hier schwebt ihm das mitleidige Antlitz der seligsten Jungfrau vor Augen und scheint ihm bittere Vorwürfe zu machen! Er verläßt sogar das Gotteshaus, in der Meinung, draußen Ruhe zu finden: doch das mitleidige Antlitz der milden Himmelskönigin will nicht aus seinem Gedächtnisse weichen! Es ist ihm, als leide und trauere Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe seiner Sünden wegen. Endlich entschließt er sich, sein Leben zu bessern, legt unter heißen Thränen seine Beichte ab und findet mit der Gnade der Versöhnung auch den Frieden des Herzens wieder.

2) Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe bewahrt auf wunderbare Weise die Gerechten vor dem Falle.

Nicht blos um den Sünder zu bekehren, sondern auch um den Gerechten in der Gnade zu bewahren, gebraucht Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe ihre Wunderkraft. Denn ist der Eine der Gegenstand ihres Mitleids, so ist der Andere der Liebling ihres Herzens, und Beiden läßt sie ihren mächtigen Schutz angedeihen.

Um uns jedoch von dieser trostreichen Wahrheit, daß Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe den Gerechten eine wunderbare Helferin in allen Gefahren zur Sünde ist, vollends zu überzeugen, lassen wir die Thatsachen selbst reden.

a) Eine häufige Gefahr im geistigen Leben, welche nicht selten Gott selbst der tugendhaften Seele zu größerem Verdienste bereitet, ist die Geistestrockenheit. Die Seele glaubt sich von Gott verlassen, verfällt einer tiefen Trostlosigkeit, möchte alle ihre Andachtsübungen aufgeben . . . . . . Diese innere Verlassenheit wird uns nach den liebevollen Absichten der Vorsehung nicht zum Verderben, sondern zum Heile gereichen, wenn wir zur Zeit der Prüfung standhaft unsere angewöhnten Andachtsübungen fortsetzen, uns jeder himmlischen Tröstung für unwürdig erachten, dem Rath unsers Beichtvaters gelehrig folgen . . . . . Besonders aber ist es heilsam, zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe unsere Zuflucht zu nehmen, wie wir aus Nachstehendem erfahren werden.

Eine fromme Dame ward von einer unwillkürlichen Abneigung gegen jede gottesdienstliche Hand=

lung überfallen. Bald kam es mit ihr so weit, daß sie es nicht mehr über sich brachte, auch nur eine Kirche zu betreten. Zwar bekämpfte sie mit aller Gewalt diesen unerklärbaren Widerwillen; aber jedesmal, da sie die Schwelle eines Gotteshauses überschreiten sollte, empfand sie eine Beklommenheit des Herzens, welche sie nicht bemeistern konnte, und mußte wieder umkehren. In dieser äußersten Noth gedachte sie Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, und kaum hatte sie die hülfreiche Mutter vertrauensvoll angerufen, als sie von ihrem Uebel sich gänzlich befreit fühlte.

b) Weit größer noch ist auf dem Wege der Tugend eine andere Gefahr, welche von unserer verderbten Natur ausgeht: ich meine die Leidenschaften. Die heilige Taufe tilgt zwar im Menschen die Makel der Sünde, läßt ihm aber den angebornen Hang zum Unerlaubten zurück. Daher auch ist das Leben der Gerechten ein beständiger Kampf, ein Kampf wider die Leidenschaften. Wer in diesem Kampfe siegen will, der muß viel beten, die heiligen Sacramente oft empfangen, alle zur Sünde reizenden Gelegenheiten nach Kräften meiden. Doch ein vorzügliches Mittel, die Leidenschaften zu brechen, ist unstreitig die Anrufung Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe. Hier nur ein Beispiel, um die Wahrheit dieser Aussage zu bestätigen.

Zwei Brüder aus adeliger Familie, die sonst einen erbaulichen Wandel führten, bekamen einen heftigen Wortwechsel. In der ersten Aufwallung des Zornes zog der Eine sein Stylet hervor, um seinem Gegner den Todesstich zu versetzen. Bei diesem

schauervollen Auftritte stieß die Schwester der beiden unglücklichen Brüder, die eben zugegen war, einen Schrei des Entsetzens aus und rief: O Mutter von der immerwährenden Hülfe, steh uns bei! Und siehe! sobald der zornglühende Jüngling den Namen der wunderthätigen Gottesmutter aussprechen hörte, wird er sanft wie ein Lamm, läßt die mörderische Waffe fallen, umarmt liebevoll seinen Bruder und spricht mit gelassenem Tone: ich bitte dich, bewahren wir den Frieden! Das gute Fräulein, welches durch Anrufung der mächtigen Jungfrau zu diesem Wunder Anlaß gegeben hatte, hob freudig das Stylet auf und brachte es zum Altare Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe als ein ewiges Zeugniß ihres kräftigen Schutzes gegen die Wuth der Leidenschaften.

c) Auch von Seiten böser Menschen stoßen dem Gerechten manche Gefahren zu, welche der heilige Apostel Paulus mit diesem Worte bezeichnet: Alle, die in Christo Jesu fromm leben wollen, werden Verfolgung erleiden, d. h. Spott und Verachtung, Neckereien und Gewaltthätigkeiten aller Art.

Leider ist die Zahl Derjenigen, welche aus Furcht vor derartigen Verfolgungen ihre heiligsten Pflichten unterlassen, in unseren Tagen allzu groß. O daß sie doch in diesen Anfällen Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe um ihren mächtigen Beistand anriefen! weit besser würden sie nachkommen jener Mahnung des Heilandes: „Fürchtet Euch nicht vor Denen, welche den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können; sondern fürchtet vielmehr Denjenigen, der Leib und Seele in's Verderben der

Hölle stürzen kann." Denn hören wir nun, wie wunderbar diese Jungfrau von der immerwährenden Hülfe ihre Verehrer ermuthigt und beschützt im Kampfe gegen böswillige Menschen.

Ein ehrwürdiger Chorherr, Pfarrer einer Domkirche Italien's, erzählt von sich selbst Folgendes: „Entschlossen, um jeden Preis die Pflichten meines heiligen Standes zu erfüllen, ward ich bald von einigen Elenden angegriffen, deren Laster und Unordnungen ich gerügt hatte. Da ich es wagte, mit aller Freimüthigkeit über den Empfang der heiligen Sacramente und die treue Anhänglichkeit an den römischen Stuhl zu predigen, geriethen sie in eine solche Wuth, daß sie gegen mich die schrecklichsten Drohungen ergehen ließen. Darauf verbanden sie sich wirklich zu einem geheimen Complotte und klagten mich vor der weltlichen Obrigkeit der größten Verbrechen an. Sie schämten sich nicht einmal, falsche Zeugen aufzubringen, um ihre schwarzen Verleumdungen eidlich zu bekräftigen. So verlassen von Jedermann — sogar von Jenen, die mich vertheidigen sollten, empfahl ich mich dem Schutze Mariä und trat die Reise nach Rom an — indem ich dieß Gebetlein sprach: O meine Mutter und Gebieterin! nimm dich meiner an, ich bitte dich! Zu Rom rief ich Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe an. Ich besuchte tagtäglich ihr Heiligthum und betete den Rosenkranz vor ihrem Gnadenbilde. Dank der wunderthätigen Jungfrau! ich betete nicht vergeblich. Bald zogen meine Feinde ihre lügenhaften Anklagen zurück und entdeckten selbst vor den Richtern ihre eigene Bosheit. Es lebe Maria von der immerwährenden Hülfe! denn

ihr verdanke ich den Trost, mich wieder inmitten meiner Pfarrkinder zu befinden!"

3) Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe bereitet allen ihren Verehrern eine glückselige Sterbestunde.

Eine glückselige Sterbestunde ist die Gnade aller Gnaden: weil der Tod entscheidet über die ganze Ewigkeit. Diese höchste Gnade aber können wir nicht im eigentlichen Sinne verdienen, sondern müssen sie durch anhaltendes Gebet erflehen. Daher der Ausspruch des göttlichen Lehrmeisters: „Ihr müsset immer beten und nicht nachlassen," und die Mahnung des Weltapostels: „Betet ohne Unterlaß." Darum auch lehren die heiligen Väter: Wer unablässig betet, wird sein Heil wirken; wer aber das Gebet vernachlässigt, wird verloren gehen. Beharrlich beten und glückselig sterben, ist somit eins und dasselbe. So sehr wir also wünschen, glückselig zu sterben, müssen wir auch verlangen, beharrlich zu beten. Und unsere erste und letzte Bitte, die wir täglich an Gott richten, soll sein eine Bitte um die Gnade, immer zu beten. Am sichersten aber erhalten wir diese unaussprechliche Gnade, wenn wir eine kindliche Andacht zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe hegen. Schon ihr Name allein spornt uns an, immer zu beten, weil er immer Hülfe verspricht: eine immerwährende Hülfe entlockt ein immerwährendes Gebet. Zudem zeigt die Erfahrung, daß diese gnadenreiche Jungfrau all ihren Verehrern einen heiligen Gebetseifer verleiht. Wie oft hört man nicht sagen: „Seitdem ich Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe verehre, habe ich mehr gebetet, als sonst mein ganzes Leben hin-

durch; ich finde mich wie getrieben zum Gebete; Tag und Nacht möchte ich beten."

Das Gesagte findet sich bestätigt in der Geschichte des ersten Verehrers jener wunderbaren Gottesmutter. Der Kaufmann aus Kreta war so eigentlich ein Mann des Gebetes. Ueberall, wo wir ihn auftreten sehen, sehen wir ihn auch beten. Er betet in Kreta, wo sein heiliger Glaube in Gefahr schwebt; er betet auf dem Meere, während der schreckliche Sturm das Schiff in den Abgrund zu versenken droht; er betet zu Rom, da er seinen Tod herannahen fühlt. Es war die Andacht zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, welche diese Tugend des Gebetes ihm erwirkte; und wir dürfen hinzufügen: welche ein so glückseliges Ende ihm vermittelte. Denn wirklich kostbar in den Augen Gottes war sein Tod! Nachdem er die heilige Wegzehrung empfangen hatte, gedachte er nur mehr seiner Lieben Mutter von der immerwährenden Hülfe. Daß ihr Gnadenbild öffentlich verehrt und ihre Wunderkraft von allen Menschen gekannt werde, war sein letzter Wunsch. Und zweifeln wir nicht daran: die süßen Namen Jesus! Maria von der immerwährenden Hülfe! waren seine letzten Worte.

So ist denn die Andacht zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, eben weil sie dem Christen die heilige Gebetstugend erwirbt, auch die beste Art und Weise, eines guten Todes sich zu versichern.

Was aber noch mehr ist: nachdem Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe durch die Uebung des heiligen Gebetes ihre Verehrer auf ein

gottseliges Ende vorbereitet hat, sucht sie ihnen sogar durch besondere Tröstungen die letzte Stunde zu versüßen.

Das bezeugte unter andern eine Bauersfrau aus den päpstlichen Staaten, die nach Rom in die Alphonskirche kam, um allda ihre Andacht zu verrichten. Als Jemand sie fragte, was sie denn aus weiter Ferne hergeführt, gab sie zur Antwort: „Ich bin noch nie in dieser Kirche gewesen; aber mein Ehegatte, seligen Andenkens, hat mir gesagt, daß hier ein Gnadenbild verehrt wird unter dem Namen: Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe. Ich komme, mich dem Schutze dieser heiligsten Jungfrau anzuempfehlen; denn ich habe erkannt, daß sie überaus mächtig ist. Mein Ehemann, der vor Kurzem gestorben, hatte eine große Andacht zu ihr, und sie verlieh ihm besonders in seinen letzten Tagen außerordentliche Gnaden. Ein wenig vor seinem Tode rief er freudig aus: „Ich sehe da die gebenedeite Jungfrau an meiner Seite stehen!" Diese Erscheinung verursachte ihm solchen Trost, daß er all seiner Schmerzen, sogar des nahen Todes zu vergessen schien. Darauf verschied er so sanft und gottergeben, daß man nicht mehr an seiner Seligkeit zweifeln kann. Ach! daß auch mir Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe einen solchen Tod von Gott erlangte!"

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! auch ich möchte in der Stunde meines Todes durch deine Gegenwart gestärkt und getröstet werden. Allein ich weiß, daß du diese vorzügliche Gnade nur Jenen verleihest, welche dir in ihrem Leben kindlich ergeben sind und täglich mit Vertrauen dich anrufen. So

verleihe denn, o gütigste Jungfrau! daß ich keinen Tag unterlasse, mich deinem heiligen Schutze zu empfehlen; verleihe besonders, daß ich in allen Gefahren des Leibes und der Seele zu dir meine Zuflucht nehme. Solltest du alsdann in der Stunde meines Todes, wegen meiner allzu großen Unwürdigkeit, nicht wirklich an meinem Sterbelager zugegen sein, so wirst du doch von der Höhe des Himmels auf mich herniederschauen und den furchtbaren Todeskampf mir erleichtern, und endlich bis an die Schwelle der Ewigkeit meiner armen Seele entgegenkommen, um sie dem göttlichen Richter vorzustellen. So geschehe es! Amen.

---

## XII.

## Das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe wird vom Domcapitel des Vaticans feierlich gekrönt.

Kaum Ein Jahr hatte Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe in der Alphonskirche zu Rom ihre Wundergnaden gespendet, als die Römer, zum Zeichen kindlicher Dankbarkeit, die Krönung des heiligen Gnadenbildes sehnlichst verlangten. Priester und Gläubige in großer Anzahl reichten an das ehrwürdige Domcapitel von Sanct Peter die Bittschrift ein: es möge das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, welches durch

sein Alter sowohl, als durch seine Wunder hervorrage, mit einer goldenen Krone geschmückt werden. Das genannte Domcapitel nahm die Bittschritt gnädig auf — beschloß einstimmig, daß der mächtigen Gottesmutter ein mit Edelsteinen besetztes Diadem zum Geschenk gebracht werde, und erwählte seinen Decan, Monsignore Antici Mattei, Patriarchen von Konstantinopel, die Krönung zu vollziehen.

Demzufolge erließ der Cardinalvicar, im Namen Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX., am 2. Juni 1867, einige Wochen vor der hundertjährigen Jubelfeier der Apostelfürsten Petrus und Paulus, folgende Einladung an das Römische Volk:

„Geliebte Römer! Vor einem Jahre forderten wir euch auf, das altehrwürdige Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe andächtig zu verehren. Bei dieser Gelegenheit habet ihr gewetteifert, wer am meisten die Gottesmutter liebe und verehre. Seither riefen Viele aus euch sie oftmals an und haben außerordentliche Gnaden aus ihren barmherzigen Händen empfangen. Es soll nun aber nach einigen Tagen die wunderthätige Jungfrau feierlich gekrönt werden. So eilet denn neuerdings herbei, geliebte Römer! um noch einmal eure Liebe und Andacht zur mächtigen Himmelskönigin an den Tag zu legen. Zeiget den Gläubigen, die aus allen Welttheilen nach Rom gekommen sind, wie sehr ihr Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe ergeben seid. Durch dieß edle Beispiel erbaut, werden sie alsdann mit euch im Gebete sich vereinigen, um den Schutz Marien's über Rom und die heilige Kirche zu erflehen."

Die Feierlichkeit ward festgesetzt auf den Sonntag, 23. Juni. Am Morgen dieses Tages begab sich der Patriarch von Konstantinopel, Decan des ehrwürdigen Domcapitels, nach der Alphonsuskirche, die bereits schon von Gläubigen ganz gefüllt war. Ihn empfingen die Patres Redemptoristen am Eingange des Heiligthums. Vor dem Hochaltar angelangt, überreichte er dem Generalobern die funkelnde Krone, nachdem er aber zuvor von ihm den Eidschwur entgegengenommen hatte, daß dieselbe immerdar auf dem Haupte der seligsten Jungfrau verbleiben werde. Darauf ward der Beschluß des Domcapitels vorgelesen, der da erklärte, daß um die größere Ehre Gottes zu befördern und den Schutz der seligsten Jungfrau in diesen betrübten Zeiten mehr und mehr zu verdienen, sowie auch um die Andacht des römischen Volkes zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe nach Kräften zu vermehren: das Domcapitel des Vaticans der wunderthätigen Jungfrau ein goldenes Diadem zuerkannt habe und seinen Decan beauftrage, die Krönung vorzunehmen.

Auf diese erste Ceremonie folgte unmittelbar ein feierliches Pontificalamt. Sobald das heilige Meßopfer vollendet war, gab die Antiphona „Freue dich, Himmelskönigin“, angestimmt vom Patriarchen und fortgesetzt von tausend und abermals tausend Stimmen, der versammelten Menge das Zeichen der nahen Krönung. Nach Beendigung dieses erhabenen Lobgesanges bestieg der celebrirende Patriarch, zwei Kronen in seinen Händen tragend, die Stufen des Altars, und setzte die erste auf das Haupt des Jesuskindes und die zweite auf das Haupt der götlichen

Mutter. Alsogleich wiederhallten die Räume des Tempels von freudigen Dankliedern. Und während die Geistlichkeit und das Volk mit hinreißender Begeisterung das herrliche "Te Deum" sangen, verkündeten die donnernden Kanonen und die Glocken der alten Basiliken allen Bewohnern der Stadt Rom den neuen Triumph der gebenedeiten Gottesmutter.

Wie der Cardinalvicar in seinem Invito sagro bemerkt hatte, fiel die feierliche Krönung gerade mit den glänzenden Festlichkeiten der hundertjährigen Jubelfeier zusammen.

Fünfhundert Bischöfe, eine unzählige Menge von Priestern und Laien, aus allen Nationen der Welt, befanden sich damals in der heiligen Stadt. Viele aus ihnen wohnten dem rührenden Feste in der Kirche zum heiligen Alphonsus bei. Sie werden nun in ihrer Heimath erzählen, was sie gehört von dem Gnadenbilde Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe, was sie gesehen bei seiner glänzenden Krönung in der Kirche der Patres Redemptoristen; sie werden preisen vor ihren Freunden und Untergebenen die Wunderkraft dieser neuen Beschützerin der Kirche und der Gläubigen.

Wir aber, o liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe, hegen nur einen Wunsch: daß deine Kinder andächtig dein heiliges Bild verehren und ihm jeden Tag eine schöne Krone anbieten; zwar nicht eine Krone aus Gold verfertigt, sondern aus göttlicher Liebe bereitet; nicht eine Krone mit Edelsteinen besetzt, sondern mit Gebeten und Tugenden geziert. Diese geistliche Krone wollen wir Alle dir täglich zum Geschenke bringen. Aber gütige Mutter! du mußt uns zuerst dieselbe flechten helfen. Denn Liebe

und Gebet und Tugenden und Alles, was diese heilige Krone bilden soll; können wir nur aus deinem himmlischen Gnadenschatze erhalten. O Mutter von der immerwährenden Hülfe, so hilf uns denn immer beten, immer die Tugend üben, immer deinen göttlichen Sohn und dich lieben. — so sei es! also geschehe es! Amen.

# Zweiter Theil.

---

# Andachtsübungen

## zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe.

---

### Drei Gebete, die mit einem Ablaß versehen sind.

I.

Siehe, o Mutter von der immerwährenden Hülfe, zu deinen Füßen einen armseligen Sünder, welcher zu dir seine Zuflucht nimmt und auf dich sein Vertrauen setzt. O Mutter der Barmherzigkeit, erbarme dich meiner; du wirst von Allen die Zuflucht und die Hoffnung der Sünder genannt: sei denn also auch meine Zuflucht und meine Hoffnung! Ich bitte dich durch die Liebe Jesu Christi: komm' mir zu Hülfe und reiche deine Hand einem armen Gefallenen, der sich deinem Schutze empfiehlt und sich für

immer deinem Dienste weiht. Ich danke Gott und preise seine Barmherzigkeit, daß er mir dieß Vertrauen zu dir geschenkt hat, welches ich als ein sicheres Unterpfand meines ewigen Heiles betrachte. Ach, nur zu oft bin ich in meinem vergangenen Leben gefallen, weil ich nicht zu dir meine Zuflucht nahm. Ich weiß, daß ich mit deinem Beistande immer siegen werde: ich weiß auch, daß du mir beistehen wirst, wenn ich dich anrufe: aber ich fürchte, daß ich dieß in den Gelegenheiten zur Sünde unterlassen und dadurch mich in's Verderben stürzen werde. Dieß ist also die Gnade, die ich von dir begehre und um welche ich dich, so viel ich es nur vermag, anflehe: daß ich in allen Versuchungen und Angriffen der Hölle sogleich zu dir meine Zuflucht nehme und dir zurufe: Maria, stehe mir bei, Mutter von der immerwährenden Hülfe, lasse nicht zu, daß ich meinen Gott nochmals verliere.

Fünf Ave Maria.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin.
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger und barmherziger Gott, der du wolltest, daß die seligste Jungfrau Maria die Mutter deines eingebornen Sohnes sei, um dem menschlichen Geschlechte zu Hülfe zu kommen: verleihe uns, wir bitten dich, durch ihre Fürsprache, daß wir alle höllischen Einflüsse zu

meiden und dir mit aufrichtigem Herzen zu dienen vermögen. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

---

II.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe, gewähre mir, daß ich immerfort deinen mächtigen Namen anzurufen vermöge; denn dein Name ist der Schutz aller Gläubigen im Leben und ihr Heil im Sterben. O Maria, du Reinste, o Maria, du Süßeste, gieb, daß dein Name von nun an mein Lebensathem sei. Säume nicht, o Königin, mir zu Hülfe zu kommen, so oft ich zu dir rufen werde; denn ich will in allen Versuchungen, die mich überfallen, und in allen Nöthen und Anliegen, die mir vorkommen werden, niemals unterlassen, dich anzurufen und immerfort den Namen Maria zu wiederholen. Welchen Trost, welche Süßigkeit, welche Zuversicht, welche zärtliche Andacht empfindet meine Seele, wenn ich dich nenne, wenn ich nur an dich denke! Ich danke Gott, daß er dir zu meinem Besten diesen so süßen, so liebenswürdigen, so mächtigen Namen gegeben hat. Allein es ist mir nicht genug, dich nur zu nennen, ich will dich nennen aus Liebe ich will, daß die Liebe mich erinnere, dich be

ständig anzurufen; Mutter von der beständigen Hülfe!

Fünf Ave Maria und das Gebet wie oben.

———

III.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe, du bist die Ausspenderin aller Gnaden, die Gott uns Armseligen verleiht; und deßhalb wollte er, daß du so mächtig, so reich und so gütig seiest, damit du uns in unserem Elende zu Hülfe kommest. Du bist die Sachwalterin der elendesten und verlassensten Sünder, die zu dir ihre Zuflucht nehmen: komm auch mir zu Hülfe, der ich deine Barmherzigkeit anrufe. In deine Hände lege ich mein ewiges Heil, dir übergebe ich meine Seele. Würdige dich, mich der Zahl deiner besondern Diener beizugesellen und mich unter deinen Schutz zu nehmen, und ich verlange nichts weiter. Denn wenn du mir beistehst, fürchte ich nichts; es erschrecken mich nicht meine Sünden, weil du mir Verzeihung erlangen wirst; ich fürchte nicht die höllischen Geister, weil du mächtiger bist, als die ganze Hölle: ja ich fürchte selbst meinen Richter Jesus Christus nicht, weil eine einzige Fürbitte, die du für mich einlegst, ihn versöhnen wird. Ich fürchte nur, zu unterlassen, dich um deinen Beistand anzurufen, und so durch meine

Nachlässigkeit zu Grunde zu gehen. O meine Königin, erbitte mir die Verzeihung meiner Sünden, die Liebe zu Jesus, die endliche Beharrlichkeit und die Gnade, immer zu dir meine Zuflucht zu nehmen: Mutter von der immerwährenden Hülfe!

Fünf Ave Maria und das Gebet wie oben.

---

Mittelst eines Decretes der heiligen Congregation der Abläße vom 17. Mai 1866 hat Se. Heiligkeit Papst Pius IX. allen Gläubigen für jedes dieser drei Gebete einen Ablaß von 100 Tagen, welcher einmal an jedem Tage gewonnen werden kann, verliehen, wenn sie dieselben andächtig und mit reumüthigem Herzen beten, und zugleich bewilligt, daß diese Abläße den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden können.

---

## Gebete, um die zum Heile nothwendigsten Gnaden zu erlangen.

Um eine vorzügliche Andacht zu Maria.

O Liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe, die heiligen Väter lehren, daß Gott dich gestellt hat zur Ausspenderin aller Schätze des Heiles: so zwar, daß alle Gnaden, die wir erhalten, durch deine Hände an uns gelangen. Darum behaupten auch alle Geisteslehrer, daß Jene, welche dich besonders verehren, das Zei-

chen der Auserwählung an sich tragen. Aus demselben Grunde deutet die heilige Kirche auf dich jene Worte der Weisheit: „Wer mich findet, der findet das Leben und schöpfet Heil vom Herrn.“ Ja, wer dich findet, unbefleckte Jungfrau, der findet die mächtigste Fürsprecherin bei Gott: wer bei dir anklopft, der klopft an bei der Schatzmeisterin aller Verdienste Jesu Christi, wer zu deinen Füßen kniet, der kniet nah' am Quell der Heilsgnaden selbst: wer dich wahrhaft ehrt, der wird sicherlich selig werden. So gewähre mir denn die Gnade, erhabene Gottesmutter, daß ich immermehr dich finde, immer häufiger bei dir anklopfe, immer lieber zu dir bete, immer eifriger dich verehre. Das ist die erste Gabe, die ich aus deinem himmlischen Gnadenschatze verlange; denn habe ich diese empfangen, so sind alle andern mir gesichert. Ich habe zwar schon als kleines Kind dich verehrt, da ich auf dem Schooße meiner Mutter deinen süßen Namen aussprechen lernte; ich habe dich in meinem späteren Alter verehrt, indem ich täglich dich grüßte und oftmals in den Versuchungen dich anrief. Allein mit dieser gewöhnlichen Verehrung bin ich nicht zufrieden. Ich möchte eine ganz vorzügliche Andacht zu dir tragen, eine zarte, aber feste Andacht, eine Andacht, die nicht nur in Worten sich äußert, sondern auch durch Werke sich zeigt; ich möchte,

daß die Anrufung deines heiligen Namens in den verschiedenen Anliegen dieses Lebens mir zur Gewohnheit, zur zweiten Natur werde. Besonders wünsche ich unter dem schönen Titel: Mutter von der immerwährenden Hülfe dich anzurufen: denn dieser Name allein ermuthigt meine Schwachheit und giebt mir Vertrauen, erhört zu werden. O Mutter von der immerwährenden Hülfe, so bewirke denn, daß ich jetzt und allezeit dich verehre, daß dein Name nicht mehr von meinen Lippen und deine Liebe nicht mehr aus meinem Herzen weiche. Amen.

## Um die Gnade, oftmals der letzten Dinge zu gedenken.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! was mir vor Allem Noth thut, um ein gottseliges Leben zu führen, ist der Gedanke an meine letzten Dinge, — nach dem Ausspruch des heiligen Geistes: „Gedenke deiner letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen." In der That, beim Gedanken an den Tod, an das Gericht, an die Hölle, an die Ewigkeit werde ich von heiliger Furcht ergriffen und verliere alle Lust zu sündigen. Und wenn ich in meinem verflossenen Leben vielfach Gott beleidigt, so kommt es daher, weil immer nur irdische Sorgen meinen Geist beschäftigten und die Erinnerung an die ewigen Wahrheiten aus mei-

nem Gedächtnisse verschwunden war. Da ich nun aber fest entschlossen bin, mein Heil zu wirken, so bitte ich dich, mächtige Jungfrau, du mögest mir helfen, oftmals und ernstlich mein Ziel und Ende in's Auge zu fassen, damit ich Gott liebe und keine Sünde mehr begehe. Lange genug habe ich leichtsinnig in den Tag hinein gelebt, ohne auch nur meiner eigentlichen Bestimmung zu gedenken — gleich einem Wanderer, der unterwegs vergißt, wohin er gehen soll, und somit das Ziel seiner Wanderschaft niemals erreichen kann. Präge demnach, liebreichste Mutter, den Gedanken an die letzten Dinge unauslöschlich meinem Geiste ein. Rufe mir unaufhörlich die Nichtigkeit alles Irdischen und die Wichtigkeit meines Heiles in's Gedächtniß zurück. Der Tod mit seiner schrecklichen Sense schwebe oftmals vor den Augen meiner Seele, das Gericht und seine furchtbare Entscheidung sei häufig der Gegenstand meiner Betrachtungen, der Gedanke an die Hölle begleite mich auf allen Pfaden dieses Lebens und flöße mir Furcht vor jeder Sünde ein, der Hinblick auf den Himmel werde mir zur liebsten Gewohnheit und ermuthige mich zur Ausübung aller Tugenden. — O mächtige Jungfrau! hilf mir doch meiner letzten Dinge gedenken, damit ich in Ewigkeit keine Sünde mehr begehe! Amen.

## Um die Liebe Gottes.

O Liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe! du wirst mit Recht die „Mutter der schönen Liebe" genannt, weil dein Herz von schöner Liebe erfüllt ist und deine Hände schöne Liebe den Gläubigen spenden. Deßwegen komme ich zu dir, um schöne Liebe zu erflehen. Ich weiß, o seligste Jungfrau, daß Gott mir befiehlt, ihn zu lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften; ich erkenne auch, daß Gott meine ganze Liebe verdient; denn er ist unendlich schön, unendlich gut, unendlich vollkommen, unendlich liebenswürdig, oder vielmehr, er ist die Schönheit, die Güte, die Vollkommenheit, die Liebenswürdigkeit selbst. Allein ich fühle mich mit aller Gewalt zu den Geschöpfen hingezogen; weltliche Güter, eitle Ehren, sinnliche Genüsse lächeln mir entgegen, gleich als ob sie das höchste Gut wären und mich vollkommen beglücken könnten; und dennoch bin ich fest überzeugt, daß Alles hienieden nur Eitelkeit und Geistesplage ist. Darum nehme ich zu dir meine Zuflucht, o Jungfrau von der immerwährenden Hülfe, und bitte dich flehentlich, du wollest mir die Gnade erlangen, die Welt sammt ihren Freuden zu verachten und Gott aus allen Kräften zu lieben. Du kennst ja auf die vollkommenste Weise den Werth der göttlichen Liebe: Ohne Liebe kann

ich Gott nicht gefallen; ohne Liebe bin ich zeitlich und ewig unglücklich. Wohlan denn, gnädige Mutter, eröffne deinen Gnadenschatz und sende in mein Herz ein Fünklein jenes göttlichen Feuers, welches die Seele von irdischer Neigung läutert und mit Sehnsucht nach Gott entflammt. O seligste Jungfrau! ich möchte meinen Gott lieben, so viel ein Mensch ihn zu lieben vermag; ich möchte ihn lieben mit allen Fähigkeiten des Leibes und der Seele. So entzünde denn mein ganzes Wesen mit göttlicher Liebe, auf daß mein Geist an Gott denke, mein Herz für Gott schlage, mein Wille nach Gott strebe, alle meine Sinne und Glieder in Gott wirken und ruhen.

O Maria! du bist vor lauter Liebe gestorben! dein Herz ist vor Liebe gebrochen das war dein Tod. Kann ich auch nicht vor Liebe zu Gott sterben -- denn einer solchen Gnade bin ich ganz unwürdig, so will ich doch aus Liebe zu Gott leben! Ja, die Liebe sei das Leben meiner Seele und die Seele meines Lebens. Gott zu lieb will ich denken und reden, Gott zu lieb arbeiten und ruhen, Gott zu lieb leiden und dulden!

O Mutter der schönen Liebe, gieb mir jetzt und allezeit schöne Liebe!

Um den Abscheu und die Furcht vor der Sünde.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe!

die Heiligen Gottes empfanden alle einen solchen Abscheu und Schrecken vor der Sünde, namentlich vor der Todsünde, daß sogar der Gedanke an dieselbe sie zittern und beben macht. Und mit Recht! denn die Todsünde ist ein unendliches Uebel: weil sie einen unendlichen Gott beleidigt und eine unendliche Strafe nach sich zieht. Allein, o heilige Jungfrau! ich muß es eingestehen: es scheint mir, daß ich die Todsünde nicht sehr fürchte und verabscheue. Gleichgültig, denke ich an meine begangenen Sünden zurück, gleichgültig schaue ich neuen Gefahren zur Sünde entgegen. So oft ich dem Richterstuhle der Buße mich nahe, muß ich mir Gewalt anthun, um mein Herz zur Reue zu stimmen. Zwar möchte ich nicht zur Stunde selbst mit offenen Augen eine schwere Sünde begehen; wenn aber eine heftige Versuchung mich überfiel, so würde vielleicht die Leidenschaft siegen! In dieser traurigen Gleichgültigkeit, o liebe Mutter, nehme ich zu dir meine Zuflucht und bitte dich flehentlich, du mögest mir einen tiefen Abscheu und eine große Furcht vor jeder Sünde einflößen: so zwar, daß ich nach der Mahnung des heiligen Geistes die Sünde wie eine Schlange fliehe, und daß schon die Gefahr der Sünde mich in Angst und Schrecken versetze. Freilich ist das eine besondere Gunst, die du nur bevorzugten Seelen zu verleihen pflegst.

Allein du bist so barmherzig, daß du auch dem ärmsten Sünder die höchsten Gnaden spendest, wofern er dich nur vertrauensvoll anruft. Ich bitte dich also, mit dem festen Vertrauen, erhört zu werden, o unbefleckte Jungfrau! erlange mir bei Gott einen innigen Haß gegen die Sünde, ein wahres Entsetzen vor der Sünde, eine ewige Verabscheuung der Sünde.

Ach! liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe, hilf mir doch die Sünde, die unselige Sünde — durch die ich schon so oft meinen Gott beleidigt und die Hölle verdient, hassen und meiden! O Maria! keine Sünde mehr! in Ewigkeit keine Sünde mehr!

### Um das Vertrauen auf das bittere Leiden und die Verdienste Jesu Christi.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! so oft ich der Sünden gedenke, die ich schon begangen, und der Gefahren zur Sünde, die mich noch täglich bedrohen, banget mir vor dem kommenden Gerichte, und ich möchte an meinem Heile verzweifeln. So viele Sünden in Gedanken, in Worten, in Thaten — — —! Sünden meiner Kindheit, Sünden meiner Jugend, Sünden meines spätern Alters! — — Ich habe sie zwar gebeichtet, aber wer versichert die Gültigkeit meiner Beichten? So bleibt mir

immer die schreckliche Ungewißheit, ob ich der Liebe oder des Hasses würdig sei. Und sollte ich auch im Stande der Gnade Gottes mich befinden, so muß ich doch befürchten, bald wieder in schwere Sünde zu fallen — wegen der vielen Gefahren, die mir unabläßig zustoßen: Gefahren von Seiten der Welt, die fort und fort ihre Reize vor mir ausbreitet; Gefahren von Seiten der höllischen Geister, die beständig herumgehen, suchend, wen sie verschlingen können; Gefahren von Seiten der eigenen verderbten Natur, die mich unaufhörlich zur Sinnlichkeit lockt. O seligste Jungfrau! wie darf ich hoffen, in Mitte all' dieser Gefahren und unter der Last all' dieser Sünden mein Seelenheil wirken zu können? Doch, liebe Mutter Maria, beim Hinblick auf dich fasse ich neuen Muth: denn du zeigst mir auf deinen Armen den Welterlöser mit seinem heiligen Kreuze und erinnerst mich an die Kraft seiner unendlichen Verdienste. Ja, göttliche Mutter! seitdem dein geliebter Sohn für uns am Kreuze gestorben, vermögen wir, ungeachtet unserer begangenen Sünden und ungeachtet der Feinde unseres Heiles, die Seligkeit zu erlangen. Denn am Kreuze hat er mit seinem Blute unsere Sünden getilgt; am Kreuze hat er durch seinen freiwilligen Tod das übernatürliche Leben der Gnade uns wieder erworben; am Kreuze hat er den Schuld-

zettel zerrissen, welchen der höllische Geist wider uns aufzeigte: am Kreuze hat er die Welt und ihren bösen Einfluß besiegt; am Kreuze hat er den alten Menschen mit seinen verkehrten Neigungen unschädlich gemacht. O heiligste Jungfrau! so brauche ich denn nicht mehr die ewige Verdammniß zu fürchten, wofern ich zu Jesus, dem gekreuzigten Heilande, meine Zuflucht nehme! Wenn meine Sünden mich ängstigen, so tauche ich sie in das Blut Jesu hinein: und wären sie roth wie Scharlach, sollen sie weiß werden wie Schnee; wenn der Gedanken an die Hölle mich erschreckt, so verschließe ich mich in die Wunden Jesu: und die Hoffnung auf den Himmel wird wieder in meiner Seele erstehen; wenn die Welt zu sündhafter Liebe mich reizt, so werfe ich mich in die Arme Jesu: und an seinem durchbohrten Herzen werde ich göttliche Liebe einathmen; wenn die Neigungen der verderbten Natur sich regen, so umfasse ich das Kreuz Jesu: und unter seinem Schatten wird die Wuth der Leidenschaft sich abkühlen; wenn die höllischen Geister mich verfolgen, so ruf' ich an den Namen Jesu: und alle werden die Flucht ergreifen. Das Leiden und die Verdienste Jesu sind also meine Hoffnung und mein Trost, mein Licht und meine Stärke, meine Süßigkeit und mein Leben. Allein, o unbefleckte Gottesmutter! darin besteht eben meine

Armseligkeit, daß ich oftmals durch meine Sünden und Schwachheiten entmuthigt, das Vertrauen in die Kraft des Blutes und der Verdienste Jesu verliere. Darum bitte ich dich, o hülfreiche Jungfrau, du wollest mir dieß Vertrauen bei deinem göttlichen Sohne erlangen — aber ein festes Vertrauen, welches weder das Bewußtsein begangener Sünden, noch die Furcht vor neuen Sünden zu erschüttern vermögen; ein wirksames Vertrauen, welches durch häufige Erinnerung an die Leiden und Verdienste Jesu Christi sich äußert. O Mutter von der immerwährenden Hülfe, erhöre mich!

### Um die Gnade, alle nächsten Gelegenheiten zur Sünde nach Kräften zu meiden.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! unser göttlicher Heiland lehrt ausdrücklich, daß, wer immer vor der Sünde sich bewahren und seine Seele retten will, auch alle nächsten Gelegenheiten zur Sünde nach Kräften fliehen müsse. „Wenn dich dein Auge ärgert, so reiß' es aus und wirf es von dir weg; denn es ist dir besser, mit Einem Auge in den Himmel gehen, als mit zwei Augen in's Feuer der Hölle hinabfahren.“ Sobald also eine Person, oder eine Gesellschaft, oder eine Beschäftigung, oder eine Lustbarkeit mich heftig zur Sünde reizt, so

muß ich — wenn's immer nur möglich ist, sie meiden — und sollten sie mir auch so theuer sein, wie mein Auge: weil ich sonst unfehlbar in die Sünde einwilligen und der ewigen Verdammniß anheimfallen werde. Allein hier muß ich, o seligste Jungfrau, das traurige Geständniß machen, daß ich diese Mahnung des göttlichen Lehrmeisters nicht genugsam befolge. Denn mir kommt stets der Gedanke, ich sei wohl im Stande, in diesen gefährlichen Gelegenheiten selbst mich vor der Sünde zu bewahren, wofern ich nur besser mich in Acht nehme und eifriger den Beistand Gottes anrufe. Und doch kann das nur eine Einflüsterung und Täuschung des bösen Feindes sein. Ich vermag kaum — wenn ich in stiller Zurückgezogenheit mich befinde, meine Leidenschaften zu überwinden: wie dürfte ich wohl hoffen, mitten in den Reizen der Welt, wo Alles, was ich sehe und höre, mich zur Sünde lockt, den Sieg davon zu tragen? Zudem ist es Glaubenssache, daß ich nur mit dem Beistande der göttlichen Gnade vor der Sünde mich erwehren kann: wie sollte mir aber Gott wohl seinen Beistand angedeihen lassen, wenn ich mich freiwillig in eine Gefahr begebe, die er selbst mir zu meiden so streng befohlen hat? Uebrigens bin ich ja nicht stärker, als Samson: und Samson hat in der nächsten Gelegenheit zur Sünde seine

Kraft verloren; ich bin nicht weiser, als Salomon: und Salomon ist in der nächsten Gelegenheit zur Sünde zu einem Thoren geworden. So sehr du also, o getreueste Mutter, die Sünde verabscheuest, so sehr hilf mir die nächsten Gelegenheiten zur Sünde fliehen. Wenn ich irgendwo, unbefleckte Jungfrau, deinen Schutz vonnöthen habe, so ist es gewiß in dieser wichtigen Angelegenheit. Denn ich lebe mitten in einem Babylon der Verführung. Alles reizt, Alles zieht, Alles drängt zur Sünde. Ohne deinen Beistand wird diese verfängliche Welt mich bald in ihren Fesseln halten, und ich werde aus einer Sünde in die andere fallen. Steh' mir also bei, daß ich mich niemals mehr freiwillig in eine nächste Gelegenheit zur Sünde hineinwage; und sollte es mir aber bisweilen, durch ein bedauernswerthes Zusammentreffen von Umständen, durchaus unmöglich sein, eine solche Gelegenheit zu vermeiden, so gewähre mir alsdann die Kraft und den Muth, in dieser unfreiwilligen Gefahr selbst, durch anhaltendes Gebet und häufigen Empfang der heiligen Sacramente, mich vor dem Falle zu bewahren!

### Um die Gnade, oft und würdig zu beichten.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! eine der schwierigsten Pflichten im christlichen

Leben ist unstreitig die heilige Beichte. Ich fürchte, ich erröthe jedes Mal, da ich im Richterstuhle der Buße erscheinen muß. Weil ich aber nicht entschieden genug diese natürliche Abneigung zu überwinden suche, so schiebe ich allzu leicht meine Beicht von einem Tag auf den andern auf. Und doch muß ich früh oder spät meine Sünden beichten, wofern ich Verzeihung derselben erlangen will: weil Jesus Christus ja nur im heiligen Bußsacrament die nach der Taufe begangenen Sünden zu tilgen beschlossen hat. Darum bitte ich dich, gnädige Jungfrau, um die nothwendige Kraft — sollte ich je wieder das Unglück haben, eine schwere Sünde zu begehen, alsogleich nach dem Falle, zum heiligen Bußsacrament meine Zuflucht zu nehmen, damit ich ja nicht in der Unbußfertigkeit sterbe. Und weil dieses heilige Sacrament, allgütigste Mutter, nicht nur die begangenen Sünden auslöscht, sondern auch noch vor künftigen bewahrt, so verleihe mir den Muth, mich oftmals im Jahre, ja so oft meine Standespflichten es erlauben, dem Richterstuhle der Buße zu nahen. Was ich aber besonders dringend von dir verlange, mächtige Himmelskönigin, ist die Gnade, das heilige Bußsacrament stets würdig zu empfangen; sonst würde ich mich ja eines schrecklichen Gottesraubes schuldig machen, ich würde das Blut Jesu Christi

mit Füßen treten. Gewähre mir demnach, Mutter der Barmherzigkeit, daß ich zum Richterstuhl der Buße hinzutrete mit wahrer Reue über meine begangenen Missethaten und mit dem festen Vorsatz, in Zukunft nicht mehr zu sündigen. Im Beichtstuhle selbst stehe mir bei, gütigste Fürsprecherin, daß ich jede falsche Schamhaftigkeit beseitige und dem Priester aufrichtig meine Sünden bekenne. Auf diese Weise wird das heilige Bußsacrament mir wahrhaft eine Heilquelle zur Abwaschung der Sünden werden, nach dem Ausspruch des Propheten: „an jenem Tage wird eine Quelle offen stehen den Bewohnern Jerusalems zur Abwaschung der Sünden." Ja, diese wunderbare Quelle ist das heiligste Sacrament der Buße, wo das Blut Jesu über die reumüthige und aufrichtige Seele hinfließt, um sie von den Makeln der Sünde zu reinigen. O allerseligste Jungfrau! laß mich denn häufig zu dieser Quelle des Heiles hineilen und im Blute des Lammes mein Herz von jeder Sünde rein waschen! So geschehe es! so sei es! Amen.

### Um die Gnade, aus der heiligen Communion einen größeren Nutzen zu schöpfen.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! wenn ich erwäge, welch' eine unaussprechliche

Gnade die heilige Communion sei, so finde ich mich beschämt, daß ich diese himmlische Speise nicht besser zu meiner Heiligung benutze. In der heiligen Communion werden wir auf das Innigste mit Christus vereinigt: unser Herz mit seinem Herzen, unsere Seele mit seiner Seele, unser Leib mit seinem Leibe ... so daß wir nur Eins mehr mit ihm ausmachen — gemäß seinem eigenen Ausspruch: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ Durch diese innigste Vereinigung mit Jesu Christo wird aber unser ganzes Wesen geheiligt, unser Geist wird mit himmlischem Lichte erleuchtet: denn Jesus ist das Licht der Welt; unser Herz wird mit göttlicher Liebe entzündet. denn Jesus ist eine lautere Gluth von Liebe Gottes; unsere Seele wird mit Gnaden angefüllt: denn Jesus ist die Quelle aller Gnaden des Heiles: unser Leib wird von seinen unordentlichen Neigungen gereinigt: denn Jesus ist die Reinheit selbst. Daher stehen auch die Geisteslehrer nicht an, zu behaupten: eine einzige Communion reiche hin, um einen Menschen vollkommen zu heiligen. Allein du weißt es, o gnadenreiche Königin! daß ich meistens mit leeren Händen von diesem heiligen Gastmahle weggehe: weil ich nicht auf die gehörige Weise an demselben mich betheilige. Ich sollte vor Allem

nach der heiligen Communion ein größeres Verlangen hegen: denn nur die Hungrigen essen und sättigen sich, die Nichthungernden aber lassen die köstlichsten Speisen unberührt vorübergehen. Ich sollte außerdem vor jeder Communion entschiedener alle irdischen Neigungen aus meinem Herzen verbannen: denn eine Seele, die voll von Anhänglichkeiten an die Welt ist, hat keinen Raum mehr für die Gnade Gottes. Ich sollte überdieß nach empfangener Communion andächtiger und länger beten: denn Gott spendet seine Schätze nur eifrig Betenden. Darum denn gütigste Mutter, bitte ich dich flehentlich, du mögest vorerst ein sehnliches Verlangen nach der heiligen Communion in mir wecken: auf daß ich oft denke an dieses Brod der Engel, gerne Theil nehme an diesem himmlischen Mahle, nach Herzenslust mich sättige an diesem göttlichen Manna. Sodann hilf mir, holdseligste Jungfrau, vor der heiligen Communion meine Seele von aller Anhänglichkeit an die Güter dieser Welt reinigen, damit so Jesus, mein liebenswürdigster Erlöser, die Fülle seiner Gnaden in dieselbe ausgießen könne. Endlich sporne mich an zum Gebete, getreueste Mutter! wenn ich nach der heiligen Communion den göttlichen Heiland in meinem Herzen trage. Ja, in diesem feierlichen Augenblick vermag er mir nichts zu ver-

weigern, in dieser heiligen Liebesvereinigung wird er mir alle zum Heile nothwendigen Gnaden gestatten, wofern ich nur zu ihm bete. Darum denn noch einmal, o gütigste Jungfrau! bewirke, daß ich das Viertelstündchen nach der heiligen Communion — ohne auch nur einen Augenblick zu verlieren, mit Jesus mich unterhalte, zu Jesus rufe und flehe: O Jesus, mein Heiligmacher! gib mir Gnaden; o Jesus, du Bräutigam meiner Seele! laß nicht zu, daß ich je wieder von dir getrennt werde; o Jesus, du König der Liebe! gestatte, daß ich in deiner Liebe lebe und sterbe. Amen!

## Um die Gnade, zu beten.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! du weißt es: ohne Gebet keine Gnade! denn dein göttlicher Sohn hat ausdrücklich gesagt: Bittet und ihr werdet empfangen, suchet und ihr werdet finden, klopfet an und es wird euch aufgethan. Wer also nicht bittet, wird auch nicht empfangen; wer nicht sucht, wird auch nicht finden; wer nicht anklopft, dem wird auch nicht aufgethan werden. Nun aber fühle ich mich so schwach und nachlässig in Uebung des heiligen Gebetes. Ich kann nicht beten, ich mag nicht beten, oftmals denke ich nicht an's Gebet, öfter noch bin ich gar nicht zum Gebet aufgelegt. Ich sollte doch wenigstens Mor=

gens und Abends beten, sollte wenigstens vor und nach dem Essen ein kurzes Gebet verrichten, sollte wenigstens hie und da bei der Arbeit ein Schußgebetlein zum Himmel emporsenden. Allein auch diese täglichen Gebete unterlasse ich allzu leicht. Sogar an den Sonntagen, wo ich doch die beste Zeit hätte, dem heiligen Gebete obzuliegen, bete ich gar wenig. Ach! gütige Mutter, wie bin ich so zerstreut während der heiligen Messe! wie kalt und lau wohne ich der Vesper bei! wie selten komme ich zum Abendgebete! Daher auch meine Untreue im Dienste Gottes, daher meine vielen und schweren Sünden, daher all' mein Elend: weil ich das heilige Gebet vernachlässige. Willst du also, o Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! daß ich eines Bessern mich besinne, eifriger Gott diene und mein Heil wirke, so erlange mir die Gnade, gerne zu beten, besonders den Tag des Herrn zu einem Tage des Gebetes zu machen; denn wie darf ich hoffen, selig zu werden, wenn ich nicht besser und fleißiger bete. O Mutter von der immerwährenden Hülfe! so sehr ich verlange, meine Seele zu retten, so sehr bitte ich dich um die Gnade, zu beten.

### Um die Gnade, in der Versuchung zu beten.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe!

du kennst meine Schwachheit und Armseligkeit. In mir sind tausend böse Neigungen, die mich fort und fort zur Sünde reizen: bald Genußsucht, bald Ehrsucht, bald Habsucht, bald Eifersucht, bald Rachsucht, bald eine andere Sucht — — — Besonders aber ist es die Begierlichkeit des Fleisches, die mir so viele Anfälle und Kämpfe bereitet. O seligste Jungfrau! wofern ich in diesen Anfechtungen nicht zum heiligen Gebete meine Zuflucht nehme, so werde ich unfehlbar in die Sünde einwilligen. Denn Jesus, unser göttlicher Lehrmeister, hat im Garten Gethsemani durch Wort und That uns gelehrt, daß wir wachen und beten müssen, wenn wir nicht in die Versuchung fallen wollen. Darin aber besteht eben mein Fehler, daß ich im Augenblicke der Versuchung noch weniger bete, als sonst. Ich denke erst an's Gebet, nachdem die Versuchung schon vorüber ist; — darum auch bin ich seit meiner Jugend oft in die Sünde gefallen. Erlange mir also, gütige Mutter, diese zum Heile so nothwendige Gnade: in allen Anfechtungen und Gefahren den Beistand von oben anzuflehen, die heiligsten Namen „Jesus, Maria, Joseph" auszusprechen oder sonst ein kräftiges Gebetlein zu verrichten. Und weil bei deiner Anrufung unter dem Titel „Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe" die heftigsten

Leidenschaften sich legen, so bewirke, daß ich in jeder Versuchung rufe und flehe: O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe, steh' mir bei! o Maria-Immer-Hilf, eile mir zu helfen. Sollte ich aber vergessen, im Augenblicke der Gefahr mich deinem mächtigen Schutze anzuempfehlen, o so erinnere mich daran und lege selbst auf meine Zunge diese kräftigen Worte: O Maria-Immer-Hilf! hilf mir jetzt und allezeit! Amen.

### Um die Gnade, ohne Unterlaß zu beten.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! weil das Geständniß eigener Armseligkeit die erste Bedingung eines gottgefälligen Gebetes ist, so muß ich dir bekennen, daß Unbeständigkeit im Guten eine Hauptschwäche meines Lebens ist. Manchmal, in einem Augenblicke der Erleuchtung, bei einer ernsten Gewissenserforschung, nach einer andächtigen Communion, fasse ich die kräftigsten Vorsätze: Gott zu lieben, die Sünden zu meiden, ein tugendhaftes Leben zu führen; aber einige Tage später ist diese gute Stimmung wieder verschwunden, wie ein Strohhalm, den der Wind verscheucht hat — und ich bin nochmals der alte sündige Mensch. Diese Unbeständigkeit im Dienste Gottes hat aber keinen andern Grund, als

meine Unbeständigkeit im Gebete. Denn nach einer jeden Beicht bleibe ich so lange standhaft in meinen guten Entschlüssen, als ich verharre in der Uebung des Gebetes, und an dem Tage, wo ich wieder aufhöre zu beten, fange ich auch wieder an zu sündigen. Was mir daher vor Allem Noth thut, o seligste Jungfrau! ist die Gnade, ohne Unterlaß zu beten, nach der Mahnung deines geliebten Sohnes Jesus: „Ihr müsset immer beten und niemals nachlassen." Allein von wem anders, als von dir, milde Jungfrau, sollte ich diese unaussprechliche Gnade begehren? Du bist ja die Mutter der Beharrlichkeit im Guten und somit auch die Spenderin der Beharrlichkeit im Gebete: Erhöre also meine Bitte und erlange mir, daß ich doch niemals, nein niemals! einen Tag ohne Gebet vorübergehen lasse. Und damit ich diese wichtige Pflicht — alle Tage meines Lebens zu beten, desto sicherer erfülle, so verleihe mir gnädiglich, o gütige Mutter, die heilige Tugend des Gebetes, d. h. daß ich mich wie natürlich gedrungen fühle, zu beten, daß mir das Gebet zu einer heiligen Gewohnheit werde, daß überall, wo ich gehe und stehe, kurze aber kräftige Schußgebetlein aus meinem Herzen aufsteigen. O Mutter von der immerwährenden Hülfe! erwirke mir denn die Gnade eines immerwährenden Gebetes. Diese kostbare Gnade! ich er-

warte sie mit aller Zuversicht von deiner Güte und Barmherzigkeit. O Maria! verlaß mich nicht in meinem Leben und steh' mir bei in der Stunde meines Todes.

### Um die Gnade der Beharrlichkeit.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! ich hoffe jetzt Verzeihung meiner Sünden erlangt zu haben. Allein, werde ich auch in der Freundschaft Gottes fortleben? werde ich nicht bald wieder in schwere Sünden zurückfallen? werde ich auch in der Gnade Gottes sterben? Diese Beharrlichkeit bis zum Tode ist und bleibt ein reines Geschenk der göttlichen Barmherzigkeit. Ich kann sie nicht verdienen, sondern muß sie durch Gebet erflehen, und zwar durch unablässiges Gebet. Denn nur Jene erhalten, nach dem Ausspruche der Gottesgelehrten, die Gnade der Beharrlichkeit, die Gott tagtäglich, wenn nicht ausdrücklich, doch wenigstens einschlußweise, darum bitten. Da ich nun aber zum Beten gar nachlässig bin, so fürchte ich sehr, dieß tägliche Gebet um die Beharrlichkeit zu unterlassen und eines unseligen Todes zu sterben. In dieser wohlbegründeten Besorgniß nun, o Jungfrau von der immerwährenden Hülfe, erhebe ich flehentlich zu dir meine Hände und bitte dich aus ganzer Seele, du mögest mir bei deinem göttlichen Sohne die

Gnade erwerben, alle Tage meines Lebens um die Beharrlichkeit zu beten. O Maria, auf dich setze ich nach Gott mein ganzes Vertrauen. Durch deine mütterliche Fürsprache hoffe ich zuversichtlich die ewige Seligkeit zu erlangen. So laß denn, gütigste Jungfrau, diese meine kindliche Zuversicht nicht zu Schanden werden und erwirke mir jene zu meinem Heile so unentbehrliche Gnade, daß ich jeden Tag meiner irdischen Pilgerschaft zum Himmel emporseufze: O Jesus, mein Heiland und Erlöser! verleihe mir die Gnade der Beharrlichkeit! O Maria von der immerwährenden Hülfe! hilf mir in der Gnade Gottes leben und sterben! Amen.

### Um die Gnade einer glückseligen Sterbestunde.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! du bist meine Zuflucht im Leben, sei auch meine Beschützerin in der Stunde des Todes. Ach, die verhängnißvolle Stunde! sie entscheidet über die ganze Ewigkeit. Denn wo der Baum hinfällt, sagt der heilige Geist, nach Norden oder nach Süden, da bleibt er liegen, d. h. wo der Mensch hinfällt auf dem Todesbette, sei es zur Rechten oder zur Linken, da bleibt er die ganze Ewigkeit. Und aber, wo werde ich hinfallen, meine liebe Mutter? Ich

zittere und bebe bei diesem furchtbaren Gedanken: werde ich als ein Kind des Himmels oder als ein Verworfener der Hölle sterben? O getreueste Fürsprecherin! ehe noch meine Todesstunde herannaht, verschaffe mir eine wahre Reue über meine begangenen Sünden und eine unverbrüchliche Treue im Dienste Gottes; denn ein bußfertiges und tugendhaftes Leben ist die beste Versicherung eines gottseligen Todes. Und wenn ich dann endlich in den Todesängsten mich befinde, so eile mir zu helfen, allergnädigste Jungfrau! damit ich nicht beim Hinblick auf mein verflossenes Leben in Kleinmuth und Verwirrung gerathe. Sicherlich wird der höllische Geist in diesem Alles entscheidenden Augenblicke noch ein letztes Mal seine ganze Kraft aufbieten, um mich in Verzweiflung zu bringen—er wird mir meine vielen und schweren Missethaten vor Augen halten, er wird den kommenden Richter in seiner größten Erbitterung mir zeigen. O dann, ja alsdann beschütze mich vor der Arglist dieses höllischen Feindes. Erinnere mich an die bluttriefenden Wunden Jesu, die zur Vergebung meiner Sünden sind geschlagen worden; an meine reumüthigen Beichten, die mir schon längst Verzeihung der Sünden erlangt haben; an die Barmherzigkeit Gottes, die größer ist, als die Bosheit meiner Sünden. Besonders

aber flöße mir in diesem letzten Kampfe ein festes Vertrauen auf deine mütterliche Liebe und mächtige Fürsprache ein, damit ich nach dir rufe, zu dir flehe, von dir Hülfe erwarte.

Bewirke auch, o gütigste Jungfrau, daß ich mit den heiligen Sterbesacramenten versehen diese Welt verlasse. Freilich sterben auch die Gerechten manchmal, ohne die heilige Wegzehrung und die letzte Oelung empfangen zu haben —und Gott läßt das geschehen, damit die Sünder gewarnt werden; allein es ist doch unvergleichlich trostreicher, in der wesentlichen Vereinigung mit Jesu die Reise nach dem Jenseits anzutreten. Ja, mehr noch, als alles das, wage ich von dir zu verlangen, liebreichste Mutter! — deine grenzenlose Güte ermuthigt mich dazu. Siehe, ich bitte dich, komme du selbst, ehe ich meine Augen schließe, und tröste mich mit deiner süßen Gegenwart. Du hast schon diese Gnade so vielen deiner Diener erzeigt: auch ich bitte dich darum mit vollem Vertrauen. Doch solltest du mich, wegen meiner allzu großen Sündhaftigkeit, jener höchsten Begünstigung für unwürdig erachten, so schaue wenigstens vom Himmel her auf mich, den armen Sterbenden, und erleichtere meinen Todeskampf, damit ich sanft und ergeben, in Glaube, Hoffnung und Liebe, meinen Geist in die Hände Gottes aushauche. Amen.

### Um die Gnade, sich Gott ohne Vorbehalt zu schenken.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! nachdem ich so viele Gnaden von Gott erhalten, sollte ich schon einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht haben. Allein mein Leben ist und bleibt ein trauriges Schwanken zwischen Tugend und Lauheit. Das kommt daher, weil ich mich noch niemals recht entschieden Gott geschenkt habe. Denn so lange der Mensch irgend eine freiwillige Anhänglichkeit an die Geschöpfe in seinem Herzen bewahrt, findet er sich im Streben nach Vollkommenheit gehemmt. Irdische Affecte, Furcht und Hoffnung, Freude und Traurigkeit, nehmen der Reihe nach seine Seele in Anspruch und stören ihn unablässig in der ruhigen Vereinigung mit Gott. Ich werde also, gütigste Mutter, niemals zur eigentlichen Vollkommenheit gelangen, wofern ich mich nicht gänzlich Gott hingebe und der Welt ein für allemal entsage. Allein ich empfinde — das gestehe ich selbst, eine übertriebene, eine kindische Furcht vor diesem großmüthigen Entschlusse. Gott, das höchste Gut, auf die innigste Weise lieben, kommt mir zwar sanft und süß vor; aber jede Anhänglichkeit an die Güter dieser Erde aus meinem Herzen verbannen, scheint mir allzu hart und

unausführbar. Und doch bin ich fest überzeugt, o seligste Jungfrau, daß Jesus, mein Heiland, mir beistehen, daß seine Gnade mich heben und tragen würde, sobald ich nur einmal fest entschlossen wäre, mit jeder irdischen Neigung zu brechen. Komm' darum, gnädige Himmelskönigin, meiner Schwachheit zu Hülfe und gib mir die nothwendige Kraft, mich ohne Vorbehalt in die Arme Jesu zu werfen und nur mehr für ihn leben zu wollen. Alsdann werde ich, heiligste Mutter, auf dem Weg der Vollkommenheit nicht mehr gehen, sondern laufen; ich werde steigen von Tugend zu Tugend und bis zur höchsten Gottseligkeit mich erschwingen.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! wann werde ich einmal mit dem heiligen Franz von Assisi ausrufen können: Mein Gott und mein Alles! mein Gott und mein Alles!

### Um eine Tugend zu erlangen.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! das Herz deines geliebten Sohnes ist die reine Gnadenquelle, aus der alle göttlichen und sittlichen Tugenden den Menschen zufließen. Wolle doch gnädiglich ihn bitten, er möge auch mein armes Herz mit schönen Tugenden schmücken, damit ich nach seinem heiligsten Wohlgefallen leben und sterben könne. Besonders eine Tu-

gend möchte ich von seiner grenzenlosen Freigebigkeit erlangen, weil dieselbe mir zu einem gottseligen Wandel unumgänglich nothwendig ist — nämlich die Tugend d. N. (hier nenne man die zu erflehende Tugend). Ich bin zwar nicht würdig, erhört zu werden, o unbefleckte Gottesmutter! — denn ich habe schon tausendmal durch meine Sünden die Hölle verdient; allein durch deine mächtige Fürsprache vermag ich dennoch alle zum Heile erforderlichen Gnaden zu erhalten. Erflehe mir somit, gnädige Himmelskönigin, von deinem göttlichen Sohne Alles, was mich in dieser Tugend befestigen soll, d. h. Licht von oben, um ihren Werth und ihre Schönheit zu erkennen; Muth und Gelegenheit, um sie oftmals und großmüthig zu üben; Kraft und Ausdauer, um sie gegen alle Anfälle des bösen Geistes zu beschützen; eifriges Sterben, um mich unablässig in ihr zu vervollkommnen. O Mutter von der immerwährenden Hülfe! es ist ja dein sehnlichster Wunsch, daß ich diese Tugend . . . . besitze und ausübe; ich darf also zuversichtlich hoffen, dieselbe durch deine kräftige Vermittelung zu erlangen. So geschehe es! Amen.

### Um den Zustand der Lauheit zu verlassen.

O Maria von der immerwährenden Hülfe!

schon oft habe ich vernommen, daß die Lauheit ein gar schlimmer Zustand ist — daß der laue Mensch am Rande des Verderbens steht — daß Jesus Christus die laue Seele aus seinem Munde zu speien droht; — daß der laue Christ selten zu seinem ersten Eifer zurückkehrt. Aber ach! liebe Mutter, diese Lauheit hat eben meiner Seele sich bemächtigt. Denn sind alle Jene als lau zu halten, welche aus Gewohnheit und mit Ueberlegung läßliche Sünden begehen, so muß ich eingestehen, daß ich bereits einen hohen Grad von Lauheit erreicht habe, weil in meinem Herzen die läßlichen Sünden Ueberhand genommen, wie das Unkraut auf ungebautem Felde.—Eitelkeit, Ungeduld, Eifersucht, üble Nachreden, Sinnlichkeit im Essen und Trinken, gefährliche Neigungen, nachlässig bekämpfte Versuchungen, Fehler jeder Art gegen die Nächstenliebe, freiwillige Zerstreuungen in allen Gebeten, Unterlassungen meiner Standespflichten — — — alles das wimmelt in meiner armen Seele. So bin ich denn also, heiligste Jungfrau, wirklich der Lauheit verfallen, in der unseligen Lauheit verstrickt. O der gesegneten Tage, da ich so innig mit Gott vereinigt war und vor jedem Schatten der läßlichen Sünde zurückbebte! Heute habe ich kaum noch Furcht vor den schweren Sünden; bald werde ich auch diese mit offenen Augen

begehen — denn von der Lauheit in die Todsünde ist nur Ein Schritt!—und Unbußfertigkeit wird mein Ende sein. Doch nein! gütigste Mutter, dem sei nicht so! Ich will alsogleich eines Bessern mich besinnen und zu meinem frühern Eifer im Dienste Gottes zurückkehren. Dazu ist zwar eine kräftige, ja außerordentliche Gnade erforderlich; allein du vermagst Alles bei deinem göttlichen Sohne — und ich hoffe somit zuversichtlich, daß du mich in meinem tiefen Elende nicht verlassen, sondern aus diesem unheilvollen Zustande mir heraushelfen werdest. O getreueste Jungfrau! du hilfst ja allezeit, du hilfst auch dem elendesten Sünder: darum versage auch mir nicht deine immerwährende Hülfe. Erbarme dich meiner und erlange mir die Gnade, jene verderbliche Lauheit abzulegen, mich durch eine gute Beicht im Geiste zu erneuern, alle, auch die kleinsten Sünden zu verabscheuen und so wieder ein neues Leben in Gott zu beginnen. Amen.

### Wenn man nicht recht weiß, zu was man sich entscheiden soll.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! du kennst meine Verlegenheit: ich weiß nicht, wozu ich mich entschließen soll. Da ich nur die größere Ehre Gottes suche, so möchte ich Dasjenige wählen, was deinem göttlichen

Sohne am wohlgefälligsten ist. Du aber bist der Sitz der Weisheit und trägst das Licht der Welt auf deinen Armen. Wende mir demnach einen Strahl jener Weisheit und jenes Lichtes zu, damit ich erkenne, was zu meinem Seelenheile am ersprießlichsten ist. Erleuchte auch Jene, welche von Gott bestimmt sind, um mich auf der Bahn des Heiles zu leiten—auf daß sie in dieser Angelegenheit den besten Rath mir ertheilen. O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! sei du meine Zuflucht und meine Rathgeberin in allen Zweifeln und in jeder Verlegenheit. Amen.

## In der Versuchung.

O Maria von der immerwährenden Hülfe! du siehst, in welcher schrecklichen Versuchung ich mich befinde....Die arge Welt lockt und der höllische Geist drängt mich zum Unerlaubten....Ich erkenne zwar die Bosheit und das Verderben einer solchen That.... und dessen ungeachtet fühle ich mich so gewaltig hingezogen, sie zu verüben....Ach! gütigste Mutter, wenn du mir nicht zu Hülfe eilest, so werde ich sicherlich in die Sünde einwilligen. Denn ohne Beistand von Oben bin ich ja die Schwachheit selbst. O säume denn nicht und rette mich alsogleich aus dieser schweren Anfechtung. Verscheuche aus meinem Geiste

alle sündhaften Bilder und Gedanken, tilge an meinem Leibe die böse Begierlichkeit, entflamme mein Herz mit göttlicher Liebe und befestige meinen Willen in der treuen Anhänglichkeit an Gott. O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! siehe, ich werfe mich wie das göttliche Jesuskind in deine Mutterarme und ergreife mit ihm deine mächtige Hand! Alsdann wirst du mich unfehlbar vor dem bösen Feinde beschützen, und ich werde niemals in die Sünde fallen.

O seligste Jungfrau! bewahre mich vor jeder Sünde; ich möchte lieber sterben, als meinen Gott durch eine Sünde beleidigen.

## Bei einem Seelenleiden.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! gedenke der Angst und Traurigkeit, welche deine Seele auf dem Calvarienberg empfand, und du wirst dich meiner mitleidig annehmen. Furcht und Zweifel, Muthlosigkeit und Betrübniß, Anfälle von Verzweiflung haben sich meiner Seele bemächtigt. Ach, liebreichste Mutter! in meiner Trostlosigkeit rufe ich zu dir, wie Jesus in seiner Todesangst zum himmlischen Vater gerufen: „Laß diesen Kelch an mir vorübergehen!" Hab' ich noch nicht genug gelitten, mitleidige Jungfrau! noch nicht genug aus jenem Leidenskelche getrunken? O Maria!

eile herbei und befreie mich von diesen Seelenqualen. Doch was sage ich: nicht mein, sondern Gottes Wille geschehe! Darum bitte ich dich, gnädigste Fürsprecherin, um die Gnade, geduldig und liebevoll alle meine Leiden zu tragen, bis es deinem göttlichen Sohne gefällt, sie von mir wegzunehmen. Amen.

Um die Ausrottung eines Lasters.

O Maria von der immerwährenden Hülfe! eine tödtliche Wunde nagt an meiner Seele .. Du weißt es... die Habsucht .. die Hoffahrt... die Trunksucht. .die Unlauterkeit. .die Eifersucht.. Bereits ist mir jenes abscheuliche Laster zur Gewohnheit geworden—und die Gewohnheit ist eine zweite Natur!... O liebreichste Mutter! ich kann mich nicht mehr bessern! Doch verzeihe mir dieses Wort; ich könnte mich bessern, wenn ich wollte—aber ich will nicht mehr! Denn durch den häufigen Rückfall in die Sünde hat das Fleisch die Herrschaft über den Geist errungen: der Wille ist ganz schwach, die Leidenschaft hingegen überaus mächtig geworden, Und so bin ich nun der Sclave dieser Sünde, ja dieser Sünde, welche ich selbst als schändlich erkenne, aber nicht mehr zu vermeiden vermag. O heiligste Jungfrau! du hilfst ja noch, wenn fast keine Hülfe mehr zu hoffen ist: denn du nennst dich selbst „Mutter von der immerwäh-

renden Hülfe." Verschmähe darum nicht, auch mir, dem größten Sünder, zu helfen. Stärke meinen Willen und lindere meine Leidenschaft, auf daß ich nicht mehr dem Laster fröhne, sondern Gott das Opfer eines reinen, unbefleckten Lebens bringe. O Maria! bewirke doch, daß ich ein für allemal jene böse Gewohnheit ablege. Diese Gnade hoffe ich durch deine Fürsprache zu erlangen, und ich werde nun nicht mehr nachlassen, zu beten und zu flehen: O Maria-Immer-Hilf! mache, daß ich nicht mehr in diese abscheuliche Sünde zurückfalle. Amen.

## Um die Gnade, seinen Beruf zu erkennen und zu befolgen.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! es unterliegt keinem Zweifel, daß jene Menschen, die ihren Beruf nicht befolgen, in großer Gefahr schweben, ewig verloren zu gehen. Weil du aber, liebreichste Mutter, sehnlichst wünschest, daß alle deine Kinder zur ewigen Seligkeit gelangen, so erflehe mir auch die Gnade, meinen Beruf recht zu erkennen und bereitwillig zu befolgen. Bewirke gnädiglich, daß ich bei der Wahl dieses Berufes nur die Ehre Gottes und das Heil meiner Seele in Betracht nehme; gib auch meinem geistlichen Führer das nothwendige Licht, um nach dem

göttlichen Willen zu entscheiden, und mir die erforderliche Kraft, um seine Entscheidung muthig zu vollführen. Gestatte endlich nicht, daß ich durch ein sündhaftes Leben die Erkenntniß meines Berufes verliere oder die Befolgung desselben aufgebe. O Mutter von der immerwährenden Hülfe! geleite mich auf die Bahn, welche die Vorsehung mir bestimmt, und bewahre meine Schritte vor allen Irrwegen, damit ich Jesu, deinem Sohne, diene alle Tage meines Lebens. Amen.

### Nach dem Falle.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! was habe ich denn wieder gethan! .. ich Elender! .. nochmals eine Sünde begangen! .. Ich habe also deinen göttlichen Sohn neuerdings in meinem Herzen gekreuzigt Denn diese Sünde schwebte Jesu im Oelgarten und auf dem Calvarienberg vor Augen; wegen dieser Sünde ward er traurig und betrübt bis zum Tode; für diese Sünde mußte er am Kreuze sein Blut vergießen! So bin ich denn der Henker und Kreuziger meines Herrn und Heilandes geworden: denn hätte ich diese Sünde nicht begangen, so hätte Jesus um Vieles weniger gelitten. Soll ich aber nun, seligste Jungfrau, der Verzweiflung mich überlassen? und wird eine so schwere Missethat keine Ver=

zeihung finden? O Maria! du wirst die Mutter der Barmherzigkeit genannt, und es ist von Ewigkeit her unerhört, daß du einen armen Sünder verlassen, der zu dir seine Zuflucht genommen. Darum setze ich auf dich ein volles Vertrauen und rufe zu dir aus der Tiefe meiner Sündhaftigkeit: Barmherzige Mutter, erbarme dich meiner, und erlange mir Verzeihung bei deinem göttlichen Sohne. Ich weiß wohl, daß Jesus ein Gott der Barmherzigkeit ist, der nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe; allein ich habe — wegen meiner schweren Sünden, nicht mehr den Muth, zu ihm die Augen zu erheben. Sei also du, o mächtige Himmelskönigin, meine Fürsprecherin bei Jesus, deinem Sohne, und erflehe mir die Gnade, durch eine reumüthige Beicht Nachlassung meiner Sünden zu erlangen. Amen.

### Wenn man Widerwillen gegen eine Religionspflicht empfindet.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! siehe mitleidig auf meine Schwachheit und Unbeständigkeit hernieder. Ich empfinde eine starke Abneigung gegen Alles, was die Ausübung der heiligen Religion betrifft, besonders aber gegen (die Beicht, das Gebet, 2c.). Doch wird meine Seele unfehlbar ihrem Verderben

entgegeneilen, sobald ich diese heiligen Pflichten nicht getreu mehr erfülle. In dieser Verlegenheit, gütigste Mutter, rufe ich deinen mächtigen Beistand an. Gewähre mir die Kraft, jeden Widerwillen im Dienste Gottes muthig zu überwinden und alle meine heiligen Religionspflichten unverdrossen zu erfüllen. Du hilfst Allen, welche vertrauensvoll zu dir ihre Zuflucht nehmen: ich hoffe, du wirst auch meine Bitte nicht verschmähen. Amen.

### Um ungesäumt den Zustand der Sünde zu verlassen.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! laß mich erkennen den unglücklichen Zustand, in dem ich dahinlebe . . . Ich bin also im Stande der Todsünde: somit der heiligmachenden Gnade beraubt — meine Seele ist geistlicher Weise todt: ein Gegenstand des Abscheues in den Augen Gottes und der Engel — über meinem Haupte hat der Himmel sich geschlossen, und unter meinen Füßen steht die Hölle geöffnet — aus meinem Herzen ist gewichen der süße Friede, und an meinem Gewissen nagt der quälende Wurm . . . Ach, getreueste Mutter! wie sollte ich wohl noch länger in diesem unseligen Zustande verharren können? . . . Von Gott, dem höchsten Gute, getrennt — unruhig und unglücklich — in beständiger Gefahr,

ewig verloren zu gehen — nein, heiligste Jungfrau! so mag ich nicht mehr leben. Noch heute — oder doch sobald als möglich, will ich zum Richterstuhl der Buße hineilen, um mich ernstlich mit Gott wieder auszusöhnen. Allein du mußt mir dazu deinen mächtigen Beistand verleihen, allerseligste Gottesmutter! denn nur durch deine Vermittelung kann ich die Gnade erlangen, unverzüglich eine gute Beicht abzulegen und mich von Herzen zu bekehren. So gedenke denn, gnädigste Jungfrau, daß du die Zuflucht der armen Sünder bist, und verlaß mich nicht in meinem namenlosen Elend. Empfiehl mich deinem göttlichen Sohne und bewirke, daß ich baldigst durch würdigen Empfang des heiligen Bußsacraments in die Gnade und Freundschaft Gottes wieder aufgenommen werde. Amen.

Wenn man in einer freiwilligen Gelegenheit zur Sünde sich befindet.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! siehe gnädig auf mein Elend und Unglück hernieder. Diese Person . . . Gesellschaft . . . Belustigung . . . ist mir zum Stein des Anstoßes geworden. Wenn ich auch hundertmal betheuere und bei mir selbst sage: es ist keine Gefahr für mich vorhanden, ich will mich in Acht nehmen, ich werde Gott nicht mehr belei-

digen — so vergesse ich doch jedesmal, da ich in der Gelegenheit selbst mich befinde, all' meiner besten Vorsätze, und die Leidenschaft trägt den Sieg davon. Ich sollte also, seligste Jungfrau, diese Gelegenheit fliehen, weil dieselbe mich so gewaltig zur Sünde reizt. Allein es fehlt mir dazu an Muth und Kraft; darum komme ich nun, gütigste Mutter, deinen Beistand anzuflehen. Hilf mir alle Menschenfurcht mit Füßen treten, die Ketten der Sünde zerreißen und dieses Haus entschieden meiden. Ich habe genug zu kämpfen, wenn ich in stiller Einsamkeit mich befinde; warum sollte ich noch die Reize zur Sünde freiwillig aufsuchen? Nein, das darf und wird nicht mehr geschehen! — jedoch unter der Bedingung, allerseligste Jungfrau, daß du mir die Gnade dazu von Gott erlangst! Denn ohne deine kräftige Vermittelung vermag ich nicht, mit den Reizen der Welt zu brechen, sondern werde immer noch enger an die Gefahren der Sünde gefesselt. O Maria-Immer-Hilf! bewirke doch, daß ich diese gefährliche Zusammenkunft meide!

Wenn man weder Muth noch Lust hat seinem sündhaften Leben ein Ende zu machen.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe!

es heißt allenthalben, daß du eine geheimnißvolle Gewalt auf das Herz der armen Sünder ausübest: daß du öfters schon sogar Jene bekehrt hast, welche nicht einmal sich bekehren wollten. Eine solch' mächtige Fürsprecherin ist mir nothwendig zu meiner Bekehrung, allerseligste Jungfrau! und wenn du nicht ein ähnliches Wunder der Barmherzigkeit an mir wirkest, so bin ich unfehlbar ein Kind des Verderbens. Denn siehe, allergnädigste Mutter! ich befinde mich in Sünden tief versunken und von Sünden ganz umgeben, und was noch trauriger ist, ich empfinde nicht den geringsten Willen, diesen unseligen Sündenzustand zu verlassen. Meine Seele ist wie todt, darum machen die Wahrheiten des Heils auf sie keinen Eindruck mehr. Für das Gute bin ich durchaus gleichgültig geworden und vor dem Bösen habe ich alle Furcht verloren. Ach, liebreichste Mutter! laß auch mich die geheime Kraft deiner Wunder erfahren und führe meine Seele zu Gott zurück. Entzünde in meinem Herzen ein Fünklein guter Sehnsucht und erschüttere mein ganzes Wesen mit heiliger Furcht. Und wenn ich alsdann nicht will, so zwinge mich zur Bekehrung. Gestatte mir keine Ruh' und keine Rast mehr, schicke mir Leiden und Gewissensbisse, bis ich eine gute Beicht abgelegt und ernstlich mein Leben gebessert habe. O Maria=

Immer-Hilf! gib den verlorenen Sohn seinem himmlischen Vater wieder!

### Wenn man im Gottesraube dahinlebt und den Muth nicht hat, seine Sünden zu bekennen.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! hier liegt zu deinen Füßen der strafwürdigste aller Sünder. Denn Gottesraub ist mein Verbrechen. Im Richterstuhle der Buße lüg' ich dem heiligen Geiste, und am Tische des Herrn erneuere ich die Sünde Juda's... und das schon Jahre lang! Es ist die falsche Schamhaftigkeit, welche mich zu diesen Gräuelthaten verleitet. Eine schändliche Sünde habe ich begangen, und ich kann's nicht über mich bringen, dieselbe dem Priester zu offenbaren. Deßwegen ist Tag und Nacht meine Seele durch Gewissensbisse gefoltert, und beständig schweben mir meine gottesräuberischen Beichten und Communionen vor Augen. Nun aber kann und will ich nicht mehr so fortleben, sondern möchte um jeden Preis eine aufrichtige Beicht ablegen und die heilige Communion wieder würdig empfangen. Weil jedoch das Geständniß meiner Missethaten mir allzu schwierig erscheint, so nehme ich zu dir meine Zuflucht, o hülfreiche Mutter, damit du mir die Kraft verleihest, diese heilige Pflicht getreu

zu erfüllen. Oeffne also mein Herz und leite meine Zunge, auf daß ich dem Priester unverhohlen meine schweren Sünden bekenne. O Maria! ich werde nicht von hier aufstehen, bis du mir diese Gnade gewährt. Erbarme dich meiner, mächtige Beschützerin! reiche mir deine milde Hand entgegen und ziehe mich aus dem Abgrunde des Verderbens heraus. Nimm hinweg den schweren Stein, der auf meinem Gewissen lastet, und befreie meine arme Seele von ihrem schrecklichen Gottesraube. O Mutter von der immerwährenden Hülfe! hilf mir meine Sünden offenherzig und reumüthig beichten. Amen.

## Um Feindesliebe.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! ich komme deine Hülfe anflehen, damit mein Herz nicht der Rachsucht Raum gebe. Denn siehe, allerreinste Mutter! es ist mir ausdrücklich geboten, sogar meine Feinde zu lieben und ihnen Gutes zu thun: weil auch sie nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen, um den Preis des kostbaren Blutes Jesu Christi erlöst und zur ewigen Seligkeit bestimmt sind. Allein dieses Gebot, seligste Jungfrau, übersteigt alle meine Kräfte. Denn wie sollte ich wohl Jene lieben können, die mich hassen und verfluchen? wie vermöchte ich wohl Jenen Gutes zu thun,

die mir allen möglichen Schaden verursachen? Das ist mir jedenfalls unmöglich ohne den besondern Beistand Gottes — und eben diesen Beistand hoffe ich durch deine Vermittelung zu erlangen; erhabene Himmelskönigin! denn du bist ja die Vermittlerin aller Schätze des Heiles und lassest Keinen, der sich mit Vertrauen dir naht, unerhört weggehen. Gewähre mir also die Gnade, meinen Feinden alles Gute zu wünschen und für sie zu beten. Verleihe mir sogar die Kraft, ihnen möglicher Weise Dienste zu leisten und so ihre Bosheit durch meine Sanftmuth zu brechen. Amen.

Um schleunige Bekehrung.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! schon längst berge ich in meinem Herzen diesen geheimen Gedanken: „später werde ich mich bekehren," und verschiebe meine Besserung von einem Tag auf den andern. Dennoch muß ich selbst gestehen, daß dieser Aufschub der Buße sehr gefahrvoll und verderblich ist. Denn *vielleicht* werde ich später nicht mehr die Zeit finden, mich zu bekehren, weil der Tod unerwartet kommt, gleich einem Dieb in der Nacht. Und *wahrscheinlich* werde ich später nicht mehr die Gnade haben, mich zu bekehren; denn wer die Barmherzigkeit Gottes mißbraucht, der hat es mit seiner Gerechtigkeit

zu thun. So bin ich denn, allerseligste Jungfrau, von dem entsetzlichsten Wahne befangen und befinde mich mit einem Fuße am Rande des Abgrundes, da nämlich die Bekehrung aufschieben nichts anders heißt: als vielleicht noch selig werden, aber wahrscheinlich verloren gehen. Aber ach! liebe Mutter Maria! du wirst doch nicht zugeben, daß ich die ganze Ewigkeit in der Hölle deinen göttlichen Sohn und dich verfluche. Deßwegen erlange mir vor Allem Licht von Oben, damit ich die Gefahr und das Verderben der Unbußfertigkeit immer mehr erkenne. Dann erflehe mir auch die nothwendige Kraft, um ungesäumt meinem Sündenleben ein Ende zu machen und für meine begangenen Missethaten ernstliche Buße zu wirken. O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! verleihe doch, daß ich nicht länger mehr meine Bekehrung aufschiebe, sondern alsogleich eines Bessern mich besinne. Amen.

## In der Krankheit.

O liebe Mutter von der immerwährenden Hülfe! ich leide viel und leide unabläßig Mit dem Leibe wird auch der Geist geschwächt; nicht einmal die Kraft zu beten ist mir geblieben .... Nichts vermag mich mehr zu erleichtern .... Auch der Besuch und das Mitleiden meiner besten Freunde kann mir keinen

Trost verschaffen .... Daher fängt auch der Muth zu sinken an, Ungeduld und Traurigkeit möchten sich meiner Seele bemächtigen .. Doch setze ich auf dich, allergütigste Jungfrau, ein volles Vertrauen. Dein mitleidiges Herz wird sich meiner erbarmen. Ja, liebreichste Mutter! vergiß nicht deines armen, verlassenen Kindes. Stärke und ermuthige mich, damit ich geduldig und ergeben alle diese Leiden aus der Hand Gottes annehme. Oder vielmehr—wenn es so zu meinem Heile gereicht, gib mir die Gesundheit wieder! Sollte es aber Gottes Wille sein, daß ich noch lange fortleide, ja daß sogar diese Krankheit meine Auflösung herbeiführe .... siehe, gnädige Himmelskönigin! ich bin bereit. . . denn ich hoffe zuversichtlich, daß du mir die Kraft ertheilen willst, freudig alle Opfer zu bringen, welche dein göttlicher Sohn von mir verlangt. O mächtige Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! so bewirke denn, daß ich bald wieder die volle Gesundheit erlange oder aus Liebe zu Gott geduldig leide. Amen.

### Um die Bekehrung eines nahen Verwandten.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! du kennst auf die vollkommenste Weise den Werth der Seelen. Du weißt, was es heißt: daß eine jede Seele um den Preis des Blutes

deines göttlichen Sohnes ist erkauft worden. Daher wirst du meine Bitte nicht abweisen, wenn ich die Bekehrung eines armen Sünders von dir verlange, ja eines großen Sünders, der mit raschen Schritten dem sichern Verderben entgegeneilt. Siehe, barmherzige Mutter, es ist N.N. (hier nenne man den Verwandten, für welchen man betet); sein gottloses Leben ist dir bekannt. — So gedenke denn, daß du die Zuflucht der Sünder bist, daß Gott dir die Macht verliehen, auch die verstocktesten Sünder zu bekehren! Alles Bitten und Flehen von Seiten seiner Familie ist ohne Erfolg geblieben.. wenn du nicht hilfst, gütigste Jungfrau so wird er noch immer schlechter werden. Erlange ihm demnach eine kräftige Gnade, die ihn erschüttert und zu Gott zurückführet. Sende ihm, — wenn's nothwendig ist, sogar zeitliche Uebel....bis er in sich geht und seinem gottvergessenen Wandel ein Ende macht. Du hast ja, allergnädigste Fürsprecherin, einen Augustinus auf das Gebet seiner Mutter hin bekehrt; so laß dich auch jetzt durch mein Gebet bewegen und bekehre diesen unglücklichen N.N. O Maria hilf! ich bitte dich aus der ganzen Kraft meiner Seele: Mutter der Barmherzigkeit hilf!

### Gebet eines Armen.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe!

siehe hier zu deinen Füßen eines deiner Kinder das in großer Armuth sich befindet und dir sein Elend klagen möchte. Mit all' meinem Fleiß und Schweiß vermag ich kaum das tägliche Brod herbeizuschaffen. Deßwegen werde ich bisweilen von Traurigkeit befallen — besonders wenn ich betrachte, wie so viele andere Menschen in Reichthum und Ueberfluß leben. Was mich jedoch tröstet, ist der Gedanke, daß Jesus Christus, unser Lehrmeister, sich freiwillig die Armuth auserwählte und nicht einmal hatte, wohin er sein Haupt legen konnte. Lehre du mich, allerseligste Jungfrau, nach dem Beispiele deines göttlichen Sohnes, die vergänglichen Güter dieser Welt gering achten und einzig nach den ewigen Gütern des Himmels streben. O meine liebe Mutter Maria! mache nur, daß ich reich werde an himmlischen Schätzen — heiligmachende Gnade, Liebe Gottes, Frieden der Seele, geduldige Ertragung aller Leiden dieses Lebens: das sind die Reichthümer, die ich von dir begehre, die ich sorgfältig sammeln will. Von den irdischen Gütern verlange ich nur so viel, als mir zum Lebensunterhalte unumgänglich nothwendig ist. O Maria! gib mir Zufriedenheit in der Armuth und ich bin schon auf dieser Welt glücklicher als alle Reichen, die Gott nicht lieben!

### Beim Tode einer geliebten Person.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! durch jenen Schmerz, der deine Seele durchbohrte, als du auf dem Calvarienberg deinen Sohn Jesus am Kreuze sterben sahest, bitte ich dich, du wollest mich trösten und stärken, damit ich von Traurigkeit nicht überwältigt werde und mich in Gottes heiligen Willen geduldig füge. Denn siehe, der Tod hat mir meinen theuern ... Freund .... Verwandten .... entrissen. O laß mich, liebreichste Mutter, durch diese peinliche Trennung immer mehr die Eitelkeit alles Irdischen erkennen. Ja fürwahr, wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen eine künftige: der Himmel ist unser Vaterland! Beschütze mich, mächtige Fürsprecherin, auf dieser irdischen Pilgerfahrt, damit ich glücklich in jenem Reiche ewiger Wonne anlange. Dort hoffe ich all' die Meinigen wieder zu finden und vereint mit ihnen deinen göttlichen Sohn und dich in alle Ewigkeit zu preisen. Unterdessen, barmherzige Himmelskönigin, erbarme dich Desjenigen, dessen Hinscheiden mir jetzt so viele Thränen erpreßt, und verleihe ihm die ewige Ruhe. Amen.

### Für die Kirche und den heiligen Vater.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe!

zur Stunde selbst, wo die Gottlosen den wüthendsten aller Anfälle auf das Schifflein Petri wagen, erscheinst du in der Hauptstadt der Christenheit als die wunderbare Frau von der immerwährenden Hülfe. Daher wirst du mit Recht als eine neue Beschützerin der heiligen Kirche und ihres sichtbaren Oberhauptes von den Gläubigen begrüßt. So laß denn dieß Vertrauen deiner Kinder nicht zu Schanden werden. Vertheidige die Rechte der Kiche Jesu und vereitele die arglistigen Pläne der bösen Menschen. Schließe immer noch enger die Gläubigen an ihre Bischöfe und die Bischöfe an das allgemeine Oberhaupt an. Befestige den Stuhl Petri in der Hauptstadt der christlichen Welt und gestatte nicht, daß die Ungerechtigkeit obsiege. O unbefleckte Gottesmutter! du mußt helfen! .. und du wirst helfen! .. Und sollte auch einstweilen — was Gott abwende! die katholische Kirche noch heftiger verfolgt und der heilige Vater noch mehr bedrängt werden ... , so hören wir doch nicht auf, von dir, mächtige Himmelskönigin, den endlichen Sieg zu erhoffen und auf dich ein unbegrenztes Vertrauen zu setzen. O Maria immer hilf!

### Um den Hausfrieden.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülf

wenn es schon eines jeden Menschen heilige Pflicht ist, mit seinem Nächsten in Liebe und Eintracht zu leben: um wie viel mehr müssen nicht die Mitglieder einer und derselben Familie besorgt sein, die Liebe und den Frieden unter sich zu bewahren! Verleihe uns Geschwistern also, liebreichste Jungfrau, diese schöne Eintracht und diesen himmlischen Frieden, an welchem die Menschen sich erbauen und Gott sein Wohlgefallen findet. Wir sind ja Alle Kinder des nämlichen Vaters und derselben Mutter, warum sollten wir untereinander streiten und hadern? Die Schwester ertrage die Fehler des Bruders, und der Bruder habe Nachsicht mit den Schwächen der Schwester, und so wird das Gebot Christi erfüllt. O Maria! erhalte uns in der Freundschaft Gottes und in der wechselseitigen Liebe bis zum Tode, damit wir nach diesem Leben Alle, Eltern und Geschwister jener himmlischen Familie zugesellt werden, die du bildest mit deinem göttlichen Sohne von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Zum Trost der armen Seelen.

O Mutter von der immerwährenden Hülfe! gedenke der armen Seelen im Fegfeuer. Siehe, wie sie leiden in diesen furchtbaren Flammen und schmachten nach der Anschauung Gottes.

Erleichtere ihre Peinen und beschleunige die Stunde ihrer Erlösung. Sie sind ja Freunde Gottes und Lieblinge deines göttlichen Sohnes. Erinnere dich insbesondere dieser und jener Seelen NN., die vielleicht aus meiner Schuld in dem entsetzlichen Ort der Reinigung sich befinden und nach meinem Gebete inständig verlangen. Hilf ihnen nach der Größe deiner Barmherzigkeit und befreie sie aus ihren schrecklichen Qualen. Führe sie aus dem Lande der Verbannung in die himmlische Wonne und zeige ihnen Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes — Jesus, den sie lieben und nach dem sie verlangen — Jesus, der ihr Leben war auf Erden und ihre Wonne sein wird im Himmel ewiglich. Amen.

### Gebet vor dem Gnadenbilde.

Sei gegrüßt, o allerseligste Jungfrau Maria! — o Mutter von der immerwährenden Hülfe, sei gegrüßt! Deine Barmherzigkeit wird überall von den Menschen gepriesen, und schon dein Name allein verspricht Erhörung — denn du nennst dich „Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe", d. h. du hilfst zu jeder Zeit und in jeder Noth, du hilfst auch dann noch, wenn sonst keine Hülfe mehr möglich ist. Darum bin ich in meiner Verlassenheit zu deinem Gnadenthron herbeigeeilt, um bei dir

Hülfe zu finden. Du kennst mein Elend und meine Noth . . . (hier trage man der seligsten Jungfrau sein Anliegen vor). Nimm diesen Leidenskelch von mir hinweg . . . doch nicht mein, sondern Gottes heiliger Wille geschehe... Wenigstens stärke und tröste mich in dieser Bedrängniß, damit nicht Muthlosigkeit sich meiner Seele bemächtige . . . Was ich aber vor Allem von dir verlange, o allerliebreichste Mutter! ist die Gnade, durch eine aufrichtige und reumüthige Beicht Verzeihung meiner Sünden zu erhalten, deinen göttlichen Sohn von ganzem Herzen und aus allen Kräften zu lieben, dann endlich eines glückseligen und heiligmäßigen Todes zu sterben.

O Jungfrau von der immerwährenden Hülfe! laß mich nicht ohne Hülfe von hier weggehen. Du hilfst ja Allen: so hilf auch mir. Ich stehe nicht auf, bis du mich erhört und gesegnet hast. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

---

## Bittseufzer zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe.

Herr erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!
Christi, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn. Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns!
Heilige Jungfrau, ohne Makel der Erbsünde empfangen, bitt' für uns!

O Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hülfe, bitt' für uns!

Wir arme Sünder rufen zu dir, o Maria, immer hilf!

Daß wir Gott, das höchste Gut, aus ganzem Herzen lieben, *)

Daß wir Jesu, deinem göttlichen Sohne, in Allem gleichförmig werden,

Daß wir zu dir, allerseligste Jungfrau, eine zarte und innige Andacht tragen,

---

*) O Maria, immer hilf!

Daß wir die Sünde, das einzige Uebel, aus allen Kräften hassen, *)

Daß wir häufig unserer letzten Dinge gedenken,

Daß wir die heiligen Sacramente oft und würdig empfangen,

Daß wir die nächsten Gelegenheiten zur Sünde nach Kräften meiden,

Daß wir keinen Tag unseres Lebens das heilige Gebet unterlassen,

Daß wir besonders in der Stunde der Versuchung beten,

Daß wir großmüthig unsern Feinden verzeihen und allen Menschen Gutes wünschen,

Daß wir unsere Bekehrung nicht von einem Tag auf den andern aufschieben,

Daß wir mit allem Eifer an der Ausrottung unserer bösen Gewohnheiten arbeiten,

Daß wir in der Gnade und Freundschaft Gottes leben und sterben,

In allen Anliegen des Leibes und der Seele,

In Krankheit und Schmerz,

In Armuth und Nothdurft,

In Verfolgung und Verlassenheit,

In Kummer und Betrübniß aller Art,

*) O Maria, immer hilf!

In Zeiten unseliger Kriege und ansteckender Seuchen, *)

In den Anfällen der höllischen Geister,

In den Versuchungen von Seiten der trügerischen Welt,

In den Kämpfen gegen die Neigungen der verderbten Natur,

In den Anfechtungen wider die schöne Tugend der Reinheit,

In jeder Gefahr zu sündigen,

Wenn wir am Ende unserer irdischen Laufbahn angelangt sind,

Wenn wir auf dem Sterbelager hingestreckt liegen,

Wenn der Gedanke an die nahe Auflösung uns mit Furcht und Schrecken erfüllen wird,

Wenn in der Alles entscheidenden Stunde die höllischen Geister uns in Verzweiflung bringen wollen,

Wenn der Priester des Herrn die letzte Lossprechung und seinen letzten Segen uns ertheilen wird,

Wenn Verwandte und Freunde unser Todesbett umgeben und schluchzend für uns beten werden,

---

*) O Maria, immer hilf!

Wenn die Augen erlöschen und das Herz zu schlagen aufhört, *)
Wenn wir unsern Geist in die Hände des Schöpfers aushauchen,
Wenn unsere arme Seele vor dem göttlichen Richter erscheint,
Wenn der entsetzliche Urtheilsspruch ergehen soll,
Wenn wir in den Flammen des Fegfeuers leiden und nach der Anschauung Gottes schmachten,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

---

*) O Maria, immer hilf!

O Gott, der du gewollt hast, daß die Mutter deines eingeborenen Sohnes die immerwährende Hülfe der Christen auf Erden sei, verleihe uns die Gnade, sie in allen Anliegen des Leibes und der Seele vertrauensvoll anzurufen, damit wir durch ihren Schutz und Beistand gerettet, zur immerwährenden Anschauung deiner Herrlichkeit im Himmel gelangen mögen: durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

---

## Ehrenabbitte.

O Maria, du höchst würdige Mutter meines Schöpfers und Erlösers! vor allen Jahrhunderten auserwählt, um den Kopf der höllischen Schlange zu zertreten, dadurch aber bist du der Gegenstand ihres Hasses geworden. Ach! — die Irrgläubigen und Gottlosen haben nichts unterlassen, um deinen Ruhm zu vernichten; — sie haben deine Verehrung angefeindet, und haben deinen Bildnissen, deinen Namen und deinen glorreichen Vorrechten tausend Frevel angethan! — — O Maria, Mutter Gottes! wie war es möglich, daß die Hölle selbst Christen solche, dich beleidigende Gefühle eingeben konnte! — Wie haben sich Herzen finden können, die so sehr entartet waren, dich zu hassen — dich, die du würdig bist

der tiefsten Verehrung und der zärtlichsten Liebe der Engel und der Menschen? O, meine erhabenste Gebieterin! hingestreckt zu deinen Füßen ist es mein Verlangen, dir meinen gerechten Schmerz über die vielen Frevel zu erkennen zu geben. Dein heiliges Herz ist dadurch betrübt worden, deinem heiligen Herzen will ich dafür Abbitte thun. Empfange sie, o Herz Mariä! empfange diese Abbitte. Ich will für dich alle Empfindungen der Ehrfurcht, der Liebe und der Dankbarkeit hegen, die dir gebühren. Ich bringe dir dar meine Huldigungen, meine Lobsprüche, meine Dienste, meinen Schmerz, meine Klagen. O, könnte ich durch diese Gefühle die Verachtung, den Haß und die Lästerungen der Irrgläubigen und der Gottlosen ersetzen! Beseelt von einem neuen Eifer für deine Ehre, o Mutter meines Gottes! Bei dem Andenken an diese Schmähungen, und um deinem Herzen eine schuldige Genugthuung zu verschaffen, lege ich laut und feierlich das Bekenntniß ab, Alles zu glauben, was jene Gottesvergessenen zu längnen wagen, und dir alles zuzuschreiben, was sie dir entziehen wollen. Ich glaube, daß du den Sohn Gottes geboren hast; ich glaube, daß du immer Jungfrau geblieben bist; ich glaube an deine Reinheit ohne Makel, an deine Aufnahme in den Himmel; ich glaube, daß du erhaben bist über

alle Geschöpfe. — Ich glaube auch deine unbefleckte Empfängniß, und endlich glaube ich, daß deine Macht, deine Güte, deine Barmherzigkeit und alle deine Vollkommenheiten deiner unaussprechlichen Würde als Mutter Gottes, und deinem Ruhme als Königin des Weltalls angemessen sind. Ich betrachte dich mit Freuden, so wie die Kirche es sagt, als die Mutter der Barmherzigkeit, als die Mutter der Gnade, als die Zuflucht der Sünder, als den Beistand der Christen und unsere Hoffnung bei Jesu Christo. Ich betrachte deinen Schutz als eines der sichersten Mittel, von der Barmherzigkeit deines Sohnes alles zu erhalten, was ich für dieses und das zukünftige Leben von ihm hoffe. — Und da die Gottlosen sich bemüht haben, deine Verehrung abzuschaffen, so werde ich meinen Ruhm darein setzen, dieselbe aufrecht zu erhalten, dich zu verehren, dich anzurufen, mich unter die Zahl deiner Diener zu zählen, deine Ehre und Würde zu vertheidigen, und dafür zu sorgen, daß du geehrt und geliebt werdest, und daß man dir, o Königin des Himmels und der Erde! stets mit Freuden diene.

Nimm, o Maria! nimm diese aufrichtigen Wünsche, die ich zu deinen Füßen niederlege, gnädig auf. Oeffne mir dein Herz, und gib mir darin eine Wohnung mit deinen getreue-

sten Dienern. Laß mich die Anmuth dieses heiligen Herzens, der Quelle des Friedens, der Erbarmung und der reinen Liebe empfinden; damit ich durch die Nachahmung seiner Tugenden fortfahren könne, dich zu loben in Ewigkeit, und die unendliche Macht zu segnen, die dich so groß, so heilig, so liebenswürdig gemacht hat, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

---

## Lieder

### zu Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hülfe.

1.

Maria voll der Gnaden,
Du Mutter treu und mild,
Die du uns neu geladen,
Zum alten Gnadenbild!
O sieh', wie sich die Deinen,
Von nah' und fern vereinen!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

Sie kommen, dich zu schauen
Auf deinem Gnadenthron,
Und flehen mit Vertrauen
Zu dir und deinem Sohn!
Vertrauen deinem Herzen,

All' ihre Noth und Schmerzen.
Maria, Maria, o Maria, hilf!

O Jungfrau, die wir preisen
An deinem Gnadenort,
Erfüll', was du verheißen
Durch eines Kindleins Wort,
Uns stete Hülf' zu senden,
All' uns're Noth zu wenden!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

O sänftige die Wellen,
Die Petri Schifflein droh'n!
Sie mögen all' zerschellen
An deinem Gnadenthron!
Schau', wie sich Wetter thürmen!
Gebiet', o Frau den Stürmen!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

Den heil'gen Vater schütze,
Dem stolz die Mächt'gen dräu'n,
Und sende deine Blitze,
Die Feinde zu zerstreu'n!
Daß bald die Kirche siege,
Der Hölle Macht erliege!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

O winke den Verirrten
Mit treuem Mutterblick
Und führ' zum guten Hirten
Die Schäflein all' zurück,
Daß bald hienieden werde

Ein Hirt und eine Heerde!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

O ziehe alle Sünder
An Jesu süßes Herz,
Und deine frommen Kinder
Zieh' mächtig himmelwärts!
Den Kranken und den Armen
Erzeige dein Erbarmen!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

Wo immer auf der Erde
Ein Aug' durch Thränen blickt,
Wo Kummer, wo Beschwerde
Die Herzen niederdrückt,
Da lehr' sie willig tragen
Und liebend gern entsagen!
Maria, Maria, o Maria, hilf!

O Mutter, einst im Sterben,
In uns'rer letzten Noth,
Hilf uns das Heil erwerben
Durch einen sel'gen Tod!
Laß', wenn die Augen brechen,
Noch Herz und Lippe sprechen:
Maria, Maria, o Maria, hilf!

---

2.

Sei gegrüßt, gelobt, verehret,
O Maria-Immerhilf!

Immer sei dein Lob vermehret,
O Maria-Immerhilf!
(Chor.) O Maria-Immerhilf!
Hier in deinem heil'gen Bilde
Sei uns du zum Trost und Schilde,
O Maria-Immerhilf!
O Maria-Immerhilf!

Vor des bösen Feindes Listen
Und der argen Welt Gefahr,
Wolle gnädig alle Christen
Rein bewahren immerdar.
(Chor.) O Maria-Immerhilf!
Mutter, hilf hier allen Armen,
Zeig den Kranken dein Erbarmen,
Ohne Hülf' laß' Niemand zieh'n,
O Maria-Immerhilf!

Wir beweinen unsre Sünden;
Söhn' uns aus mit Gott dem Herrn!
Hilf uns Gnad' und Frieden finden,
Du, des Friedens Morgenstern,
(Chor.) O Maria-Immerhilf!
Hungersnoth und Krieg und Seuche,
Gnädig du von uns verscheuche,
Und den unverseh'nen Tod!
O Maria-Immerhilf!

Jungfrau, makellose Taube,
Schütz' und segne unser Land!
Schütz' die Aehre, schirm' die Traube,
Hüt' den Fleiß und Schweiß der Hand!

(Chor.) O Maria-Immerhilf!
Die verfolgt, in Kreuz und Plagen,
Hier vor deinem Bilde klagen;
Spende ihnen Trost und Kraft,
O Maria-Immerhilf!

Und die Kirche, Haupt und Glieder,
O Maria-Immerhilf!
Rette aus Gefahren wieder,
O Maria Immerhilf!

(Chor.) Hilf, Maria-Immerhilf!
Daß wir ehren dich und loben
Bald im schönen Himmel oben,
O Maria-Immerhilf!
O Maria-Immerhilf.

---

3.

Du Bild voll Gnad' und Segen,
Sei, heil'ges Bild, gegrüßet!
Auf allen unsern Wegen,
Maria, immer hilf!
Trost und Freud' und Muth und Hoffnung sprießet
Uns durch dich, Maria-Immerhilf!

(Chor.)

D'rum sei gegrüßet, du unsrer Kirche Zier!
Siehe, wir Alle eilen hin zu dir;
Komme, ach komm zu Hülf' uns hier:
Auf dich vertrau'n wir für und für!

Du Bild voll Macht und Milde,
Sei, Gnadenbild, gepriesen!
Sei du uns hier zum Schilde
In Leiden, Angst und Noth!
Denn du hast als mächt'ge Hülf' erwiesen
Dich allzeit, im Leben und im Tod.

(Chor.)
D'rum sei gepriesen, Maria-Immerhilf!
Zuflucht der Sünder, o Maria, hilf!
Mutter! ach, unser erbarme dich,
Daß wir dir danken ewiglich!

---

4.

(Chor.) O Mutter-Maria-Immerhilf!
Zu Hülf' uns komm' bei Tag und Nacht!
O Mutter, erzeig' uns deine Macht!
Maria-Immerhilf!

So rufen täglich Millionen,
Zu dir, o Mutter unsers Herrn,
Aus allen Erdenregionen
Hier in der Näh', dort aus der Fern'
(Chor.) O Mutter 2c.

So fleht die große Zahl der Armen,
Die ringen mit der bittern Noth;
Zu dir sie rufen um Erbarmen
Und seufzen: Mutter, gib uns Brod!
(Chor.) O Mutter 2c.

So seufzt der Kranke, der in Schmerzen,
In Kummer, Traurigkeit und Qual
Auf dich vertrauet, und im Herzen
Erwäget deiner Wunder Zahl.
(Chor.) O Mutter ꝛc.

So jammern, Viele, die auf Erden
An ihrer Ehr', an Hab' und Gut,
Heimtückisch angegriffen werden,
Von ihrer Widersacher Wuth.
(Chor.) O Mutter ꝛc.

So betet Jeder, der will finden,
Von deines Sohn's Barmherzigkeit
Verzeihung seiner vielen Sünden,
Sowie der Gnade Strahlenkleid.
(Chor.) O Mutter ꝛc.

So bitten wir aus Herzensgrunde,
In unsrer kurzen Pilgerzeit:
Und du, du hilfst in jeder Stunde,
Und hilfst uns auch im letzten Streit!
(Chor.) O Mutter ꝛc.

---

5.

Du Quelle der Hoffnung,
O Bild, sei gegrüßet:
Wo durch uns hier fließet
Die Gnade des Herrn.

Kommt, Christen, zum Bilde:
„Maria=Immerhilf!“
Maria, die Milde,
Will helfen euch hier!
(Chor.) Stets hilft hier Maria;
Maria wir lieben,
Wir lieben Maria:
Maria uns hilft!

Durch dich wir besiegen, —
Du Bildniß der Stärke,
Die höllischen Werke;
Sei herzlich gegrüßt!
Eilt, Christen, zum Bilde,
„Maria=Immerhilf!“
Maria, die Milde,
Hilft kämpfen euch hier!
(Chor.) Stets hilft 2c.

O Bild, sei gegrüßet,
Du Bildniß des Heiles
Für Jeden, der büßet
Und fleht und vertraut.
Kommt, Christen, zum Bilde
„Maria=Immerhilf!“
Maria, die Milde,
Gibt Gnaden euch hier!
(Chor.) Stets hilft 2c.

Im Leiden uns Tröstung,
O Wunderbild, winke:
Damit uns nicht sinke

Die Hoffnung im Kreuz.
Kommt Christen zum Bilde
„Maria-Immerhilf!"
Maria, die Milde,
Will helfen euch hier.
(Chor.) Stets hilft 2c.

6.

Maria-Immerhilf! Mit Wonne,
Lobpreiset dich ein jeder Mund:
Denn Allen hilfst du, Gnadensonne,
Aus aller Noth zu jeder Stund!

Chor. Dich grüß' auch ich Maria mild,
In deinem heil'gen Gnadenbild;
Und möchte dir mich weih'n zugleich,
Maria hier an Hülf' stets reich!

Was ich nur immer bin und habe,
Gewidmet ist es dir in Freud;
Verschmäh' nicht, Mutter, meine Gabe,
Die Dankbarkeit und Lieb' gebeut.

Chor: Ich widme dir, Maria mild,
Vor deinem heiligen Gnadenbild,
Die Seel' den Leib, das Herz und Blut,
Mein Leben und all' Hab und Gut!

Als Herrin schalte du und walte,
Wie's dir beliebet, allezeit.

Dein Eigenthum für Gott erhalte;
Bedenke, Dir bin ich geweiht!

Chor: Hier spend' mir Hülf, Maria mild,
Aus deinem heil'gen Gnadenbild,
In Freud und Pein, in Leid und Streit,
Dir treu zu sein in Ewigkeit!

# Dritter Theil.

## Verschiedene Andachtsübungen.

### Morgengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Jesus, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz, meinen Leib und meine Seele. (100 Tage Ablaß.)

Mein Gott! ich glaube, daß du hier gegenwärtig bist — ich bete an deine höchste Majestät; ich liebe deine unendliche Güte über Alles; ich danke dir für alle mir erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, besonders aber dafür, daß du mich diese Nacht so gnädig erhalten und einen neuen Tag zu meinem Heile mir geschenkt hast.

O mein Gott! ich opfere dir auf — in Vereinigung mit den Verdiensten Jesu Christi — alle meine Gedanken, Worte, Werke und Leiden dieses Tages: ich betheuere, daß ich nur

zu deiner Ehre und in deiner Liebe leben und sterben will. Ich mache auch die Meinung, alle Ablässe zu gewinnen, deren ich theilhaftig werden kann, zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer.

Mein Gott! um der Liebe Jesu willen, bewahre mich heute vor jeder Sünde.

Heiligste Jungfrau Maria! segne mich, damit ich heute alle Gelegenheiten zur Sünde nach Kräften meide und in jeder Versuchung zu dir, o mächtige Mutter, meine Zuflucht nehme.

(Dann bete 3 „Gegrüßet seist du Maria" zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.)

Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, erleuchte mich, bewahre mich, leite und regiere mich, der ich dir von der göttlichen Vorsehung anvertraut bin. Amen.

(Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius VII. 1821.)

Darauf bete noch ein Vater Unser und Ave Maria zu deinen heiligen Schutzpatronen.

## Gebet zur seligsten Jungfrau um durch ihren Schutz die standesmäßige Keuschheit zu bewahren.

O meine Gebieterin! o meine Mutter! dir opfere ich mich ganz auf — und um zu bewei-

sen, daß ich mich deinem Dienste ergeben habe, schenke und weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und mich selbst ganz und gar. Weil ich also dein bin, o gute Mutter, so bewahre und beschütze mich und vertheidige mich, wie dein Eigenthum.

Papst Pius IX. verlieh einen Ablaß von 100 Tagen Denen, die dieses Gebet Morgens und Abends nach dem „Engel des Herrn", und einen vollkommenen Ablaß Denen, die es täglich einen Monat hindurch mit reumüthigem Herzen verrichten. (Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.)

Kürzeres Gebet zur Zeit der Versuchung.

O meine Herrin, meine Mutter, gedenke, daß ich dein bin. Bewahre mich, beschütze mich als dein Besitz- und Eigenthum. (40 Tage Ablaß.)

---

## Abendgebet.

Komm', heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Sende aus deinen Geist, und Alles wird neu geschaffen werden, und du wirst erneuern das Angesicht der Erde. O Gott,

der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast: verleihe, daß wir in dem nämlichen Geiste das Rechte erkennen und seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Hier erforsche dein Gewissen.

Glaube. Allmächtiger, ewiger Gott, der du die untrügliche Wahrheit und Weisheit bist, ich glaube Alles, was mir die heilige Kirche zu glauben vorstellt, weil du es ihr geoffenbart hast, der du wahrhaft bist. Ich glaube, daß du mein Gott bist, der Erschaffer der ganzen Welt, ein Belohner der Guten durch die ewige Glückseligkeit, und der gerechteste Bestrafer der Sünden durch die Peinen der Hölle. Ich glaube, daß du Eins bist in der Wesenheit und dreifach in den Personen, nämlich: Vater, Sohn und heiliger Geist. Ich glaube an die Menschwerdung, das Leiden und den Tod Jesu Christi. Ich glaube endlich Alles, was die heilige Kirche glaubt. Ich danke dir, daß du mich zum Christen gemacht hast, und bekenne, in diesem heiligen Glauben leben und sterben zu wollen.

Hoffnung. Mein Gott, im Vertrauen auf deine Verheißungen, der du mächtig, gütig, getreu und höchst barmherzig bist, hoffe ich durch die Verdienste Jesu Christi die Ver-

zeihung meiner Sünden, die endliche Beharrlichkeit und die ewige Herrlichkeit im Paradiese zu erlangen.

Liebe und Reue. Mein Gott, weil du das höchste Gut und einer unendlichen Liebe würdig bist, darum liebe ich dich aus meinem ganzen Herzen über Alles und bereue alle meine Sünden, weil ich dich, das höchste Gut, dadurch beleidigt habe. Sie thun mir von Herzen leid; ich verspreche mit deiner Gnade, um welche ich dich jetzt und für immer bitte, eher zu sterben, als dich je wieder zu beleidigen. Ich nehme mir auch vor, die heiligen Sacramente im Leben und im Sterben zu empfangen.

(7 Jahre und 7 Quadrag. Ablaß, so oft man diese drei göttlichen Tugenden erweckt; einen vollkommenen Ablaß einmal im Monat, wenn man sie täglich betet.)

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! Mach' mich würdig, dich zu loben, o heilige Jungfrau! Gib mir Kraft gegen deine Feinde. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen! Amen.

Mein Gott, ich danke dir, daß du mich diesen Tag erhalten hast; ich bitte dich, du wollest

mich auch die Nacht über erhalten, und mich vor aller Sünde bewahren. Ich will ruhen, um dir wohlgefällig zu sein, und mache die Meinung, mit jedem Athemzuge dich zu loben, zu lieben und dir zu danken, wie es die Heiligen im Himmel thun.

Meine Mutter Maria, segne mich und beschütze mich unter deinem Mantel. Mein heiliger Schutzengel und ihr, meine heiligen Schutzpatronen, bittet für mich.

Lege die Hände kreuzweis über die Brust und sprich:

Ich muß sterben, und weiß nicht wann, und weiß nicht wie, und weiß nicht wo; aber das weiß ich: wenn ich in einer Todsünde sterbe, so bin ich verloren auf ewig. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für mich armen Sünder, jetzt und in der Stunde meines Todes! Amen.

3 Gegrüßet seist du, Maria, um die Tugend der Herzensreinigkeit zu erlangen; 1 Vater unser und Ave Maria zu deinem heiligen Schutzpatron.

---

## Meßgebet.

### Vorbereitungsgebet.

Liebster Jesu! aus unendlicher Liebe zu uns Menschen hast du das heilige Meßopfer einge-

setzt, damit wir ein beständiges Gedächtniß hätten jenes allerheiligsten Opfers, welches du am heiligen Kreuze für uns dargebracht hast; zugleich aber auch ein Mittel, uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen. Ich will dieser heiligen Messe mit möglichster Andacht beiwohnen und sie der allerheiligsten Dreifaltigkeit aufopfern zum Lob der göttlichen Majestät, zum Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens, zur Danksagung für alle mir erwiesenen Wohlthaten, zur Genugthuung für meine Sünden und zur Erlangung aller Gnaden, die zum Heil meiner Seele, besonders heute, nothwendig oder nützlich sind. Insonderheit will ich diese heilige Messe anhören zu diesem Ziel und Ende, N. N. — Verleihe mir die Gnade, dieses Alles getreu zu verrichten, damit ich die liebreiche Absicht deiner Einsetzung erreichen möge.

Allerheiligste Jungfrau Maria! die du auf dem Berge Calvaria unter dem Kreuz gestanden, da sich an demselben mein Erlöser für das Heil der Welt aufgeopfert hat: bitte für mich, daß ich dieser heiligen Messe, wo er sich abermals, wiewohl auf eine unblutige Weise, seinem himmlischen Vater aufopfert, mit schuldiger Ehrerbietung beiwohne — zur Ehre der göttlichen Majestät und zum Heil meiner Seele. Amen.

## Beim Staffelgebet.

Der Priester geht zum Altar und beginnt die heilige Messe. — Betrachte, wie sich Jesus nach dem Oelberg begibt und daselbst zu seinem himmlischen Vater betet, u. s. w.

Gütigster Jesu! aus Liebe zu mir gingst du freiwillig an den Oelberg, um da dein heiliges Leiden anzufangen. Aus Liebe zu mir wurdest du traurig bis in den Tod. O verzeihe mir meine Sünden, welche deine Traurigkeit und dein bitteres Leiden verursacht haben. Ich bereue sie von Herzen, weil ich dadurch dich, meinen Herrn und Gott, beleidigt habe.

## Beim Confiteor.

Der Priester neigt sich zur allgemeinen Beicht. — Betrachte, wie Christus vor Angst Blut schwitzt, u. s. w.

Jesus Christus, mein liebevoller Erlöser! dreimal betest du am Oelberg zu deinem himmlischen Vater. Du ergibst dich vollkommen in seinen heiligen Willen und opferst dich freiwillig der göttlichen Gerechtigkeit auf zur Genugthuung für die Sünden der ganzen Welt. Deine Menschheit wird von so schrecklichem Angstgefühl bedrängt, daß dir sogar der blutige Schweiß aus deinem heiligen Leibe hervordringt. Da schickt dir der Vater einen Engel, der deine auf's Höchste leidende Menschen-

natur tröstet und stärkt. O liebster Jesus! der du beim Anblick und wegen unserer Sünden so entsetzlich leiden wolltest, durchdringe mein Herz mit wahrer Reue über meine Sünden; gib mir die Gnade, recht zu beten und mich bei jedem Leiden in deinen göttlichen Willen zu ergeben; laß dein kostbares Blut an mir nicht verloren sein — und bin ich traurig und versucht, so tröste und stärke mich durch den heiligen Engel, den du mir zum Schutze gegeben hast. Amen.

### Beim Introitus.

Der Priester geht hinauf, küßt den Altar und begibt sich von der Mitte auf die rechte Seite desselben. — Betrachte, wie Christus von Judas durch einen Kuß verrathen und von den Juden fortgeführt wird, u. s. w.

Mir zu Lieb', o holdseligster Jesus! ließest du dich von einem treulosen Jünger mit einem falschen Kusse verrathen. Sanftmüthig sprachest du zu ihm: „Freund, wozu bist du gekommen?" ließest dich gefangen nehmen, binden wie einen Verbrecher und zum gottlosen Annas führen. Hier empfingst du, Unschuldigster! einen schmählichen Backenstreich. O wie dank' ich dir, allerfreundlichster, geduldigster Jesus! für die wunderbare Geduld und Sanftmuth, die du bei so großen Unbilden geübt

hast! Wie wenig folge ich dir hierin nach! O lehre du mich sanftmüthig und von Herzen demüthig sein und verzeihe mir die Sünden meiner Ungeduld, meines Zornes und meines Hochmuthes, die dir, o allersanftmüthigster Jesus! solche Beschimpfung und Mißhandlung verursacht haben.

### Beim Kyrie eleison.

Der Priester geht in die Mitte des Altars und spricht das Kyrie und das Gloria. – Betrachte, wie Christus von Annas zu Kaiphas geführt, von Petrus drei Mal verleugnet und von den Juden verspottet und gelästert wird, u. s. w.

Weit öfter, als Petrus, habe ich dich, o Jesus, mein göttlicher Herr und Lehrer! verleugnet, indem ich mich vor der Welt deines Dienstes und deiner Lehre schämte und um der Menschen willen das dir Wohlgefällige unterließ. – Habe ich nicht boshafter, als die Juden, dich durch meine mancherlei Sünden, wo nicht ausdrücklich gehöhnt und gelästert, doch verkannt, betrübt und beleidigt? O verzeihe mir, gütigster Herr Jesus! meine Schuld an deinem Leiden. Von nun an will ich dich, meinen Herrn und Gott meinen Lehrer und Erlöser, meinen Gesetzgeber und Richter, mit Worten und Werken bekennen. Ja, bekennen will ich meinen Glauben, daß du bist Christus,

der Sohn Gottes. Aber, o Herr Jesus! stärke mich auch, daß ich nach meinem Glauben lebe; daß ich öffentlich und ohne Scheu dich lobe und preise; daß nie gottlose Menschenfurcht, falsche Scham und selbstsüchtige Eigenliebe mich verleiten, durch irgend ein Thun oder Lassen von dir, meinem guten Herrn, abzufallen. Amen.

### Bei den Orationen.

Der Priester wendet sich zum Volk und sagt: Dominus vobiscum. — Betrachte, wie sich Christus zum gefallenen Petrus wendet und denselben wehmüthig anblickt, u. s. w.

O barmherzigster Jesus! mit Petrus habe ich gesündigt: blicke denn auch mich an mit den Augen deiner göttlichen Milde und bekehrenden Gnade, daß ich, wie Petrus, meine Sünden in aufrichtiger Reue beweine, büße und nie mehr begehe. Amen.

### Bei der Epistel.

Der Priester geht zu Seite des Altars und liest die Epistel. — Bedenke, wie Christus zum römischen Landpfleger Pilatus geführt und angeklagt wird, u. s. w.

Es wird eine Zeit kommen, o allergerechtester Jesus, mein Gott und mein König! wo ich vor deinem Richterstuhl erscheinen muß, um

Rechenschaft zu geben über alle meine Gedanken, Worte, Werke und Unterlassungen. Da wirst du, Allwissender! selbst der Wahrheit Zeugniß geben, mir alle meine, auch die geringsten und verborgensten, Sünden vorhalten. Da werden mich anklagen mein Gewissen, meine Eltern und Vorgesetzten, denen ich nicht gehorchte, mein Schutzengel, von dem ich mich nicht leiten ließ, der böse Feind, dem ich Gehör gab, Menschen, die Buße gethan und große Heilige geworden wären, hätten sie die Gnadenmittel gehabt, die du mir geschenkt, und endlich werden mich Diejenigen anklagen, die ich durch Aergerniß zur Sünde verführt habe. O gütigster Jesus! verleihe mir die Gnade, von nun an so zu leben, daß ich einstens an dir einen gnädigen Richter finde. Amen.

### Beim Evangelium.

Der Priester geht auf die andere Seite des Altars und liest das heilige Evangelium. — Betrachte, wie Christus von Pilatus zu Herodes geschickt und von diesem verlacht und verspottet wird, u. s. w.

Man führt dich, o geduldigster Jesus! von einem gottlosen Richter zum andern und verhöhnt dich auf die schmachvollste Art. Du aber schweigst bei allen diesen Unbilden. Soll ich nun nicht auch, dir zu Liebe, Etwas stillschweigend und geduldig ertragen? Ich kann es mit

deiner stärkenden Gnade, o Jesus! und will es künftighin auch nach deinem Beispiele gern thun. Heute schon will ich mich bessern und bei Allem gelassen, geduldig und sanftmüthig sein.

### Beim Credo.

Der Priester kehrt in die Mitte des Altars zurück und betet entweder das Credo (wobei du betest: Ich glaube an Gott Vater u. s. w.) oder er wendet sich gleich um und sagt: **Dominus vobiscum.** — Betrachte, wie Christus von Herodes, zum Spott mit einem weißen Kleide bedeckt, wieder zum Pilatus geschickt, bei diesem falsch angeklagt und dem Mörder Barrabas nachgesetzt wird, u. s. w.

Ich danke dir, o liebreichster Jesus! für so viele schimpf- und schmerzvollen Gänge, die du gethan hast. Ich danke dir für die Geduld, die du bei so vielen falschen Anklagen und empörenden Unbilden geübt hast, besonders da dir der gottlose Barrabas vorgezogen wurde. O laß doch nicht zu, daß ich dir jemals Etwas vorziehe, denn du verdienst über Alles geschätzt und geliebt zu werden. Vermehre, o Allmächtiger! meinen Glauben an dich, denn du bist die ewige Weisheit und Wahrheit. Amen.

### Beim Offertorium.

Der Priester deckt den Kelch ab und opfert Brod und Wein, die das hochheilige Opfer werden sollen.

— Betrachte, wie Christus seiner Kleider beraubt, an eine Säule gebunden und grausam gegeißelt wird, u. s. w.

Jesus Christus, du Allerheiligster und Allerreinster! durch die grausame Geißelung deines keuschesten heiligen Leibes, durch die schmähliche Entblößung bitte ich dich; verzeihe mir alle Sünden der Unschamhaftigkeit und Unkeuschheit und verleihe mir die Gnaden, alle Streiche der Widerwärtigkeiten, Leiden und Verfolgungen, die deine väterliche Hand mich empfinden läßt, mit Geduld und kindlicher Ergebung in deinen Willen zur Abbüßung meiner Sünden anzunehmen und zu leiden. Hier züchtige, hier geißele, hier strafe mich, aber verschone mich in der Ewigkeit. Amen.

Der Priester deckt den Kelch zu. — Betrachte, wie Christus zum Spott und Hohn mit einem Purpurmantel bekleidet und mit einer grausamen Dornenkrone gekrönt wird, u. s. w.

O Herr Jesus, du göttlicher König, du Herr des Himmels und der Erde! was muß deine heilige Menschheit um unserer Missethaten willen so Unaussprechliches leiden! Welche Qualen, welche Beschimpfungen erträgst du in deiner unbarmherzigen Krönung! Ach, Herr! verzeihe mir meinen Stolz und Hochmuth, meine Hartherzigkeit gegen meine Mitmenschen, mein sinnliches Leben und alle andern Sün-

den, welche die Ursache deiner unerhörten Schmerzen waren. Oft will ich in Zukunft auf deine Dornenkrone hinsehen, will mich der Demuth befleißen, will alle Menschen mit christlicher Schonung, Bescheidenheit und Liebe behandeln, meine bösen Lüste bezähmen und gerecht, mäßig, keusch und gottselig zu leben trachten, damit ich einstens mit deiner Gnade die Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Der Priester wäscht seine Hände. — Betrachte, wie Pilatus vor dem Volke seine Hände wäscht, Christum für unschuldig erklärt und ihn dem Volke vorstellt, u. s. w.

Ja, mein Jesus! du bist unschuldig, ich aber bin der Schuldige, der Strafbare. Ich habe gesündigt, ich habe die Strafe verdient, die du freiwillig zu meiner Erlösung ausgestanden hast. O wende mir die Verdienste deines unschuldigen Leidens hier durch dein großes Versöhnungsopfer zu. Wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden und reinige mich von meiner Bosheit; denn ich weiß, daß nichts Unreines in den Himmel eingehen kann.

### Beim Orate Fratres.

Der Priester wendet sich zum Volke und spricht: Orate fratres. — Betrachte, wie Christus dem Volke vorgestellt wird und Pilatus dabei die Worte spricht: Ecce homo! Seht da den Menschen!

Himmlischer Vater! sieh', welch ein Mensch dein vielgeliebter Sohn aus Liebe zu mir geworden ist! Sieh' an sein mit Dornen gekröntes blutiges Haupt! Sieh' an sein mit Speichel, Beulen und Wunden verunstaltetes Angesicht! Sieh' an, o Vater! seinen ganzen verwundeten und zerfleischten Leib! Sieh' an, was er Alles uns Sündern zu Liebe gelitten hat, und erbarme dich, gerechter und barmherziger Vater! O Jesus, du liebevoller Erlöser der Welt! erbarme dich meiner, besonders wann ich vor deinem Richterstuhle erscheinen werde, wo es heißen wird: „Sieh', ein Mensch und dessen Werke!" Da, da erbarme dich meiner, o mildreichster Jesus! und verwirf mich nicht auf ewig von deinem heiligen Angesichte.

## Bei der Präfation.

Der Priester betet die Präfation. — Betrachte, wie Christus von Pilatus zum Tode verurtheilt und den Feinden überlassen wird, u. s. w.

O Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes! wie könnte ich dir dafür genug danken, daß du, um uns sündigen Menschen das ewige Leben zu erwerben, bereitwillig und gerne das Todesurtheil über dich aussprechen und dich von einem gottlosen Sünder deinen grausamen Feinden zur willkührlichen Hinrichtung übergeben ließest! Ach, unschuldigster,

heiligster Jesus! verleihe mir Licht und Kraft, mein Leben fortan so einzurichten, daß ich einst den Ausspruch der ewigen Verdammniß wegen meiner Sünden nicht anhören müsse, sondern zu Denjenigen gezählt werden möge, die du durch deinen Tod zum ewigen Leben erkauft hast, wo ich deine Heiligkeit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit unaufhörlich preisen werde. Amen.

## Beim Canon.

Der Priester betet nach dem Sanctus in der Stille und hält das Gedächtniß für die Lebendigen. — Betrachte, wie Christus sein Kreuz bis auf den Kalvarienberg trägt, u. s. w.

O mein göttlicher Heiland! du hast gesagt: „Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Ich sehe, wie du dein schweres Kreuz auf deine blutigen Schultern nimmst, es als das kostbarste Holz, auf dem du unsere Erlösung vollenden willst, voll Gottes- und Menschenliebe umarmst; ich sehe, wie du dieses, zu einem so großen Opferaltare bestimmte Kreuz unter unsäglichen Schmerzen und Verspottungen, ohne Murren und Klagen, voll unbeschreiblicher Geduld und mit unendlicher Sehnsucht nach unserm Heil, den steilen Berg hinaufträgst. Ich nehme deßwegen das Kreuz der Widerwärtigkeiten und Leiden, welches du mir

auflegst oder noch auflegen wirst, bereitwillig an, und will mit Geduld und Ergebung in deinen heiligen Willen es tragen so lange es dir gefällig ist. Stärke du mich schwachen Menschen mit deiner göttlichen Gnade; denn mein Geist ist zwar willig und bereit, aber mein Fleisch ist schwach. Außer dir und ohne dich kann ich Nichts, in dir und mit dir vermag ich Alles. Ich lege meinen guten, wenngleich schwachen Willen in Vereinigung mit den Verdiensten deiner schmerzhaften Kreuztragung zu den heiligen Opfergaben auf den Altar, daß du ihn segnest und genehmigest. Erbarme dich, o Herr! meiner und Aller, für welche zu beten ich mir vornahm; gib mir und ihnen, besonders N. N., die Gnade, fromm zu leben und glückselig zu sterben.

Der Priester betet noch immer in der Stille — Betrachte, wie sich Christus zu den frommen Frauen wendet, die ihm nachfolgen, u. s. w.

O Herr Jesus Christus! der du mit dem schweren Kreuz beladen auf dem Weg zur Gerichtsstätte die weinenden Frauen aus Jerusalem ermahnest, nicht über dich, sondern über sich selbst zu weinen: gib mir solche Thränen, welche aus einem zerknirschten Herzen entspringen; ja, gib mir Thränen des Mitleids, der Rührung und der herzlichen Liebe gegen dich, damit ich aus Liebe zu dir, o liebreichster

Jesus! alle meine Sünden herzlich bereue. Amen.

### Während der heiligen Wandlung.

Der Priester segnet das Opfer und spricht die heiligen Verwandlungsworte aus, wodurch Brod und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi wahrhaft verwandelt werden. — Hier erwäge, wie Christus grausam an's Kreuz genagelt wird, auf welchem er sich seinem himmlischen Vater als Opfer zu unserer Versöhnung darbringt, u. s. w.

O mein göttlicher Heiland, Jesus Christus! ich bitte dich durch die unaussprechlich großen Schmerzen, die du erduldet hast, da man dir deine Kleider von dem mit Wunden bedeckten Leib herabriß und deine Hände und Füße mit eisernen Nägeln unmenschlich an's Kreuz heftete, und durch das unendlich kostbare Blut, welches dabei zu unserm Heil so häufig geflossen, — verzeihe, verzeihe mir alle meine Sünden, die ich durch meine Hände und Füße jemals begangen habe, indem ich mich derselben zu ungerechten, grausamen und Aergerniß gebenden Handlungen bediente.

Der Priester hebt die hochheilige Hostie in die Höhe. — Betrachte, wie Christus, am Kreuze hangend, erhöht und dem Volke gezeigt wird, u. s. w.

O Jesus! ich glaube an dich. O Jesus! ich hoffe auf dich. O Jesus! von Herzen liebe ich dich. O du mein liebevollster Heiland! der

du einst uns zu Liebe als Versöhnungsopfer am Kreuze hingst: du bist nun auch hier auf dem Altar mit Leib und Seele und mit deiner Gottheit und Menschheit zugegen. Ich erkenne dich und bete dich an als meinen Herrn und Gott, meinen größten Wohlthäter, Erlöser und Seligmacher. O sei mir armen Sünder doch gnädig und barmherzig!

Der Priester erhebt den geheiligsten Kelch mit dem Blute des Herrn. — Betrachte, wie aus den Wunden Christi das heilige Blut fließt, u. s. w.

O Jesus! ich glaube an dich. O Jesus! ich hoffe auf dich. O Jesus! von Herzen liebe ich dich. O du, unser Versöhner, unser Mittler, unser Hohepriester und Fürsprecher bei dem Vater! dein heiligstes Blut, das einst am Kreuze floß, ist nun auch hier wahrhaft zugegen. Ich bete es an und bitte dich, laß es doch an mir armen Sünder nicht verloren sein.

## Nach der heiligen Wandlung.

Der Priester betet mit ausgestreckten Händen. — Betrachte, wie Christus drei Stunden lang am Kreuze hängt, u. s. w.

Drei Stunden lang, o Jesus, mein Versöhner! hingest du am Kreuz in den größten Schmerzen und Qualen; drei Stunden lang rangest du mit dem Tode, um uns das ewige, glückselige Leben zu erwerben. Ach, mein gnä-

digster Erlöser und Herr! erbarme dich meiner und verzeihe mir meine Schuld an deinen großen Leiden! Stärke mich in Allem, was ich auch noch zu leiden haben werde, um meine Missethaten abzubüßen und die Früchte deines heilvollen Todes zu empfangen. Erbarme dich meiner, o Allgütigster! zu jener Zeit, da ich mit dem Tode werde ringen müssen. Erbarme dich auch, o Herr! aller abgestorbenen Christgläubigen, besonders N. N. Gib ihnen die ewige Ruhe im Reich deiner Herrlichkeit, mir armen Sünder aber Verzeihung aller Sünden, deine kräftige Gnade zur Besserung meines Lebens und einst eine selige Sterbestunde. Amen.

## Beim Pater noster.

Der Priester betet das Vater unser. — Betrachte die sieben Worte Christi am Kreuze, u. s. w.

O du für mich gekreuzigter Jesus, du wahrer Sohn des himmlischen Vaters, der du am Kreuze für deine grausamen Feinde gebetet hast! dir zu Liebe verzeihe ich Allen, die mich jemals beleidigten. Gib mir, wie dem reuigen, büßenden Schächer, die Gnade, wahre Buße zu thun, und nimm auch mich auf in das Paradies. Ich verlange zu leben und zu sterben unter dem Schutz deiner allerseligsten jungfräulichen Mutter Maria, die du auch

mir, wie dem geliebten Jünger Johannes, zur schützenden Mutter gegeben hast. Durch dein schmerzliches Gefühl der gänzlichen Verlassenheit am Kreuze bitte ich dich, barmherzigster Jesus! verlaß mich nicht in meinem letzten Kampfe. Durch deinen quälenden Durst bitte ich dich, gib mir eine wahre Begierde nach den Heilsmitteln, um dir zur Ehre und Liebe Alles zu thun und zu leiden. Wie du, o vollkommenster Jesus! in Allem den Willen Gottes, deines himmlischen Vaters, vollbracht hast, so verlange ich Alles zu vollziehen, was du von mir begehrst. Jetzt spreche ich zu dir — so wie ich in meiner letzten Stunde voll Zuversicht sprechen möchte: „Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" — Vater unser 2c.

Der Priester bricht die heilige Hostie und läßt einen Theil derselben in den Kelch fallen. — Beherzige, wie Christus am Kreuze stirbt und wie seine Seele in die Vorhölle hinabsteigt, u. s. w.

Wie groß ist deine Liebe für mich, o Jesus! Aus Liebe für mich wolltest du sterben; aus Liebe für mich starbst du den schmach- und schmerzvollen Tod am Kreuz. O welchen Dank, welche Gegenliebe bin ich dir schuldig, mein göttlicher Wohlthäter! Ich will nun auch mit deiner Gnade auf alle Weise mich bemühen, in Zukunft nicht anders zu leben, zu

leiden und zu sterben, als allein voll Liebe und Dank für dich. Amen.

### Beim Agnus Dei.

Der Priester klopft an seine Brust und spricht drei Mal: O du Lamm Gottes u. s. w. — Betrachte, wie die Seite Christi mit einer Lanze durchstochen wird und wie bei seinem Tode Viele auf ihre Brust schlagen und sich bekehren, u. s. w.

Jesus, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! ich bitte dich durch das heilige Blut und Wasser, welches aus deiner durchstochenen Seite floß, wasche und reinige mein Herz von all' meinen Sünden und schaffe es um zu einem demüthigen zerknirschten und dir wohlgefälligen Herzen. Deßhalb klopfe ich auf meine sündhafte Brust und spreche voll Reue und Vertrauen: O du Lamm Gottes u. s. w., erbarme dich meiner. Amen.

### Bei der heiligen Communion.

Der Priester communicirt. — Stelle dir vor, wie Christus vom Kreuze genommen und begraben wird, u. s. w.

Liebreichster Jesus! der du nach deinem Tod deinen heiligsten Leichnam durch Joseph von Arimathäa und Nikodemus vom Kreuze abnehmen, salben, in reine Leinwand wickeln und in ein neues Grab legen ließest: o wie glück-

lich wäre ich, wenn ich so gerecht, gut und liebevoll wäre, wie diese frommen Männer, und wenn ich voll Gottseligkeit und Tugend gleichsam ein Gefäß des köstlichsten Wohlgeruches wäre und dich jetzt würdig mit dem Priester würdig in meinem Herzen empfangen könnte! Aber, o Herr, mein Gott! ich bin nicht würdig, dich in deinem heiligen Sacramente in mir aufzunehmen! Dennoch verlange ich nach dir, o Jesus, du Bräutigam meiner Seele! Ich glaube an dich, o Jesus! ich hoffe auf dich, o Jesus, du Geliebter meines Herzens! O möchte ich würdig sein, dich recht oft zu empfangen! Bereite du mich selbst zu der seligen Stunde vor, wo du dich würdigen wirst, bei mir einzukehren. Reinige, ich bitte dich, Allerheiligster! mein Herz von Allem, was dir mißfällt; ich bereue meine Sünden aus Liebe zu dir. Komm', Allmächtiger! meiner Schwachheit zu Hülfe, daß ich dich allezeit mit innigster Andacht und Ehrerbietigkeit empfange. Und dann verleihe mir den Trost und die Gnade, daß du mich einst zur Wegzehrung und Stärkung auf den Hingang in die Ewigkeit in deinem Sacramente heimsuchest, ehe ich aus diesem Leben scheide. Amen.

Die Seele Christi heilige mich; der Leib Christi mache selig mich; das Blut Christi tränke mich; das Wasser der Seite Christi

wasche mich; das Leiden Christi stärke mich;— o gütigster Jesus; erhöre mich; in deine Wunden verbirg mich; von dir laß nimmer scheiden mich; vor dem bösen Feinde schütze mich; in der Todesstunde rufe mich; zu dir zu kommen heiße mich, mit deinen Heiligen zu loben dich, zu allen Zeiten ewiglich. Amen.

## Bei den letzten Orationen.

Der Priester wendet sich zum Volke und sagt: Dominus vobiscum. — Stelle dir vor, wie Christus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erscheint und bei ihnen vierzig Tage verweilt, u. s. w.

Wie du es vorhergesagt, o Jesus! standest du am dritten Tage glorreich von den Todten auf und erschienst deiner vielgeliebten Mutter, deinen Aposteln und Jüngern. Vierzig Tage lang bliebest du noch bei ihnen, sie zu trösten und zu unterweisen. Ich bitte dich, o mein Herr und mein Gott, Jesus Christus! bleibe auch bei mir mit deinem Troste, mit deiner Lehre und Gnade bis zum Ende meines Lebens, damit dieses stets so beschaffen sei, daß auch ich einst glückselig auferstehen und dich im Himmel anschauen möge. Amen.

## Beim Segen.

Der Priester gibt den Segen und liest das letzte Evangelium. — Betrachte, wie Christus nach vier=

zig Tagen gen Himmel fährt, seine Jünger segnet und ihnen den versprochenen heiligen Geist sendet, u. s. w.

O wunderbarlichster, allerehrwürdigster Jesus! vor dir beuge ich mit Allem, was im Himmel und auf Erden ist, meine Kniee, bete dich an und bitte dich, ehe ich von dieser heiligen Stätte gehe, mir deinen heiligen Segen zu ertheilen. Segne alle meine Gedanken, Wünsche, Worte und Werke, alle meine Schritte und Tritte, meine Unternehmungen, mein Thun und Lassen — damit Alles an mir zur größeren Ehre deines heiligen Namens gereiche und ich immer und überall nach deiner heiligen Lehre vor dir wandle. Sende auch auf mich die Verheißung des Vaters, den heiligen Geist herab, und lasse mich nach deiner Güte beim Empfange deiner heiligen Sacramente aller seiner Gaben theilhaft werden — der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste Ein Gott bist und lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Gebete nach der heiligen Messe.

Ehe ich nun dein Haus, o Gott! verlasse, sage ich dir herzlichen Dank, daß du mir die unaussprechlich große Gnade verliehen hast, dem anbetungswürdigsten Opfer meines Hei-

landes, Jesu Christi, beizuwohnen. Himmlischer Vater! verzeihe mir alle Fehler, deren ich mich dabei und sonst jemals in Anhörung der heiligen Messe durch Lauigkeit, Kaltsinn oder freiwillige Zerstreuung schuldig gemacht habe, und siehe nicht auf meine geringe Andacht, sondern auf das Angesicht deines vielgeliebten Sohnes, und in Ansehung desselben verleihe mir alle jene Früchte, die dieses sein Opfer uns bringen soll.

O Herr Jesus Christus! aus dessen Gnadenquelle ich jetzt geschöpft habe, laß mich durch die Kraft deines hochheiligen Opfers wider alle Sünden und Versuchungen gestärkt und zu jedem Guten aufgemuntert werden. Ich will Alles in deinem Namen, zu deiner Ehre und nach deinem Beispiele thun, damit ich des glorreichen vollen Namens eines Christen würdig sei und dir für deine Liebe Dank erweise.

O heiliger Geist, durch den wir mit höherer Kraft ausgerüstet werden! sei und bleibe heute bei mir. Stärke und tröste mich in allen Trübsalen und Leiden, lehre und führe mich in allen Zweifeln und Gefahren, muntere mich auf zum göttlichen Dienste, entzünde mein Herz mit wahrer Liebe gegen Gott und den Nächsten, damit ich heute und alle Tage meines Lebens, was dir wohlgefällig ist, thue und so endlich einst dahin gelange, wo ich dich mit

dem Vater und Sohne ewig lieben, loben und anbeten werde. Amen.

## Die heilige Messe.

### vom heiligsten und unbefleckten Herzen Maria am Samstag.

### Vorerinnerung.

Alle Samstage wird auf dem Altare des heiligsten Herzens Maria das heilige Meßopfer für die Bekehrung der Sünder aufgeopfert.

NB. Papst Gregor XVI. ertheilt den Gläubigen, die in dieser Absicht andächtig dabei beten werden, 500 Tage Ablaß. Vor Anfang der heiligen Messe kniet der Priester am Fuße des Altars hin und betet das bekannte Memorare:

### Gebet des heiligen Bernard.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria! daß es noch nie erhört worden ist, daß wer unter deinen Schutz floh, um deine Hülfe bat, dich um deine Fürbitte anflehte, verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt, eilte ich zu dir, o Mutter und Jungfrau der Jungfrauen! Ich komme zu dir, sieh mich Sünder in Thränen zu deinen Füßen. O Mutter des ewigen

Wortes! Verschmähe meine Bitten nicht, sondern höre sie gnädigst an und erhöre sie.

Wenn die heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder der Erzbruderschaft gelesen wird, so sollen die Beiwohnenden sie mit dieser Meinung anhören und dabei das Gebet beten, welches unten nach der Messe für sie folgt.

### Vorbereitungs-Gebet.

Hingeworfen zu deinen Füßen, o heiligste Mutter Jesu, meines Erlösers bitte ich dich, mir die Gnade zu erwerben, daß ich diesem göttlichen Opfer mit der tiefsten Anbetung, mit der feurigsten Liebe, mit dem lebhaftesten Danke und mit der aufrichtigsten Reue über meine Sünden beiwohnen möge. Meine Absicht ist, o meine beste Mutter! durch dieses heilige Meßopfer der anbetungswürdigen Dreieinigkeit für alle Gnaden zu danken, womit sie dein heiliges und unbeflecktes Herz bereichert hat. Auch habe ich die Absicht, den barmherzigen Gott durch die Verdienste Jesu Christi und durch die Herrlichkeit deines Herzens um die Gnade meiner Bekehrung und der Bekehrung der armen Sünder zu bitten. Heiligstes Herz Maria! ohne Sünde empfangen, bitt' für mich, beschütze mich. Gegrüßt seist du u. s. w.

### Zum Eingang.

Alle Herrlichkeit der Tochter des Königs ist

inwendig; mit Gold gewirkt und bunt gewoben ist ihr Gewand. Hinter ihr werden Jungfrauen zum Könige geführt, ihre Nächsten zu dir gebracht. (Ps. 44, 14, 15.) Es überströmet mein Herz von guter Rede; ich singe mein Lied für den König. Die Ehre sei dem Vater u. s. w. — Alle Herrlichkeit u. s. w.

## Zum Gebet.

O Gott, der du das heiligste Herz der seligen und stets unversehrten Jungfrau Maria mit geistlichen Gaben der Gnade überhäuft hast und es nach dem Ebenbilde des göttlichen Herzens deines Sohnes Jesu Christi mit Liebe und Erbarmung erfüllen wollest: gib, daß wir, die wir das Andenken dieses süßesten Herzens feiern, durch treue Nachahmung der Tugenden desselben Jesum Christum in uns ausdrücken mögen, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Zur Epistel.

Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm: denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie die Hölle der Eifer; ihre Leuchten sind feurige und flammende Leuchten. — Viele Wasser vermögen die

Liebe nicht zu löschen und die Ströme reißen sie nicht hinweg; gäb' auch ein Mensch alle Habe seines Hauses für die Liebe, für nichts würde man's achten. (Hohelied 8, 6, 7.)

Gradual. Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit. (Ps. 107, 1.) Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein: er weidet unter den Lilien. (Hohel. 6, 2.)

Alleluja, Alleluja. Er ordnet in mir die Liebe; erquicket mich mit Blumen; stärket mich mit Aepfeln, denn ich bin krank vor Liebe. (Hohel. 2, 4, 6.)

## Zum Evangelium.

In derselben Zeit fanden die Eltern den Knaben Jesus im Tempel sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und es erstaunten Alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, wunderten sie sich, und seine Mutter sprach zu ihm: Sohn, warum hast du uns das gethan? Sie, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Warum habet ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? Sie aber verstanden die Worte nicht, die er zu ihnen sagte. Und er zog mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen unterthan. Und seine Mutter be-

wahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. (Luk. 2, 46—51.)

## Zum Credo.

Der Priester betet vor der Mitte des Altars mit gefalteten Händen das Glaubensbekenntniß des allgemeinen Kirchenrathes von Nicäa. Bete es mit ihm.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an Einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, welcher vom Vater erzeugt ist von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeugt, nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater: durch welchen Alles erschaffen ist; der wegen uns Menschen und um unsers Heils willen von dem Himmel herabstieg, und durch den heil. Geist aus der Maria Jungfrau Fleisch annahm und Mensch geworden ist. Er ward auch für uns gekreuzigt, litt unter Pontius Pilatus, und ist begraben worden. Und er stand am dritten Tage wieder auf, wie es die Schriften vorhergesagt, und er fuhr auf in den Himmel, wo er sitzet zu der Rechten des Vaters. Und er wird wieder kommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; seines Reiches wird kein Ende sein.

Und ich glaube an den heil. Geist, den Herrn und Lebendigmacher; der vom Vater und Sohne ausgeht; der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und mit verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und ich glaube an Eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden. Und ich erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Zur Opferung des Brodes und Weines.

Heiliger Vater! allmächtiger, ewiger Gott! sieh' gnädigst auf diese unbefleckte Opfergabe herab, welche wir dir, dem lebendigen und wahren Gott, darbringen zum Preise deiner unendlichen Majestät und zur Sühnung der unzähligen Uebertretungen deiner Gebote. Wir bringen sie dir dar für uns, und die Unserigen, für die Gegenwärtigen und Abwesenden, für alle gläubigen Christen, Lebende und Abgestorbene.

Blicke mit Wohlgefallen auf diese Opfergaben hin, o Herr! segne sie; nimm sie von der Hand deines gesalbten Dieners gnädigst an, und verleihe uns, allmächtiger Gott und Herr! daß gleichwie Jesus die menschliche Natur mit sich vereinigte, um dieselbe zu erneuern, so auch wir vermittelst dieser Geheimnisse, der

göttlichen Natur theilhaftig werden. Gib, gnädigster Vater! daß sie uns und Allen, für die wir dich bitten, deiner ganzen heil. Kirche, ja der ganzen Welt zum Heile gereichen mögen.

Zum Gebet nach der Opferung.

O Gott! dessen Majestät die seligste und unbefleckte Jungfrau Maria ein unbeflecktes Opfer darbrachte, entzünde in unsern Herzen jenes Feuer der Liebe, welches in ihrem Herzen flammte, damit wir dadurch gereinigt, würdig geachtet werden, dir das nämliche Opfer darzubringen, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation.

Es ist wahrhaft würdig und gerecht, billig und heilsam, daß wir dir überall und allezeit Dank sagen, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! und daß wir dich in der Verehrung des heiligsten unbefleckten Herzens Mariä loben, preisen und benedeien. Denn sie hat durch Ueberschattung des heiligen Geistes deinen Eingebornen empfangen, und bei ewigem Ruhme der Jungfrauschaft der Welt das ewige Licht gegeben, unsern Herrn Jesum Christum; durch den deine Majestät die Engel loben, den

die Herrschaften anbeten, vor dem die Mächte erzittern; den die Himmel und die Kräfte der Himmel, und die seligen Seraphim in gemeinschaftlichem Frohlocken besingen; mit welchen, wir bitten dich, du uns auch unsere Stimmen vereinigen lassen wolltest, indem wir dich ehrerbietig loben, sprechend:

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Dir sei ewiger Dank, Lob und Preis, daß du mit erbarmungsvollem Blicke auf uns Sünder niedersahest und deinen geliebten Sohn sandtest, damit wir gereinigt, erlöset, geheiligt und des ewigen Reiches theilhaftig würden. Ehre sei dir in der Höhe — und auf Erden — von allen Menschen — von allen Zungen und zu allen Zeiten.

## Zur Stillmesse.

Wir bitten dich, gnädigster Vater, durch die Verdienste deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, in tiefster Demuth, daß du diese Gaben, diese heiligen Opfer genehmigen und segnen wollest, die wir dir vorzüglich opfern für deine heil. katholische Kirche, für deinen Diener und Stellvertreter, den Papst N. — für unsern Bischof N. — für alle Rechtgläubigen, für die Beschützer, Verehrer, Beobachter des heil. katholischen und apostolischen Glaubens,

und insbesondere für Diejenigen, für welche ich besonders zu beten schuldig bin.

Memento. (Hierbei gedenke besonders derer, für die du beten willst.)

Bewahre sie Alle, o gnädigster Vater! in heiligem Frieden, beschütze und leite sie; erhalte in ihnen die Einheit, entferne die Trennung und Spaltung, und erfülle sie mit deinem heiligen Geiste; befreie sie von der Finsterniß und dem Verderben der Sünde; verleihe ihnen auch die zeitlichen Gaben für Körper und Seele, deren sie bedürfen, um dir mit Treue und Beharrlichkeit zu dienen, deine Ehre zu fördern und ihr Heil zu erlangen.

Wir bitten dich, himmlischer Vater, daß du uns in Allem beschützen wollest, durch die Verdienste der seligsten Jungfrau und Mutter, unsers Herrn Jesu Christi; durch die Verdienste der heiligen Apostel und Märtyrer, welche um seines Bekenntnisses willen ihr Blut vergossen haben. Vater, höre uns! gnädigster, erbarmungsvollster Vater, erhöre unser demüthiges Flehen! Amen.

## Zur Wandlung.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

O Jesu, ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich einzig und über Alles. Sei gnädig mir armen Sünder. Amen.

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

Heiligstes Blut, vergossen für meine Sünden und für die Sünden der ganzen Welt! wasche, heilige und beschütze meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Wandlung.

Eingedenk, o Herr! der erhabenen Geheimnisse des bittern Leidens und Sterbens, der Auferstehung und glorreichen Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, bringen wir in Vereinigung mit deinem ganzen, in seinem Blute geheiligten Volke deiner unendlich erhabenen Majestät dar von den Gaben, welche du uns mitgetheilt, ein reines, heiliges und unbeflecktes Opfer, dies heilige Lebensbrod, und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke, gnädigster Vater! mit Huld und Erbarmung auf unsere Gaben herab, und nimm sie mit jenem Wohlgefallen auf, wie du die Gaben deines Dieners Abel, das Opfer des Patriarchen Abraham und deines Priesters Melchisedech aufzunehmen dich gewürdigt hast.

Sende, wir bitten dich, allmächtiger ewiger Gott! in tiefster Demuth, sende deinen heiligen Engel, und lasse diese Opfergaben durch seine makellosen Hände auf deinen erhabenen Altar vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät hinlegen, damit Alle, welche geistiger oder wirk-

licher Weise Jesum Christum empfangen, durch ihn mit allem himmlischen Segen erfüllt werden mögen. Amen.

Gedenke auch, o Herr! aller deiner Diener und Dienerinnen, welche im Glauben dahingeschieden und in Jesus Christus entschlafen sind und verleihe ihnen den Aufenthalt im Lande des Lichtes, des Friedens, der ewigen Ruhe und Seligkeit, besonders bitte ich dich für N. N.

Aber auch uns Sündern, deinen Dienern, wollest nicht nach unserm Verdienste, sondern nach der Größe deiner Liebe und Erbarmung, mit welcher du den Reuigen annimmst, vergelten, uns nicht von deinem Reiche ausschließen, sondern theilnehmen lassen an der ewigen Herrlichkeit, und einführen in die Gesellschaft aller deiner Heiligen und Auserwählten, der heiligen Apostel und Märtyrer, Beichtiger und Jungfrauen.

Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch den du zu allen Zeiten Alles hervorbringst, Alles heiligest, Allem Odem und Leben einhauchst, und alles Gute uns spendest. Durch welchen, mit welchem und in welchem dir, allmächtiger Vater! in der Einigkeit des heiligen Geistes sei alle Ehre und Glorie. Amen.

Zum Pater noster und Agnus Dei.

Ermuntert durch den heilsamen Befehl Jesu

Christi, und durch seinen göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir aus der Fülle des Herzens zu dir zu sprechen: Vater unser, der du bist in den Himmeln; geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden; gib uns heute unser tägliches Brod; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Ja erlöse uns, wir bitten dich, o Herr! von allem Uebel der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und verleihe uns durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen gnädigst den Frieden, damit wir, durch die Hülfe deiner Erbarmung gestützt, vor jeder Sünde uns bewahren, und frei von jeglicher Unruhe! nur dir leben mögen — durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit. Amen.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns den Frieden!

### Zur heiligen Communion.

Der Priester empfängt die heilige Communion — das Ziel des heiligen Opfers: Jesus wird Eines mit ihm. — Ehemals empfingen alle Gläubigen, welche dem heiligen Meßopfer beiwohnten, das Brod des Lebens. Communizire wenigstens geistiger Weise.

Du hast, o gütigster Jesu! um die Speise unserer Seelen zu sein und um in uns ewig bleiben zu können, Mensch werden und das Opfer des Kreuzes auf unsern Altären täglich erneuern lassen wollen. Ach! daß auch ich dich meinen Heiland, in mein Herz aufnehmen könnte! Du siehst mein Verlangen, die Sehnsucht meiner Seele nach deinem Besitze! Aber ich erkenne, o Herr! meine Unwürdigkeit. Meine Sünden, die täglichen Uebertretungen, deren ich mich schuldig mache, halten mich ab, deinem Tische zu nahen. Ach, hätte ich sie nicht begangen! hätte ich mehr Wachsamkeit und Eifer zur Beobachtung deiner Gebote angewendet!

Herr, du siehst meine Reue, blicke huldvoll auf mein demüthiges und zerknirschtes Herz herab, und verstoße mich nicht von deinem Angesichte. Bin ich auch nicht würdig, mit deinen Dienern das Brod des Himmels am Tische deiner Kinder zu genießen, o so lasse mich doch der Brosamen desselben theilhaftig werden! Komme in mein Herz mit deiner Gnade, mit

den überschwenglichen Früchten deiner Liebe und Erbarmung; nimm Besitz, nimm ewigen Besitz von demselben, auf daß nichts mehr meinen Geist beschäftige, als deine Größe und Heiligkeit, nichts mehr mein Herz anziehe, als deine Liebe, und nichts mehr meinen Willen zum Guten entflamme, als der Gedanke, dir wohlgefällig zu sein. Erleuchte meinen Verstand zur Erkenntniß des Guten, stärke meinen Willen zur Ausführung und standhaften Befolgnng deines erkannten Willens, wenn auch Stolz und Sinnlichkeit, Welt und Hölle mich zur Empörung gegen dich reizen, oder wenn der öftere Rückfall in täglichen Schwachheiten mich kleinmüthig machen wollten.

Ich bete dich an, o ewiger, wahrhaft und wirklich gegenwärtiger Gott! an dich glaube ich, menschgewordene Wahrheit! auf dich hoffe ich und dich liebe ich, o unermeßliche Liebe! nach dir verlange ich einzig und immerdar, du bist der Schatz meines Herzens, du meine Liebe, meine Freude, meine Ruhe, meine Beschäftigung, mein Alles in Zeit und Ewigkeit. Dir opfere ich mich, alle Kräfte der Seele und des Leibes, alle meine Gedanken und Handlungen auf, dir schenke ich Alles, was ich habe. Walte du in Allem und mit Allem, was ich habe, nach deinem heiligsten Wohlgefallen. Dein bin ich, will dein bleiben in Ewigkeit. Gib mir eine

große Liebe zu dir; flöße mir eine heilige Furcht vor der geringsten Sünde ein und ein unersättliches Verlangen, dir zu gefallen. Gib mir Eifer zur Erfüllung meiner Pflichten, Geduld in Widerwärtigkeiten, Sanftmuth und Liebe gegen den Nächsten, Demuth, Reinigkeit, Andacht in allen meinen geistigen Uebungen, und Gehorsam gegen alle meine Vorgesetzten. — Befreie mein Herz von jeder unordentlichen Liebe zu den Gütern, Freuden und Ehren dieser Welt; verleihe mir den Geist der Buße, der Selbstverleugnung, der Nachfolge deines heiligsten Beispieles; insbesondere gib mir die Gnade, die Fehler N.N. zu bekämpfen, die entgegengesetzte Tugend zu üben, damit ich immer mehr dir ähnlich werde, und durch stets größere Aehnlichkeit hienieden immer inniger mit dir vereinigt einstens das unaussprechliche Glück erhalte, mit dir, o Quelle der Seligkeit! ewig vereint zu sein.

Zum Gebet nach der Communion.

O Herr Jesus Christus! der du aus dem Brautgemache des jungfräulichen Schooßes hervorgehend in dem Herzen ebenderselben unbefleckten Jungfrau sanft und ewig geruhet hast, verleihe, daß du, nach vollbrachten Geheimnissen deines Leibes und Blutes immerwährend in unsern Herzen zu wohnen dich wür-

digest; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Segen.

Heiligste Dreieinigkeit! Gott aller Güte und allen Trostes! Ich danke dir aus tiefstem Grunde meines Herzens für die unschätzbare Gnade, welche du mir heute dadurch erwiesen, daß du mich würdigtest, dem heiligsten Opfer beiwohnen zu können. Nimm es wohlgefällig an und verleihe, daß es mir und Allen, für welche ich zu dir gebetet habe, heilsam und ersprießlich sei. Gib, daß ich dich und deine Gebote zu keiner Zeit vergesse, sondern immerfort dich treu und standhaft bekenne. Segne mich, o heiligste Dreieinigkeit, o Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Jesus, meine Liebe! bleibe bei mir und lasse mich durch nichts von dir und deiner Liebe getrennt werden! Dir will ich leben und sterben. O Maria! du holdseligste, reinste Braut des Allerhöchsten! Meine Mutter und Fürsprecherin! und ihr alle Heiligen Gottes, meine Patrone und Freunde! stehet mir mit eurer mächtigen Fürbitte bei, damit ich in Glaube, Hoffnung und Liebe lebe, den Kampf gegen die Feinde meines Heiles siegreich bestehe, und einst in eure heilige und selige Gemeinschaft aufge-

nommen werden möge! Bittet Gott insbesondere für jene Personen, an deren Heil mir vorzüglich gelegen ist, N. N. Erflehet mir den Segen vorzüglich für dieses Unternehmen — für diese Arbeit, — damit Alles zur größten Ehre Gottes, zur Verherrlichung seiner heiligen Kirche und zum Heile unserer Aller gedeihen möge.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Nach der Messe betet der Priester auf den Knieen, wie vor der Messe am Fuße des Altars in Antiphone: Unter deinen Schutz und Schirm; ein Gegrüßt seist du Maria, und zum Schlusse spricht er: Heilige Maria, Zuflucht der Sünder, bitte für uns.

---

## Gebete für die Verstorbenen der Erzbruderschaft.

Das heilige Meßopfer wird alle Samstage des Jahres an so vielen hundert Orten für die Verstorbenen der Erzbruderschaft aufgeopfert: die Mitglieder mögen deßhalb in dieser Absicht der heiligen Messe am Samstage beiwohnen und für sie folgendes Gebet verrichten:

O Gott der Lebenden und Todten! Vater! der du deine Barmherzigkeit auch den Abgeschiedenen noch gütigst zufließen lassest, und uns

befahlst, sie noch jenseits des Grabes zu lieben, sieh', ich werfe mich heute nach deinem Wunsche vor deinem Gnadenthron nieder, um für alle Verstorbenen dieser Erzbruderschaft deine Barmherzigkeit anzuflehen.

Vater der Barmherzigkeit! laß dich heute zum Besten der im Fegfeuer leidenden Mitglieder dieser Erzbruderschaft durch das theure Blut deines geliebten Sohnes, und durch die Fürbitte seiner reinsten Mutter bewegen. Schenke ihnen die noch zu bezahlenden Schulden; lindere ihre Schmerzen; vergiß ihre Missethaten. Besonders bitte ich dich für jene Mitbrüder und Mitschwestern, die meinetwegen zu leiden haben; die ich zur Sünde gereizt, oder vom Bösen nicht abgehalten, oder die ich nicht nach Stand und Schuldigkeit zum Guten angehalten habe.

Maria Mutter unseres Heilandes und Mutter aller Mitglieder der zu deiner Ehre gestifteten Bruderschaft, erhöre gnädig mein schwaches Gebet, und opfere dem himmlischen Vater meine Wünsche auf! Ich schenke heute allen im Fegfeuer leidenden Mitgliedern, besonders N.N., alle guten Werke des heutigen Tages — vorzüglich die heilige Messe, die heilige Communion, den Kreuzweg — die ich für sie aufopfere, und den heiligen Ablaß, den ich heute gewinnen und ihnen zuwenden will.

O heiligste Dreifaltigkeit! führe sie heute in das himmlische Paradies, nach welchem sie ein so heftiges Verlangen haben. Amen.

---

# Beichtgebete.

## Vorbereitung zur heiligen Beicht.

### Anrufung.

Herr, mein Gott! im Staube meiner Niedrigkeit sinke ich nieder vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät und erkenne in tiefer Beschämung meinen Undank gegen deine zahllosen Wohlthaten. Mit zerknirschtem Herzen rufe ich, o Gott! zu dir auf: Verschmähe das Werk deiner Hände nicht, welches, obschon es deinen gerechten Zorn verdiente, dennoch das Werk deiner Hände bleibt und von dir, dem erzürnten, zu dir, dem barmherzigen Gott, flüchtet, der du bei dir selbst geschworen hast, du wollest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe!

O wunderbare Barmherzigkeit meines Gottes! führwahr, du bist über alle seine Werke erhöhet! — Du selbst, o unendliche Majestät, die ich durch so großen Undank und durch Sünden beleidigt habe, welche ein Gräuel vor den

Augen deiner allerhöchsten Reinigkeit sind! rufest mich und drängest mein undankbares und verwundetes Herz, zu dir zu kommen, daß ich mich mit dir versöhne und von dir den Kuß des Friedens empfange. O Quelle ewiger Erbarmungen! sende das Licht deines heiligen Geistes aus und erleuchte alle Tiefen dieser sündhaften Seele, daß ich meine vielfache Untreue gegen dich, meinen liebevollen Herrn, erkenne, schmerzlich bereue und in der Versöhnungsquelle der Buße reinige, die dein barmherziger Sohn in seinem Blute mir bereitet hat, auf daß ich das Brod des ewigen Lebens mit reinem Gewissen empfange und, wenn nach deinem göttlichen Rathschlusse diese Beicht die letzte meines Lebens sein sollte, in deinem heiligen Frieden von diesem Leben scheide! Amen.

Du aber, o Gebärerin meines Gottes! die du so liebevoll bist gegen die Sünder, welche wahrhaft ihre Sünden zu bereuen verlangen, stehe mir bei mit deiner Alles vermögenden Huld und Fürbitte; du, meine geliebteste Hoffnung, Maria!

Mein heiliger Schutzengel! hilf mir durch deinen Beistand alle die Beleidigungen zu erkennen, deren ich mich wider meinen Gott schuldig gemacht habe.

Alle Heiligen und Auserwählten des Him-

mels! bittet für mich, damit ich würdige Früchte der Buße wirke. Amen.

Gewissenserforschung.

Erforsche dein Gewissen, was du in Gedanken, in Worten, Werken oder Unterlassungen Böses gethan, — alsdann klage dich aufrichtig nach den Geboten Gottes und der Kirche an.

---

## Beichtspiegel.

---

### Das erste Gebot.

Du sollst glauben an einen Gott.

Habe ich alle Glaubenspunkte geglaubt?

Habe ich freiwillig an Glaubenssachen gezweifelt?

Habe ich ungläubige oder gotteslästerliche Reden bei der Gesellschaft ausgestoßen?

Habe ich ketzerische Bücher gelesen?

Habe ich Aberglauben gebraucht, um Krankheiten zu vertreiben, zukünftige Dinge zu erfahren, Glück zu haben oder Unglück zu verhindern?

Habe ich vermessen auf Gottes Barmherzigkeit gesündigt, d. h. gedacht, ich will noch diese Sünde begehen, es geht hernach doch in einer Beichte hin?

Habe ich an der Barmherzigkeit Gottes gezweifelt, d. h. gedacht, ich will fortsündigen, ich kann mich doch nicht bessern, ich bin doch verdammt?

Habe ich wider Gott gemurrt? mich in der Trübsal beklagt, als habe mich Gott verlassen, oder als sei er gegen mich nicht gerecht, mir so viel Leid zuzuschicken?

Habe ich längere Zeit versäumt, die drei göttlichen Tugenden, (Glaube, Hoffnung und Liebe zu erwecken?

Habe ich meine täglichen Gebete unterlassen oder ohne Andacht verrichtet?

Habe ich meine jährliche Beicht oder die österliche Communion unterlassen?

Habe ich gebeichtet ohne Erforschung des Gewissens, oder Reue und Leid oder ohne ernstlichen Willen, mich zu bessern?

Habe ich in der Beicht schwere Sünden aus Schamhaftigkeit oder im Zweifel verschwiegen? (Setze hinzu, in welcher Beicht dieses geschehen ist.)

Habe ich wissentlich in einer Todsünde die heilige Communion, oder die Ehe oder andere Sacramente empfangen?

Habe ich meine Buße verrichtet?

## Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

Habe ich Gott und die heiligen Sacramente gelästert?

Habe ich falsch geschworen? auf meine Seele, oder bei Gott? oder mit einem Fluchworte geschworen, als: ich will untergehen, Gott strafe mich, der Teufel soll mich . . . ?

Habe ich mich verschworen, etwas Böses zu thun oder etwas Gutes zu unterlassen?

Habe ich in der Wahrheit, aber ohne Nothwendigkeit geschworen?

Habe ich vor Gericht einen falschen Eid gethan oder Andern dazu gerathen?

Habe ich Amtshalber einen Eid auf mir gehabt und bin demselben nicht nachgekommen?

Habe ich Gelübde gethan und nicht gehalten?

Habe ich die Ehe versprochen und mein Versprechen nicht gehalten?

## Das dritte Gebot.

Du sollst den Sonntag heil gen.

Habe ich an Sonn- und gebotenen Feiertagen aus meiner Schuld die heilige Messe versäumt? oder bin ich an solchen Tagen um einen merklichen Theil zu spät gekommen?

Habe ich an Sonn- und gebotenen Feiertagen einen merklichen Theil der heiligen Messe mit zerstreuten Gedanken, mit Schwätzen mit Herumschauen oder andern unanständigen Geberden angehört?

Habe ich die Predigt, die christliche Lehre und Vesper verfehlt? meine Untergebenen dazu nicht angehalten?

Habe ich an Sonn- und gebotenen Feiertagen knechtische Arbeiten verrichtet? oder meine Untergebenen dazu angehalten?

Habe ich Sonn- und Feiertage mit Tanzen, mit Spielen und Trinken in Wirthshäusern oder sonst bei böser Gesellschaft zugebracht?

Habe ich die gebotenen Festtage gehalten?

Habe ich an verbotenen Tagen, ohne wichtigen, von der Kirche anerkannten Grund, Fleisch gegessen oder Andern zu essen gegeben?

## Das vierte Gebot.

Du sollst Vater und Mutter in Ehren halten.

Habe ich in wichtigen Stücken den Befehl meiner Eltern übertreten?

Habe ich sie mit rauhen Worten angeredet und erzürnt?

Habe ich über meine Eltern geflucht?

Habe ich meine Eltern bei Andern verachtet und ihnen Uebels nachgeredet?

Habe ich sie in der Noth oder Armuth verlassen?

Habe ich der geistlichen oder weltlichen Obrigkeit Uebels nachgeredet?

Habe ich meinen geistlichen oder weltlichen Vorgesetzten nicht gehorsamt?

Eltern oder Vorgesetzte sollen sich fragen:

Habe ich nie zu den Fehlern meiner Kinder oder Untergebenen geschwiegen?

Habe ich nie die gehörige Aufsicht oder Bestrafung unterlassen?

Habe ich vielleicht gar die Ausgelassenheit meiner Kinder oder Dienstboten begünstigt?

Habe ich nie durch unvorsichtiges Reden, Betragen, Vernachlässigung der Gebete oder des Gottesdienstes, oder durch Uebertretung der Gebote Gottes und seiner Kirche den Meinigen Aergerniß gegeben?

Habe ich nie nächtliche Ausflüge oder Zusammenkünfte zwischen Personen verschiedenen Geschlechts bei mir oder an den Meinigen geduldet?

Habe ich die Meinigen zum Guten angehalten? zum Empfange der heiligen Sacramente? zum Kirchenbesuche, zur Predigt oder Christenlehre?

Eheleute mögen sich fragen:

Habe ich uneinig im Ehestande gelebt?

## Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Habe ich freiwillige Abneigung oder großen Haß getragen? gegen wie viele Personen und wie lange Zeit?

Habe ich meine Feinde beschimpft, verspottet, verflucht? den Wunsch und Willen gehabt, an ihnen mich zu rächen?

Habe ich mit Andern Streit und Händel gehabt? sie geschlagen, verwundet?

Habe ich ungerechten und übermäßigen Zorn gehabt und im Zorn meine Arbeit, das Vieh oder andere Sachen verwünscht?

Habe ich mir selbst an der Gesundheit geschadet durch Zorn, Unmäßigkeit, unzüchtiges Leben u. dergl.?

Habe ich durch Nachlässigkeit oder Bosheit bewirkt, daß eine arme Unschuld das Tageslicht nicht erblickte und der heiligen Taufe beraubt wurde?

Habe ich durch schlechte Reden, Lieder, Handlungen, durch zu stolze und unehrbare Kleidung, durch Pflichtvergessenheit und andere böse Beispiele dem Nächsten zur Sünde Anlaß gegeben?

## Das sechste und neunte Gebot.

Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.*)

Habe ich nie freiwillig und mit Wohlgefallen in unkeuschen Gedanken mich aufgehalten?

Habe ich nie in unreine Begierden eingewilligt?

Habe ich nie unzüchtige Reden geführt, oder solche Lieder gesungen oder selbe gern angehört?

Habe ich nie unkeusche Bücher, Zeitschriften, Romane gelesen oder Andern zum Lesen mitgetheilt?

Habe ich nie unehrbare Gegenstände wollüstig angesehen oder ansehen lassen?

Habe ich nie unerlaubte Liebkosungen an mir erlaubt oder an Andern verübt?

Habe ich nie sinnliche, leidenschaftliche Zuneigungen genährt? sündhafte Bekanntschaften

---

*) Hast du dich gegen diese Gebote verfehlt, so mußt du erklären, ob du ledig, verheirathet oder gottgeweiht bist, und ebenso, ob die Begierde oder das Werk mit einer ledigen, oder verheiratheten, oder gottgeweihten, oder blutsverwandten oder einer Person vom gleichen Geschlechte geschah. — Hüte dich aber, Jemand mit Namen zu nennen oder dem Beichtvater auf eine andere Weise zu erkennen zu geben.

unterhalten? oder selbst unsittlichen Umgang gepflegt?

Habe ich nie gefährliche Zusammenkünfte, Lustbarkeiten, Spaziergänge, Schauspiele u. dergl. besucht?

Hab ich nie allein, oder mit Kameraden, oder mit Personen des andern Geschlechts die Keuschheit verletzt?

Habe ich nie freiwillige hoffärtige Gedanken gehabt?

Habe ich nie unmäßig getrunken?

(Eheleute haben sich noch über die ihrem Stand eigenen Fehler zu erforschen, besonders ob sie die Absichten des Ehestandes nicht vereitelt haben.)

## Das siebente und zehnte Gebot.

Du sollst nicht stehlen. — Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Habe ich nie fremdes Gut an mich gezogen? ungerecht Etwas zurückgehalten?

Habe ich nie irgend einen Schaden verursacht?

Habe ich nie betrogen im Maaß, Gewicht, oder im Handel? Waaren verfälscht?

Habe ich nie im Wald, im Feld geschadet, Bäume verdorben?

Habe ich nie Entlehntes, Gefundenes, Anvertrautes zurückgehalten?

Habe ich nie den Andern beneidet? ihn vom Brod gebracht?

Habe ich nie ungerechte Prozesse geführt? Testamente unerfüllt gelassen? Stiftungen an die Kirche vernachlässigt?

## Das achte Gebot.

Du sollst kein falsches Zeugniß geben.

Habe ich nie gelogen? hat diese Lüge Streit oder Zwietracht verursacht?

Habe ich meinen Nächsten nie verläumdet? d. h. ersonnene Verbrechen ihm aufgebürdet?

Habe ich nie Ehre abgeschnitten? d. h. die verborgenen Fehler des Nächsten ausgebreitet, vergrößert?

Habe ich nie Ohrenbläserei getrieben, d. h. Einem hinterbracht, was Andere Böses von ihm gesagt?

Habe ich nie Scheinheiligkeit, Falschheit, Tadelsucht, Schmeichelei mir zu Schulden kommen lassen?

## Reue und Leid.

Vater der Barmherzigkeit! was soll ich dir sagen? Verstummen muß ich Sünder bei dem

Anblicke meiner Vergehungen, die ich trotz der ernstlichen Verheißungen, welche ich dir, meinem Gott und Herrn, gegeben hatte abermals so undankbar und vorsätzlich wiederholt habe. Ach, Herr! erbarme dich deines armen Geschöpfes und gib mir Zerknirschung und tiefe Reue über meine Sünden! Gib meinen Augen Thränen, daß ich meine Untreue gegen dich beweine! Sieh', es schmerzet mich von Herzen, daß ich dich, o ewige Vollkommenheit! beleidigt, das Blut deines eingeborenen Sohnes vermehrt, meine Seele befleckt und deinen heiligen Geist in mir betrübt habe! Ich bekenne meine große Schuld vor deiner göttlichen Majestät und bin bereit, mich vor deinem Priester in Demuth und Unterwürfigkeit anzuklagen und Alles zu thun, was deine göttliche Gerechtigkeit fordert, um die väterliche Liebe deines Herzens wieder zu gewinnen. Auch opfere ich deiner göttlichen Majestät zur Genugthuung für meine vielfältigen bewußten und unbewußten Sünden und zum Ersatze für meine sehr mangelhafte und unvollkommene Reue die Seufzer, Thränen und das Blut deines göttlichen Sohnes, meines Herrn Jesu, welches er in seinem bitteren Leiden und Tode für meine Sünden am Kreuze vergossen hat. O ewiger Vater! erbarme dich um Jesu willen und sei mir Sünder gnädig!

Vorsatz.

Sieh' auch, o Herr! barmherzig auf mich, und segne den abermaligen und festen Vorsatz, welchen ich in deiner allerheiligsten Gegenwart fasse, deine göttliche Liebe nie mehr durch irgend eine Sünde zu beleidigen, sondern Alles sorgfältig und ernstlich zu meiden, was immer den Augen deiner allerhöchsten Reinheit mißfallen kann! O mein himmlischer Vater! laß nicht zu, daß ich je wieder durch die Sünde von dir getrennt werde; verhänge lieber alle Drangsale über mich, und nimm mich hinweg aus diesem sündlichen Leben, wenn deine Allwissenheit voraussieht, daß ich die edelste deiner Gaben, meinen freien Willen, je mehr mißbrauchen sollte, dich, meinen Vater, meinen Schöpfer und allerhöchsten Herrn zu beleidigen. Amen.

---

## Nach der heiligen Beicht.

Erinnerung. Verrichte alsogleich in der Art und Weise die heilige Buße, wie dir selbe vom Beichtvater auferlegt worden ist, und bete alsdann aus der Fülle deines Herzens zu Gott.

Gebet nach der heiligen Beicht.

Barmherziger Gott! wie unbegreiflich ist deine Güte gegen mich armen Sünder! Tausend

Mal habe ich wegen meiner Sünden die Hölle verdient — und dennoch nimmst du mich so mildreich wieder zu Gnaden auf! Ich sage dir demüthigsten Dank für diese unendliche Gnade, welche du mir jetzt, wie ich hoffe, durch dieses heilige Sacrament der Buße erzeigt hast. Gelobt und gebenedeit sei deine unendliche Barmherzigkeit! Hätte ich doch so viele Zungen, als es Sandkörner am Meeresufer und Sterne am Himmel gibt — alle wollte ich gebrauchen, um dich zu loben und zu preisen. O ihr Engel und Heiligen des Himmels! lobet, danket Gott statt meiner, daß er mir jetzt verziehen und mich wieder zum Erben des Himmels eingesetzt hat.

Nun, o mein Gott! kann ich dich wieder Vater nennen — Vater, der du bist im Himmel! Du bist die Weisheit, die Schönheit, die Güte, die Heiligkeit selbst, die Quelle aller Vollkommenheiten! Du bist über alle Geschöpfe des Himmels und der Erde unendlich erhaben! Millionen von Geistern stehen um deinen Thron und singen unablässig mit vereinter Stimme: heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Gott Sabaoth! — Und du, o unendlicher, o unbegreiflicher Gott! den ich durch die Sünde verloren, bist wieder mein Vater; wieder bin ich dein Kind! O wie glücklich bin ich in diesem Augenblicke! Gesegnet sei die Stunde,

wo ich zu den Füßen des Priesters kniete und durch die Kraft des heiligen Geistes Vergebung meiner Sünden erhielt! Gebenedeit sei die Gnade, die mich zum Teiche der Buße hinführte und mich von dem Aussatz der Sünde reinigte!

Aber nun ist auch mein Entschluß gefaßt; ich will nimmermehr sündigen -- nimmermehr dich, o mein Gott! betrüben. Hätte ich doch früher dich gekannt, früher dich geliebt! Nichts reuet mich so sehr, als jene Zeit, welche ich zur Sünde mißbrauchte! Könnte ich sie zurückrufen und sie mit meinem Blute erkaufen: ausschließlich wollte ich sie zu deinem Dienste verwenden. Aber fernerhin soll mein ganzes Leben, mein Thun und Lassen zu deiner Ehre und zu deinem Dienste geweiht sein! Immerdar will ich mich befleißen, durch verdoppelten Eifer Das zu ersetzen, was ich durch meine Schuld versäumt. Nichts will ich so hoch schätzen und so inbrünstig lieben, als dich, o mein Gott! aber auch Nichts so sehr hassen und verabscheuen, als die Sünde, den Gegenstand deines göttlichen Mißfallens.

Aber, o Jesu! du kennst meine Schwäche und Gebrechlichkeit. Freilich ist mein Entschluß fest und ernsthaft; aber du mußt mich stärken, daß ich ihn in's Werk setze. O du, der du mir den Vorsatz verliehen, mich loszureißen

von der Sünde, kräftige jetzt auch meinen Willen, damit ich ihn getreu erfülle. In dir, o Gott der Stärke, vermag ich Alles — vermag ich meine Feinde zu besiegen und mich selbst zu überwinden. Aber außer dir kann ich Nichts und werde schon bei der ersten Gelegenheit wieder fallen. Zeige denn, o starker, o allmächtiger Gott! an mir die Fülle deiner Erbarmung und rüste mich mit jener Kraft aus, die mich vor der Sünde bewahrt. Du bist mein Gott, mein Erlöser und Seligmacher! stärke mich in allen Gefahren: schütze mich wider die Nachstellungen der bösen Geister: errege in mir einen unversöhnlichen Haß gegen alles Böse — aber auch einen beständigen Eifer in deinem Dienste und eine brennende Liebe zu deiner unendlichen Majestät. Dir allein will ich leben, dir allein sterben; dein will ich sein — todt und lebendig. Amen.

O Maria, du Zuflucht Derjenigen, die sich ernsthaft zu Gott bekehren! wirf einen gnädigen Blick auf mich herab. Nun ist es mein fester Wille, mich von Herzen zu bekehren und deinen lieben Sohn Jesus nicht mehr zu beleidigen. Sei mir bei ihm eine gnädige Fürsprecherin, damit ich den einmal gefaßten Entschluß nicht wieder ändere. Bitte für mich, daß ich wider alle Versuchungen herzhaft streite und eher das Leben, als Gottes kostbare Freund-

schaft verliere. Bitte für mich, daß diese Stunde der Anfang eines wahren, christlichen, Gott wohlgefälligen Lebens sei und daß ich von Tag zu Tag zunehme an Eifer im Dienste Gottes und an Inbrunst in seiner göttlichen Liebe. O ihr Heiligen des Himmels! bittet auch ihr für mich, daß ich von jetzt an in der Gnade Gottes bleibe und bis in den Tod verharre.

O Gott Vater vom Himmel! erbarme dich meiner und stärke mich in meinem Vorsatze. O Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich meiner und erhalte mich in deiner Gnade. O Gott heiliger Geist! erbarme dich meiner und entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott! erbarme dich meiner und laß mich nimmermehr von dir getrennt werden. Amen.

---

## Die sieben Bußpsalmen.

### Erster Bußpsalm.

(Ps. 6.)

(Bittseufzer einer Seele, die zu Gott um Verzeihung ihrer Sünden flehet.)

Herr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr, denn ich bin schwach: Herr, heile mich, denn meine Gebeine zittern.

Und meine Seele ist sehr betrübt; aber du, o Herr, wie lange noch (wirst du zögern, mir zu helfen)?

Wende dich wieder zu mir, o Herr, und rette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der deiner gedenkt: und in der Hölle, wer wird da dich preisen?

Ich bin matt vom Seufzen, ich befeuchte alle Nächte mein Bett mit Thränen, mit Thränen benetze ich meine Lagerstätte.

Mein Auge ist verdunkelt vom Grame; veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir, Alle, die ihr Ungerechtigkeit ausübet, denn der Herr hat die Stimme meines Jammers erhört.

Der Herr hat mein Flehen erhört: der Herr hat mein Gebet angenommen.

Schamroth und zu Schanden sollen werden alle meine Feinde: sie sollen zurückweichen und plötzlich beschämt werden.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

## Zweiter Bußpsalm.

(Ps. 31.)

(Glückseligkeit Denjenigen, denen Gott ihre Sünden vergeben.)

Selig Diejenigen, deren Missethaten nachgelassen und deren Sünden bedeckt sind.

Selig der Mann, dem der Herr sein Vergehen nicht zugerechnet hat und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Weil ich geschwiegen, veralten meine Gebeine, während ich den ganzen Tag hatte innerlichen Jammer.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand, wo ich mich auch hinwandte in meiner Angst, stach mich der Dorn meines Gewissens.

Nun bekannte ich meine Sünden dir, verhehle dir nicht länger mein Verbrechen.

Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Missethat bekennen wider mich, und du vergabst mir die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Um das soll jeder Heilige dich anrufen zur rechten Zeit.

Dann mögen Fluthen vieler Wasser hereinbrechen; ihn werden sie nicht erreichen.

Gott! du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umrungen hat; du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, spricht der Herr und dich unterweisen auf dem Wege, den du wandeln sollst; ich will meine Augen fest halten über dir.

Werdet nicht wie Pferd und Maulthier, die keinen Verstand haben.

Mit Zaum und Gebiß bändige die Backen Derer, die nicht nahen zu dir!

Viele Plagen treffen den Sünder; wer aber auf Gott vertraut, den wird Barmherzigkeit umfangen.

Freuet euch in dem Herrn und frohlocket, ihr Gerechten: jauchzet Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

## Dritter Bußpsalm.

(Ps. 37.)

(Ein Bußgebet David's, worin er die Verfolgungen und Leiden, die er erduldet, als Strafen seiner Sünden erkennt und zu Gott um Verzeihung und Befreiung von diesen Strafen fleht.)

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorne, und züchtige mich nicht in deinem Grimme.

Denn deine Pfeile stecken tief in mir, und deine Hand ist schwer auf mich gesenkt.

An meinem Leibe ist nichts Gesundes vor dem Angesichte deines Zornes: kein Friede ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen, und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wunden sind in Eiter und Fäulniß übergegangen wegen meiner Thorheit.

Ich bin elend geworden und ganz gebeugt: den ganzen Tag bin ich betrübt einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll von Täuschungen, und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplagt und gar sehr gedemüthigt: laut jammere ich vor Herzensangst.

Herr, du kennst all' mein Verlangen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist in Verwirrung, meine Kraft hat mich verlassen und meiner Augen Licht: sogar auch dieses ist von mir gewichen.

Meine Freunde und nächsten Verwandten haben sich genaht und sich wider mich aufgestellt.

Und die es sonst mit mir hielten, sind fern gestanden: und die meiner Seele nachstellten, übten Gewalt.

Und die mir Böses wollten, haben eitle Dinge geredet und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber, wie ein Tauber, hörte es nicht und that wie ein Stummer, der nicht öffnet seinen Mund.

Und ich war wie ein Mensch, der nicht hört und der keine Widerrede in seinem Munde führt.

Denn auf dich, o Herr, habe ich gehofft: du wirst mich hören, Herr, mein Gott!

Zu dir bete ich: Laß meine Feinde nicht über mich frohlocken; wenn meine Füße wanken führen sie Spottreden über mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit, und mein Schmerz ist stets vor meinem Angesichte.

Denn meine Missethat will ich bekennen und meiner Sünde gedenken.

Aber meine Feinde leben und sind mächtig geworden über mich: groß ist die Anzahl Derer, die mich ungerecht hassen.

Sie, die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach: weil ich dem Guten nachstrebte.

Verlaß mich nicht, o Herr, mein Gott: weiche du nicht von mir.

Sei mein Helfer und mein Erretter, o Herr, du Gott meines Heiles!

Ehre sei dem Vater rc.

## Vierter Bußpsalm.

(Ps. 50.)

(Bußempfindungen David's und sein Gebet um Nachlassung der Sünden, mit dem Vorsatze wahrer Besserung.)

Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit und reinige mich von meiner Sünde.

Denn meine Missethat erkenne ich, und meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Dir allein habe ich gesündigt und Böses vor dir gethan; aber verzeihe mir, o Herr, damit du gerecht befunden werdest in deinen Reden und den Sieg erhaltest wenn man über dich urtheilt.

Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: in Sünden hat mich empfangen meine Mutter.

Sieh', du liebst die Wahrheit: die unbekannten und verborgenen Geheimnisse deiner Weisheit hast du mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hysop, und ich werde rein werden: wasche mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

Gib meinem Gehör Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende weg dein Angesicht von meinen Sünden, und alle meine Missethaten tilge.

Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Schenke mir wieder die Wonne deines Hei-

les, und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

Dann will ich die Ungerechten deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, o Gott, du Gott meines Heiles: und meine Zunge wird deine Gerechtigkeit preisen.

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden.

Denn hättest du ein Opfer verlangt, ich hätte es dir dargebracht; aber an Brandopfern hast du kein Wohlgefallen.

Das Opfer, das dir gefällt, ist ein zerknirschter Geist: ein reuevolles und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott, nicht verschmähen.

Siehe gnädig, o Herr, nach deiner Huld auf Sion, damit die Mauern Jerusalems erbaut werden.

Dann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: dann wird man Kälber (wohlgefällige Opfer) auf den Altar legen.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

## Fünfter Bußpsalm.

(Ps. 101.)

(Gebet einer Seele, die in den Fesseln der Sünde verstrickt liegt und zu Gott um Hülfe und Erbarmung ruft.)

Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir, neige zu mir dein Ohr am Tage meiner Trübsal.

Eile, mich zu erhören, an welchem Tage ich immer zu dir um Hülfe rufe.

Denn meine Tage verschwinden wie Rauch, wie dürres Reis vertrocknen meine Gebeine.

Zerschlagen bin ich wie Heu, und mein Herz ist welk; weil ich vor Schmerz vergessen habe, mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens bin ich auf die Haut und Gebeine abgezehrt.

Ich bin gleich geworden dem Pelikan in der Wüste: ich bin wie eine Nachteule in ihrer Wohnung.

Ich durchwache ganze Nächte und bin wie der Sperling einsam auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde, und die vorhin mich lobten, fluchen wider mich.

Asche habe ich wie Brod gegessen und meinen Trank mit Thränen gemischt.

Also that ich vor dem Angesichte deines Unwillens und Zornes; denn du hobest mich empor und warfest mich wieder zu Boden.

Meine Tage verschwinden wie ein Schatten, ich verdorre wie Gras.

Du aber, o Herr, bleibst in Ewigkeit und dein Gedächtniß von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst dich aufmachen und dich über Sion erbarmen; denn es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen; die Zeit ist wahrlich gekommen.

Auch an seinen Trümmern haben deine Diener noch Wohlgefallen; sie tragen Mitleid mit seinem Schutte.

Und die Heiden werden deinen Namen fürchten, o Herr, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen und in seiner Herrlichkeit darin erscheinen.

Erachtet auf das Flehen der Demütigen und verschmähet nicht ihre Seufzer.

Aufgeschrieben werde dieß für das nachfolgende Geschlecht; damit das Volk, das wird erschaffen werden, den Herrn lobpreise.

Denn er sieht herab von seiner heiligen Höhe; der Herr schauet vom Himmel auf die Erde,

Um zu hören die Seufzer der Gefangenen; um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen;

Damit sie verkünden in Sion den Namen des Herrn, und sein Lob singen in Jerusalem.

Wenn die Völker zu einem Volke zusammenkommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

Er ruft zu ihm auf dem Wege seiner Kraft: Mache, o Herr, die geringe Zahl meiner Tage mir kund.

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner

Tage; du, dessen Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange der Zeit hast du, o Herr, die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände.

Sie werden vergehen, du aber bleibst: sie alle veralten, wie ein Kleid.

Wie ein Gewand änderst du sie, und sie werden verwandelt; du aber bleibst immer derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte werden bei dir wohnen, und ihre Nachkommen werden bestehen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater 2c.

## Sechster Bußpsalm.

(Ps. 129.)

(Bußgesinnungen eines Sünders, der die Billigkeit seiner Sündenstrafen erkennt und von Gott Verzeihung hofft.)

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr; Herr, erhöre meine Stimme.

Acht haben wolle dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Willst du der Sünden gedenken, o Herr, wer wird alsdann vor dir bestehen, o Herr!

Doch bei dir ist Vergebung, und um deines Gesetzes willen vertraue ich auf dich, o Herr!

Meine Seele harret auf sein Wort, auf den Herrn hofft meine Seele.

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen;

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater rc.

## Siebenter Bußpsalm.

(Ps. 142.)

(Ein Gebet um Verzeihung der Sünden, um Beistand wider die Feinde und um Anleitung zur Tugend.)

Herr, erhöre mein Gebet, merke auf mein Flehen nach deiner Treue; erhöre mich in deiner Gerechtigkeit.

Gehe nicht in's Gericht mit deinem Diener; denn vor dir wird kein Lebender ohne Schuld befunden.

Der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zu Boden mein Leben, versetzt mich in Finsterniß, wie die längst Verstorbenen.

Meine Seele ist geängstigt in mir und mein Herz in meinem Innersten beklommen.

Ich erinnere mich der vergangenen Tage, erwäge alle deine Thaten und denke über die Werke deiner Allmacht nach.

Ich strecke meine Hände zu dir aus: meine Seele lechzet nach dir, wie dürres Erdreich, das nach Wasser dürstet.

Eile, Herr, mich zu erhören, denn mein Geist verschmachtet.

Wende dein Angesicht nicht weg von mir, daß ich nicht gleich werde Denen, die in's Grab sinken.

Laß bald mich hören, daß du dich meiner erbarmet hast; denn auf dich hoffe ich ohne Unterlaß.

Zeige mir den Weg, den ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele.

Herr, rette mich von meinen Feinden; denn zu dir nehme ich meine Zuflucht; lehre mich thun nach deinem Willen; denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist leite mich auf dem rechten Wege; um deines Namens willen, o Herr, gib neues Leben mir und mache mich selig.

Errette meine Seele aus der Trübsal, und nach deiner Barmherzigkeit zernichte die Anschläge meiner Feinde.

Vertilge Alle, die meine Seele ängstigen, weil ich dein Knecht bin.

Ehre sei dem Vater 2c.

---

# Communiongebete.

---

### Gebet vor der heiligen Communion.

Was ist doch der Mensch, um zu verdienen, daß du seiner gedenkest! Du, o Herr! bist unendlich groß, und dennoch neigest du dich zu mir, daß ich dich in deinem Sacramente empfange. Du bist mein Herr und Gott; ich aber — bin ein armer Sünder, und dennoch kommst du zu mir O wie wunderbar ist deine Gnade in deinem Liebessacramente! Ich bin nicht würdig, zu dir aufzuschauen, und — du ladest mich ein, daß ich zu dir kommen soll.

Voll Vertrauen auf deine Liebe und huldreiche Einladung trete ich zu deinem heiligen Tische, wo die Engel aufwarten und wo das lebendige Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist, genossen wird, — in der Meinung, durch diese heilige Communion, o süßester Jesu, der göttlichen Majestät die allergrößte Ehre zu bezeigen, deines bittern Leidens und Sterbens dankbar zu gedenken, — deine heiligste Mutter Maria und alle Heiligen dieses Tages N. N. zu ehren und zu erfreuen, — endlich aber mir und Andern alle nothwendigen Gnaden, besonsonders einen guten Tod, und den Verstorbenen die ewige Ruhe zu erflehen.

In dieser und jeder andern dir noch gefäl-

ligeren Meinung gehe ich mit aufrichtigem Herzen — in vollem Glauben zu deinem allerheiligsten Sacramente, wo eben jener Leib zugegen ist, welcher durch die Kraft des heiligen Geistes im Schooße der seligsten Jungfrau gestaltet und für mich an's Kreuz geheftet worden ist. Du hast ja recht gesprochen: „Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib!" Diesem Worte der Wahrheit glaube ich fest und ungezweifelt, und bete dich unter den Gestalten, welche dich verhüllen, in aller Ehrfurcht und Demuth an — als meinen Herrn und Gott. Ich glaube, was ich weder sehen noch begreifen, was aber deine Allmacht wirken kann. Herr! ich glaube.

Du selbst also, unendlich großer Gott! kommst in Person zu mir. Du, o Allerhöchster! neigest die Himmel und steigst in mein elendes Herz. Du, o Spiegel ohne Makel! willst dich vereinigen — mit mir, der ich schon in Sünden empfangen worden bin. Wer bin ich, und wer bist du? Ich bin ein armseliges Geschöpf, dessen Wesen vor dir wie Nichts ist. Du aber bist der Herr des Himmels und der Erde, ein unendliches Wesen, vor welchem die Seraphim ihr Angesicht bedecken und die Säulen des Himmels erzittern.

Was kann ich sündiger, unreiner Mensch — vor deiner schrecklichen Majestät anders thun,

als — mich selbst verachten, mich dir unterwerfen, vor deiner unendlichen Größe mich in den Staub meiner Nichtigkeit beugen und dich um Barmherzigkeit anflehen! Sieh', o Herr, ich verachte mich selbst, ich unterwerfe mich dir, ich demüthige mich vor deinem Angesichte, und indem ich — wie der Publikan — reuevoll an meine Brust schlage, bitte ich mit weinenden Augen: „Gott, sei mir Sünder gnädig, und vergib mir, um deines Namens willen, alle meine Sünden! Vergiß sie mir; sie reuen mich und mißfallen mir, weil sie dir mißfallen!"

Ich hoffe auf dich — mit Zuversicht, weil du, o Herr! mich auf eine ganz besondere Weise in dem Vertrauen, welches ich auf deine Gütigkeit setze, bestätigt hast, da du dich selbst in diesem heiligsten Sacramente als ein Unterpfand deiner unendlichen Liebe hingibst. Auf diese Liebe ganz vertrauend, komme ich zu dir — als ein Armer zur Quelle aller Güter, als ein verirrtes Schaf zu seinem guten Hirten, als ein Sünder zu einem Gott der unendlichen Barmherzigkeit, als ein verlornes Kind zu seinem besten Vater, der mir jenes Blut, welches er mit größtem Schmerze vergossen hat, in größter Süßigkeit zu trinken gibt. Sieh', o mein Gottheiland! ich will zuversichtlich handeln!

Ich will dich aber auch herzlich und inniglich

lieben, weil du die Liebe, als das hochzeitliche Kleid zu diesem himmlischen Gastmahle vor Allem von mir verlangst. Ach! gib mir, was du von mir verlangst! Gib mir deine heilige Liebe! laß die schönen Flammen deines liebenden Herzens ausbrechen, daß sie mein Herz ergreifen und entzünden, und ihm ganz himmlische Neigungen einprägen!

Mit Vertrauen auf diese Gnade, um die ich durch alle deine Liebe bitte, erkühne ich mich, dir zu sagen, daß ich dich aus allen meinen Kräften und mit aller Aufrichtigkeit meines Herzens liebe. Ja, o Jesu! mein Herz liebet dich, und liebet dich recht inniglich — mit aller jener Liebe, womit du außer dir auf Erden, und inner dir im Himmel geliebt wirst. O, daß ich dich, den unendlich Liebenden und Liebenswürdigsten, inbrünstig lieben könnte!

Ach, Herr! du kennst alle meine Wünsche, und mein Seufzen ist dir bekannt. Ich weiß, daß du die Herzen prüfest und die frommen Begierden der Armen liebest. Ich verlange, dich zärtlichst lieben und in meinem Herzen auf's Gefälligste umfangen zu können. Darum möchte ich dich jetzt mit aller jener Andacht, Liebe und Würdigkeit in mein Herz aufnehmen, womit dich alle frommen Seelen, welche dieses himmlischen Tisches jemals theilhaftig geworden sind, in ihr Herz aufgenommen haben.

Obschon ich aber nicht würdig bin, alle diese Gefühle der Andacht in mir zu haben, so opfere ich sie dir dennoch mit ganzem Herzen auf, und in Vereinigung mit ihren Liebesbegierden lade ich dich ein, daß du dich, um deiner selbst willen, würdigen wollest, in mein armes Herz einzugehen und darin zu wirken, wie du in deinen Heiligen zu wirken dich gewürdigt hast.

Besuche mich — als mein liebreichster Heiland und gib mir im Geiste jene Süßigkeit zu kosten, welche in diesem Sacramente — gleichsam als in ihrer Quelle — reichlich gekostet wird, wenn man es in gebührender Andacht empfängt! Reinige zu diesem Ende meine Seele mit jenem kostbaren Blute und Wasser, welches aus deiner eröffneten Seite geflossen ist! Schmücke mein Herz mit allen jenen Tugenden, welche du in mir und von mir verlangest! Zeige deine Wundergüte und laß meine arme Seele nicht nur an deinen Verdiensten, sondern auch an den Verdiensten deiner Heiligen Theil nehmen! Was ich nicht vermag, das vermag deine heiligste Mutter und das Chor der Gerechten, die für mich bitten und mich zu deinem Altar begleiten sollen.

Geh' nun mit heiligem Zittern zu dem großen Heiligthume hin — voll Liebe, Reue, Begierde und Hoffnung! Du empfängst Jenen, welcher das Seufzen der Armen noch allezeit erhört hat.

### Während des Empfanges der heiligen Hostie.

Denk' bei dir, oder seufze innigst:

O süßester Jesu! Gott der unendlichen Heiligkeit! du — zu mir — der ich Staub und Asche bin, ein sündiger Mensch! Mein Gott! meine Barmherzigkeit! ich bin's nicht würdig. Unendlich unwürdig bin ich. O Jesu! mache mich würdig und vereinige mich mit dir auf's Innigste, damit ich ewig in dir verbleibe und du in mir!

### Gebet nach der heiligen Communion.

Nach dem Empfange des Allerheiligsten bleibe eine Zeit lang in dich gekehrt! Bewundere, bete an, denke, rede wenig, liebe viel! Mehr sagen dir die voranstehenden Unterhaltungen.

O meine Seele! sieh' deinen Gott, deinen Erlöser, deinen zukünftigen Richter! Der, welcher Himmel und Erde erschaffen hat, den selbst die Himmel aller Himmel nicht fassen, dieser ist in dir — bei dir — mit dir!

Großer, unermeßlicher Gott! versenkt in den Abgrund meines Nichts, bete ich dich an, und ganz durchdrungen von dem Gefühle meiner Armseligkeit liege ich in tiefster Ehrfurcht vor den Füßen deiner unendlichen Majestät.

Welche Demuth eines Gottes, der über dem

Cherubim thronet und bei einem Sünder seine Einkehr nahm! welche Liebe! welche Güte!

O Herr, mein Gott! du bist würdig, Preis, Ehre und Dank zu empfangen. Zu jeder Zeit will ich dich — als die Quelle aller Güte und des Segens preisen. Mein Mund soll allezeit deinem Lobe gewidmet sein. An jedem Tage meines noch übrigen Lebens will ich mich dankbar erinnern, welche große Dinge deine Allmacht und Liebe an mir gethan hat.

O süßester und liebevollster Jesu! es war dir nicht genug, daß du am Kreuze für mich gestorben bist: du wolltest auch dein Fleisch und Blut — meiner Seele zur Nahrung geben. Ich danke dir von ganzem Herzen. O sei durch dich selbst immer und ewig gepriesen!

O möchte meine Seele und Alles, was in mir ist, niemals aufhören die Größe deiner Liebe zu preisen und deinen heiligen Namen zu verherrlichen! Möchte mein Herz, durch das Feuer deiner Liebe entzündet, auf deinem Herzen ruhen und dich durch dasselbe ohne Unterlaß würdig loben!

Himmlischer Vater! sieh' mit den Augen deiner Güte auf deinen Sohn hin, welcher in meinem Herzen wie in dem Himmel wohnt, und an welchem du dein Wohlgefallen hast! Durch ihn, mit ihm und in ihm bringe ich dir das vollkommenste Lob- und Dankopfer für

so viele mir erwiesenen Gnaden und Wohlthaten dar.

Allerseligste Jungfrau Maria! sieh', ich trage die gebenedeite Frucht deines Leibes — in meinem Herzen! Lobe Jesum und sage ihm anstatt meiner den gebührenden Dank!

Ihr seligen Himmelsbürger! kommet! Eilet herbei, ihr Alle, die ihr Gott so inbrünstig liebet und in Liebe euch in ihm ewig erfreuet! Kommet und sehet, was der unendlich Gütige an meiner Seele gethan hat! Verherrlicht mit mir seinen Namen!

Und du, meine Seele! vergiß nie alle jene Gutthaten, die du von ihm empfangen hast! Seine Barmherzigkeit gegen dich ist überaus groß: der erbarmungsvolle Herr hat mit mir nach der ganzen Fülle derselben gehandelt. Lobe ihn also, meine Seele! und singe ihm Dankeslieder!

O mein Erlöser! was soll ich dir für alle Gunst, für so viele Gutthaten, die du mir erwiesen hast, erwidern? Als Dankopfer und Gegengeschenk opfere ich dir dein heiligstes Herz. Mit diesem und in diesem bringe ich dir in Aufrichtigkeit meines Herzens mich selbst zum Opfer dar und weihe mich heute auf's Neue deinem Dienste. Laß dir diese Opfergabe gefallen, und mit dem Opfer deines Leibes, welches ich dir heute in Gegenwart deiner

Engel darbringe, nimm mich auf, damit mir und deinem Volke Alles zum Segen werde!

Was soll ich aber nun von dir begehren, um was soll ich bitten? Ich bitte in Kraft deines heiligsten Leibes und Blutes, daß durch deine Gegenwart alles Unreine in mir verzehrt und daß ich durch dieses lebendige Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist, ein anderer Mensch werden möge, — ein Mensch, welcher sogar vor dem Schatten der Sünde mehr erzittert, als vor dem Angesichte einer giftigen Schlange!

Ich bitte: Lehre mich durch deine Gnade sanftmüthig sein und so demüthig von Herzen, daß ich — in Betracht, wie du, o Sohn des Allerhöchsten! dich in Gestalt eines Knechtes bis zum Tode des Kreuzes erniedrigt hast, mich selbst aufrichtig verachte und nach dem, was ich aus mir bin und von mir habe (Nichts, Armseligkeit, Sünde, Hang zum Bösen), mich für den schlechtesten und größten Sünder halte, weil dies Gott wohlgefällt!

Ich bitte: Siege über mich, wie die Liebe, welche du zu mir getragen hast, über dich gesiegt hat! Nimm Alles von mir hinweg, was dir immer mißfällt, und verleihe mir gnädig alle standesmäßigen Tugenden, reine Absicht in Allem, was ich thue, Reinigkeit der Sitten, Geduld in Trübsal, wahre Liebe des Nächsten, Mäßigkeit in Speise und Trank, bescheidene

Gefälligkeit und Freundlichkeit im Umgange mit Andern, ganz vorzüglich aber große Ehrfurcht gegen deine Allgegenwart, Liebe deines heiligsten Namens, und — die Krone aller Gnaden, nämlich, daß ich nach würdigem Empfange dieses allerheiligsten Sacramentes — des kostbaren Todes der Heiligen vor deinem Angesichte sterben möge!

Endlich bitte ich auch, wie ich bitten soll: Gib allen meinen Freunden und deinen Dienern, für die ich zu beten schuldig bin, Friede, Heil und deinen Segen in Allem! Rufe die Abtrünnigen in den Schooß deiner Kirche zurück! Erleuchte alle Ungläubigen, die dich nicht erkennen und in den Finsternissen der Armseligkeit sitzen! Sei ein Gott des Trostes Denen, die in der Trübsal seufzen! Erbarme dich über die Allererbarmungswürdigsten, welche jenseits des Grabes in höllenähnlichen Flammen unter der Erde schmerzlich leiden, was nie ein Mensch auf Erden gelitten hat und nie bis an's Ende der Welt leiden wird! Gott von Gott! Vater der Erbarmungen! gib den verstorbenen Rechtgläubigen die ewige Ruhe! Ach! laß den armen Bedrängten, die in Finsternissen kläglich weinen, das ewige Licht leuchten, welches du selbst bist, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste zu ewigen Zeiten lebest und herrschest! Amen.

# Vespergebete.

## A. An den Sonn- und Festtagen.

(I. Psalm 109.)

| | |
|---|---|
| Dixit Dominus Domino meo: * Sede a dextris meis. | Es sprach der Herr zu meinem Herrn: * Setze dich zu meiner Rechten. |
| Donec ponam inimicos tuos, * scabellum pedum tuorum. | Bis ich lege deine Feinde * zum Schemel deiner Füße. |
| Virgam virtutis tuæ emittet Dominus ex Sion; * dominare in medio inimicorum tuorum. | Den Scepter deiner Macht wird der Herr aussenden von Sion: * Herrsche inmitten deiner Feinde. |
| Tecum principium in die virtutis tuæ in splendoribus sanctorum:* ex utero ante luciferum genui te. | Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen; * aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgenstern. |
| Juravit Dominus et non pœnitebit eum:* tu es sacerdos in æternum secun- | Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: * Du bist der Priester |

| | |
|---|---|
| dum ordinem Melchisedech. | ewiglich nach der Ordnung Melchisedech's. |
| Dominus a dextris tuis: * confregit in die iræ suæ reges. | Der Herr zu deiner Rechten wird Könige zerschmettern * am Tage seines Zornes. |
| Judicabit in nationibus, implebit ruinas: * conquassabit capita in terra multorum. | Er wird richten die Völker, große Niederlagen anrichten, * zerschmettern die Häupter in Vieler Landen. |
| De torrente in via bibet: * propterea exaltabit caput. | Aus dem Bache am Wege wird er trinken; * darum wird er emporheben das Haupt. |
| Gloria Patri etc. | Ehre sei dem Vater 2c. |

(II. Psalm 110.)

| | |
|---|---|
| Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo: * in consilio justorum et congregatione. | Ich will dich loben, Herr! von meinem ganzen Herzen, * in der Gerechten Rath und Versammlung. |
| Magna opera Domine, * exquisita in omnes voluntates ejus. | Groß sind die Werke des Herrn, * auserlesen nach all' seinem Wohlgefallen. |
| Confessio et mag- | Löblich und herrlich |

nificentia opus ejus: * et justitia ejus manet in sæculum sæculi.

Memoriam fecit mirabilium suorum, misericors et miserator Dominus: * escam dedid timentibus se.

Memor erit in sæculum testamenti sui: * virtutem operum suorum annuntiabit populo suo.

Ut det illis hæreditatem gentium: * opera manuum ejus, veritas et judicium.

Fidelia omnia mandata ejus, confirmata in sæculum sæculi: * facta in veritate aequitate.

Redemptionem misit populo suo: * mandavit in æternum testamentum suum.

Sanctum et terri-

ist sein Werk, * und seine Gerechtigkeit bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ein Denkmal seiner Wunder hat er gestiftet, der gnädige und barmherzige Herr; * gab Speise Denen, die ihn fürchten.

Gedenken wird er ewiglich seines Bundes; * seiner Werke Macht verkündet er seinem Volke.

Daß er ihm gebe der Heiden Erbtheil; * seiner Hände Werke sind Wahrheit und Recht.

Treu sind alle seine Gebote, gefestigt in Ewigkeit, * gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte er seinem Volke; * beschloß seinen Bund auf ewig.

Heilig und furchtbar

bile nomen ejus,* initium sapientiæ timor Domini.

ist sein Name; * der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn.

Intellectus bonus omnibus facientibus eum * laudatio ejus manet in sæculum sæculi.

Guten Verstand haben Alle, die darnach thun; * sein Lob bleibt immer und ewig.

Gloria Patri etc.

Ehre ꝛc.

(III. Psalm 111.)

Beatus vir, qui timet Dominum; * in mandatis ejus volet nimis.

Selig ist der Mann, der den Herren fürchtet; * er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Potens in terra erit semen ejus: * generatio rectorum benedicetur.

Mächtig auf Erden wird sein Saame sein; * der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Gloria et divitiæ in domo ejus; * et justitia ejus manet in sæculum sæculi.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein; * und seine Gerechtigkeit ewig fortbestehen.

Exortum est in tenebris lumen rectis:

Den Frommen geht in der Finsterniß ein

*misericors, et miserator, et justus.

Jucundus homo, qui miseretur, et commodat, disponet sermones suos in judicio: * quia in æternum non commovebitur.

In memoria æterna erit justus; * ab auditione mala non timebit.

Paratum cor ejus sperare in Domino, confirmatum est cor ejus;*non commovebitur, donec despiciat inimicos suos.

Dispersit, dedit pauperibus; justitia ejus manet in sæculum sæculi; * cornu ejus exaltabitur in gloria.

Peccator videbit et irascetur; dentibus suis fremet et tabes-

Licht auf; * der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat und leihet; er wird schlichten seine Sachen im Gerichte: * denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Andenken wird sein der Gerechte; * nicht fürchten wird er sich vor bösem Gerüchte.

Sein Herz ist gefaßt und hofft auf den Herrn; sein Herz steht fest; * er wanket nicht, bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich; * sein Horn wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen und ergrimmen; wird mit den Zähnen

| | |
|---|---|
| cet: * desiderium peccatorum peribit. | knirschen und vergehen: * der Sünder Wünsche sind verloren. |
| Gloria etc. | Ehre ꝛc. |

(IV. Psalm 112.)

| | |
|---|---|
| Laudate pueri Dominum:*laudate nomen Domini. | Lobet, ihr Diener! den Herrn; * lobet den Namen des Herrn! |
| Sit nomen Domini benedictum,* ex hoc nunc et usque in sæculum. | Der Name des Herrn sei gebenedeit,* von nun an bis in Ewigkeit! |
| A solis ortu usque ad occasum,* laudabile nomen Domini. | Von der Sonne Aufgang bis zum Niedergang, * sei gelobt der Name des Herrn! |
| Excelsus super omnes gentes Dominus, * et super cœlos gloria ejus. | Hoch über alle Völker ist der Herr, * und über die Himmel seine Herrlichkeit. |
| Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat,* et humilia respicit in cœlo et in terra? | Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in den Höhen wohnt, * und auf das Niedrige schaut im Himmel und auf Erden? |
| Suscitans a terra | Der den Geringen |

| | |
|---|---|
| in opem, * et de stercore erigens pauperem. | erweckt aus dem Staube, * und aus dem Kothe erhöhet die Armen. |
| Ut collocet eum cum principibus, * cum principibus populi sui. | Daß er ihn setze neben die Fürsten, * neben die Fürsten seines Volkes. |
| Qui habitare facit sterilem in domo, * matrem filiorum lætantem. | Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause, * als fröhliche Mutter von Kindern. |
| Gloria etc. | Ehre ꝛc. |

## (V. Psalm 113.)

(An den Sonntagen.

| | |
|---|---|
| In exitu Israel de Ægypto, * domus Jacob de populo barbaro: | Als Israel auszog aus Egypten, * Jacob's Geschlecht aus fremdem Volke: |
| Facta est Judæa sanctificatio ejus, * Israel potestas ejus, | Da ward Juda sein Heiligthum, * Israel seine Herrschaft. |
| Mare vidit et fugit. * Jordanis conversus est retrorsum. | Das Meer sah es und floh; * der Jordan wandte sich zurück. |
| Montes exultaverunt ut arietes, et | Die Berge hüpften wie Widder, * und die |

| | |
|---|---|
| colles sicut agni ovium. | Hügel wie junge Lämmer. |
| Quid est tibi mare, quod fugisti, et tu Jordanis quia conversus es retrorsum? | Was ist dir, Meer, daß du fliehest, * und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest? |
| Montes exultatis sicut arietes, * et colles sicut agni ovium? | Euch, ihr Berge! daß ihr hüpfet wie Widder, * und ihr Hügel, wie junge Lämmer? |
| A facie Domini mota est terra,* a facie Dei Jacob. | Vor dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde, * vor dem Antlitze des Gottes Jacob's. |
| Qui convertit petram in stagna aquarum, * et rupem in fontes aquarum. | Der die Felsen verwandelt in Wasserseen, * und die Steine in Wasserbrunnen. |
| Non nobis, Domine non nobis: * sed nomini tuo da gloriam? | Nicht uns, o Herr. nicht uns; * sondern deinem Namen gib die Ehre. |
| Super misericordia tua, et veritate tua,* nequando dicant gentes: ubi est Deus eorum. | Um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen; * damit nicht die Heiden sagen: Wo ist ihr Gott? |
| Deus autem noster in cœlo: * omnia | Denn unser Gott ist im Himmel; * Alles, |

| | |
|---|---|
| quaecumque voluit, fecit. | was er will, das schafft er. |
| Simulacra gentium argentum et aurum: * opera manuum hominum. | Die Götzen der Heiden aber sind Silber und Gold; * Werke menschlicher Hand. |
| Os habent et non loquentur: * oculos habent, et non videbunt. | Einen Mund haben sie, und reden nicht; * haben Augen, und sehen nicht. |
| Aures habent et non audient: * nares habent, et non odorabunt. | Ohren haben sie, und hören nicht; * eine Nase, und riechen nicht. |
| Manus habent, et non palpabunt; pedes habent, et non ambulabunt; * non clamabunt in gutture suo. | Hände haben sie, und tasten nicht; haben Füße, und gehen nicht; * sie geben keinen Laut durch ihren Hals. |
| Similes illis fiant, qui faciunt ea: * et omnes qui confidunt in eis. | Es werden ihnen gleich, die sie machen; * und Alle, die auf sie vertrauen. |
| Domus Israël speravit in Domino: * adjutor eorum, et protector eorum est. | Das Haus Israel's hofft auf den Herrn; * er ist ihr Helfer und ihr Beschützer. |
| Domus Aaron spe- | Das Haus Aaron's |

ravit in Domino: * adjutor eorum, et protector eorum est.

hofft auf den Herrn; * er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Qui timent Dominum, speraverunt in Domino: * adjutor eorum et protector eorum est.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; * er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Dominus memor fuit nostri:* et benedixit nobis.

Der Herr denkt an uns, * und er segnet uns.

Benedixit domui Israël: * benedixit domui Aaron.

Er segnet das Haus Israel's; * er segnet das Haus Aaron's.

Benedixit omnibus qui timent Dominum:* pusillis cum majoribus.

Er segnet Alle, die den Herrn fürchten, * die Kleinen sammt den Großen.

Adjiciat Dominus super vos: * super vos et super filios vestros.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, * euch und eure Kinder.

Benedicti vos a Domino: * qui fecit cœlum et terram.

Gesegnet seid ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Cœlum cœli Domino: * terram autem

Der Himmel des Himmels ist des Herrn;

| | |
|---|---|
| dedit filiis hominum. | * die Erde aber gab er den Kindern der Menschen. |
| Non mortui laudabunt te, Domine, * neque omnes, qui descendunt in infernum. | Nicht die Todten werden dich loben, o Herr! * alle Die nicht, so zur Hölle fahren. |
| Sed nos, qui vivimus, benedicimus Domino * ex hoc nunc et usque in saeculum. | Wir aber, die leben, werden preisen den Herrn, * von nun an bis in Ewigkeit. |
| Gloria etc. | Ehre ꝛc. |

## (IV. Psalm 116.)

(An den Feiertagen.)

| | |
|---|---|
| Laudate Dominum omnes gentes, * laudate eum omnes populi: | Lobet den Hern alle Völker, * lobet ihn alle Nationen! |
| Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, * et veritas Domini manet in aeternum. | Denn es ist bestätiget über uns seine Barmherzigkeit, * und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit. |
| Gloria etc. | Ehre ꝛc. |

## Hymnus.

| | |
|---|---|
| Lucis creator optime, * Lucem dierum proferens, * Primordiis lucis novae * Mundi parans originem. | Lichtschöpfer, Gott, durch dessen Macht * Das Licht des Tags verscheucht die Nacht, * Der mit allmächt'gem Schöpferruf * das Licht und dann die Welt erschuf. |
| Qui mane junctum vesperi * Diem vocari praecipis, * Illabitur tetrum chaos, * Audi preces cum fletibus. | Auf deff' Geheiß wird Tag genannt * Mit Abend, Morgen im Verband; * Grau'n der Verwüstung bricht herein, * Erhör', Erbarmer, unser Schrei'n. |
| Ne mens gravata crimine, * Vitae sit exul munere, * Dum nil perenne cogitat, * Seseque culpis illigat. | Daß nicht das Herz, von Schuld umstrickt, * dem Lohn des Lebens werd' entrückt, * Wann es, vom Ew'gen abgekehrt, * Mit Last der Sünden sich beschwert. |
| Cœleste pulset ostium, * Vitale tollat praemium, * Vitemus omne noxium: * Pur- | Am Himmelsthore klopf' es an, * den Preis des Lebens zu empfah'n: * Hilf, daß wir |

gemus omne pessimum.

alle Sünden scheu'n, * Von aller Schuld uns waschen rein.

Praesta Pater piissime, Patrique compar Unice, * Cum Spiritu Paraclito * Regnans per omne saeculum. Amen.

Dieß, Vater, gib vom Gnadenthron, * Und du, dem Vater gleicher Sohn, * Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht, * Sei Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

## Lobgesang der heilgen Jungfrau Maria.

Magnificat * anima mea Dominum.

Hoch preiset * meine Seele den Herrn!

Et exultavit spiritus meus * in Deo, salutari meo.

Und es frohlocket mein Geist * in Gott, meinem Heile.

Quia respexit humilitatem ancillae suae * ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Weil er angesehen die Niedrigkeit seiner Magd: * denn siehe, von nun an werden selig mich preisen alle Geschlechter.

Quia fecit mihi magna qui potens est, *

Denn Großes hat an mir gethan, der

| | |
|---|---|
| et sanctum nomen ejus. | mächtig ist, * und heilig sein Name. |
| Et misericordia ejus a progenie in progenies:* timentibus eum. | Und seine Barmherzigkeit waltet von Geschlecht zu Geschlecht * über Alle die ihn fürchten. |
| Fecit potentiam in brachio suo:*dispersit superbos mente cordis sui. | Er übet Kraft mit seinem Arm; * die Hoffährt'gen zerstreut er in ihres Herzens Sinn. |
| Deposuit potentes de sede, * et exaltavit humiles. | Die Mächtigen stürzt er vom Throne * und erhöhet die Niedern. |
| Esurientes implebit bonis,* et divites dimisit inanes. | Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern * und läßt die Reichen leer ausgehen. |
| Suscepit Israël, puerum suum: * recordatus misericordiae suae. | Angenommen hat er sich Israel's, seines Knechtes, * eingedenk seines Erbarmens. |
| Sicut locutus est ad patres nostros: * Abraham et semini ejus in saecula. | Wie er es unsern Vätern verheißen, * dem Abraham und dessen Nachkommen in Ewigkeit. |
| Gloria etc. | Ehre 2c. |

## B. An den Festtagen der heilgen Jungfrau Maria.

I. Ps. Dixit Dominus, S. 233; II. Ps. Laudate pueri, S. 238.

(III. Psalm 121.)

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi; * in domum Domini ibimus.

Stantes erant pedes nostri * in atriis tuis, Jerusalem.

Jerusalem quae aedificatur, ut civitas, * cujus participatio ejus in idipsum.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini: * testimonium Israël ad confitendum nomini Domini.

Quia illic sederunt sedes in judicio, * sedes super domum David.

Ich freue mich, wenn man mir sagt: * Lasset uns gehen zum Hause des Herrn.

Es standen unsere Füße * in deinen Gehöfen, Jerusalem.

Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, * die sich zur Gemeinschaft zusammengefügt.

Dorthin ja wallen die Stämme, die Stämme des Herrn; * nach Israel's Zeugniß zu bekennen den Namen des Herrn.

Denn da stehen die Stühle zum Gericht; * die Stühle über das Haus David's.

| | |
|---|---|
| Rogate, quae ad pacem sunt Jerusalem:* et abundantia diligentibus te. | Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist: * Ueberfluß sei Denen, die dich lieben. |
| Fiat pax in virtute tua:* et abundantia in turribus tuis. | Es werde Friede in deiner Kraft, * und Ueberfluß in deinen Thürmen. |
| Propter fratres meos et proximos meos * loquebar pacem de te. | Um meiner Brüder und meiner Nächsten willen* sprach Friedensgruß ich über dich. |
| Propter domum Domini Dei nostri,* quaesivi bona tibi. | Und ob des Hauses des Herrn, unseres Gottes, * begehr' ich Gutes dir. |
| Gloria etc. | Ehre ꝛc. |

(IV. Psalm 126.)

| | |
|---|---|
| Nisi Dominus aedificaverit domum: * in vanum laboraverunt qui aedificant eam. | Wenn nicht der Herr baut das Haus, * mühen sich vergeblich, die da bauen. |
| Nisi Dominus custodierit civitatem, * frustra vigilat, qui custodit eam. | Wenn nicht der Herr hütet die Stadt, * wachet vergeblich, der sie hütet. |

| | |
|---|---|
| Vanum est vobis, ante lucem surgere; * surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris. | Vergeblich ſtehet ihr vor Tage auf: * ſtehet auf, nachdem ihr geſeſſen, die ihr eſſet das Brod der Schmerzen. |
| Cum dederit dilectis suis somnum, * ecce haereditas Domini, filii: merces, fructus ventris. | Während er Schlaf gibt ſeinen Geliebten, * ſiehe, da erben ſie Kinder von dem Herrn; ihr Lohn iſt Leibesfrucht. |
| Sicut sagittae in manu potentis; * ita filii excussorum. | Wie Pfeile in des Starken Hand, * ſo ſind die Kinder der Vertriebenen. |
| Beatus vir, qui implevit desiderium suum ex ipsis; * non confundetur, cum loquetur inimicis suis in porta. | Selig der Mann, der ſich ihrer erfreut; * er wird nicht zu Schanden, wenn er mit ſeinen Feinden im Thore rechnet. |
| Gloria etc. | Ehre ꝛc. |

(V. Psalm 147.)

| | |
|---|---|
| Lauda Jerusalem Dominum; * lauda Deum tuum Sion. | Lobe Jeruſalem, den Herrn: * Sion, lobe deinen Gott! |

Quoniam confortavit seras portarum tuarum: * benedixit filiis tuis in te.

Denn er befestigte deiner Thore Riegel; * segnete deine Kinder in dir.

Qui posuit fines tuos pacem;* et adipe frumenti satiat te.

Frieden gab er deinen Grenzen: * mit des Weizens fettem Marke macht er dich satt.

Qui emittit eloquium suum terrae; * velociter currit sermo ejus.

Er sendet aus sein Wort auf Erden; * schnell eilt seine Rede.

Qui dat nivem sicut lanam:*nebulam sicut cinerem spargit.

Er gibt Schnee der Wolle gleich: * Nebel streut er wie Asche.

Mittit crystallum suum sicut buccellas: * ante faciem frigoris ejus quis ustinebit.

Er sendet seine Schlossen wie Bissen: * vor seiner Kälte, wer mag Stand halten?

Emittet verbum suum: et liquefaciet ea: * flabit spiritus ejus, et fluent aquae.

Er sendet seine Worte und schmelzet sie: * es wehet sein Hauch, und es fließen die Wasser.

Qui annunciat ver-

Er verkündet Jacob

bum suum Jacob, justitias et judicia sua Israel.

sein Wort: * seine Rechte und Satzungen Israel.

Non fecit taliter omni nationi: * et judicia sua non manifestavit eis.

So that er's nicht allen Völkern, * und offenbarte ihnen nicht seine Gerichte.

Gloria etc.

Ehre 2c.

Ave maria stella, * Dei mater alma, * Atque semper Virgo, * Felix cœli porta.

Stern auf dunklem Meere, * Mutter Gottes! hehre * Jungfrau nun und immer, * Himmels-Thor voll Schimmer!

Sumens illud Ave * Gabrielis ore, * Funda nos in pace * Mutans Hevae nomen.

Laß dich mit dem süßen * Engelsave grüßen! * Sei uns Frieden spendend, * Eva's Name wendend.

Solve vincla reis, * Profer lumen cæcis * Mala nostra pelle, * Bona cuncta posce.

Laß die Schuld entbinden! * Bringe Licht den Blinden, * aller Uebel Fluthen * Wende uns zum Guten!

Monstra te esse matrem: * Sumat per te preces, * Qui pro

Mutter dich erzeige! * Unser Flehen steige * Durch dich auf zum

| | |
|---|---|
| nobis natus * Tulit esse tuus. | Sohne, * Deiner Ehren Krone. |
| Virgo singularis,* Inter omnes mitis,* Nos culpis solutos,* Mites fac et castos. | Die du Gott gefallen, * Jungfrau sanft vor Allen; * Schuldlos laß auf Erden * Sanft und keusch uns werden! |
| Vitam praesta puram, * Iter para tutum, * Ut videntes Jesum * Semper collaetemur. | Spende reines Leben! * Mach' den Weg uns eben: * Daß in Himmelsauen * Froh wir Jesum schauen! |
| Sit laus Deo Patri *Summo Christo decus,* Spiritui sancto *Tribus honor unus. Amen. | Gott, den Vater, loben * Christum hocherhoben, * und dem Geist, dem hehren, * Dreifach hohen Ehren! Amen. |

Magnificat (wie S. 245.)

## Die vier Antiphonen der Mutter Gottes.

---

### 1. Von Advent bis Maria Lichtmeß.

| | |
|---|---|
| Alma Redemptoris Mater, quae pervia cœli porta manes et stella maris, succur- | Erhabene Mutter des Erlösers, du allezeit offenstehende Himmelspforte, du Stern des |

| | |
|---|---|
| re cadenti, surgere qui curat, populo. | Meeres! komm' zu Hülfe dem sinkenden Volke, das sich nach Rettung sehnt. |
| Tu quae genuisti, natura mirante, tuum sanctum genitorem, Virgo prius ac posterius, Gabrielis ab ore sumens illud Ave, peccatorum miserere. | Du hast zum Erstaunen der Natur deinen heiligen Schöpfer geboren und bist Jungfrau geblieben vor und nach der Geburt; du empfingest von Gabriel's Munde jenen Gruß. Erbarme dich über uns Sünder. |
| *V.* Angelus Domini nuntiavit Mariae. | V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft: |
| *R.* Et concepit de Spiritu sancto. | R. Und sie empfing vom heiligen Geist. |

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels, die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden — durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

| | |
|---|---|
| *V.* Post partum | V. Nach der Geburt |

| | |
|---|---|
| virgo inviolata permanisti: | bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben. |
| *R.* Dei genitrix, intercede pro nobis. | R. Gottesgebärerin! bitte für uns! |

Gebet. O Gott! der du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit der seligsten Jungfrau Maria dem Menschengeschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gewährt hast: wir bitten dich, verleih' uns, daß wir der Fürbitte Derjenigen theilhaftig werden, durch welche wir gewürdigt worden sind, den Urheber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

## 2. Von Maria Lichtmeß bis Ostern.

| | |
|---|---|
| Ave regina cœlorum, * Ave, Domina angelorum; * Salve radix, salve porta, * Ex qua mundo lux est orta. | Himmelskönigin, Heil und Ehre, * Herrin, du der Engelchöre; * Wurzel, Pforte, auserkoren, D'raus das Licht der Welt geboren! |
| Gaude Virgo gloriosa * Super omnes speciosa. * Vale, o valde decora, * Et pro nobis Christum exora. | Preis dir, Jungfrau, gnad'erfüllte, * Aller Schönheit schönstes Bilde, * Heil'ger Liebe Ehrenkrone! * Bitt für uns zu deinem Sohne. |
| *V.* Dignare me, | V. O heilige Jung- |

laudare te, Virgo sacrata.

*R.* Da mihi virtutem contra hostes tuos.

frau! mache mich würdig, dich zu loben:

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebet. Barmherziger Gott! gewähre Beistand unserer Gebrechlichkeit, damit wir, die wir das Andenken der heiligen Gottesgebärerin begehen, durch die Hülfe ihrer Fürbitte von unsern Sünden aufstehen mögen — durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

## 3. Von Ostern bis Dreifaltigkeitsfest.

Regina cœli laetare, alleluja! Quia quem meruisti portare, alleluja! Resurrexit, sicut dixit, alleluja! Ora pro nobis Deum. Alleluja!

*V.* Gaude et laetare, Virgo Maria, alleluja.

*R.* Quia surrexit Dominus vere, alleluja.

Himmelskönigin, jauchz' in Wonne: Alleluja;* Denn du trugst, des Lebenssonne, Alleluja! * Er erstand, wie er verheißen: Alleluja! * Bitt' für uns zum Herrn. Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja!

R. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja!

Gebet. O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen dich gewürdigt hast: wir bitten dich, verleihe, daß wir durch seine Gebärerin, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens empfangen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

## 4. Vom Dreifaltigkeitsfeste bis Advent.

Salve Regina, mater misericordia, vita, dulcedo et spes nostra salve. Ad te clamamus exules filii Evae. Ad te suspiramus gementes et flentes in hac lacrymarum valle. Eja ergo advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte. Et Jesum, benedictum fructum ventris tui, nobis post hoc exilium ostende. O

Sei, o Königin, gegrüßet, * Muter der Barmherzigkeit! Unser Leben, sei gegrüßet, * Hoffnung, Trost und Süßigkeit! — Zu dir rufen wir und sehnen, * Eva's Kinder uns zumal, * Zu dir seufzen wir mit Thränen, hier in diesem Jammerthal. — Dein mitleidig Auge wend', * Mittlerin! uns Armen zu; und an dieses Lebens Ende * Führ' uns ein in Freud' und Ruh'. — Jesum,

clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria!

den du hast getragen, * Jesum, hochgebenedeit, * Zeig' uns nach des Elend Tagen * In des Himmels Herrlichkeit. — Hör' voll Huld auf uns're Grüße, * Unserm Fleh'n hör' hülfreich zu, * O du milde, o du süße, * O du gnäd'ge Mutter du!

*V.* Ora pro nobis, sancta Dei genitrix.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerin:

*R.* Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der du unter Mitwirkung des heiligen Geistes, den Leib und die Seele der glorreichen jungfräulichen Mutter Maria vorbereitet hast, eine würdige Wohnung deines Sohnes zu werden: verleihe, daß wir, die wir uns ihrer Gedächtniß freuen, auch durch ihre liebevolle Fürsprache von den bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode bewahrt werden — durch denselben Christum, unsern Herrn Amen.

---

# Der heilige Kreuzweg.

(Vom heil. Alphons von Liguori.)

---

## Unterricht.

Viele Jahrhunderte hindurch zogen zahlreiche Pilger in das heilige Land, um jene Orte zu besuchen, wo Jesus, unser liebevollster Erlöser, auf seinem schmerzhaften Gange nach dem Calvarienberge für unser Heil gelitten hat, und die heilige Kirche begünstigte diese fromme Andacht durch viele und große, zu verschiedenen Zeiten ertheilte Ablässe.

Da es jedoch nur Wenigen gegönnt ist, so große und heut zu Tage durch die Türken und Araber erschwerte Pilgerreisen zu machen, so ertheilte der römische Stuhl schon früher die Erlaubniß, jene Andacht auch an andern Orten vorzunehmen, und dehnte die Ablässe auf sie aus, welche mit den Stationen in Jerusalem verbunden sind. Diese Ablässe sind sehr zahlreich, bestehen aus mehreren vollkommenen, und können sämmelich den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden. Um sie zu gewinnen, ist aber nothwendig:

1) daß man sich im Stande der Gnade befinde;

2) daß man zu Anfang einen kurzen Act der Reue erwecke und die Meinung mache, die

Ablässe für sich oder die armen Seelen zu gewinnen;

3) daß man die Andacht an einem Orte vornehme, wo die Stationen mit kirchlicher Gutheißung errichtet sind:

4) daß man bei jeder Station über das vorgestellte Leiden Jesu ein wenig betrachte und sich von einer Station zur andern begebe oder, wenn man wegen einer großen Volksmenge daran gehindert wird, sich wenigstens mit dem Körper nach der jedesmaligen Station wende.

5) Wer aber wegen Krankheit oder sonst eines rechtmäßigen Hindernisses die Stationen des Kreuzweges nicht besuchen kann, der kann die Ablässe auch gewinnen, wenn er vierzehn Vater unser und Ave Maria und Ehre sei dem Vater, dann am Schlusse fünf Vater unser und Ave Maria und Ehre sei dem Vater für die Anliegen der katholischen Kirche und noch ein Vater unser und Ave Maria und Ehre sei dem Vater für den Papst (also im Ganzen zwanzig Vater unser ꝛc. betet — wobei er jedoch ein mit dem Kreuzweg-Ablaß versehenes Krucifix aus solidem Stoffe in der Hand halten muß. (Römische Schatzkammer.)

Man kann die Kreuzweg-Andacht täglich mehrere Male vornehmen und jedesmal der angeführten Ablässe theilhaft werden.

---

## Kreuzweg-Andacht.

### Vorbereitung.

Komm, liebe Christenschaar,
Mit demuthsvollem Herzen;
Hier stellet man dir dar
Des Heilands Todesschmerzen:
Bei jeder Station
Siehst du, was Gottes Sohn
Aus Lieb' zu dir gelitten;
Bedenk's — eil nicht davon!

### Act der Reue.

O mein göttlicher Heiland und Erlöser, Jesus Christus! ich, der Ungerechte, habe gesündigt, und du, der Gerechte, blutest am Holze des Kreuzes. Der Schuldige ist frei und der Unschuldige wird gebunden; der Heilige leidet, und der Gottlose lebt in Frieden. Was der Knecht verschuldet hat, das bezahlt der Herr! — So weit, o Sohn Gottes! haben es meine Sünden gebracht. — Ich habe das Böse gethan, und an dir wird dasselbe gerächt. — Doch, o mein Jesu! laß deine Leiden nicht an mir verloren sein. Ich bitte dich durch dein kostbares Blut, durch deine heiligen Wundmale, durch deinen bittern Tod, und zumal durch jene Worte, die du kurz vor demselben mit deinem heiligen Munde aussprachst: „Es ist vollbracht!" verzeihe mir armen Sün-

der. Von Herzen bereue ich alle meine Sünden, weil ich dich, das allerhöchste und aller Liebe würdige Gut so schwer dadurch beleidigt habe. Ernstlich verspreche ich dir, mein Leben mit deiner Gnade zu bessern. Herr! sei mir Sünder gnädig, und laß jene trostreichen Worte mich vernehmen: „Deine Sünden werden dir erlassen, weil du viel geliebt hast." Amen.

I.

Das holde Angesicht
Der Wahrheit wird geschlagen;
Vergessen aller Pflicht,
Hört man sie fälschlich klagen,
Der Lügner stolze Rott',
Und mit vereintem Spott
Verdammten Volk und Richter
Die Unschuld selbst zum Tod.

## Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie Jesus, nach seiner schmerzlichen Geißelung und Krönung mit der Dornenkrone, auf höchst ungerechte Weise von Pilatus zum Tode des Kreuzes verurtheilt ward.

O mein göttlicher Heiland! nicht Pilatus, meine zahllosen und überaus großen Sünden haben das Todesurtheil über dich gefällt. Durch das Verdienst deines schmerzlichen Weges auf den Calvarienberg bitte ich dich, sei mein Führer und Begleiter, wenn jener schreckliche Augenblick herannaht, wo meine Seele, von den Banden des Leibes gelöst, den furchtbaren Weg in die Ewigkeit antreten muß.

Ach, mein Jesus! ich liebe dich über Alles. Könnte ich doch in Thränen zerfließen, daß ich dich, das allerhöchste Gut, so oft beleidigt habe. O gestatte nicht, daß ich in Zukunft mehr von dir getrennt werde! Verleihe mir die Gnade, dich immer zu lieben, und schalte mit mir nach deinem heiligen Willen. Alles, was dir gefällt, nehme ich freudig an von deiner Vaterhand.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

II.

Des Bluts der Wunden voll,
Gequält von Angst und Plagen,
War Jesus — und er soll
Auf seinen Schultern tragen
Des Kreuzes schwere Last!
Sieh'! wie er sie umfaßt,
Und allen seinen Schafen
Ein Beispiel hinterlaßt.

## Zweite Station.

### Jesus trägt sein Kreuz.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie Jesus auf diesem schmerzlichen Wege, sein Kreuz auf seinen heiligen Schultern tragend, an dich dachte, und seinen Tod dem himmlischen Vater für das Heil deiner Seele aufopferte.

Geliebtester Jesu! willig umfange ich alle Trübsale und Widerwärtigkeiten, die du bis an das Ende meines Lebens über mich verhängen willst, und bitte dich durch deine Schmerzen, die du beim Tragen deines schweren Kreuzes erlitten hast: verleihe mir deine Gnade und deinen Beistand, daß ich mit vollkommener Geduld und stiller Ergebung das Kreuz trage, das du mir auferlegst.

O Jesu! ich liebe dich und bereue von Herzen, daß ich dich so schwer beleidigt habe. Gestatte nicht, daß die Sünde mich je wieder von dir trenne. Verleihe mir die Gnade, dich ohne Unterlaß zu lieben, und dann schalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

III.

Der harte Todesgang
Schwächt Jesu alle Glieder;
Der Weg ist rauh und lang,
Er fällt auf selbem nieder.
Bedenk' es, lieber Christ,
Weil du auch Ursach' bist.
Daß Jesu Kreuzesbürde
So schrecklich drückend ist.

## Dritte Station.

Jesus erliegt zum ersten Male unter der Last des Kreuzes.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie dein Jesus zum ersten Male unter seinem Kreuze erliegt. Sein heiliger Leib war zerfleischt durch zahllose Geißelstreiche; sein heiliges Haupt, von der Dornenkrone durchstochen, hatte eine große Menge Blutes vergossen; deßhalb kam eine große Schwäche über ihn, daß seine heilige Menschheit sich kaum aufrecht erhalten konnte. Ueberdies trug er das schwere Kreuz auf seinen Schultern und ward von den Kriegsknechten so unbarmherzig mißhandelt, daß er auf dieser schmerzlichen Reise oft mit seinem Kreuze zur Erde fiel.

O süßester Jesu! nicht die Bürde des Kreu-

zes, die Last meiner Sünden warf dich zu Boden. Durch die Verdienste dieses deines ersten Falles flehe ich zu dir, gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todsünde falle.

Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen und bereue meine Sünden. Verleihe mir die Gnade, dich nicht mehr zu beleidigen, und gib mir, daß ich dich immerdar liebe, und dann mache mit mir, was dir wohlgefällig ist.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater 2c.

IV.

Ach, welche Stich' durchgeh'n
Die zartesten zwei Herzen,
Da sie einander seh'n
In solchem Meer der Schmerzen!
Die Mutter sammt dem Sohn,
Trägt diesen bittern Lohn,
Statt treuer Gegenliebe,
Für ihre Lieb' davon.

## Vierte Station.

Jesus begegnet seiner tiefbetrübten Mutter.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke die Begegnung dieses Sohnes und dieser Mutter auf diesem so schmerzlichen Wege.

Beide blicken einander an, und ihre Blicke wirken gleich Pfeilen, durch welche ihre Herzen von der Liebe verwundet wurden.

O liebreichster Jesu! durch den innigsten Schmerz, welchen dein süßestes Herz bei dieser Begegnung empfand, verleihe mir, daß mein Herz zur wahren Andacht gegen Maria, deine jungfräuliche Mutter, entzündet werde. Du aber, o schmerzhafte Königin, erflehe mir ein beständiges und liebreiches Andenken an die Leiden deines göttlichen Sohnes.

Ich liebe dich, o Jesu! ich verabscheue und bereue meine Missethaten. O gestatte nicht, daß ich von nun an wieder in eine schwere Sünde falle. Flöße meinem Herzen eine standhafte Liebe zu dir ein, und dann verfüge mit mir nach deinem heiligsten Willen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater &c.

V.

Der Heiland muß beinah'
Ganz kraftlos unterliegen,
Als dies die Rotte sah,
Sprach sie: „Du mußt dich fügen,
Simon, du bist der Mann,
Der's Kreuz nachtragen kann."
Er nahm, obschon verspottet,
Sich treu des Heilands an.

## Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie die Kriegsknechte beim Anblick der großen Schwäche Jesu, aus Furcht, er möchte auf dem Wege nach dem Calvarienberge den Geist aufgeben, jenen Simon von Cyrene nöthigten, dem Herrn sein Kreuz tragen zu helfen.

Geliebtester Jesu! nicht weigern will ich mich, mit Simon das Kreuz zu tragen; ja, mit Freuden nehme ich dasselbe auf mich, zumal aber will ich den Tod, der mir bestimmt ist, mit allen Wehen, die denselben begleiten, willig ertragen; führt er mich ja aus dieser Welt zu dir! O laß mich denselben mit dem deinigen vereinen, und ihn dir, meinem Schöpfer, aufopfern. Aus Liebe zu mir bist du gestorben; verleihe mir, daß ich aus Liebe zu dir und in deiner Liebe sterbe.

Sieh', mein Heiland! ich liebe dich und bereue meine Sünden von Herzen. Ach, entzünde mein Herz mit Liebe zu dir: und dann verfahre mit mir, wie es dir beliebig ist.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater 2c.

VI.

Das schönste Angesicht,
Einst herrlicher als Sonnen,
Kennt man beinahe nicht:
Mit Blut ist's überronnen.
O Mensch, vergiß doch nicht
Dies heilig' Angesicht;
Und Gottes Bild zu werden,
Sei deine liebste Pflicht.

## Sechste Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie diese heilige Frau, als sie den Herrn in so großen Schmerzen und Drangsalen erblickte und sein heiliges Angesicht mit Schweiß und Blut überronnen sah, in Ehrfurcht zu ihm trat und ihm ein reines Tuch überreichte, sich abzutrocknen, in welches das Bildniß seines heiligen Angesichtes sich abprägte.

Süßester Jesu! wie holdselig, wie lieblich war sonst immer dein Angesicht! Ach, nun sehe ich dasselbe von Blut und Speichel entstellt! Ach, wie schön war einst auch meine Seele, als sie durch das Bad der heiligen Taufe in deiner Gnade gereinigt war! Doch ich Un-

glücklicher entstellte sie auf die häßlichste Weise durch meine Sünden. Du allein, o Herr! vermagst die frühere Schönheit ihr zurückzugeben; ich bitte dich darum durch dein heiliges Leiden.

Ich liebe dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst. Es reuet mich von Herzen, dich beleidigt zu haben. Gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von dir trenne. Gib, daß ich dich immer liebe.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater rc.

VII.

Der Heiland hat stets Muth,
Den Kreuzweg fortzusetzen,
Und jeden Schritt mit Blut
Und Thränen zu benetzen.
Die Größe seiner Huld
Und himmlischen Geduld
Nimmt zu und will bezahlen
Für uns die ganze Schuld.

## Siebente Station.

Jesus erliegt zum zweiten Male unter der Last des Kreuzes.

Ich bete dich an, o Jesus! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie Jesus zum zweiten Male unter

dem schweren Kreuze zu Boden fällt. Durch diesen Fall erneuerten sich alle Schmerzen der Wunden seines heiligen Hauptes und seiner gebenedeiten Glieder.

O sanftmüthiger Jesu! wie oft warst du mir huldreich und gnädig, und ach, wie oft beleidigte ich dich durch Rückfälle in die Sünde! Ich bitte dich, mein Heiland, durch die Verdienste dieses deines schmerzlichen Falles unter dem Kreuze, laß mich bis an meinen Tod in deiner Gnade ausharren, und in allen meinen Versuchungen zu dir fliehen, damit ich nicht unterliege.

Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen, und fest steht mein Wille, dich nicht mehr zu beleidigen. — Herr! nur dich allein verlange ich zu lieben; gib mir diese Liebe, und schalte dann mit mir nach deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater rc.

VIII.

„O! weinet über euch,"
Sprach Jesus, „Töchter weinet,
Daß ihr in meinem Reich
Einst sündenfrei erscheinet."
Die Frevler werden nicht
Entfliehen dem Gericht,
Das bald nach diesen Tagen
In dieser Stadt einbricht.

## Achte Station.

Jesus spricht die weinenden Frauen von Jerusalem an.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich! der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke das Mitleid jener Frauen von Jerusalem, die, als sie Jesum in kläglicher Gestalt und ganz mit Blut bedeckt erblickten, in herzliche Thränen ausbrachen. Jesus aber sprach zu ihnen: „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und eure Kinder."

O mein leidender Heiland! auch ich fürwahr soll weinen, da ich dich so oft und so schwer beleidigte, ob du mich auch in freundlichster Zartheit liebtest. Nicht die ewige Strafe der Hölle, sondern meine Liebe zu dir, mein Gott! ist der Grund meiner herzlichen Reue.

Herr! ich liebe dich über Alles. Ach, wie oft und schwer habe ich gesündigt! Doch sieh', ich entsage der Sünde auf ewig und beweine dieselbe mit bittern Thränen. Nur dich, dich allein will ich lieben, o Jesu!

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater 2c.

IX.

Der Hügel naht heran,
Wo Jesus uns zum Guten

Für Feind', für Jedermann
Sein Leben will verbluten.
Er bringt am Kreuzaltar
Sich selbst zum Opfer dar.
O Seele, denk', wie göttlich,
Wie groß die Liebe war!

## Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze nieder.

**Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.**

Bedenke den dritten Fall deines Heilandes unter dem Kreuze. Groß war die Entkräftigung Jesu, und eben so groß die Wuth der römischen Knechte, die den Herrn antrieben, hurtig zu gehen, wiewohl es ihm bereits an Kraft gebrach, das Kreuz zu tragen.

O ermüdeter Jesu! durch die Verdienste der Schwäche, die du auf dem Wege nach dem Calvarienberge in deinen erschöpften Gliedern empfinden wolltest, ertheile mir hinreichende Stärke, alle Versuchungen zur Sünde und alle bösen Neigungen zu besiegen, die bis auf diese Stunde mich von dir trennten, und das höchst kostbare Band der Vereinigung mit dir so oft zerrissen.

Dir allein weihe ich von nun an die Liebe meines Herzens. Herr! mir geschehe nach deinem Willen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater rc.

X.

Vollendet ist zwar nun
Die lange Marterreise;
Doch nicht um auszuruh'n,
Die Feinde steh'n im Kreise;
Mit Gall vermischter Wein
Soll Jesu Labsal sein;
Man reißet ihm die Kleider
Vom Leib zur neuen Pein.

Zehnte Station.

Die Kriegsknechte entkleiden den göttlichen Heiland.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke den unaussprechlichen Schmerz Jesu, als die Gewande ihm gewaltsam entrissen wurden, die seinem durch die grausame Geißelung über und über verwundeten Leibe anklebten. Trage das herzlichste Mitleid gegen deinen entblößten Heiland und sprich zu ihm:

Unschuldigster Jesus! durch die Verdienste deiner schmerzhaften Entblößung verleihe mir die Gnade, daß ich den alten Menschen mit allen seinen sündhaften Begierden und Neigungen zu irdischen Lüsten ablege, und statt derselben das glorreiche Gewand der Liebe anziehe,

da du allein über Alles geliebt zu werden verdienst. — Ach, wie reuet es mich, daß ich dich jemals beleidigt habe! Ertheile meiner Seele das hochzeitliche Kleid der Gnade, damit ich, mit demselben geschmückt, vor deinen Augen wohlgefälliger erscheine.

O Jesu, meine Liebe! sieh mich hier zu deinen Füßen, und verfüge mit mir nach deinem Belieben.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater rc.

## XI.

Die Mörder greifen an,
Und werfen Jesum nieder
Auf's Kreuz, und nageln d'ran
Mit Wuth die wunden Glieder;
Die Nägel scharf gespitzt,
Geh'n tief; das Blut aufspritzt;
Dies litt, der jetzt zur Rechten
Bei seinem Vater sitzt.

## Elfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie dein Jesus, unter unaussprechlichen Schmerzen, mit den Händen und Füßen auf das Holz des Kreuzes ausgespannt wird,

und dem ewigen Vater sein Leben für das Heil unserer Seelen opfert. Siehe im Geiste diese geduldige Hingebung der allmächtigen Hände zu solchen Schmerzen und Peinen!

Süßester Jesu! verschließe meine betrübte Seele in die geöffneten Wunden deiner heiligen Hände und Füße. Fliehen will ich dahin als in einen sichern Aufenthalt in den tobenden Stürmen des Lebens. O mein verachteter Heiland! durchstich mein Herz mit heiliger Furcht, und hefte es an das Holz deines Kreuzes auf, daß es nur dich allein betrachte und liebe. Schlage mich, Herr, mit Schmerzen in dieser Welt, nur schone meiner in der Ewigkeit!

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater 2c.

XII.

Er stirbt am Kreuz, der Herr,
Durch den wir Alle leben.
Durchstochen ist vom Speer
Sein liebend Herz. — Es beben
Die Felsen; schwarze Nacht
Bedeckt der Sonne Pracht,
Und Erd' und Himmel trauern
Dem Herrn, der sie gemacht.

## Zwölfte Station.

Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuze.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der

du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie dein Jesus, nach einer Todesangst von drei Stunden an allen Kräften erschöpft, seinen gebenedeiten Geist in die Hände seines himmlischen Vaters übergibt, und dann ausruft: „Es ist vollbracht,“ und mit geneigtem Haupte stirbt.

Ach! mein Jesus, mein Erlöser, ist todt. Todt ist er! Er neigt sein Haupt, mir den Kuß der Liebe und des Friedens zu geben; er spannt seine Hände aus, mich zu empfangen! offen steht sein Herz und ich lese darin, daß er aus Liebe zu mir starb! O Herr Jesu! du sprachst einst: „Wenn ich werde erhöhet sein, werde ich Alles zu mir hinaufziehen!“ Sieh', ich gehöre zu denen, die du mit dem Bande der Liebe zu dir gezogen hast! Ich umfange das Holz des Kreuzes, und erkenne deinen kostbaren Tod als den Anfang eines glückseligen Lebens für mich. Kreuzigen will ich meine sinnlichen Begierden, in der troſtreichen Hoffnung, nach Vollendung meiner Pilgerschaft in diesem Thale der Thränen, dich im ewigen Reiche zur Rechten deines Vaters erhöht zu erblicken. Dies verleih mir, o Jesu! durch deinen verdienstlichen Kreuzestod.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

XIII.

Maria Mutterherz,
Das vieles Leid empfunden,
Durchbohrt ein neuer Schmerz,
Da sie jetzt Jesu Wunden,
So viele tief und groß,
Am Leichnam auf dem Schooß
Beschaut, und aus den Augen
Ein Strom von Thränen floß.

## Dreizehnte Station.

### Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

**Ich bete dich an, o Jesus! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.**

Bedenke, wie Jesus, nachdem er am Kreuze verschieden war, von demselben herabgenommen ward, und wie die beiden Jünger, Joseph und Nikodemus, ihn niederlegen in den Schooß seiner jungfräulichen Mutter, die ihn mit mütterlicher Zärtlichkeit aufnahm und an ihr schmerzlich beklommenes Herz drückte.

O schmerzhafte Mutter! nimm aus Liebe zu deinem göttlichen Sohne mich zu deinem Pflegekinde an, und sprich bei demselben dein mütterliches, allvermögendes Fürwort für mich. Du bist Jene, an welcher der Herr große Dinge gethan hat! Dir aber, o mein göttlicher Erlöser! will ich mein armes Herz, das dich innig liebt, zu einer Grabstätte bereiten. Reinigen

will ich dasselbe, damit du daselbst eine reine Wohnung findest.

Komm, o Geliebter meines Herzens! siehe, alles ist bereit! durch deine Gnade will all' mein Inneres hell und glorreich glänzen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater 2c.

XIV.

Vollbracht ist nun die Bahn
Der Leiden und die Frommen,
So gut ein jeder kann,
Vereinen sich und kommen
Zur Leiche. — In das Grab,
Ins neue Felsengrab
Legt man mit Dankesthränen
Den Heiland sanft hinab.

Vierzehnte Station.

Jesus wird ins Grab gelegt.

Ich bete dich an, o Jesu! und preise dich; der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie die geliebten Jünger mit Maria, der Mutter Jesu, den Leichnam des Herrn zu Grabe tragen, ihn in dasselbe legen und das Grabmal verschließen.

So liegt denn mein Jesus im Grabe. In liebender Ehrfurcht küsse ich diesen Stein zu tausend Malen, unter welchem mein Leben verborgen liegt. — Du wirst, mein göttlicher Er-

löser! nach drei Tagen glorreich aus diesem Grabe wieder auferstehen; verleihe mir in deiner Barmherzigkeit, daß ich an jenem großen allgemeinen Gerichtstage, wenn der allbelebende Posaunenschall mich in das Thal Josaphat berufen wird, glorreich erstehe, zu deiner Rechten gestellt werde, und in das Himmelreich eingehe, das du durch dein Blut erworben hast: damit ich daselbst dich liebe, lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

### Beschluß.

Nun liebe Christenschaar,
Laß dir doch Jesu Leiden
Umsonst nicht stellen dar;
Bleib' bis an dein Verscheiden
In Gegenliebe treu;
Haß' jede Sünd' auf's neu';
Daß du ihm wohlgefallest,
Und er stets bei dir sei.

### Danksagungsgebet.

O Herr Jesus Christus! der du sprachst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir“ — siehe, ich folgte dir Schritt vor Schritt auf dem Wege deines Kreuzes, und erwog auf demselben in besonderer Andacht alle Geheimnisse deines Leidens. Ich danke dir für diese große Gnade und bitte

dich: laß die unendlichen Verdienste deines Leidens nicht an meiner armen Seele verloren sein. Zeige deinem himmlischen Vater deine blutenden Wunden zur Genugthuung für alle meine Sünden und Missethaten. Wasche meine Seele in deinem kostbaren Blute, und verleihe mir, der ich auf Erden dir bis auf den Calvarienberg nachfolgte, dich einst auch als meinen Erlöser und Seligmacher auf dem Berge Sion in dem Reiche des Himmels, ewig zu schauen, zu lieben und zu loben. Amen.

Zum Schluß betet man fünf Vater Unser und fünf Ave Maria, mit dem: Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

---

## Andacht
### des Bethlehemitischen Weges
vom
### Heil. Alphons Maria von Liguori.

V. Gott, merke auf meine Hülfe ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Erste Station.

O Jesu, dir sei Lob und Ehre, der jungfräulichen Mutter Sohn, dem Vater sammt dem heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. (Bei jeder Station.)

Betrachte, wie der Sohn Gottes, von unermeßlicher Größe, Schöpfer des Weltalls, von

Niemandem genöthiget, durch Sein Leiden den Menschen zu retten: im Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria neun Monate lang eingeschlossen war.

O liebenswürdigster Jesu! Kind, Gott und Mensch, die Liebe, die du zu mir trägst, hat dich zu allem dem gebracht. Ich danke dir dafür und bitte dich durch deine heilige Menschwerdung, mache, daß ich einer so großen Wohlthat entspreche.

O Kind meiner Liebe, ich bereue, dich beleidigt zu haben, ich will dir immer getreu sein, mache mich, in Liebe zu dir entzündet, rein und heilig. O Maria! mache mich ganz dein und Jesu eigen. (Bei jeder Station.)

V. Selig der Leib Mariä, der Jungfrau, die den Sohn des ewigen Vaters getragen hat.

R. Selig die Brüste, die Christus, den Herrn, gesäugt haben. (Bei jeder Station.)

Ave Maria. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Sieh' uns dir zu Füßen liegen,
  Allerhöchster Gottessohn,
Der du bist herabgestiegen
  Von dem lichten Himmelsthron:
Hast zu unserm Heil und Frommen
Unsere Menschheit angenommen:
Solche Lieb' muß mich besiegen —
  Sieh', mein Herz dich liebet schon!

## Zweite Station.

O Jesu rc.

Betrachte, wie Jesus bei seiner Geburt nicht einmal ein schlechtes Häuschen, wie die armen Leute, besaß, sondern gezwungen war, in einem kleinen Stalle geboren zu werden, wo er auf Stroh in einer Krippe lag.

Heiligstes Jesuskindlein, ich danke dir und bitte dich bei deiner armen und leidensvollen Geburt, laß mich die Frucht deiner Ankunft auf Erden genießen.

O Kind rc.

Muß ich dich in einer Krippe
  Arm und dürftig liegen seh'n,
Stirbt das Wort auf meiner Lippe,
  Nur mein Herz vermag zu fleh'n!
Herr der Armuth, Herr der Demuth,
Sieh' mich an in meiner Wehmuth,
An der Hoffahrt böser Klippe
  Laß mich nicht zu Grunde geh'n!

## Dritte Station.

O Jesu rc.

Betrachte, wie derselbe große Gott, der Menschen und Thieren Nahrung gibt, Mensch geworden und in die Nothwendigkeit versetzet worden ist, von Maria, der Jungfrau gesäuget zu werden, und wie der mit wenig Milch er-

nähret ward, welcher keinen Vogel hungern läßt.

O schönstes Kindlein, du trinkest Milch, um sie in jenes heilige Fleisch zu verwandeln, das für mich zerschlagen und zerfleischt werden wird. Ich danke dir dafür und bitte dich bei jener reinsten Milch, mache, daß ich immer mit der rechten Meinung, dein Wohlgefallen zu vermehren, damit ich nur für dich wirke, gleichwie du alles, was du thatest, zu meinem Wohl verwendet hast.

O Kind ꝛc.

Seh' ich dich als Kindlein saugen
An der keuschen Mutterbrust,
Welchen anschau'n Aller Augen,
Der du Alle nähren mußt,
Ach, dann will ich gern entbehren,
Was mein Herz nur kann beschweren,
Und zu deinem Dienst zu taugen,
Opfr' ich willig jede Lust.

## Vierte Station.

O Jesu ꝛc.

Betrachte, wie der unermeßliche Gott, den der Himmel nicht fassen konnte, nachdem Er Mensch geworden war, als Kind sich von Maria in dürftige Linnen wickeln und mit Linnen umwinden läßt; ach, die Hände und Füße eines Gottes werden in enge Windeln eingewickelt.

Aller anmuthigstes Kind! Du läßt dich mit Windeln binden, um meine Seele von den Banden der Sünde und der Hölle zu lösen. Ich danke dir für diese so große Herablassung; mache, daß ich frei von allen andern Banden, stets mit dir verbunden und vereinigt lebe.

O Kind ꝛc.

Den die Himmel nicht umfassen,
Den die Welt nicht schließet ein,
Will sich eng umwinden lassen,
Will für uns gebunden sein.
Von der Sünde finstren Ketten
Willst du, Jesus, uns erretten —
Laß mich jedes Band verlassen,
Binde mich an dich allein!

## Fünfte Station.

O Jesu ꝛc.

Betrachte, wie das Jesukindlein acht Tage nach seiner Geburt schon bei der Beschneidung, durch Vergießung seines göttlichen Blutes, sich als unser Erlöser erwiesen hat.

O geliebtes Jesukindlein! ich danke dir dafür und bitte dich bei dem Schmerze, den du erlitten und bei dem Blute, das du bei deiner Beschneidung vergossen hast, gib mir deine wirksame Gnade, alle bösen Neigungen von mir fern zu halten und zu beschneiden.

O Kind ꝛc.

Als acht Tage kaum verflossen,
Willst du für mich leiden schon,
Hast das erste Blut vergossen,
Unsrer Lösung Preis und Lohn.
Das Gedächtniß deiner Leiden
Lasse stets mein Herz durchschneiden,
Daß nicht Dornen darin sprossen,
Welche ihm Verderben droh'n.

## Sechste Station.

O Jesu ꝛc.

Betrachte, wie das Jesukindlein von den heiligen drei Königin, die, obschon Heiden, es dennoch, vom Glauben erleuchtet, als den Gottmenschen und als ihren Erlöser erkannten, besucht und angebetet ward, und wie sie ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen opferten.

Anbetungswürdigster Heiland! auch mir hast du die große Gabe des Glaubens geschenkt; ich danke dir dafür und bitte dich bei der Glorie dieser deiner Erscheinung, mache, daß ich dieser Gabe so getreulich, wie die heiligen drei Könige, entspreche.

O Kind ꝛc.

Fern vom Aufgang her sie reisen
Nach dem Sterne wunderbar,
Knieend bringen dir die Weisen
Weihrauch, Gold und Myrrhen dar.

Mir in dunklen Erdenthalen
Diesen Stern auch lasse strahlen —
O wie selig ist zu preisen,
Dem der Glaube leuchtet gar!

## Siebente Station.

O Jesu ꝛc.

Betrachte, wie die allerseligste Jungfrau Maria 40 Tage nach der Geburt des Jesukindes, es auf ihren Armen in den Tempel trug, und Gott mit vollkommener Hingabe aufopferte, damit es durch sein heiliges Leiden unser Erlöser sei.

O liebevollstes Kind! damals opfertest du dich auf, zu sterben, um mir das ewige Leben zu erlangen. Ich danke dir und bitte dich, durch diese deine Aufopferung, gieb mir Fertigkeit in der Abtödtung und im Leiden, aus Liebe zu dir.

O Kind ꝛc.

Auf Maria's Arm getragen
Nach Jerusalem hinauf,
Opfert sie dich ohne Zagen
Gott für unsre Sühnung auf.
Du auch hast für unser Leben
In den Tod dich hingegeben:
Für dich leiden ohne Klagen
Sei auch nun mein Lebenslauf.

## Achte Station.

O Jesu ꝛc.

Betrachte, wie Herodes, aus Furcht, Jesus möchte ihn seines Reiches berauben, ihn tödten will und deshalb befiehlt, man solle alle Kinder in Bethlehem umbringen. Die allerseligste Jungfrau Maria und Joseph hievon durch einen Engel benachrichtigt, fliehen mit Jesus nach Aegypten.

O geliebtes Kind! wie viel littest du auf dieser Reise, die einem Monat lang dauerte, zur Winterszeit, durch meist öde Gegenden. Wie oft mußtest du unter freiem Himmel Tag und Nacht zubringen. Ich danke dir dafür und bitte dich, du wollest durch diese deine Flucht bewirken, daß ich jede Gefahr des ewigen Todes fliehe.

O Kind ꝛc.

Von den Stolzen und den Hohen
  Hat das Licht sich abgewandt,
Vor Herodes ist's geflohen
  Fern in das Aegypten-Land.
Der du für mich unverschuldet
Die Verfolgung hast erduldet,
Wenn mir Todesschrecken droh'n,
  Steh' mir bei mit starker Hand.

## Neunte Station.

O Jesu rc.

Betrachte, wie Maria das Jesukindlein einige Monate nach seiner Geburt, so in Windeln einhüllte, daß seine Hände außer dem Linnen blieben.

O du einnehmendes Kind! ich stelle dich mir vor, wie du deine Hände zusammenhieltest und deine schönen Augen zum Himmel richtetest, um für mich zu deinem ewigen Vater zu beten. Ich danke dir dafür und bitte dich, durch das Verdienst dieses Gebetes zu bewirken, daß mein Flehen Gott angenehm und wohlgefällig sei.

O Kind rc.

Deine Händlein schon gefaltet,
Blickst du auf zum Himmelszelt,
Flehst zum Vater, der dort waltet,
Für das Heil der ganzen Welt.
Auch zu mir dich gnädig wende,
Deiner Liebe Kraft mir sende,
Daß mein Herz niemals erkalte.
Daß es fest an dich sich hält.

## Zehnte Station.

O Jesu rc.

Betrachte, wie das Jesukindlein zu gehen anfängt und sich im Geist den Weg vorzeichnet,

den es durch das Judenland zu machen hat, um durch seine heiligen Lehren uns den Weg in den Himmel zu zeigen; wie es sich den Weg auf den Calvarienberg vorzeichnet, um dort für uns am Kreuze sein Leben zu lassen.

O geliebtes Kind! ich danke dir und bitte dich bei diesen ersten für mich gemachten Schritten, bewirke, daß ich den von dir vorgezeichneten Weg beharrlich fortgehe.

O Kind rc.

Wankend schon nach Kindersitte,
Gehst du an Maria's Hand,
Denkst dabei der harten Schritte,
Die dein Vater dich gesandt,
Denkst des Weges voll der Qualen,
Unsre Schuld am Kreuz zu zahlen;
Lenk', o Herr, auch meine Schritte,
In das heitre Friedensland!

## Elfte Station.

O Jesu rc.

Betrachte, wie das Jesukindlein in dem kleinen Hause seiner Mutter auf dem armen Ruhebettlein liegt und oft sogar auf der bloßen Erde ruhet.

O heiligstes Jesukindlein! auch da du schliefest, wachte dein Herz und dachte an mich und tröstete sich mit dem Gedanken an all' das Gute, das ich thun sollte, und was ich nun zu-

nächst werde thun sollen. Ich danke dir dafür und bitte dich bei deinem Liebesschlummer, daß ich, in Liebe zu dir, leben möge.

O Kind ꝛc.

Auf dem harten, armen Bette
Liegt mein Jesus hier und ruht,
Ob ihn Schlummer auch umwehte,
Doch sein Herz stets wachen thut;
Wacht und denkt zu allen Zeiten
Gnad' und Heil mir zu bereiten; —
O daß ich ein Herz auch hätte,
Worin Jesus gerne ruht!

Zwölfte Station.

O Jesu ꝛc.

Betrachte, wie das Jesukindlein als Fischer vorgestellt wird, der mit der Angel in der Hand Herzen fischt, um dadurch anzudeuten, daß die Erinnerung an seine Schönheit und an die Liebe, die es zu uns trägt, so wie das Andenken an das, was es für uns gethan, mittelst jener Speise, die es uns darbietet, unsere Herzen bewege, sich ihm zu schenken.

Göttliches Kind! ich danke dir dafür und bitte dich bei der großen Sorge, die du getragen, unsere Herzen zu erobern, gieb mir Gnade, daß ich nicht mehr von dir fliehe, sondern mich immer mehr mit dir vereinige und mich nie wieder von dir entferne.

O Kind ꝛc.

Einen holden Fischerknaben
  Seh' ich steh'n am Meeresstrand,
Hat viel schöne Liebesgaben
  Statt der Angel in der Hand.
Göttlich Kind, aus Todeswogen
Hast du mich zu dir gezogen,
Sollst nun dein mich ewig haben
  Hier und dort im Vaterland.

## Gebet.

O mein süßestes Jesukindlein! ich opfere dir auf und bringe dir dar alle Schritte, die ich zur Ehre des Geheimnisses deiner heiligen Kindheit gemacht habe. Nimm an und laß dir wohlgefällig sein, ich bitte dich durch die dir geleistete Bezeugung meiner Ergebenheit und gieb mir die der Kindheit eigenen Tugenden, nämlich eine wahre Demuth und Einfalt des Herzens. Ich empfinde große Freude und Trost, dich hier auf dem Altar von so vielen und schönen Blumen umgeben zu sehen, und brenne vor Begierde, daß mein Herz auf gleiche Weise von heiligen Tugenden geziert werde, damit du Wohlgefallen daran finden und immer dort bleiben möchtest; ich aber das glückliche Loos habe, mit dir dereinst in den Himmel zu kommen.

---

# Gebete zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

## Drei Aufopferungen.

Leo VII. verlieh allen Gläubigen, welche diese drei Aufopferungen zur allerheiligsten Dreifaltigkeit um Erlangung eines seligen Todes andächtig beten, durch Rescript vom 21. Oktober 1823 jedesmal 100 Tage Ablaß. Ferner Denjenigen, welcher dieses Gebet einen Monat hindurch täglich verrichten, einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an einem beliebigen Tage des Monats das heilige Buß- und Altarssacrament würdig empfangen und nach der Meinung des Papstes andächtig beten. Diese Ablässe können auch den Verstorbenen zugewendet werden.

**1. Dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit! opfern wir auf die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für das kostbare Blut, welches Jesus für uns im Garten vergossen hat. Durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät um Verzeihung unserer Sünden.**

Vater unser. Gegrüßet seist du Maria.

2. Dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit! opfern wir auf die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für seinen kostbaren Tod, den er für uns am Kreuze erduldet hat. Und durch diese seine Verdienste bitten wir deine göttliche Majestät um Nachlaß unserer schuldigen Sündenstrafen.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria.

3. Dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit! opfern wir auf die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für seine unaussprechliche Liebe, die ihn vom Himmel auf die Erde herabzog, um die menschliche Natur anzunehmen, für uns zu leiden und am Kreuze zu sterben. Durch diese seine Verdienste bitten wir deine göttliche Majestät, daß unsere Seelen nach diesem Leben zur ewigen Glorie mögen geführt werden.

Vater unser. Gegrüßet seist du Maria.

## Lobgesang des heiligen Ambrosius.

Dich, Gott! loben wir; *dich, Herr! bekennen wir.

Alle Engel, *die Himmel und alle Mächte.

Die Cherubim und Seraphim rufen zu dir* mit unaufhörlicher Stimme:

Heilig, * heilig, * heilig bist du, Herr, Gott der Heerschaaren!

Voll sind die Himmel und die Erde * von deiner Macht und Herrlichkeit.

Dich preiset * der glorreiche Chor der Apostel;

Dich der Propheten * lobwürdige Schaar;

Dich der Märtyrer * große Zahl.

Dich bekennt deine heilige Kirche * auf dem ganzen Erdkreise.

Dich, den Vater * von unermeßlicher Majestät.

Deinen anbetungswürdigen * und einzigen Sohn.

Und auch den Tröster * den heiligen Geist.

Du, Christus, * bist der König der Herrlichkeit.

Du bist des Vaters * ewiger Sohn.

Du hast, um die Menschen zu erlösen, * nicht verschmähet der Jungfrau Schooß.

Du hast des Todes Stachel überwunden, * und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzest zur Rechten Gottes * in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, * daß du einst als Richter kommen wirst.

Darum bitten wir dich, komm' deinen Dienern zu Hülfe, * welche du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Laß sie deinen Heiligen * in der ewigen Herrlichkeit beigezählt werden.

Rette, o Herr! dein Volk, * und segne dein Erbtheil:

Regiere es * und erhebe es in Ewigkeit.

Alle Tage loben wir dich * und preisen deinen Namen in Ewigkeit.

Bewahre uns, o Herr! * an diesem Tage vor aller Sünde.

Habe Erbarmen mit uns, o Herr! * habe Erbarmen.

Deine Barmherzigkeit komme über uns, * die wir auf dich gehofft haben.

Ich habe auf dich, Herr! gehofft: * ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. Amen.

---

## Gebete zu Ehren der heil. Kindheit Jesu.

Papst Pius VII. verlieh durch Decret vom 23. November 1819 Denen, welche diese Gebete zu Ehren der Kindheit Jesu andächtig verrichten, Ein Mal des Tages, einen Ablaß von 300 Tagen, welcher auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann.

1. V. O süßestes Jesukind! das du um un-

seres Heiles willen aus dem Schooße des Vaters zur Erde niederstiegest, vom heil. Geiste empfangen wurdest, den Schooß der heil. Jungfrau nicht gescheut und als Fleisch gewordenes Wort Knechtsgestalt angenommen hast: erbarme dich unser!

R. Erbarme dich unser, o Kind Jesu! erbarme dich unser!

2. V. O süßestes Jesukind! das du durch deine jungfräuliche Mutter, die heil. Elisabeth besucht, Johannes den Täufer, deinen Vorläufer, mit dem heil. Geiste erfüllt und noch im Mutterleibe geheiligt hast: erbarme dich unser! —R. (wie oben.)

3. V. O süßestes Jesukind! das du neun Monate hindurch im Mutterleibe eingeschlossen und mit größter Sehnsucht von der Jungfrau Maria und dem heiligen Joseph erwartet und Gott, dem Vater, für das Heil der Welt aufgeopfert worden bist: erbarme dich unser! —R. (wie oben.)

4. V. O süßestes Jesukind! das du zu Bethlehem aus Maria, der Jungfrau, geboren, in Windeln eingewickelt, in eine Krippe gelegt, von den Engeln verkündet und von den Hirten besucht wurdest: erbarme dich unser!—R (wie oben.)

5. V. O süßestes Jesukind! das du acht Tage nach deiner Geburt bei der Beschneidung

verwundet, mit dem glorreichen Namen Jesus benannt und so durch Namen und Blut zugleich zum Erlöseramte eingeweiht wurdest: erbarme dich unser!—R. (wie oben.)

6. V. O süßestes Jesukind! das du durch des Sternes Geleit den drei Weisen gezeigt, auf dem Schooße der Mutter von ihnen angebetet und mit geheimnißvollen Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhen, beschenkt wurdest: erbarme dich unser!—R. (wie oben.)

7. V. O süßestes Jesukind! das du von der heil. Jungfrau, deiner Mutter, im Tempel dargestellt, vom Greise Simeon auf die Arme genommen und von der Prophetin Anna Israel geoffenbart wurdest: erbarme dich unser!—R. (wie oben.)

8. V. O süßestes Jesukind! das du von dem gottlosen Herodes zum Tode gesucht, vom heiligen Joseph mit der Mutter nach Egypten geführt, vom grausamen Tode befreit und durch der unschuldigen Kinder Martertodt verherrlichet wurdest: erbarme dich unser!—R. (wie oben.)

9. V. O süßestes Jesukind! das du mit der heil. Jungfrau Maria und dem heil. Patriarchen Joseph bis zum Tode des Herodes in Egypten verweiltest: erbarme dich unser!—R. (wie oben.)

10. V. O süßestes Jesukind! das du aus Egypten mit deinen Eltern in's Land Israel zurückgekehrt bist, auf der Reise viele Beschwerden erduldet hast und in der Stadt Nazareth eingetroffen bist: erbarme dich unser! — R. (wie oben.)

11. V. O süßestes Jesukind! das du im heil. Hause zu Nazareth, deinen Eltern unterthan, in größter Heiligkeit lebtest, durch Armuth und Beschwerden bedrängt wurdest und an Weisheit, Alter und Gnade zunahmst: erbarme dich unser! — R. (wie oben.)

12. V. O süßestes Jesukind! das du in deinem zwölften Jahre nach Jerusalem geführt von deinen Eltern mit Schmerzen gesucht und zu ihrer größten Freude unter den Schriftlehrern wiedergefunden worden bist: erbarme dich unser! — R. (wie oben.)

V. Das Wort ist Fleisch geworden. (Allel.)
R. Und hat unter uns gewohnt. (Allel.)

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! Herr des Himmels und der Erde! der du dich den Kleinen offenbarst: verleihe unsern Bitten, daß wir die hochheiligen Geheimnisse deines Sohnes mit gebührender Ehrfurcht feiern, ihm in würdiger Nachahmung folgen und einstens in das Himmelreich gelangen, welches du den Kleinen versprochen hast. Durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

## Gebet zum heiligsten Namen Jesu.

So oft man den heiligsten Namen Jesus andächtig anruft, kann man einen Ablaß von 25 Tagen, und wenn man dies im Leben oft thut, einen vollkommenen Ablaß in der Sterbestunde gewinnen.

O gütiger, liebreicher und süßester Jesu! du Sohn der Jungfrau Maria, voll der Barmherzigkeit und Liebe! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! O mildreichster Jesu, ich bitte dich durch dein kostbares Blut, das du schon in der Krippe deinem Vater für uns Sünder aufgeopfert hast, wasche ab alle meine Missethaten und siehe gnädig auf mich armseligen und unwürdigen Menschen, der ich dich demüthig um Verzeihung bitte und deinen heiligsten Namen anrufe. O wohl ein süßer Name—der Name Jesus; ein Name der Freude und Trost bringt; ein Name, der unser schwaches Herz stärkt. Denn was heißt Jesus anders, als Heiland? O sei mir ein Jesus und bringe mir Heil; laß Den nicht verloren gehen, den du aus Nichts erschaffen hast; laß Den durch Bosheit nicht verderben, den deine allmächtige Gütigkeit gemacht hat. Erkenne an mir, was dein ist, und nimm hinweg, was dir zuwider ist.

O holdseligster Jesu! erbarme dich meiner, so lange die Zeit des Erbarmens noch da ist,

und verdamme mich nicht, wenn du am Tage des Gerichtes kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten. Wo wäre der Nutzen deines Blutes, wenn ich ewig zu Grunde ginge? Die Todten werden dich nicht loben, o Jesu! noch jene die zur Hölle hinabsteigen. O geliebtester, ersehnter und sanftmüthigster Jesu! o Jesu, Jesu, Jesu! nimm mich auf in die Zahl deiner Auserwählten. O Jesu! du Heil Derer, die an dich glauben, du Trost Aller, die ihre Zuflucht zu dir nehmen, du süße Vergebung aller Sünden! gib mir Weisheit, Liebe, Keuschheit, Geduld und Demuth, damit ich dich vollkommen liebe, dich lobe, dir diene, mich nur in dir rühme und deiner in Ewigkeit genieße mit Allen, die deinen Namen, welcher Jesus ist, anrufen. Amen.

---

## Litanei zum heiligsten Namen Jesu.

Wer diese Litanei andächtig betet, kann einen Ablaß von 300 Tagen gewinnen. Sixtus V. 14. April 1646.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn David's,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerheiligster Jesu,
Du allervollkommenster Jesu,
Du allerstärkster Jesu,
Du allerruhmvollster Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du unsere Zuflucht,
Jesu, du getreuester Liebhaber,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Eiferer der Seelen, erbarme dich unser!

*) Erbarme dich unser!

Jesu, du köstliches Kleinod,*)
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, die Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Märtyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone der Heiligen,
Sei uns gnädig,—erhöre uns, o Jesu!
Von aller Sünde,—erlöse uns, o Jesu!
Von deinem Zorne,**)
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch dein heiligstes Leben,
Durch dein Leiden und Sterben,
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch deine Herrlichkeit zur Rechten des Vaters,

*) Erbarme dich unser!
**) Erlöse uns, o Jesu!

Durch die holdseligste Jungfrau Maria, deine Mutter, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürbitte deiner Heiligen, erlöse uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes ꝛc., erbarme dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit,
R. Von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet. O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, den Gläubigen höchst lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtbar und erschrecklich gemacht hast: verleihe gnädigst, daß Alle, welche diesen Namen Jesus auf Erden andächtig verehren, in diesem Leben die Süßigkeit des heil. Trostes empfangen, im zukünftigen aber die ewige Freude und unendliche Seligkeit erlangen und genießen mögen — durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

---

## Gebet zu Jesus am Kreuze.

Pius VII. hat durch Decret vom 25. Aug. 1820 allen Gläubigen, welche mit reumüthigen Herzen dieses Gebet unter Beifügung von fünf „Vater unser 2c., Gegrüßet seist 2c. und Ehre sei dem Vater 2c.", zum Gedächtnisse des bittern Leidens und Sterbens unsers Erlösers Einmal im Tage verrichten, 300 Tage Ablaß verliehen. Ferner Denjenigen, welche es täglich den Monat hindurch fortsetzen, auch einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an einem der drei letzten Tage des Monats das heilige Buß- und Altarssacrament würdig empfangen und nach der Meinung des Papstes beten. Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

O Gott! der du, um die Welt zu erlösen, hast wollen geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von dem Verräther Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführt, dem Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes schimpflich vorgestellt, von falschen Zeugen angeklagt, gegeißelt, verhöhnt, verspieen, mit Dornen gekrönt, mit Backenstreichen und mit einem Rohre geschlagen, über das Angesicht verhüllt, der Kleider beraubt, mit Nägeln an's Kreuz geheftet, am Kreuze verhöhnt, Mördern zugesellt, mit Galle und Essig getränkt und mit einem Speere verwundet werden; ich bitte dich, o Herr! durch diese deine

heiligsten Schmerzen, welche ich Sünder jetzt andächtig betrachte, und durch dein heiliges Kreuz und Sterben, errette mich vor den Peinen der Hölle und führe mich gnädigst dahin, wohin du den mit dir gekreuzigten Schächer geführt hast, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, lebst und regierest in **Ewigkeit. Amen.**

5 Vater unser. 5 Gegrüßet seist du. 5 Ehre sei Gott.

## Gebet zu den heiligen fünf Wunden Jesu.

Pius VII. verlieh unter'm 29. September 1807 allen Gläubigen, welche folgende Gebete zu den heiligen fünf Wunden andächtig beten, ein Mal im Tage, 100 Tage Ablaß; ferner Denjenigen, welche sie wenigstens zehn Mal in jedem Monat beten, zwei Mal des Jahres, am Feste Kreuzerfindung (3. Mai) und Kreuzerhöhung (14. Sept.) einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an diesen Tagen das heilige Buß- und Altarssacrament empfangen. Denjenigen endlich, welche diese Gebete vom Passionssonntage bis Charsamstag einschließlich beten, für jeden Tag 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß und einen vollkommenen Ablaß für das Osterfest, wenn sie nach würdigem Empfang des heiligen Buß- und Altarssacramentes für das Wohl der heiligen Kirche beten. – Diese Ablässe können auch den Verstorbenen im Fegfeuer, zugewendet werden.

Gekreuzigter und liebenswürdiger Erlöser meiner Seele! indem ich mich vor dir niederwerfe, hält mir mein Gewissen vor, daß ich dich jedesmal mit meinen Händen an's Kreuz geheftet habe, so oft ich eine schwere Sünde beging und dich mit großem Undank betrübte. O mein Gott! vollkommenstes und höchstes Gut! wegen der Wohlthaten, die du mir allezeit erwiesen, meiner ganzen Zuneigung werth, ich Elender kann zwar meine bösen Werke nicht, wie ich es wünsche, ungeschehen machen, aber mit dem innigsten Schmerze verabscheue ich sie, weil ich dich, unendliche Güte! dadurch beleidigt habe, und knieend zu deinen heiligsten Füßen, bestrebe ich mich wenigstens, dich in deinen Schmerzen zu bemitleiden, dir zu danken und von dir Verzeihung und Besserung zu erflehen. Deßhalb spreche ich mit Inbrunst meines Herzens:

1. Zur heiligen Wunde des linken Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des linken Fußes meines Jesus! Ich trage zärtliches Mitleid mit dir wegen des höchst bittern Schmerzes, den du erduldet, und danke dir für die Liebe, mit der du, blutend zwischen den Dornen und Stacheln meiner Sünden, dich abmühtest, mich auf dem Wege des Verderbens einzuholen. Ich opfere dem ewigen Vater den Schmerz

und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf, zur Sühnung meiner Missethaten.

Vater unser. Gegrüßet seist du. Ehre sei Gott.

Heilige Mutter! drück' die Wunden,
Die dein Sohn für mich empfunden,
Tief in meine Seele ein.

2. Zur heiligen Wunde des rechten Fußes.

**Ich bete dich an, heiligste Wunde des rechten Fußes meines Jesus! Ich trage zärtliches Mitleid mit dir wegen des bittersten Schmerzes, den du erduldet, und danke dir für die Liebe, welche dich unter Krämpfen und Blutvergießen an's Kreuz heftete, um meine Vergehungen und sündhaften Befriedigungen zügelloser Leidenschaften an dir zu bestrafen. Ich opfere dem ewigen Vater den Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf und bitte ihn um die Gnade, daß ich meine Fehltritte mit heißen Bußthränen beweine und auf dem betretenen Wege der Besserung, ohne mich je dem Gehorsam der göttlichen Gebote zu entziehen, verharre.**

Vater unser. Gegrüßet seist du. Ehre sei Gott.

3. Zur heiligen Wunde der linken Hand.

**Ich bete dich an, heiligste Wunde der linken Hand meines Jesus! Ich trage zärtliches Mit-**

leid mit dir wegen des höchst bittern Schmerzes, den du erduldet, und danke dir, daß du mit so großer Liebe die Züchtigung und die ewige Verdammung, welche ich durch meine Bosheit verdient habe, aufgehoben hast. Ich opfere dem ewigen Vater den Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf und bitte ihn, mich durch seine Gnade zu kräftigen, daß ich die Lebenszeit, welche mir noch übrig ist, zur Wirkung würdiger Bußfrüchte und zur Entwaffnung der gereizten Gerechtigkeit Gottes verwende.

Vater unser. Gegrüßet seist du. Ehre sei Gott.

4. Zur heiligen Wunde der rechten Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der rechten Hand meines Jesus! Ich trage zärtliches Mitleid mit dir wegen des bittersten Schmerzes, den du erduldet, und danke dir für die Wohlthaten, mit welchen du mich, obgleich ich denselben so wenig entsprochen, mit so großer Liebe immer überhäuft hast. Ich opfere dem ewigen Vater den Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf und bitte ihn, mein Herz und meine Neigungen umzuwandeln und mich in allen Dingen nach seinem göttlichen Wohlgefallen handeln zu lassen.

Vater unser. Gegrüßet seist du. Ehre sei Gott.

5. Zur heiligsten Seitenwunde.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der Seite meines Jesus! Ich trage zärtlichstes Mitleid mit dir wegen der bittersten Mißhandlung, die du erduldet. Ich danke dir für die Liebe, womit du dir Brust und Herz durchstechen ließest und die letzten Bluts- und Wassertropfen hingabst zu meiner überreichlichen Erlösung. Ich opfere dem ewigen Vater diese Schmach und Liebe deiner heiligsten Menschheit auf, damit meine Seele in jenes liebevollste Herz, das zur Aufnahme der größten Sünder stets bereit und willig ist, endlich eingehe und es nie wieder verlasse.

Vater unser. Gegrüßet seist du. Ehre sei Gott.

6. Zur schmerzhaften Jungfrau.

Jungfrau und Gottesmutter Maria! Märtyrerin aus Liebe und vor Schmerzen beim Anblicke der Mißhandlungen und Beschimpfungen deines Jesus! du wirktest an der Wohlthat meiner Erlösung mit, indem du die namenlosen Leiden mittrugst und dem ewigen Vater seinen und deinen eingeborenen Sohn zum Brand- und Sühnopfer für meine Sünden darbrachtest. Ich bemitleide dich wegen des bittersten Schmerzes, den du erduldet, und danke dir für die grenzenlose Liebe, die dich bewogen, mich armen Sünder zu retten, deinen Sohn Jesum, den

wahren Gott und wahren Menschen, hinzugeben. Lege deine stets wirksame Fürbitte gnädigst bei dem Sohne und dem Vater ein, damit ich mit Ausdauer mein Leben bessern, nicht durch neue Verbrechen meinen liebreichen Erlöser kreuzigen, sondern, in seiner Gnade bis zum Tode verharrend, durch die Verdienste seines bittern Leidens und Sterbens am Kreuze das ewige Leben erlangen möge.

Drei Gegrüßet seist du.

Gebet. Herr Jesus Christus! der du in der sechsten Stunde des Tages für das Heil der Welt das schmähliche Kreuz bestiegen und dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast: wir bitten dich demüthig, daß du uns nach unserm Tode in die Pforten des Himmels freudig eingehen lassest.

Wir bitten dich, Herr Jesus Christus! laß die heilige Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele zur Zeit deines Leidens ein Schwert des Schmerzes durchdrang, jetzt und in unserer Sterbestunde für uns bei deiner Milde Fürbitte einlegen. Durch dich, Jesus Christus! Erlöser der Welt! der du lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Aufopferung des kostbaren Blutes zum ewigen Vater.

Leo VII. hat durch Rescript vom 25. Oct. 1825

allen Gläubigen, so oft sie diese Aufopferung mit einem Vater unser 2c., Gegrüßet seist du und einem Ehre sei Gott 2c. andächtig beten, 100 Tage Ablaß verliehen. Ferner Denjenigen, welche dasselbe Gebet täglich einen Monat lang verrichten, einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an einem beliebigen Tage nach würdigem Empfang des heiligen Buß- und Altarssacramentes nach der Meinung des Papstes beten.

Ewiger Vater, wir opfern dir auf das kostbarste Blut Jesu, welches er mit so großer Liebe und so großem Schmerze aus der Wunde seiner rechten Hand für uns hat fließen lassen. Durch die Verdienste und Kraft desselben bitten wir deine göttliche Majestät, du wollest uns den heiligen Segen ertheilen, damit wir dadurch gegen alle unsere Feinde geschützt und von allen Uebeln befreit werden, indem wir sprechen: Es komme über uns der Segen des allmächtigen Gottes des † Vaters, und † des Sohnes und des heiligen † Geistes, und bleibe allezeit bei uns. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du 2c. Ehre sei Gott 2c.

---

# Besuchungen des heiligsten Altar-Sacramentes und der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Vom heiligen Alphonsus.)

---

## Am Sonntag.

### Vorbereitungsgebet.

(Vor jeder Besuchung zu verrichten.)

Mein Herr Jesus Christus! der du aus Liebe zu den Menschen Tag und Nacht voll Güte und Liebe im allerheiligsten Sacramente gegenwärtig bist und Alle, die dich besuchen, erwartest, rufest und liebevoll empfängst: ich glaube, daß du im allerheiligsten Sacramente gegenwärtig bist; ich bete dich an aus dem Abgrunde meines Nichts und danke dir für so viele mir erwiesenen Gnaden; besonders aber dafür, daß du dich selbst mir in diesem Sacramente gegeben, daß du mir deine heilige Mutter als eine Fürsprecherin geschenkt und daß du mich gerufen hast, dich in dieser Kirche zu besuchen. So grüße ich denn heute dein liebevolles Herz, und zwar erstens, um dir Dank zu sagen für die große Gnade, dich hier besuchen zu dürfen; zweitens, um alle Unbilden, die dir von deinen

Feinden in diesem Sacramente zugefügt werden, wieder gut zu machen; und drittens, um dich durch diesen Besuch zugleich an all' den Orten anzubeten, wo du im allerheiligsten Sacramente wenig verehrt, ja ganz verlassen bist!

O mein Jesus! ich liebe dich von ganzem Herzen, ich bereue, deine unendliche Güte so oft beleidigt zu haben. Mit dem Beistand deiner Gnade nehme ich mir vor, dich in der Folge nicht mehr zu beleidigen; ich übergebe mich jetzt, ungeachtet meines Elendes, dir ganz und entsage meinem Eigenwillen, meinen Neigungen, meinen Wünschen, Allem, was mein ist. Mache von jetzt an mit mir und mit Allem, was mir gehört, was immer dir gefällt! Ich suche nichts, als deine heilige Liebe, die endliche Beharrlichkeit und die vollkommene Erfüllung deines Willens. Ich empfehle dir die Seelen im Fegfeuer, vorzüglich jene, die auf Erden eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sacramente und zur allerseligsten Jungfrau Maria hatten; ich empfehle dir auch alle armen Sünder, und ich vereinige, süßer Heiland, alle meine Neigungen mit den Neigungen deines liebevollen Herzens, und so vereinigt opfere ich sie deinem ewigen Vater auf und bitte ihn in deinem Namen, daß er aus Liebe zu dir meine Bitte annehmen und erhören wolle.

Um die tägliche Besuchung des allerheiligsten Altarsacramentes zu befördern, verlieh der heilige Vater Pius IX. durch Breve vom 7. September 1854 allen Christgläubigen, welche dieses Vorbereitungsgebet „Mein Herr Jesus Christus ꝛc." beten, einen Ablaß von 300 Tagen und Denen, die es einen ganzen Monat täglich beten und die heiligen Sacramente der Buße und des Altars würdig empfangen und Etwas auf die Meinung Sr. Heiligkeit beten, einen vollkommenen Ablaß.

## Besuchung.

Meine Lust ist, bei den Menschenkindern zu sein. (Sprichw. 8, 31.) Siehe, wie Jesus, nicht zufrieden damit, aus Liebe zu uns zu sterben, sogar im allerheiligsten Sacramente bei uns bleiben will, und wie er erklärt, daß er seine Freude daran finde, bei den Menschen zu sein.

O Menschen! ruft die heilige Theresia aus, wie könnt ihr nur auch einen Gott beleidigen, einen Gott, der erklärt, daß er bei euch seine Freude finde! Jesus findet bei uns seine Freude, und wir finden keine Freude bei Jesus? besonders wir, die wir die Ehre haben, in seinem Hause zu sein! Welch' große Gnadenbezeugung glaubt nicht der Unterthan zu empfangen, dem sein König eine Wohnung in seinem eigenen Palaste anweist. Aber ist denn dies nicht der Palast unseres Königs? Woh-

nen wir denn nicht in diesem Hause mit Jesus? Lasset uns also ihm danken und Nutzen aus der Unterhaltung mit Jesus ziehen!

Siehe mich denn, o mein Herr und mein Gott! vor diesem Altar, auf dem du Tag und Nacht aus Liebe zu mir gegenwärtig bist! Du, der du die Quelle alles Guten, der Arzt für alle Uebel, der größte Schatz der Armen bist, blicke auf den ärmsten aller Sünder, der sich heute dir zu Füßen wirft! Ich bin krank und rufe dein Mitleiden an, erbarme dich meiner! Aber ich will wegen meines Elends nicht den Muth verlieren; denn ich sehe dich in diesem Sacramente vom Himmel herabsteigen, und das blos um mir Gutes zu thun. Ich lobe dich, ich sage dir Dank, ich liebe dich; und wenn du gestattest, daß ich dich um ein Almosen anspreche, höre, denn, was mir Noth thut, und gewähre mir meine Bitte! Ich will dich nicht mehr beleidigen und bitte, daß du mir die Erkenntniß und Gnade gebest, dich aus all' meinen Kräften lieben zu können. Mein Herr und mein Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen, ich liebe dich aus allen Kräften! Gib, daß ich dies in Wahrheit und immer hier auf Erden und die ganze Ewigkeit hindurch sagen könne! Heiligste Jungfrau Maria! meine heilige Fürsprecherin bei Gott, heilige Engel des Para-

dieses, helft mir, daß ich meinen liebenswürdigen Gott liebe!

### Bittseufzer.

Guter Hirt, du wahre Speise!
Jesus, stärke uns zur Reise
In des Himmels sel'ges Reich!
Nähr' uns hier im Thränenthale,
Ruf' uns dort zum Freudenmahle,
Mach' uns deinen Heil'gen gleich!

### Geistliche Communion.

Mein Jesus, ich glaube, daß du im allerheiligsten Sacramente zugegen bist. Ich liebe dich über Alles, ich wünsche dich in meinem Herzen zu empfangen. Da ich dich aber jetzt nicht wesentlich im allerheiligsten Sacramente empfangen kann, so komme wenigstens geistlicher Weise in mein Herz! Ich umarme dich, ich vereinige mich mit dir, als ob du schon in mein Herz gekommen wärest! Gestatte nicht, daß ich mich je wieder von dir trenne!

### Begrüßung Mariä.

Lasset uns mit Zuversicht hinzutreten zum Throne der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, wenn wir Hülfe nöthig haben! (Hebr. 4, 16.) Der heilige

Antonin sagt: Dieser Thron ist Maria, sie, durch die Gott alle Gnaden austheilt.

O liebenswürdigste Königin! du wünschest Nichts mehr, als den Sündern zu helfen: siehe, ich bin ein großer Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt; hilf mir, hilf mir alsbald!

Bittseufzer des heiligen Augustin: Einzige Zuflucht der Sünder, erbarme dich unser!

### Gebet um den mächtigen Schutz Mariä.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebteste Mutter Maria! du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin der Welt, Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu dir eile ich heute meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter allen Sündern. Vor deinen Füßen, o große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und mit dem innigsten Gefühle meiner Seele danke ich dir für so viele mir bis zu dieser Stunde erwiesenen Gnaden, besonders aber dafür, daß du mich durch dein liebevolles Verwenden von der wegen meiner Sünden so oft verdienten Hölle errettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau und Herrscherin! und aus reinster Liebe

zu dir mache ich den unveränderlichen Vorsatz, dir allezeit zu dienen und nach Möglichkeit zu verschaffen, daß dir auch Andere dienen. Auf dich setze ich nach Jesus, deinem Sohne, alle meine Hoffnung und das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit! und behalte mich unter deinem mächtigen Schutze. Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir und rufe mit beängstigtem Herzen: Rette mich von allen Versuchungen oder erhalte mir wenigstens hinlängliche Stärke, um über sie bis an mein Lebensende immer zu siegen! Von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesus, durch dich hoffe ich auch einstens selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allezeit bei, besonders aber in dem letzten, Alles entscheidenden Augenblicke meines Lebens! Verlasse mich nicht, so lange du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel siehst! Dort werde ich dich preisen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Also hoffe ich, also sei es!

## Am Montag.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 312.)

Jedermann ist so gerne bei einem geliebten Freunde; sollten denn nicht auch wir in diesem

Thränenthale gerne verweilen bei dem besten Freunde: bei Dem, der uns die größten Wohlthaten erweisen kann und der uns so sehr liebt, daß er stets bei uns bleiben wollte? Im allerheiligsten Sacramente können wir uns, so lange es uns gefällt, mit Jesus unterhalten; wir können ihm unser Herz öffnen, ihm unsere Bedürfnisse vorstellen und für uns um Gnaden bitten; wir können uns ganz vertraulich mit dem Könige des Himmels in diesem Sacramente unterhalten.

Joseph schätzte sich überaus glücklich, als Gott mit seiner Gnade, nach dem Zeugnisse der heiligen Schrift, in seinen Kerker herabstieg, um ihn zu trösten: Sie stieg zu ihm in die Grube und verließ ihn nicht in den Banden. (Weish. 10, 13.) Aber wie viel glücklicher sind wir, die wir in dieser elenden Welt unausgesetzt unsern Mensch gewordenen Gott bei uns haben! ihn, der durch seine wesentliche Gegenwart uns unser ganzes Leben hindurch mit so viel Liebe und Barmherzigkeit beisteht.

Welchen Trost gewährt es nicht einem armen Gefangenen, wenn ein treuer Freund ihn unterhält, ihn tröstet, ihm Muth zuspricht, ihm beisteht und Mittel ausfindig zu machen sucht, um ihm sein Elend zu erleichtern? Auf gleiche Weise tröstet uns unser bester Freund, Jesus

Christus, der uns in diesem Sacramente Trost zuspricht und zu uns sagt: Sehet, ich bin alle Tage bei euch; sehet ich bin blos deßhalb vom Himmel in dieß euer Gefängniß herabgestiegen, um euch zu helfen und um euch zu befreien. Nehmet mich denn auf, vereinigt euch mit mir, bleibt bei mir, und ihr werdet euer Elend nicht mehr spüren; später werde ich euch in mein Reich einführen, wo ich euch eine vollkommene Seligkeit bereiten werde.

O Gott, o unbegreifliche Liebe! weil du uns so großer Liebesbeweise würdigst und, um uns nahe zu sein, auf unsern Altären gegenwärtig bleibst: so nehme ich mir vor, dich oft zu besuchen, damit ich, so oft ich kann, deine süße Gegenwart genießen möge, welche die Seligkeit der Heiligen im Himmel ausmacht. O könnte ich immer hier bleiben, um dich anzubeten, um Liebesacte zu dir zu erwecken! Rufe du mich zu dir, wenn ich aus Lauheit oder wegen der Menge zeitlicher Beschäftigungen unterlassen sollte, dich zu besuchen! Entzünde in mir den brennenden Wunsch, oft in der Nähe meines im allerheiligsten Sacramente verborgenen Gottes zu sein! Hätte ich dich doch stets geliebt, hätte ich dir doch nie mißfallen, liebenswürdigster Jesu! Es tröstet mich indessen der Gedanke, daß ich nicht nur im Himmel, sondern selbst noch hier auf Erden

Zeit finden werde, dich zu lieben. Ich bin fest entschlossen, einmal anzufangen; ja, ich will dich wahrhaft lieben, dich, mein höchstes Gut, meine Liebe, meinen Schatz, mein Alles; ich will dich aus allen meinen Kräften lieben.

Bittseufzer: Mein Gott, hilf mir, dich zu lieben.

(Geistliche Communion wie Seite 316.)

Begrüßung Mariä.

Ihre Bande sind Bande des Heiles. (Eccl. 6, 31.) Der fromme Pelbartus sagt: Die Andacht zu Maria ist eine Kette, an der wir zur ewigen Seligkeit gelangen. Bitten wir denn also unsere Königin, daß sie uns immer mehr mit Ketten der Liebe und des Vertrauens auf ihren Beistand fessele.

Bittseufzer: O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau u. s. w. Seite 317

## Am Dienstag.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 312.)

Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu senden, und was will ich anders, als daß es brenne? (Luc. 12, 49.) Der Pater Franciscus Olympius, aus dem Theatinerorden, sagte, daß

Nichts auf Erden das Feuer der göttlichen Liebe mehr in den Herzen entzünde, als das allerheiligste Sacrament des Altars. Deßhalb zeigte sich der Herr der heiligen Katharina von Siena im allerheiligsten Sacramente als ein glühender Ofen, aus welchem Ströme der göttlichen Liebe flossen, die sich über die ganze Erde verbreiteten. Was die Heilige in's größte Erstaunen setzte, war, daß die Menschen nach solcher Liebe Gottes noch leben könnten, ohne von Liebe entbrannt zu sein. Mein Jesus, mache, daß ich für dich entbrenne! mache, daß ich nur an dich denke, daß ich Nichts wünsche und suche, als dich allein! O wie glücklich wäre ich, wenn das heilige Feuer deiner Liebe mich ganz verzehrte und wenn, je älter ich werde, die irdischen Neigungen immer mehr in mir abnähmen!

O göttliches Wort, o mein Jesus! ich sehe dich aus Liebe zu mir auf dem Altare ganz geopfert, ganz vernichtet, ganz zerstört. Es geziemt sich, daß, gleichwie du dich als Opfer der Liebe für mich hast darbringen wollen, auch ich mich ganz für dich aufopfere. Wohlan, mein Herr und mein Gott! ich opfere dir meine Seele, ich opfere mich selbst, meinen Willen, mein Leben. Ich vereinige dieß mein armes Opfer, o ewiger Vater! mit dem unendlichen Opfer, das dir dein Sohn und mein

Heiland, Jesus Christus, auf dem Kreuze einmal dargebracht hat und das er noch täglich so oft auf den Altären erneuert. Nimm es denn an, dieß mein Opfer, um der Verdienste Jesu willen, und gieb mir die Gnade, es täglich zu erneuern! Lasse mich sterben und mich ganz dir aufopfern! Ich bitte dich um die Gnade, die du so vielen Märtyrern gewährt hast, aus Liebe zu dir zu sterben. Aber wenn ich einer solchen Gnade nicht würdig bin, so gib wenigstens, o Herr, daß ich meinen Willen und mein Leben dir dadurch aufopfere, daß ich voll Ergebung die Todesart, die du mir bestimmt hast, erdulde! Ich begehre diese Gnade, o mein Herr! ich will sterben, um dich zu ehren, um dir wohlzugefallen. Ich opfere dir jetzt schon mein Leben; und welche Todesart du mir auch bestimmt haben mögest, ich bringe dir meinen Tod, er möge eintreffen, wenn es dir gefällt, zum Opfer dar.

Bittseufzer: Mein Jesus, ich will sterben, um dir wohlzugefallen!

(Geistliche Communion wie Seite 316.)

## Begrüßung Mariä.

Ist Jemand klein, der komme zu mir. (Sprichw. 9, 4.) Maria ruft alle Kinder, die keine Mutter haben, daß sie zu ihr, der liebenswürdigsten aller Mütter, ihre Zuflucht

nehmen. Der fromme P. Nieremberg sagt, daß die Liebe aller Mütter ein Schatten sei im Vergleich mit der Liebe Mariä zu Jedem von uns. Meine Mutter, Mutter meiner Seele! die du mein Heil nach Gott mehr, als jeder Andere, wünschest, zeige, daß du meine Mutter bist!

Bittseufzer: Meine Mutter, bewirke, daß ich immer an dich denke!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau u. s. w. Seite 317.

## Am Mittwoch.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 312.)

Der heilige Paulus lobt den Gehorsam Jesu Christi und sagt, daß er seinem himmlischen Vater bis zu seinem Tode gehorchte. (Phil. 2, 8.) Aber Christus hat in diesem Sacramente noch mehr gethan; denn er hat in demselben nicht nur seinem himmlischen Vater, sondern sogar den Menschen gehorsam werden wollen, und das nicht nur bis zu seinem Tode, sondern bis an's Ende der Welt. Er, der König des Himmels, folgt dem Willen der Menschen, kommt auf die Erde herab und bleibt auf den Altären, um daselbst den Menschen zu dienen! Ich redete nicht dawider. (Is. 50, 5.) Dort bleibt er unbeweglich, läßt sich legen,

wohin man ihn legen will: in eine Monstranz, um ausgesetzt zu werden, oder in den Tabernakel, um verborgen zu bleiben; er läßt sich tragen, wohin man ihn tragen will; in die Häuser, durch die Straßen; er gestattet, daß man ihn in der heiligen Communion gebe, an wen man ihn geben will, er sei gerecht oder Sünder. Der heilige Lucas sagt, daß Jesus, so lange er auf Erden lebte, Maria und dem heiligen Joseph gehorsam war; aber in diesem Sacramente gehorchte er eben so vielen Geschöpfen, als es Priester auf Erden gibt. Ich redete nicht dawider. Gestatte, o liebendes Herz Jesu! der du die Quelle aller Sacramente und vor Allem die Quelle dieses Sacraments der Liebe bist: gestatte, daß ich mich heute ganz vertraulich an dich wende! Ich wünschte dir heute eben so viel Ehre zu beweisen, als du selbst in diesem Sacramente in unsern Kirchen deinem himmlischen Vater beweisest. Ich weiß, daß du auf diesem Altare dieselbe Liebe zu mir trägst, die du mir bewiesen hast, als du am Kreuze unter so furchtbaren Schmerzen dich für mich zum Opfer dargebracht hast. Erleuchte, o göttliches Herz, Jene, die dich nicht kennen! Befreie um deiner Verdienste willen, oder tröste wenigstens im Fegfeuer jene leidenden Seelen, die dir jetzt schon angehören! Vereinigt mit Allen, die dich im

Himmel und auf Erden lieben, bete ich dich an, danke ich dir, liebe ich dich! Reinstes Herz Jesu! reinige mein Herz von aller Anhänglichkeit, an die Geschöpfe und erfülle es mit deiner Liebe! Besitze, o süßestes Herz! mein Herz ganz und gar, so daß ich, von heute an, dir ganz angehöre und immer sagen könne: Wer wird mich von der Liebe Gottes scheiden, die da in Christo Jesu ist? (Röm. 8, 35, 39.) Schreibe, o heiligstes Herz! in mein Herz alle Leiden, die du so lange Jahre aus Liebe zu mir hast erdulden wollen, damit ich, wenn ich an dieselben denke, die Leiden dieser Welt wünsche oder wenigstens aus Liebe zu dir geduldig ertrage. Demüthiges Herz Jesu, mache, daß ich sanftmüthig werde gleich dir! Nimm aus meinem Herzen Alles, was dir mißfällt! Gib, daß ich mich dir ganz schenke und daß ich Nichts wolle und wünsche, als was du von mir verlangst! Mit einem Worte, mache, daß ich nur lebe, um dir zu gehorchen, um dich zu lieben, um dir zu gefallen! Ich weiß, daß ich dir unendlich viel schuldig bin, weil du mir allzu große Beweise deiner Liebe gegeben hast, und daß es ein Geringes wäre, wenn ich aus Liebe zu dir mich selbst aufopferte.

Bittseufzer: O Herz Jesu, sei der einzige Herr meines Herzens!

(Geistliche Communion wie Seite. 316.)

Begrüßung Mariä.

Glückselig der Mensch, der an meinen Thüren wachet Tag für Tag und meiner wartet an der Schwelle meiner Thüre. (Sprüchw. 8, 34.) Selig ist Jener, der bei Maria, der Pforte der Barmherzigkeit, wie die Armen vor der Pforte der Reichen, Gnaden als Almosen suchet; aber noch seliger, wer immer mehr die Tugenden, die er an Maria bemerkt, besonders ihre Reinigkeit und Demuth, nachzuahmen sucht.

Bittseufzer: Maria, meine Hoffnung, hilf mir!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau u. s. w. Seite 317.

## Am Donnerstag.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 312.)

Welches Gut wird Gott uns wohl verweigern, sagt der heilige Paulus, nachdem er uns seinen eigenen Sohn geschenkt hat? Wie sollte er uns nicht Alles mit ihm geschenkt haben? (Röm. 8, 32.) Wir wissen, daß der ewige Vater Alles, was er besitzt, Jesu übergeben hat. Alles gab ihm der Vater in seine Hände. (Joh. 13, 3.) Danken wir denn also stets unserm uns so innig liebenden Gott wegen seiner Güte, seiner Barmherzigkeit, seiner Freigebigkeit, da er uns mit allen Gütern und Gnaden bereicherte,

als er uns Jesus im allerheiligsten Sacramente schenkte: In Allem seid ihr reich durch ihn geworden, so daß es euch an keiner Gnade mangelt. (1. Cor. 1, 5, 7.)

So kann ich denn überzeugt sein, o Mensch gewordenes Wort! daß, wenn ich nur will, du mein und ganz mein bist: aber kann auch ich von mir sagen, daß ich ganz dein bin, wie du es doch von mir verlangst? Hilf mir, o Jesus! und gestatte nicht, daß die Welt Zeuge eines so großen Undankes sei, daß, indeß du verlangst daß ich dir angehöre, ich dir widerstehe, ich nicht dein sein will!

Gestatte nicht, daß dem also sei; und wenn es sonst der Fall gewesen ist, lasse nicht zu, daß es wiederum geschehe! Ich bin heute fest entschlossen, mich dir ganz aufzuopfern; ich will, daß in der Zeit und in der Ewigkeit mein Leben, meine Gedanken, mein Wille, meine Handlungen, meine Leiden dir angehören. Siehe, ich bin ganz dein; wie ein Opfer, das dir schon dargebracht ist, entsage ich allen Geschöpfen und übergebe mich dir unbedingt. Möchten die Flammen deiner Liebe mich verzehren! Ich will nicht, daß die Geschöpfe jemals wieder Theil an meinem Herzen haben. Die Liebesbeweise, die du mir gegeben hast, als ich dich nicht liebte, lassen mich hoffen, daß

jetzt, da ich dich wahrhaft liebe und da ich mich dir aus Liebe ganz übergebe, du mich gewiß nicht von dir stoßen werdest.

Ich bringe dir heute, o himmlischer Vater! alle Tugenden, alle Handlungen und Neigungen des Herzens deines geliebten Jesus dar. Nimm sie statt meiner an, und um seiner Verdienste willen, die ganz mein sind, weil du sie mir geschenkt hast, verleihe mir jene Gnaden, die Jesus für mich verlangt! Durch die Verdienste Jesu danke ich dir für alle Barmherzigkeit, die du an mir geübt hast; durch seine Verdienste thue ich dir für meine Sünden genug; durch sie hoffe ich alle Gnaden, Verzeihung, Beharrlichkeit, den Himmel, und vorzüglich die größte Gnade — deine Liebe. Ich weiß, daß ich allein es bin, der den Empfang aller dieser Gnaden verhindert; hilf auch diesem Uebel ab! ich bitte dich darum im Namen Jesu Christi, der uns versprochen hat: *Wenn ihr den Vater um etwas bittet in meinem Namen, so wird er es euch geben.* (Joh. 16, 23.) Du kannst es mir also nicht abschlagen; ich will nichts Anderes, o Herr! als dich lieben, als mich dir ganz hingeben; ich will nie wieder, wie sonst, deine Liebe mit Undank erwiedern. Behüte mich und erhöre mich! gib, daß ich mich heute ganz dir schenke, um nie wieder aufzuhören,

dich zu lieben! Ich liebe dich, o mein Gott! ich liebe dich, unendliche Güte! ich liebe dich, meine Liebe, mein Himmel, mein Gut, mein Leben, mein Alles!

Bittseufzer: Mein Jesus! mein Alles! du willst, daß ich dein sei; auch ich will dir ganz angehören.

(Geistliche Communion wie Seite 316.)

## Begrüßung Mariä.

Wer in mir seine Werke thut, sündiget nicht. (Eccl. 24, 30.) Wer in meinem Dienste treu bleibt, sagt Maria, der versichert sich der Gnade der Beharrlichkeit; und Diejenigen, die sich bemühen, damit auch Andere mich kennen und lieben, sind für's ewige Leben vorher bestimmt.

Ich verspreche, so oft ich Gelegenheit finde, öffentlich oder im geheim, die Ehre und die Andacht Marien's zu befördern.

Bittseufzer: Heilige Jungfrau Maria, gestatte, daß ich dein Lob verkündige!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau u. s. w. Seite 317.

## Am Freitag.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 312.)

Warum birgst du dein Antlitz? (Job. 13, 24.) Job fürchtete sich, als er sah,

daß Gott sein Angesicht vor ihm verbarg. Wir haben keine Ursache, uns zu fürchten, wenn wir sehen, daß Jesus Christus im allerheiligsten Sacramente seine Majestät verbirgt; im Gegentheil soll uns das mit Vertrauen und Liebe erfüllen. Denn um unser Vertrauen zu vermehren, um uns seine Liebe zu beweisen, verbirgt sich Christus unter den Gestalten des Brodes. Wenn Gott in diesem Sacramente sein Angesicht verbirgt, so zeigt er dadurch seine Liebe. Wer würde es wagen, sich ihm mit Vertrauen zu nahen, ihm seine Wünsche und Neigungen zu offenbaren, wenn dieser König des Himmels und der Erde den Glanz seiner Herrlichkeit auf den Altären offenbarte?

O mein Jesus, welche liebevolle Erfindung war es nicht, daß du im allerheiligsten Sacramente dich unter den Gestalten des Brodes verbergen wolltest, damit wir dich lieben möchten und damit Jene, die nach dir verlangen, dich finden könnten! Der Prophet hatte Recht, wenn er den Menschen empfahl, in der ganzen Welt zu verkündigen, was Alles unser guter Gott für uns gethan hat:. Machet kund unter den Völkern seine Anschläge. (Js. 12, 4.) O liebendes Herz meines Jesus! du verdienst alle Herzen deiner Geschöpfe zu besitzen; o Herz, das unausgesetzt von Liebe entbrannt ist! o verzehrendes

Feuer, verzehre mich ganz und gib mir ein neues Leben voll Liebe und Gnade! Vereinige mich so enge mit dir, daß ich mich nie wieder von dir trennen könne! O Herz Jesu, das du für Alle geöffnet bist, die zu dir ihre Zuflucht nehmen, nimm mich auf! O Herr, der du am Kreuze so schwer betrübt warst wegen der Sünden der Welt, flöße mir wahre Reue über meine Sünden ein! Ich weiß, daß du in diesem göttlichen Sacramente von denselben Empfindungen der Liebe, die du auf dem Calvarienberge empfandest, beseelt bist und daß du deßhalb innig wünschest, dich ganz mit mir zu vereinigen. Wäre es wohl möglich, daß ich noch länger deiner Liebe, deinem Wunsche widerstünde? Um deiner Verdienste willen, geliebtester Jesus, verwunde mich, binde mich an dich, vereinige mich ganz mit deinem Herzen! Heute beschließe ich mit dem Beistande deiner Gnade, dir, so sehr ich es vermag, wohlzugefallen, allen menschlichen Rücksichten, meinen Anhänglichkeiten, meinen Abneigungen, meinen Begierden, meinen Bequemlichkeiten, Allem, was mich hindern könnte, dir vollkommen wohlzugefallen, zu entsagen.

Gib, o Herr! daß ich in's Werk setze, was ich jetzt beschließe, und daß ich von heute an in allen meinen Handlungen, meinen Empfindungen, meinen Neigungen, in Allem dir wohl-

gefalle! O Liebe meines Gottes, vertreibe aus meinem Herzen alle andere Liebe! O Maria, meine Hoffnung, du vermagst Alles bei Gott; bewirke mir die Gnade, daß ich bis zu meinem Tode Jesu getreu diene, ihm, der mich so unendlich geliebt hat. Also hoffe ich, also sei es in der Zeit und in der Ewigkeit!

Bittseufzer: Wer wird mich von der Liebe Christi trennen?

(Geistliche Communion wie Seite 316.)

## Begrüßung Mariä.

Süßeste Königin, wie schön ist der Name, den dir die dich liebenden Seelen geben: Liebenswürdige Mutter! Du bist wahrhaft liebenswürdig, du süße Königin meines Herzens! deine Schönheit hat selbst deinen Gott zur Liebe gegen dich bewogen. Der heilige Bonaventura sagt, daß dein Name Allen, die dich lieben, so lieblich klingt, daß, wenn sie ihn nennen oder nur nennen hören, der Wunsch, dich zu lieben, in ihnen erwacht und vermehrt wird. Es geziemt sich also, o meine liebenswürdigste Mutter! daß ich dich liebe; aber es genügt mir nicht, dich auf eine gewöhnliche Weise zu lieben; ich will jetzt hier auf Erden und dereinst im Himmel dich, nach Gott, mehr als alle Andere lieben. Wenn mein Wunsch zu kühn ist, so ist deine Liebenswürdigkeit und

die besondere Liebe, die du mir bewiesen hast, daran Schuld. Nimm ihn denn also an, o Maria! und zum Zeichen, daß du ihn liebevoll angenommen hast, erlange mir von Gott diese Liebe, um die ich dich bitte! denn je mehr man dich liebt, desto mehr liebt man auch Gott.

Bittseufzer: Liebenswürdigste Mutter, ich liebe dich!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau u. s. w. Seite 317.

## Am Samstag.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 312.)

Welch' einen schönen Anblick gewährt es nicht, als unser süßer Heiland einst, von der Reise ermüdet, voll Wohlwollen und Liebe an einem Brunnen saß, und die Samariterin erwartete, um sie zu bekehren, um sie ewig selig zu machen: Jesus setzte sich an den Brunnen nieder. (Joh. 4, 6.) Auf gleiche Weise verfährt er jetzt täglich mit uns. Er steigt vom Himmel auf unsere Altäre herab und erwartet dort, gleichwie auf eben so vielen Gnadenbrunnen, die Seelen, die ihm Gesellschaft leisten wollen. Er ladet sie dort ein, ihn wenigstens auf einige Augenblicke zu besuchen, damit er sie nach und nach immer mehr für sich gewinnen könne. Es scheint, als ob Christus uns von allen Altären, auf denen er verweilt,

zurufe: Warum flieht ihr meine Gegenwart, o Menschen? warum kommt ihr nicht, warum bleibt ihr von mir entfernt, da ich euch doch so innig liebe und nur für euer Wohl hier ganz verdemüthigt gegenwärtig bin? warum habt ihr Furcht? Ich bin noch nicht zum Gerichte auf Erden gekommen, nein; ich bin in diesem Sacramente der Liebe verborgen, um Allen Gutes zu thun, um Alle selig zu machen, die zu mir ihre Zuflucht nehmen: Ich bin nicht gekommen, die Welt zu richten, sondern die Welt selig zu machen. (Joh. 12, 47.) Bedenken wir, daß, wie Jesus Christus im Himmel immerdar lebt, um für uns zu bitten (Hebr. 7, 25), er auf gleiche Weise im allerheiligsten Altarssacramente Tag und Nacht das Amt eines Fürsprechers ausübt und sich dem himmlischen Vater als Opfer darbringt, um für uns Barmherzigkeit und unzählige Gnaden zu erlangen. Deßhalb sagt denn auch der fromme Thomas a Kempis, daß wir uns Christo im allerheiligsten Sacramente ohne Furcht vor Strafe, gleichwie ein Freund dem Freunde nähern sollen.

Weil du es mir denn erlaubst, so will ich dir, meinem verborgenen Könige und Herrn, voll Vertrauen mein Inneres offenbaren. O mein Jesus, o Geliebter der Seelen! ich weiß nur zu wohl, wie großes Unrecht dir von den Men-

schen widerfährt; du liebst sie, und sie lieben dich nicht; du erweisest ihnen nur Gutes, und sie verachten dich; du selbst kommst ihnen entgegen, um dich mit ihnen zu unterhalten, aber sie wollen dich nicht anhören; du bietest ihnen deine Gnade an, und sie schlagen sie aus. O mein Jesus! es ist nur zu wahr, daß auch ich mich früher mit diesen Undankbaren vereinigt habe, um dir zu mißfallen. Es ist nur zu wahr, o mein Gott! aber ich will mich bessern; ich will die Tage meines Lebens, die mir noch übrig bleiben, dazu anwenden, dir, so sehr ich es vermag, wohlzugefallen, und so die Beleidigungen gegen dich wieder gut zu machen suchen. Sage mir, o Herr, was verlangst du von mir? ich will unbedingt Alles thun; laß es mich mittelst des heiligen Gehorsams erkennen! Ich hoffe dir in Allem zu gehorchen. Fest entschlossen verspreche ich dir, o mein Gott, von heute an Alles zu thun, wovon ich weiß, daß es dir wohlgefällt; sollte ich auch deßhalb Alles, Eltern, Freunde, Ansehen, Gesundheit, ja das Leben selbst verlieren. Möge Alles verloren gehen, wenn ich nur dir wohlgefalle! Glücklich ist der Verlust, den man macht, um deinem Herzen, o Gott meiner Seele, Freude zu machen. Ich liebe dich, o höchstes Gut! denn du bist liebenswürdiger, als alle andere Güter. Ich vereinige mein armes, dich lieben-

des Herz mit den Herzen der Seraphim, die von Liebe zu dir entbrannt sind; ich vereinige es mit dem Herzen Mariä, mit dem Herzen Jesu. Ich liebe dich aus allen meinen Kräften, ich will nur dich lieben, nur dich allein will ich lieben, in alle Ewigkeit will ich dich allein lieben.

Bittseufzer. Mein Gott, mein Gott! ich bin ganz dein, du bist ganz mein.

(Geistliche Communion wie Seite 316.)

### Begrüßung Mariä.

Der heilige Bernhard nennt Maria den sicheren Weg, um zum Heilande zu gelangen, um selig zu werden. Wenn es wahr ist, o meine Königin, was derselbe Heilige von dir sagt, daß du es bist, die unsere Seelen zu Gott führt: o so warte nicht darauf, daß ich selbst mich Gott nahe, sondern trage mich auf deinen Armen zu ihm! Trage du mich, und wenn ich widerstehe, so nimm mich mit Gewalt; zwinge meine Seele mit Gewalt und durch die süßen Anlockungen deiner Liebe; zwinge meinen Willen, der nicht ablassen mag von den Geschöpfen, damit ich nur Gott und die Erfüllung seines heiligsten Willens suche! Zeige den Heiligen im Himmel, wie mächtig du bist! Nach so vielen andern Wundern wirke noch

dies Wunder deiner Barmherzigkeit und ziehe den, der fern von Gott war, ganz zu ihm!

Bittseufzer: O Maria, du kannst mich heilig machen, ich hoffe es von dir!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau u. s. w. Seite 317.

## Litanei zum allerheiligsten Altarssacramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser!
Jesu, der du im heiligsten Altarssacramente als Gott und Mensch zugegen bist, *)
Du lebendiges Brod, so vom Himmel gekommen ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du immerwährendes Opfer des neuen Bundes,
Du würdigstes Opfer der Anbetung und Danksagung,

*) Erbarme dich unser!

Du wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Abgestorbene, *)
Du unbeflecktes Lamm Gottes,
Du Brod der Engel,
Du Speise der Seele,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du himmlisches Verwahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Kraft und Wonne reiner Seelen,
Du Urquell aller Gnaden,
Du Trost der Betrübten,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genusse deines heiligen Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!
Von aller Lauigkeit bei dessen Empfange, erlöse uns, o Herr!
Von der Begierlichkeit des Fleisches, **)
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffahrt des Lebens,
Von aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sündigen,
Vom ewigen Tode,
Durch deine heilige Menschwerdung,

*) Erbarme dich unser!
**) Erlöse uns, o Herr!

Durch dein bitteres Leiden und Sterben, *)
Durch dein sehnliches Verlangen, mit deinen Jüngern das Osterlamm zu essen,
Durch die tiefe Demuth, womit du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du dieses heiligste Sacrament eingesetzt hast,
Durch deine immerwährende Gegenwart im heiligsten Sacramente,
Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sacrament in uns erhalten und vermehren wollest, **)
Daß du uns durch eine wahre Buße zum öftern Empfange dieses heiligsten Sacramentes vorbereiten wollest,
Daß du uns mit Abscheu vor der Sünde und mit Liebe zur Tugend erfüllen wollest,
Daß du uns durch dasselbe in unserer Schwachheit stärken und in den Betrübnissen trösten wollest,
Daß du in uns das Feuer deiner Liebe entzünden wollest,
Daß du uns Alle mit dem Bande christlicher Liebe vereinigen wollest,
Daß du unsere Gemüther mit der Gnade deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest,

---

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns vor unserm Tode mit dieser himmlischen Speise stärken wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Jesu, du Sohn Gottes und Heiland der Welt.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

O heiliges Gastmahl! worin Christus empfangen, das Andenken seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnaden erfüllt und uns das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit verliehen wird!

V. Du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben!

R. Welches alle Süßigkeit in sich enthält.

Gebet. O Gott! der du uns in dem wunderbaren Sacramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, laß uns die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung immerdar in uns erfahren mögen; der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

---

## Gebet zum heiligsten Herzen Jesu.

O anbetungswürdigstes Herz meines Heilandes! von lebhaftem Schmerze wegen der Beleidigungen durchdrungen, welche dir in dem Sacramente deiner Liebe zugefügt worden sind und noch täglich zugefügt werden, werfe ich mich vor dem Altare nieder, um dir die schuldigste Abbitte zu leisten. O daß ich durch meine Huldigung und tiefste Verehrung deine so oft verletzte Ehre ersetzen könnte! daß ich doch so viele Entheiligungen und Gottesraube, mit welchen deine unendliche Majestät beschimpft wird, durch meine Thränengüsse und durch Vergießung meines Blutes austilgen könnte! Wie gut wäre mein Leben verwendet, wenn mir dasselbe für einen so wichtigen Gegenstand hinzugeben vergönnt wäre! Es reuet mich, mein Gott, dich jemals beleidigt zu haben; verleihe mir die Vergebung aller Treulosigkeiten, des Undanks und der Unwürdigkeiten, deren ich mich gegen deine höchste Majestät schuldig gemacht. Sei eingedenk der Betrübnisse deines Herzens und lasse nicht zu, daß deine Leiden und dein Tod an mir fruchtlos seien. Zerstöre mein lasterhaftes Herz und gib mir ein Herz nach dem deinigen, ein reines, dir sich ganz hingebendes und von Liebe zu dir brennendes Herz. Ich will denn in meinem noch

übrigen Leben durch Eingezogenheit in deinen heiligen Tempeln, durch öftere Besuche deines göttlichen Herzens, durch meine Andacht, durch Eifer, dich zu empfangen, die Unehrerbietigkeiten und Gottesraube wieder gut zu machen mich bestreben und sie in der Bitterkeit meines Herzens beweinen. Um dir meine Verehrung angenehmer zu machen, will ich sie mit jener der heiligen Engel und deiner jungfräulichen Mutter vereinigen. Erhöre diese meine Wünsche, o Gott! und sei in der Liebe deines Herzens von mir und allen Menschen jetzt und ewig gepriesen! Amen.

---

## Litanei zum heiligsten Herzen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
O heiliges Herz Jesu.
Herz Jesu, mit dem ewigen Worte vereinigt,

*) Erbarme dich unser!

Herz Jesu, du beständiger Sitz göttlicher Liebe,
Herz Jesu, du unergründliches Meer aller Güte, *)
Herz Jesu, du Ursprung unseres Heiles,
Herz Jesu, du Brunnen des lebendigen Wassers,
Herz Jesu, du unaufhörliche Quelle der Gnaden,
Herz Jesu, du Altar, Priester und zugleich das Brandopfer der Liebe,
Herz Jesu, aus allen Herzen das demüthigste,
Herz Jesu, aus allen Herzen das geduldigste,
Herz Jesu, aus allen Herzen das sanftmüthigste,
Herz Jesu, aus allen Herzen das gehorsamste,
Herz Jesu, aus allen Herzen das getreueste,
Herz Jesu, aus allen Herzen das mitleidigste,
Herz Jesu, in welchem alle Reichthümer der Weisheit und Wissenschaft sich befinden,
Herz Jesu, in welchem die Fülle der Gottheit leiblicher Weise wohnt,
Herz Jesu, an welchem der himmlische Vater seinen Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, durch welches unsere Versöhnung mit dem Vater ist bewirkt worden,
Herz Jesu, du Schatzkammer aller Güter,
Herz Jesu, du Freude aller Engel,
Herz Jesu, du Ruhestätte aller Frommen,
Herz Jesu, du Lustgarten reiner Seelen,

---

*) Erbarme dich unser!

Herz Jesu, du Zufluchtsort der Sünder,*)
Herz Jesu, du Schutz der Betrübten und Angefochtenen,
Herz Jesu, du Hoffnung der Zaghaften,
Herz Jesu, du Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, du ewige Belustigung der Auserwählten,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel erlöse uns, o Jesu!
Von aller Sünde, **)
Von deinem Zorne,
Von einem unbußfertigen Herzen,
Von einem verblendeten Herzen,
Von falschen Lippen und einem doppelten Herzen,
Durch die Liebe, mit welcher du wegen uns die Menschheit angenommen hast,
Durch die Liebe, mit welcher du wegen uns dreiunddreißig Jahre alles Elend erlitten hast,
Durch die Liebe, mit welcher du wegen uns dein süßestes Herz an dem Kreuze mit einer Lanze hast öffnen lassen,
Durch die Liebe, mit welcher du deinem Vater

---

*) Erbarme dich unser!
**) Erlöse uns, o Jesu!

dein verwundetes Herz für unsere Sünden zeigtest,*)
Durch die Liebe, mit welcher du allen Heiligen die ewige Freude mittheiltest,
Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir unserm Nächsten alle Schmach und Unbilden von Herzen verzeihen,**)
Daß wir dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften lieben,
Daß wir nach deinem Beispiel, allezeit sanftmüthig und von Herzen demüthig seien,
Daß wir nach dem Beispiele der ersten Christen, durch das Band der christlichen Liebe nur Ein Herz und nur Eine Seele ausmachen,
Daß wir mit großmüthigem Herzen und geneigtem Gemüthe deinen heiligen Willen vollbringen,
Daß alle Sünder, Betrübte, Angefochtene und Zaghafte in deinem heiligen Herzen Gnade und Linderung erhalten,
Daß wir Alle bei deinem heiligen Herzen im Leben und Tode Hülfe und Trost finden,
Daß nach dieser müheseligen Wanderschaft endlich für uns der Tag anbreche und der

*) Erlöse uns, o Jesu!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

Morgenstern der ewigen Glorie in unseren Herzen aufgehe, *)
Jesu, du mächtiger König aller Herzen,
Jesu, du süßer Obsieger aller Herzen,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser 2c.

V. O Gott! erschaffe in uns ein reines Herz.
R. Und erneuere in unserm Gemüthe einen rechten Geist.

Gebet. Dich, o Herr! flehen wir, die wir in deinem allerheiligsten Herzen die ganz besondern Gutthaten deiner Liebe zu uns glorreich verehren, demüthig an, daß du, der du eines sanften und demüthigen Herzens bist, unsere Herzen von allem Unrathe der Laster reinigen und dir wohlgefällig machen wollest.

Ewiger, barmherziger Gott! wir bitten dich durch das Herz Jesu, deines geliebten Sohnes,

*) Wir bitten dich, erhöre uns!

an dem du ein besonderes Wohlgefallen hast, und durch seine Schmerzen, die er für uns gelitten hat, verleihe uns wegen der würdigsten Genugthuungen eben dieses göttlichen Herzens ein wahrhaft zerknirschtes Herz und Vergebung unserer Sünden, damit wir eine recht inbrünstige Liebe zu dir, so lange wir leben, tragen, und nach dem Tode ewig belohnt werden.

O Gott! der du das heiligste Herz Jesu Christi, deines Sohnes, unseres Herrn, deinen Gläubigen höchst liebenswürdig gemacht hast, verleihe uns gnädiglich, dasselbe auf Erden also zu verehren und zu lieben, damit wir durch dasselbe und in demselben dich und dieses Herz lieben und auch von dir und diesem Herzen ewig geliebt zu werden verdienen, durch denselben Herrn Jesum Christum. Amen.

---

## Andacht zur schmerzhaften Mutter Maria.

Wer zu Ehren des schmerzhaften Herzens Maria folgendes Gebet mit Andacht verrichtet, kann einen Ablaß von 300 Tagen gewinnen, der auch den armen Seelen im Fegfeuer zuwendbar ist.

V. O Gott, merk' auf meine Hülfe!
R. Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

1. Ich gedenke, o schmerzensreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jener Betrübniß, die dein zartes Herz bei der Weissagung des heiligen Greises Simeon empfunden hat. O betrübteste Mutter, durch dieses dein betrübtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Demuth und die Gabe der heiligen Furcht Gottes.

Ave Maria.

2. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jener Aengsten, die dein gefühlvolles Herz bei der Flucht nach Aegypten und während des Aufenthaltes daselbst empfunden hat. O geliebteste Mutter, durch dieses dein beängstigtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Freigebigkeit, besonders gegen die Armen, und die Gabe der Frömmigkeit.

Ave Maria.

3. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jenes Kummers, welchen dein besorgtes Herz bei dem Verluste deines theuern Jesus empfunden hat. Geliebteste Mutter, durch dieses dein betrübtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wissenschaft.

Ave Maria.

4. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden des Ent-

setzens, welches dein mütterliches Herz bei der Begegnung mit Jesu, als er das Kreuz trug, empfunden hat. Geliebteste Mutter, durch dieses dein liebevolles, von Schmerz zerrissenes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Geduld und die Gabe der Stärke.

Ave Maria.

5. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden des Martherthums, das dein großmüthiges Herz erduldete, als du bei dem Todeskampfe Jesu gegenwärtig warst. Geliebteste Mutter, durch dieses dein gemartertes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Mäßigkeit und die Gabe des Rathes.

Ave Maria.

6. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden der Wunde, die deinem mitleidenden Herzen bei dem Lanzenstiche geschlagen wurde, welcher die Seite Jesu durchdrang und sein liebenswürdiges Herz verwundete. Geliebteste Mutter, durch dieses dein durchbohrtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der brüderlichen Liebe und die Gabe des Verstandes.

Ave Maria.

7. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden des

Schmerzes, welchen dein liebendes Herz bei der Grablegung Jesu erlitten hat. Geliebteste Mutter durch dieses dein heiliges, von dem äußersten Gram erfülltes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend des Eifers und die Gabe der Weisheit.

Ave Maria.

V. Bitt' für uns, o schmerzenreichste Jungfrau!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

### Gebet

Wir bitten dich, o Herr Jesus Christus, es möge bei deiner Barmherzigkeit die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren geheiligte Seele in der Stunde deines Leidens das Schwert des Schmerzes durchbohrt hat, jetzt und in der Stunde unseres Todes unsere Fürsprecherin sein. Durch dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

# Andacht
## zu Ehren der sieben Schmerzen und Freuden des heiligen Joseph. *)

Reinster Bräutigam Marien's, glorreicher heiliger Joseph, wenn groß war der Kummer und die Angst deines Herzens bei der Unschlüssigkeit, deine unversehrteste Braut zu verlassen, so war dagegen auch unaussprechlich die Freude, als dir vom Engel das erhabene Geheimniß der Menschwerdung offenbart wurde.

---

*) Pius VII. verlieh durch Rescript vom 9. Dezember 1818 allen Gläubigen, welche diese Andachtsübungen zu Ehren des heiligen Joseph mit reumüthigem Herzen beten, einmal des Tages, 100 Tage Ablaß; für jeden Mittwoch des Jahres aber und an jedem Tage der neuntägigen Andacht vor dem Feste des heiligen Joseph (19. März) und vor dessen Schutzfeste (am dritten Sonntag nach Ostern) 300 Tage Ablaß; dann einen vollkommenen Ablaß an den beiden oben genannten Festen, wenn das heilige Buß- und Altarssacrament empfangen und diese Gebete verrichtet werden; endlich einen vollkommenen Ablaß Allen, welche die Gebete einen Monat täglich verrichten und an einem beliebigen Tage, nach Empfang des heiligen Buß- und Altarssacramentes, nach der Meinung des Papstes zu Gott beten. Alle diese Ablässe können den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich, tröste unsere Seele jetzt und in unserer schmerzhaften Sterbestunde mit der Freude eines guten Lebens und eines heiligen Todes, der ähnlich sei dem deinigen in der Mitte Jesu und Mariä.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc. Ehre sei ꝛc.

2. O höchst glückseliger Patriarch, glorreicher heiliger Joseph, der du zur Würde eines Nährvaters des menschgewordenen Wortes erwählt wurdest: der Schmerz, den du über die äußerste Armuth empfandest, worin das Kind Jesus geboren ward, wandelte sich dir plötzlich in himmlischen Jubel um, als du den Lobgesang der Engel vernahmst und die Herrlichkeit jener glanzvollsten aller Nächte schautest. Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich, erlange uns von Gott die Gnade, daß wir nach dieser irdischen Pilgerfahrt hingehen, um die Lobgesänge der Engel zu vernehmen und uns im Glanze der göttlichen Glorie zu erfreuen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei ꝛc.

3. O gehorsamster Vollzieher des göttlichen Willens, glorreicher heiliger Joseph, das kostbarste Blut, welches das Kind Jesus bei der Beschneidung vergoß, verwundet zwar tief dein Herz; aber der Name Jesus belebte es dir

wieder und erfüllte es mit aller Freude. Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß wir, vor unserm Tode gereinigt von aller Sünde, mit dem heiligsten Namen Jesus im Herzen und im Munde freudig verscheiden.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei ꝛc.

4. O getreuester Heiliger, du Theilnehmer an den Geheimnissen unserer Erlösung, glorreicher heiliger Joseph, verursachte dir die Weissagung Simeon's über das Leiden Jesu und Mariä Todesangst, so erfüllte dich auch die weitere Vorhersagung, daß dadurch zahllosen Seelen ewiges Heil und glorreiche Auferstehung erfolgen sollte, mit seliger Freude. Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß wir zur Zahl Derjenigen gehören, welche durch die Verdienste Jesu Christi und auf die Fürbitte der jungfräulichen Mutter einst glorreich auferstehen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei ꝛc.

5. O wachsamster Beschützer und innigster Vertrauter des menschgewordenen Sohnes Gottes, glorreicher heiliger Joseph! wie viel hast du nicht gelitten bei der Unterhaltung und Pflege des Sohnes des Allerhöchsten, besonders auf der Flucht, welche du antreten mußtest nach

Egypten; aber groß war auch die Freude, Gott selbst bei dir zu haben und die Götzenbilder Egyptens vor ihm niederstürzen zu sehen. Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß wir den höllischen Tyrannen von uns fern halten, vorzüglich durch die Flucht gefährlicher Gelegenheiten, damit jedes Götzenbild irdischer Liebe aus unserm Herzen entweiche und wir, ganz dem Dienste Jesu und Mariä uns weihend, für sie allein leben und sterben.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei ꝛc.

6. O Engel auf Erden, glorreicher heiliger Joseph, der du deinen Winken mit Erstaunen unterworfen sahest den König des Himmels! ward auch dein Trost bei seiner Zurückführung aus Egypten durch die Furcht vor Archelaus getrübt, so wohntest du doch, durch die Botschaft des Engels sicher gestellt, nichtsdestoweniger freudigen Herzens in Nazareth. Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude erbitte uns die Gnade, daß wir, im Herzen befreit von aller schädlichen Furcht, der Ruhe des Gewissens genießen und getrost mit Jesus und Maria leben und in ihrer Mitte sterben.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei ꝛc.

7. O Muster aller Heiligkeit, glorreicher hei-

liger Joseph, als du ohne dein Versehen den Knaben Jesus verloren hattest, suchtest du ihn mit dem größten Schmerze drei Tage hindurch, bis du ihn, dein Leben, zu deiner größten Freude im Tempel unter den Lehrern wiederfandest. Durch diesen deinen Schmerz und durch diese deine Freude bitten wir dich mit heißester Inbrunst des Herzens, du wollest dich unserer annehmen, daß wir nie mehr durch eine schwere Sünde Jesum verlieren, und wofern wir ihn doch unglücklicher Weise verlieren sollten, ihn mit unaufhörlichem Schmerze wieder suchen, bis wir ihn wiederfinden, besonders in unserer Sterbestunde, damit wir seiner nach unserm Hinscheiden freudig im Himmel genießen und mit dir ewig seine göttlichen Erbarmungen preisen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c. Ehre sei 2c.

Antiph. Jesus war, als er zu lehren anfing, etwa dreißig Jahre alt und wurde für den Sohn Joseph's gehalten.

V. Bitte für uns, heiliger Joseph:

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Jesu Christi.

Gebet. Gott, der du durch deine unaussprechliche Fürsehung den heiligen Joseph zum Bräutigam deiner heiligsten Mutter zu erwählen dich gewürdigt hast, verleihe uns gnädigst,

daß wir ihn, den wir auf Erden als unsern Beschützer verehren, auch im Himmel zum Fürsprecher haben. Der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

---

## Gebet

### zu Ehren des heil. Alphonsus.

O heiliger Alphonsus Maria von Liguori, neuer und mächtiger Fürsprecher! der du hienieden mit so großer Liebe die Heiligung der Menschen befördert hast und nun mit Herrlichkeit geschmückt uns noch inniger liebst, erhöre das Flehen deiner unwürdigen Diener und erlange uns von Gott durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi und durch die Fürsprache der heiligsten und unbefleckten Jungfrau Maria eine wahre Reue und vollkommene Vergebung unserer Sünden, einen festen Vorsatz, sie nie wieder zu begehen, die Besserung unserer Sitten, eine gänzliche Losschälung von allen Gütern dieser betrügerischen Welt und ein glühendes Verlangen nach den wahren Gütern der seligen Ewigkeit, erflehe uns eine kindliche Liebe zu Gott, eine inbrünstige Liebe zu Jesus Christus und zu seinem bittern Leiden und Sterben, eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sacramente des Altars und die Gnade, es

einst als Wegzehrung zu empfangen. Erwirb uns ein kindliches Zutrauen zur heiligen Mutter Jesu Christi, die allezeit reine und unbefleckte Jungfrau Maria, eine wahre, brüderliche Nächstenliebe und endlich die hohe Gnade der Beharrlichkeit, auf daß wir, hienieden in der Liebe Jesu und Mariä stets geeinigt, einstens das Glück haben, wie du unter dem Beistande Jesu und Mariä zu sterben, sterbend ihre heiligen Namen anzurufen, auszusprechen und öfters zu sagen: Jesus und Maria, stehet uns bei! Jesus und Maria, beschützet uns! Jesus und Maria, rettet uns! Um alle diese Gnaden bitten wir dich flehentlich, liebenswürdiger Heiliger, damit wir nach einem so frommen Leben und gottseligen Hinscheiden zum Besitze der himmlischen Herrlichkeit gelangen und uns mit dir ewig in Gott erfreuen mögen. Amen.

---

## Litanei zum heiligen Alphonsus Maria von Liguori,

Bischof von St. Agatha der Gothen, Stifter der Versammlung des allerh. Erlösers.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, unbefleckte Jungfrau, bitt' für uns!
Heiliger Alphonsus, der du von deiner frühesten Jugend an ein Beispiel der zartesten Frömmigkeit gewesen bist, *)
Heiliger Alphonsus, bis zum Tode von der Todsünde bewahrt,
Heiliger Alphonsus, Verachter der Reichthümer und Eitelkeiten der Welt,
Heiliger Alphonsus, der du stets dem Willen Gottes folgtest,
Heiliger Alphonsus, reich an Schätzen christlicher Armuth,
Heiliger Alphonsus, Beispiel der Geduld im Leiden,
Heiliger Alphonsus, Beispiel der Ergebenheit in den Widerwärtigkeiten,
Heiliger Alphonsus, der du nach dem Heile der Seelen gedürstet hast,
Heiliger Alphonsus, Bekämpfer der Irrlehren,

*) Bitt' für uns!

Heiliger Alphonsus, Vertheidiger des katholischen Glaubens, *)
Heiliger Alphonsus, stets beschäftigt, den Armen das Evangelium zu verkündigen,
Heiliger Alphonsus, zärtlicher Tröster der Betrübten,
Heiliger Alphonsus, der du so erfahren warst in der Kunst, die Sünder zu bekehren,
Heiliger Alphonsus, weiser Führer auf dem Wege der Vollkommenheit,
Heiliger Alphonsus, der du Allen Alles geworden bist, damit Alle selig würden,
Heiliger Alphonsus, neue Zierde der Religion,
Heiliger Alphonsus, eifriger Vertheidiger der christlichen Zucht,
Heiliger Alphonsus, gehorsamer Eiferer für den heiligen Stuhl,
Heiliger Alphonsus, wachsamer Hirt der dir anvertrauten Heerde,
Heiliger Alphonsus, der du unausgesetzt besorgt warst für das Gemeinwohl der Kirche,
Heiliger Alphonsus, Ehre der Priester und Bischöfe,
Heiliger Alphonsus, lebendiges Beispiel aller Tugenden,
Heiliger Alphonsus, andächtiger Verehrer des Kindleins Jesu,

---

*) Bitt' für uns!

Heiliger Alphonsus, der du beim heiligen Meßopfer von Liebe entbranntest, *)
Heiliger Alphonsus, eifriger Anbeter Jesu Christi im allerheiligsten Sacramente,
Heiliger Alphonsus, schmerzhafter Betrachter des Leidens Jesu,
Heiliger Alphonsus, eifriger Verehrer der allerheiligsten Jungfrau Maria,
Heiliger Alphonsus, der du, während du predigtest, mit Erscheinungen der allerseligsten Jungfrau Maria beglückt wurdest,
Heiliger Alphonsus, im Leben und in den Sitten ein Engel,
Heiliger Alphonsus, ein Patriarch durch deine oberhirtliche Sorgfalt für das Volk Gottes,
Heiliger Alphonsus, berühmt durch die Gabe der Wunder und der Prophezeihung,
Heiliger Alphonsus, ein Apostel durch deine Arbeiten und ihren Erfolg,
Heiliger Alphonsus, ein Märtyrer durch dein strenges Leben,
Heiliger Alphonsus, ein Bekenner durch deine heiligen Werke,
Heiliger Alphonsus, an Leib und Geist eine Jungfrau,
Heiliger Alphonsus, Stifter der Versammlung des allerheiligsten Erlösers,

---

*) Bitt' für uns!

Heiliger Alphonsus, ein Beispiel der Missionäre, *)
Heiliger Alphonsus, unser liebevoller Vater und Beschützer,
Heiliger Alphonsus Maria,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

V. Bitt' für uns, heiliger Alphonsus!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

### Gebet.

O Gott! der du durch den seligen Alphonsus Maria, deinen von Seeleneifer entzündeten Bekenner und Bischof, deine Kirche mit einer neuen Nachkommenschaft befruchtet hast; wir bitten dich, daß wir, durch seine heilsamen Ermahnungen belehrt und durch seine Beispiele gestärkt, glücklich zu dir kommen mögen:

*) Bitt' für uns!

durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

---

## Gebet
## zu den heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus.

Pius VI. verlieh unter'm 28. Juli 1778 einen Ablaß von 100 Tagen allen Gläubigen, welche wenigstens einmal im Tage dieses Gebet nebst einem „Vater unser, Gegrüßet seist du Maria, und Ehre sei Gott" reumüthig zu Ehren der heiligen Apostel verrichten; außerdem einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an einem der Feste dieser heiligen Apostel oder an einem der neun Tage, welche dem Feste vorangehen, oder während der Octave beichten, communiciren und andächtig eine Kirche oder einen Altar besuchen, welcher diesen Heiligen gewidmet ist, und dort dieses Gebet verrichten und für die heilige Kirche beten.

O heilige Apostel, Petrus und Paulus! ich erwähle euch heute für immer zu meinen besondern Schutzheiligen und Fürsprechern. Ich freue mich in Demuth des Herzens sowohl mit dir, heiliger Petrus, daß du jener Fels bist, auf den Gott seine Kirche erbaut hat, als auch mit dir, heiliger Paulus, daß du von Gott erkoren wurdest als ein Gefäß der Auserwählung

und als Prediger der Wahrheit in der ganzen Welt. Ich bitte euch, erlanget mir einen lebendigen Glauben, eine unerschütterliche Hoffnung, eine vollkommene Liebe und eine gänzliche Losschälung von mir selbst, Verachtung der Welt, Geduld im Unglück und Demuth im Glücke, Sammlung des Geistes beim Gebete, Reinheit des Herzens, gerade Gesinnung im Handeln, Emsigkeit in Erfüllung meiner Berufspflichten, Ausdauer in meinen Vorsätzen, Ergebung in den göttlichen Willen und Beharrlichkeit in der Gnade Gottes bis in den Tod; damit ich durch eure Fürbitte und eure glorreichen Verdienste alle Versuchungen der Welt, des Satans und des Fleisches siegreich überwinde und würdig befunden werde, zu erscheinen vor dem höchsten und ewigen Seelenhirten, Jesus Christus, um ihn in ewiger Freude und Liebe zu genießen; der da lebt und herrscht mit dem Vater und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei Gott ꝛc.

---

## Gebet

### zum heiligen Namenspatron.

Heiliger Namenspatron N., der du mir bei der heiligen Taufe von der Kirche zum beson-

dern Vorbilde, Beschützer und Fürsprecher gegeben worden bist! dein heiliger Name ist mir ehrwürdiger, als alle Ehrentitel, welche die Welt zu verleihen vermag. Ich erfreue mich herzlich wegen der Freude und Glorie, die du im Himmel genießest, und wünsche aus dem Grunde meiner Seele, daß du von allen Menschen auf Erden würdig geliebt und geehrt werdest. Ich empfehle dir mit kindlichem Vertrauen meinen Leib und meine Seele; ich übergebe mich dir als einen beständigen Diener, mit dem kräftigen Vorsatze, dich mein Leben lang kindlich zu verehren und zu lieben. O heiliger N., nimm mich zu deinem Pflegekind an; setze mich in die Zahl Derer, die du vorzüglich liebest, und bitte ohne Unterlaß für mich, daß ich von deinem heiligen Beispiele nie abweiche. Dein heiliges Leben soll für mich ein Spiegel der Reinigkeit sein, dein Starkmuth ein Antrieb zur christlichen Geduld, dein Eifer ein Vorbild der Andacht, deine Liebe zu Gott ein brennendes Feuer, durch welches ich entzündet werde, Gott, das höchste Gut, über Alles zu lieben. Bewahre meinen Leib und meine Seele vor aller Gefahr, tröste mich in der Betrübniß, stärke mich in der Anfechtung, stehe mir in jedem Anliegen bei, besonders in gegenwärtiger Noth, N. N. Wenn ich endlich werde sterben müssen, dann, o treuer Schutzpatron!

komm' ohne Zögern mir zu Hülfe; beschütze mich wider alle Anfälle der bösen Geister und geleite mich in das andere Leben, damit ich mit dir im Himmel von Ewigkeit zu Ewigkeit mich erfreuen möge. Amen.

---

## Gebet
### zum heiligen Aloysius.

Pius VII. verlieh unter dem 16. März 1802 Allen, welche dieses Gebet zu Ehren des heiligen Aloysius mit einem Vater unser und Gegrüßet seist du, Maria, reumüthig beten, einen Ablaß von 100 Tagen.

Heiliger Aloysius! du Jüngling von englischer Reinheit! zu dir nehme ich Unwürdiger meine Zuflucht und empfehle dir inständig die Reinheit meiner Seele und meines Leibes. Ich beschwöre dich bei deiner englischen Keuschheit, empfiehl mich Jesu Christo, dem unbefleckten Lamm, und seiner allerseligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen. Bewahre mich vor jeder schweren Sünde und laß nicht zu, daß ich mich jemals mit einer Unreinigkeit beflecke. Siehst du mich in einer Versuchung oder Gefahr, zu sündigen, so entferne von mir alle unreinen Gedanken und Empfindungen; erwecke in mir das lebhafte Andenken an die Ewigkeit und an Jesum, den Gekreuzigten:

drücke meinem Herzen tief ein das Gefühl der Gottesfurcht, entflamme mich mit göttlicher Liebe, auf daß ich, dir nachfolgend auf Erden, auch würdig befunden werde, mich im Himmel mit dir in Gott zu erfreuen. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria.

Anmerkung. Papst Clemens XII. verlieh auch durch Decret vom 11. December 1739 und 7. Jänner 1740 allen Gläubigen einen vollkommenen Ablaß, wenn sie sechs Sonntage nacheinander nach reumüthiger Beichte die heilige Communion empfangen, sechs Vater unser, Gegrüßet seist du, Maria, und Ehre sei Gott dem Vater 2c. auf die Meinung der heiligen Kirche beten und etwas aus dem Leben des heiligen Aloysius lesen oder betrachten. Dieser Ablaß kann zu jeder Jahreszeit an jedem Orte und von jedem Christgläubigen, der die vorgeschriebenen Bedingnisse erfüllt, gewonnen werden.

---

## Litanei von allen Heiligen.

Herr erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christi, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn. Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin, *)
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, *)
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus, *)
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus.
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,

*) Bitt' für uns!

Heiliger Mathias, *)
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, *)
Heiliger Vincentius,
Heiliger Laurentius,
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heilige Kosmas und Damianus, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester, *)
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,

*) Bitt' für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, *)
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, *)
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, **)
Von deinem Zorne,

---

*) Bitt' für uns!
**) Erlöse uns, o Herr!

Vom jähen und unversehenen Tode, *)
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest, **)
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest, *)

Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,

Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,

Daß du dem christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,

Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste erhalten wollest,

Daß du unser Gemüth zu himmlischen Dingen erheben wollest,

Daß du all' unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,

Daß du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,

Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,

Daß du uns erhören wollest,

Du Sohn Gottes,

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

---

*) Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser.
V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von allem Uebel.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! du wollest deinen Gläubigen verleihen, daß sie in der Verherrlichung deiner Heiligen sich erfreuen und durch deren beständige Fürbitte deines Schutzes genießen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

---

## Gebete
## für die Verstorbenen auf jeden Tag der Woche.

Um die Gläubigen desto mehr anzuregen, den armen Seelen zu Hülfe zu kommen, verlieh Papst Leo VII. unter dem 18. Oct. 1826 Allen, welche das für jeden Tag bestimmte Gebet unter Beifügung eines „Vater unser ꝛc.“, „Gegrüßet seist du ꝛc.“ und des „129. Psalms“ mit reumüthigem Herzen beten, einen Ablaß von 100 Tagen, welcher auch den armen Seelen zugewendet werden kann.

### Am Sonntag.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich

durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus im Garten vergossen hat: befreie die Seelen aus ihren Peinen, und insbesondere diejenige, die unter allen die verlassenste ist, und führe sie in deine Herrlichkeit, wo sie dich lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seist du rc., und der folgende Psalm:

Der 129. Psalm.

Aus den Tiefen habe ich, o Herr! zu dir gerufen: Herr! erhöre meine Stimme.

Dein Ohr wolle Acht haben auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr — o Herr! wer könnte dann bestehen?

Aber bei dir ist Versöhnung: und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr!

Meine Seele harret auf sein Wort: meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenröthe bis in die Nacht: hoffe Israel auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit: bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen: von allen seinen Sünden.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Lasse sie ruhen in Frieden.
R. Amen.

## Am Montag.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus in seiner schmerzlichen Geißelung vergossen hat: befreie die Seelen aus dem Fegfeuer, und unter allen insbesondere diejenige, welche am nächsten zum Eingange in deine Herrlichkeit steht, damit sie bald beginne, dich zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c., und der 129. Psalm, wie oben, S. 374.

## Am Dienstag.

O Herr! allmächtiger Gott! demüthig bitte ich dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus in seiner schmerzhaften Dornenkrönung vergossen hat: befreie die Seelen aus dem Fegfeuer, und insbesondere unter allen diejenige, welche sonst aus so großen Peinen zuletzt befreit werden müßte, damit sie nicht so lange aufgehalten werde, dich in deiner

Herrlichkeit zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc., und der 129. Psalm, wie oben, S. 374.

## Am Mittwoch.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus bei der Kreuztragung auf den Straßen Jerusalems vergossen hat: befreie die Seelen aus dem Fegfeuer, und insbesondere diejenige, welche vor dir die reichste an Verdiensten ist, damit sie auf der hohen Stufe der Herrlichkeit, wonach sie sich sehnt, dich hoch lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc., und der 129. Psalm, wie oben, S. 374.

## Am Donnerstag.

O Herr, allmächtiger Gott! demüthig bitte ich dich durch den kostbaren Leib und das kostbare Blut deines göttlichen Sohnes Jesus, welche er selbst am Vorabende seines Leidens seinen Aposteln zur Speise und zum Tranke gegeben und seiner ganzen Kirche als immerwährendes Opfer und lebendige Nahrung für seine Gläubigen hinterlassen hat: befreie die Seelen des Fegfeuers, und besonders diejenige, welche die tiefste Andacht hegt gegen dieses Ge-

heimniß unendlicher Liebe, damit sie durch dasselbe dich und deinen Sohn und den heiligen Geist in euerer Herrlichkeit ewig lobe. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc., und der 129. Psalm, wie oben, S. 374.

## Am Freitag.

O Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus einst am Stamme des Kreuzes, besonders aus seinen Händen und heiligsten Füßen, vergossen hat: befreie die Seelen aus dem Fegfeuer, und insbesondere diejenige, für welche ich zu beten schuldig bin, damit ich's nicht verschulde, daß du sie nicht alsbald in deine Herrlichkeit einführest, wo sie dich ewig lobe und preise. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc., und der 129. Psalm, wie oben, S. 374.

## Am Samstag.

O Herr, allmächtiger Gott! demüthig bitte ich dich durch das kostbare Blut, welches aus der Seite deines göttlichen Sohnes, Angesichts und zum großen Schmerze seiner heiligsten Mutter, geflossen: befreie die Seelen des Fegfeuers, und unter allen insbesondere diejenige, welche die zärtlichste, größte Andacht gegen die

hehre Gottesmutter hatte, damit sie alsbald zu deiner Herrlichkeit gelangt, dich in ihr und sie in dir lobe durch alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc., und der 129. Psalm, wie oben, S. 374.

---

## Gebete,

### auf welche die Päpste Abläße verliehen haben.

Anmerkung. a) Um die vollkommenen Abläße, welche mit nachstehenden Gebeten verbunden sind, gewinnen zu können, ist es nothwendig, daß man sie einen Monat lang täglich bete und an einem beliebigen Tage des Monats die heiligen Sacramente der Buße und Communion würdig empfange und dann auf die Meinung des heiligen Vaters bete (etwa 5 Vater unser und Ave Maria;) b) das Kreuz= † Zeichen vor einigen der nachstehenden Gebete deutet an, daß man zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses, nebst dem würdigen Empfange der heiligen Sacramente und Gebete nach Meinung des Papstes auch noch eine Kirche oder ein öffentliches Oratorium besuchen müsse.

1. † „Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr, Gott der Heerschaaren, die Erde ist deiner Herrlichkeit voll; Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre sei dem heiligen Geiste.“

(100 Tage Ablaß für einmal an einem Wochentage; an Sonntagen aber kann der Ablaß dreimal

wonnen werden. Vollkommener Ablaß jeden Monat. Clemens XIV.)

2. So oft die Gläubigen sich andächtig mit dem heiligen Kreuzzeichen bezeichnen und die Worte sprechen. „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes“ 50 Tage Ablaß. Pius IX. 1863.

3. „Es geschehe, es werde gelobt und in Ewigkeit über Alles erhöht der gerechteste, erhabenste und liebenswürdigste Wille Gottes in allen Dingen.“ (100 Tage Ablaß, einmal im Tage. Pius VII.)

4. I. Opfern wir der allerheiligsten Dreieinigkeit die Verdienste Jesu Christi auf zur Danksagung für das kostbarste Blut, welches Jesus am Oelberge für uns vergossen hat, und bitten wir durch die Verdienste desselben seine göttliche Majestät, uns unsere Sünden zu verzeihen.

Ein Vater unser ꝛc. Ave Maria und Ehre sei ꝛc.

II. Opfern wir der allerheiligsten Dreieinigkeit die Verdienste Jesu Christi auf zur Danksagung für den kostbarsten Tod, welchen er für uns am Kreuze erduldet hat, und bitten wir durch die Verdienste desselben seine göttliche Majestät, uns die für unsere Sünden verdienten Strafen nachzulassen.

Ein Vater unser, Ave Maria und Ehre sei ꝛc.

III. Opfern wir der allerheiligsten Dreieinigkeit die Verdienste Jesu Christi auf zur Danksagung für die unaussprechliche Liebe, mit welcher er vom Himmel zur Erde herabgestiegen ist, um das menschliche Fleisch anzunehmen und für uns zu leiden und am Kreuze zu sterben, und bitten wir durch die Verdienste desselben seine göttliche Majestät, unsere Seelen nach unserem Tode in die himmlische Glorie einzuführen.

Ein Vater unser, Ave Maria und Ehre sei ꝛc.

(Für jedesmal 100 Tage Ablaß — vollkommener Ablaß einmal im Monat.

5. „Ewiger Vater, wir opfern dir auf das kostbare Blut, das Leiden und den Tod Jesu Christi, die Schmerzen der seligsten Jungfrau Maria und des heiligen Joseph, zur Genugthuung für unsere Sünden, zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer, für die Anliegen unserer heiligen Mutter, der Kirche und für die Bekehrung der Sünder." (Jedesmal 100 Tage Ablaß und vollkommener Ablaß jeden Monat. Pius IX. 1860.)

6. „Ewiger Vater, ich opfere dir das kostbare Blut Jesu Christi auf zur Genugthuung für meine Sünden und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche." (100 Tage Ablaß jedesmal. Pius VII. 1817.)

7. „Mein Jesus, Barmherzigkeit.“ (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius IX. 1846.

8. „Jesus, mein Gott, ich liebe dich über Alles.“ (Jedesmal 50 Tage Ablaß. Pius IX. 1854.)

9. „Süßester Jesu, sei mir nicht Richter, sondern Seligmacher.“ Jedesmal 50 Tage Ablaß. Pius IX. 1853.)

10. Für den jedesmaligen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus“ mit der Antwort: in Ewigkeit! Amen.“ (100 Tage Ablaß. Sixtus V. 1587.

11. Für das andächtige Anrufen der heiligsten Namen: „Jesus, Maria,“ jedesmal 25 Tage Ablaß. (Sixtus V.)

12. „Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele — Jesus, Maria und Joseph, steht mir bei in dem letzten Todeskampfe. — Jesus, Maria und Joseph, mit euch möge meine Seele in Frieden scheiden.“ (Jedesmal 300 Tage Ablaß für alle drei Gebete, für jedes einzelne 100 Tage Ablaß. Pius VII. 1807.)

13. „Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End' dem heiligsten und göttlichsten Sacrament.“ (100 Tage Ablaß, wird dasselbe während der Wandlung bei der heiligen Messe oder bei Er-

theilung des Segens mit dem heiligen Sacrament oder auch außer der Kirche bei dem Glockenzeichen gebetet, welches anzeigt, daß in der Kirche der Segen mit dem allerheiligsten Sacramente ertheilt wird. Gregor XIII. und Pius VII.

14. „Ich bete jetzt dich an und ohne End', o Himmelsbrod, o großes Sacrament! O Jesu, mein Erlöser, segne mich, und Herz Mariä du, ich bitte dich, dir, o Jesu, sei mein Herz geschenkt und in das deine immerdar versenkt. Mögen, o heiligstes göttlichstes Sacrament, alle Menschen dich erkennen, dich anbeten, dir danken stets und ohne End'." (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Leo XII. 1828.)

15. Ich, N. N., schenke dir, o mein liebenswürdigster Jesu, mein Herz, um mich dir dankbar zu erzeigen und meine Untreuen gut zu machen; ich opfere mich dir gänzlich auf und nehme mir mit deinem Beistande vor, nicht mehr zu sündigen. (Einmal am Tage 100 Tage Ablaß vor einem Bilde des Herzens Jesu gebetet. Vollkommenen Ablaß jeden Monat. Pius VII. 1817.

16. So oft man vor einem Bilde des heiligsten Herzens Jesu, das in einer Kirche oder Kapelle zur öffentlichen Verehrung ausgestellt ist, einige Zeit auf die Meinung des Papstes

betet, gewinnt man 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß. (Pius VI. 1799.)

17. „O mein Gott! ich glaube fest Alles, was du geoffenbart und durch die Kirche zu glauben vorgestellt hast, weil du, die unfehlbare Wahrheit, es geoffenbaret hast." „O mein Gott! ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi von dir Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben zu erlangen, weil du, allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, solches versprochen hast." „O mein Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen und über Alles, weil du mein bester Vater und das höchste, liebenswürdigste Gut bist. Deinetwegen liebe ich auch meinen Nächsten, Freunde und Feinde, wie mich selbst." (Jedesmal Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen. Benedikt XIV. 1756.)

18. „Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria." (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius VI. 1793.)

19. „In deiner Empfängniß, o Jungfrau Maria, bist du ohne Makel gewesen: bitte für uns den Vater, dessen Sohn Jesus, vom heiligen Geiste empfangen, du geboren hast." Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius VI. 1793.)

20. „Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung." 300 Tage Ablaß jedesmal. Pius IX. 1852.)

21. „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Schmerzen, der Gekreuzigte ist mit dir, beweinenswürdig bist du unter den Weibern, und beweinenswürdig ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter des Gekreuzigten, erbitte Thränen uns, den Kreuzigern deines Sohnes, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen." (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius IX. 1847.)

22. „O meine Gebieterin! o meine Mutter! erinnere dich, daß ich dir angehöre. Bewahre mich, vertheidige mich wie dein Eigenthum. (Jedesmal 40 Tage Ablaß.)

23. † „O mein Gebieterin! o meine Mutter! dir opfere ich mich ganz auf, und um zu beweisen, daß ich mich deinem Dienste ergeben habe, schenke und weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und mich selbst ganz und gar. Weil ich also dein bin, o gute Mutter, so bewahre und beschütze mich und vertheidige mich wie dein Eigenthum. Gegrüßet seist du ꝛc." (100 Tage Ablaß, einmal am Tage, wenn es Morgens und Abends gebetet wird. Vollkommener Ablaß jeden Monat. Pius IX. 1851.)

24. „Erinnere dich, o reinster Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria und mein liebreichster Beschützer, heiliger Joseph, daß es

noch nie erhört wurde, daß Jemand deinen Schutz angerufen und Hülfe von dir verlangt hätte, ohne getröstet zu werden. Mit diesem Vertrauen erscheine ich vor dir und empfehle mich dir inständig. Ach, verschmähe meine Bitte nicht, o vermeintlicher Vater unseres Heilandes, sondern nimm sie huldreich an." (Einmal am Tage 300 Tage Ablaß. Pius IX. 1862.)

25. „Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, erleuchte mich, bewahre mich, leite und regiere mich, der ich dir von der göttlichen Vorsehung anvertraut bin. Amen." (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Pius VII. 1821.)

26. „O gütigster, die Seelen liebender Jesus, ich bitte und beschwöre dich durch die Todesangst deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen deiner unbefleckten Mutter, wasche in deinem Blute alle Sünder in der Welt, die jetzt in den letzten Zügen liegen und heute sterben. O Todesangst leidendes Herz Jesu, erbarme dich der Sterbenden." (Jedesmal 100 Tage Ablaß. Wenn man durch einen ganzen Monat wenigstens dreimal dieses Gebet verrichtet, zu verschiedenen Zeiten des Tages, einen vollkommenen Ablaß am Tage der Beicht und Communion. Pius IX. 1850.)

27. „Siehe, o mein gütiger und geliebter Jesus, in deiner heiligsten Gegenwart, zu dei-

nen Füßen hingeworfen, bitte ich dich flehentlich, daß du die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, der Reue über meine Sünden und des Vorsatzes, dich nicht mehr zu beleidigen, in mein Herz einprägen wollest, indem ich mit aller Liebe und innigem Mitleiden deine fünf Wunden betrachte und mir vor Augen stelle, was von dir, o mein Jesu, der heilige Prophet David gesagt hat: „„Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben alle meine Gebeine gezählt“ “.“

Vollkommener Ablaß, so oft man nach würdig empfangener Communion dieses Gebet vor einem Bilde des gekreuzigten Heilandes verrichtet und auf die Meinung des heiligen Vaters etwas betet.

---

## Bruderschaftsandachten.

I.

### Andacht
### zum heiligsten und unbefleckten Herzen Mariä.

#### Gebet zum heiligen Geiste.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende aus deinen Geist, und sie werden erschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Lasset uns beten.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehret hast, verleihe uns, daß wir in dem nämlichen Geiste das, was recht ist, erkennen, und seines Trostes stets uns erfreuen mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

---

## Lieder zur allerseligsten Jungfrau.

### Am I. Sonntag des Monats.

1.

Gnadenquelle! sei gegrüßt, * Quelle, die beständig fließt; * Trost der Christen! o Maria! * Jungfrau, sei gegrüßt!

2.

Sei gegrüßt zu jeder Stund' * Mit dem Herzen, mit dem Mund'! * Alles mache deine Würde! * deine Gnade kund.

3.

Liebste Mutter, wir sind dein, * Wolle Mut-

ter stets uns sein; * Schreib' uns alle deinem Herzen * unauslöschlich ein!

4.

Du warst noch zu jeder Zeit * Ursach' unsrer Fröhlichkeit: * Sei es bis zum Lebensende, * Und in Ewigkeit!

Am II. Sonntag.

1.

Mariam zu lieben, * Ist all'zeit mein Sinn, * Ich hab' mich verschrieben, * Ihr Diener ich bin, * Mein Herz, o Maria, * Brennt all'zeit zu dir * Vor Lieb' und vor Freuden, * O himmlische Zier.

2.

In Schutz mich aufnehme, * Maria! ich bitt'; * Wann ich komm' in Nöthen, * Verlasse mich nicht. * Du bist ja mein' Mutter. * Dein Kind will ich sein; * Im Leben und Sterben, * Nach Gott bin ich dein.

3.

Mein Herz und mein Sinnen, * Ja Alles im Leib, * Mariam zu lieben, * Auf ewig verschreib', * Ach hätt' ich der Seelen * Nur tausend Mal mehr, * All' müßten sie suchen, * Maria, dein' Ehr'.

## Am III. Sonntag.

1.

Maria voll Gnaden! * Dein Herz ich verehr'; * Kein Leid kann mir schaden, * Wenn ich dich verehr'. * Dies Herz steht mir offen, * Ich schließ' mich hinein, * Will Hülfe da hoffen * In Freud' und in Pein. * O Herz, ich verehre * Nach Möglichkeit dich; * Die Liebe vermehre, * Das bitten wir dich.

2.

Dein Herz ganz in Flammen * Der Liebe verging: * Mit Jesu zusammen * Gekreuziget hing. * O, daß sich vermehrte * Die Lieb' immerdar, * Die Herzen verzehrte * Am Kreuzesaltar. * O Herz, ich verehre rc. wie oben.

3.

Ein Tempel der Weisheit, * Der herrlichste Thron; * Ein Tempel der Keuschheit * Dem göttlichen Sohn; * Ein Herz voller Schmerzen, * Und doch voller Ruh': * O Herz aller Herzen, * Wie lieblich bist du. * O Herz, ich verehre rc.

## Am VI. Sonntag.

1.

Sei gegrüßt, o Jungfrau rein, * Sei gegrüßt, Maria! * Auf dir ruht all' Hoffnung

mein, * Auf dir, o Maria! * O Maria voll der Gnaden, * Hilf, daß uns kein Feind kann schaden. * Sei gegrüßt, Maria!

2.

Brunnquell' aller Lieblichkeit, * Wer sollt' dich nicht lieben? * Du bringst Freud' zu jeder Zeit, * Da kannst nicht betrüben. * O du goldne Himmelspforte, * Dich erreichen keine Worte, * Sei gegrüßt, Maria!

3.

O Maria, Jungfrau rein, * Mittlerin, Maria! * Laß uns dir empfohlen sein, * Unsre Hilf', Maria! * Bitt', daß Gott nach diesem Leben, * Uns die Seligkeit mög' geben. * Sei gegrüßt, Maria.

Am V. Sonntag.

1.

Wie bist du so heilig, * so rein und jungfräulich, * Maria, wie schön! * Hör', wie wir dich preisen * In lieblichen Weisen * Mit Jubelgetön'.

2.

Gott warst du geweihet, * Von ihm benedeiet, * Voll Gnaden und Huld; * Ihm hast

du vor Allen * Am meisten gefallen * In Lieb und Geduld.

3.

O selig Verklärte, * Durch Prüfung Bewährte! * Mit himmlischem Glanz * Schmückt dich nun dein Sohn, * Die strahlende Krone, * Der Tugenden Kranz.

4.

Sieh' freundlich hernieder * Auf Schwestern und Brüder, * Und flehe bei Gott, * Daß er uns erfreue, * Uns Gnaden verleihe * Im Leben und Tod.

NB. Darnach ist eine kurze Anrede und nach der Anrede folgen die Anempfehlungen und nachstehenden Gebete.

---

## Aufopferung der Andacht vom heiligsten Herzen Mariä zur Bekehrung der Sünder.

O heiligste Jungfrau Maria! blicke mit Wohlgefallen auf alle deine Kinder herab, die hier am Fuße deines Altares versammelt sind. Wir alle wollen, o Mutter der Barmherzigkeit! mit besonderer Liebe und Zutrauen dein heiligstes und unbeflecktes Herz, mit ihm und durch dasselbe die allerheiligste Dreieinigkeit,

das göttliche Herz deines Sohnes anbeten, und im Namen der gesammten Erzbruderschaft durch deine mächtige Fürsprache bei Gott die Gnade unserer Bekehrung, und der Bekehrung aller Sünder erflehen. Maria empfangen ohne Sünde, bitt' für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen! Gegrüßet seist du u. s. w.

---

## Gebet des heiligen Bernard.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria! daß es noch nie erhört worden ist, daß, wer unter deinen Schutz floh, um deine Hülfe bat, dich um deine Fürbitte anflehte, verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, o Mutter und Jungfrau der Jungfrauen! Ich komme zu dir, sieh' mich Sünder in Thränen zu deinen Füßen. O Mutter des ewigen Wortes! Verschmähe meine Bitten nicht, sondern höre sie gnädigst an und erhöre sie.

---

## Gebet zum heiligsten Herzen Mariä.

Gott, der du das heiligste Herz der seligen und stets unversehrten Jungfrau Maria mit geistlichen Gaben der Gnade überhäuft hast, und es nach dem Ebenbilde des göttlichen Herzens deines Sohnes Jesu Christi mit Liebe

und Erbarmung erfüllen wolltest: gib, daß wir, die wir das Andenken dieses süßesten Herzens feiern durch treue Nachahmung der Tugenden desselben in uns Christum auszudrücken mögen, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Gott! der du das Herz der allerseligsten Jungfrau Maria mit der Fülle deiner Gnaden geschmückt, mit dem Lichte deiner süßesten Liebe erleuchtet, und mit den lieblichsten Tugenden bereichert hast, damit dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, der Bräutigam seiner Kirche, darin als in einer seiner würdigen und lieblichen Wohnung ruhe; verleihe uns durch das göttliche Wohlgefallen, welches du an diesem heiligsten Herzen hast, daß wir auf seinen Pfaden wandeln; gib, daß wir an den Früchten der Erlösung die unser göttlicher Heiland in seiner heiligen Menschheit für uns wirkte, reichlichen Antheil erhalten; bewirke, daß wir täglich in deiner heiligen Liebe zunehmen; und endlich, daß wir nach diesem kurzen Leben in die Freude der seligen Ewigkeit aufgenommen werden, um dich mit deinem eingeborenen Sohne und dem heiligen Geiste zu lieben und zu loben in Ewigkeit. Amen.

## Ablaßgebet zum heiligsten Herzen Mariä. *)

O süßes, o mildes Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer lieben Mutter! o liebenswürdigstes Herz, Gegenstand des Wohlgefallens, der anbetungswürdigsten Dreieinigkeit, würdig aller Verehrung und zärtlichsten Liebe der Engel und Menschen! o Herz, welches am meisten dem Herzen Jesu gleicht, dessen vollkommenstes Ebenbild du bist; Herz, voll der Liebe, Güte und des innigsten Mitleidens gegen unser Elend! würdige dich, die kalte Eisrinde unserer Herzen zu zerschmelzen, und bewirke, daß

*) Papst Pius VII. verlieh Denjenigen, welche folgendes Gebet sammt dem beigefügten Lobspruche zu den heiligsten Herzen Jesu und Mariä andächtig sprechen.

1) Einen Ablaß von 60 Tagen, der aber nur einmal im Tage gewonnen werden kann.

2) Einen vollkommenen Ablaß am Feste der Geburt und Himmelfahrt Mariä, und am Feste des heiligsten Herzens Mariä Denen, die dieses Gebet täglich ein ganzes Jahr hindurch beten, an oben genannten Festen die heiligen Sacramente empfangen, eine Kirche besuchen, und nach Meinung Sr. Heiligkeit beten.

3) Einen vollkommenen Ablaß in der Sterbestunde Jenen, welche ihre Lebenszeit hindurch nicht unterlassen haben, dieses Gebet zu sprechen.

Diese Ablässe können den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

sie ganz zum Herzen des göttlichen Erlösers hingezogen werden. Flöße ihnen Liebe zu deinen Tugenden ein, und entzünde sie mit jenen heiligen Gluthen, von denen du beständig entflammt bist. Verschließe in dich die heilige Kirche, beschütze sie und bleibe stets ihre süße Zuflucht und unüberwindliche Festung gegen jeden Anfall ihrer Feinde. Sei du unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen, und unsere Mittlerin, durch welche wir die zu unserm Heile nothwendigen Gnaden erlangen. Sei unsere Erquickung in Trübsalen, unsere Stütze in Versuchungen, unsere Zuflucht in Verfolgungen, unser Beistand in Gefahren! Besonders stehe uns bei im letzten Kampfe unseres Lebens, zur Zeit des Hinscheidens, in dem schrecklichen, entscheidenden Augenblicke, von dem unsere ganze Ewigkeit abhängt, und wo die Hölle sich gegen uns waffnen wird, um uns unsere Seele zu rauben. So laß uns denn, o seligste Jungfrau! die Süßigkeit deines mütterlichen Herzens verkosten; laß uns fühlen die Größe deiner Macht bei dem Herzen Jesu; öffne uns in diesem die Quelle der Barmherzigkeit, eine sichere Zuflucht, auf daß wir einstens ihn mit dir im Himmel preisen mögen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

---

## Lobspruch zu dem heiligsten Herzen Jesu und Mariä.

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlicht sei allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckteste Herz Mariä. Amen.

(Hierauf kann eines der nachstehenden Lieder gesungen werden.)

Am I., II. und III. Sonntag.

1.

Komm', o fromme Christenschaar! * Wirf dich nieder am Altar; * Denn es stellt in Brodsgestalten * Sich dein Heiland dar.

2.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut, * Hier das allerhöchste Gut. * Keine Seele geht verloren * Unter Seiner Hut.

3.

Sei geehrt, gebenedeit * Trost in Widerwärtigkeit! * Aller, die sich dir vertrauen, * Wahre Sicherheit.

Am IV. und V. Sonntag.

1.

Deinem Heiland, deinem Lehrer, * Deinem Hirten und Ernährer, * Sion! stimm' ein Lob-

lied an. * Preis' nach Kräften seine Würde, * Da kein Lobspruch, keine Zierde * Seiner Größe gleichen kann.

2.

Dieses Brod sollst du erheben, * Welches lebt und gibt das Leben * Das man heut' den Christen weist: * Dieses Brod, mit dem im Saale * Christus mit dem Abendmahle * Die zwölf Jünger selbst gespeist.

(Nachdem eines der vorstehenden Lieder gesungen ist, wird das allerheiligste Sacrament ausgesetzt, während dessen der Chor eine der folgenden Antiphonen absingt.)

Am I. und II. Sonntag.

| | |
|---|---|
| Pange lingua gloriosi * corporis misterium * Sanguinisque pretiosi, * Quem in mundi pretium * Fructus ventris generosi * Rex effudit gentium. | Preis', o Zunge, das Geheimniß des glorreichen Leibes und des kostbaren Blutes, welches als Lösepreis der Welt die Frucht aus edlem Schooße, der König der Völker, vergossen hat! |

Am III., IV. und V. Sonntag.

| | |
|---|---|
| O salutaris Hostia! Quae coeli pandis ostium; * Bella pre- | O Opferlamm unseres Heiles, das uns die Himmelspforte öff- |

munt hostilia, * Da robur, fer auxilium.

Uni trinoque Domino * Sit sempiterna gloria, * Qui vitam sine termino * Nobis donet in patria. * Amen.

net! Sieh', die Feinde drängen und bekriegen uns: Gib Stärke, bringe Hülfe!

Dem dreieinigen Herrn sei ewige Ehre, der ein Leben ohne Ende uns verleihen möge im Vaterland (des Himmels). Amen.

---

## Die lauretanische Litanei. *)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

---

*) Papst Clemens XI. verlieh am 6. Oktober 1720 einen Ablaß von 100 Tagen allen Gläubigen, so oft sie diese Litanei zu Ehren Unserer Lieben Frau andächtig beten.

Heilige Maria, *)
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm David's,
Du elfenbeinerner Thurm,

*) Bitt' für uns!

Du goldenes Haus, *)
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel empfangen,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

---

*) Bitt' für uns!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren; o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

## Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels, Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt' für uns, o heiliger Joseph!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

## Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit das, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

---

## Für die Bekehrung der Sünder.

Verschone, o Herr! verschone dein Volk und zürne uns nicht immer.

(Dreimal.)

V. Bekehre uns, o Herr! unser Schutz.

R. Und wende von uns ab deinen Zorn.

---

## Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit uns und alle deine Diener, die von den Banden der Sünden umstrickt sind, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädig davon befreie. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Hierauf singt der Chor eine von den folgenden Antiphonen:)

Antiphone am I. Sonntag des Monats

| | |
|---|---|
| Misereris omnium, Domine, et nihil odisti eorum, quae fecisti, dissimulans peccata hominum propter pœnitentiam, et parcens illis: quia tu es Dominus Deus noster. | Du erbarmest dich, Herr, aller Geschöpfe und hassest nichts, das du gemacht; du vergissest die Sünden der Menschen um der Buße willen, und verschonest sie, denn du bist der Herr, unser Gott. |
| *V.* Domine non secundum peccata nostra, quae fecimus nos. | V. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden. |
| ***R.*** Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis. | R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. |
| ORATIO. | Gebet. |
| Parce Domine, parce populo tuo: ut dignis flagellationibus castigatus, in tua miseratione respiret. Per Christum Dominum nostrum. Amen. | Verschone, o Herr, verschone dein Volk, daß es durch verdiente G e i ß e l n gezüchtigt, durch deine Erbarmung wieder auflebe. Durch Christum unsern Herrn. Amen. |

Antiphone am II. Sonntag.

| | |
|---|---|
| Ne reminiscaris Domine delicta nostra, vel parentum nostorum, neque vindictam sumas de peccatis nostris. | Gedenke nicht, o Herr, unserer Vergehen, oder der Vergehen unserer Väter, und nimm keine Rache wegen unserer Sünden. |
| ***V.*** Adjuva nos Deus Salutaris noster. | V. Stehe uns bei, o Gott, unser Heiland. |
| ***R.*** Et propitius esto peccatis nostris, propter nomen tuum. | R. Und sei, um deines Namens willen, nachsichtig mit unsern Sünden. |
| ORATIO. | Gebet. |
| Tuere Domine populum tuum, et ab omnibus peccatis clementer emunda; quia nulla et nocebit adversitas, si nulla ei dominetur iniquitas. Per Christum Dominum nostrum. Amen. | Schirme dein Volk, o Herr, und reinige es gnädig von allen Sünden, denn keine Trübsal kann ihm schaden, wenn keine Missethat über dasselbe herrscht. Durch Christum unsern Herrn. Amen. |

Antiphone am III. Sonntag.

| | |
|---|---|
| Propitius esto, Do- | Sei gnädig, o Herr, |

| | |
|---|---|
| mine, peccatis nostris, nequando dicant gentes, ubi est Deus eorum? | unsern Sünden, daß die Heiden nicht sagen mögen: Wo ist ihr Gott? |
| *V.* Domine, ne memineris iniquitatum nostrarum antiquarum. | V. Herr, gedenke nicht unserer früheren Missethaten. |
| *R.* Cito anticipent nos misericordiae tuae. | R. Eilig komme uns deine Barmherzigkeit zuvor. |
| **ORATIO.** | **Gebet.** |
| Absolve, quaesumus Domine, nostrorum vincula peccatorum: et quidquid pro eis meremur, propitiatus averte. Per Christum Dominum nostrum. Amen | Wir bitten dich, o Herr, löse auf die Bande unserer Sünden und wende die verdiente Strafe gnädig von uns ab. Durch Christum unsern Herrn. Amen. |

### Antiphone am IV. Sonntag.

| | |
|---|---|
| Reminiscere miserationum tuarum, Domine et Misericordiae tuae, quae | Gedenke, o Herr, deiner Barmherzigkeit und deiner ewigen Erbarmungen, auf daß |

a saecula sunt: ne unquam dominentur nobis inimici nostri.

*V.* Confundantur et revereantur inimici mei.

*R.* Qui quaerunt animam meam.

unsere Feinde uns niemals überwältigen.

V. Schamroth und zu Schanden sollen werden meine Feinde.

R. Die meiner Seele nachstellen.

## ORATIO.

Preces populi tui, quae sumus domine, clementer exaudi: ut qui juste pro peccatis nostris affligimur, pro tui nominis gloria misericorditer liberemur. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

## Gebet.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre gnädig das Gebet deines Volkes, damit wir, die wir gerechte Trübsale für unsere Sünden leiden, zur Ehre deines Namens barmherzig erlöset werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

### Antiphone am V. Sonntag.

Omnia, quae fecisti nobis, domine, in vero judicio fecisti; quia peccavi-

Alles, was du, o Herr, an uns gethan, hast du gethan durch ein gerechtes Gericht;

| | |
|---|---|
| mus tibi, et mandatis tuis non obedivimus: sed da gloriam domini tuo, et fac nobiscum secundum multitudinem misericordiae tuae. | denn wir haben gegen dich gesündiget und deinen Geboten nicht gehorcht. Doch gib deinem Namen Ehre und thue an uns nach der Fülle deiner Barmherzigkeit. |
| ***V.*** Miserere mei Deus, miserere mei. | V. Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner. |
| ***R.*** Quoniam in te confidit anima mea. | R. Denn auf dich vertraut meine Seele. |
| **ORATIO.** | **Gebet.** |
| Miserere Domine populo tuo: et continuis tribulationibus laborantem propitius respirare concede. Per Christum Dominum nostrum. Amen. | Erbarme dich deines Volkes, o Herr, das mit beständigen Drangsalen kämpfet, und laß es durch deine Gnade wieder frei athmen. Durch Christum unsern Herrn. Amen. |

(Dann wird gebetet:)

---

## Gebet für die heilige Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Herrlichkeit allen Völkern in Christo geoffen-

baret hast: bewahre die Werke deiner Barmherzigkeit, auf daß deine in der ganzen Welt ausgebreitete Kirche mit standhaftem Glauben in dem Bekenntnisse deines Namens verharre.

---

## Für den Papst.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf dessen Rathschluß sich alle Dinge gründen, siehe gnädig auf unser Gebet, und erhalte durch deine Vaterliebe unsern erwählten Oberhirten; damit das christliche Volk, welches von dir, dem Schöpfer, regiert wird, unter einem solchen Hohenpriester an den Verdiensten seines Glaubens zunehmen möge.

---

## Für alle geistlichen Stände.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist der ganze Leib der Kirche geheiliget und regiert wird: erhöre unser Gebet für alle Stände, damit sie dir alle durch den Beistand deiner Gnade getreu dienen mögen.

---

## Für die Irrgläubigen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du Alle erlöset hast, und nicht willst, daß Jemand zu

Grunde gehe; siehe auf die durch Satans List bethörten Seelen; auf daß die Herzen der Irrenden, nach Ablegung aller ketzerischen Verkehrtheit, sich zum Guten wenden, und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren.

---

## Für die Gläubigen.

O Gott! von dem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen: gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann: auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seien.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Herr! wir bitten, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und dasselbe durch deine Hülfe fortsetzen, damit all' unsere Gebete und Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, auch geendigt werden.

Gott! der du allein die Zahl der Auserwählten kennest, die an der himmlischen Glückseligkeit Antheil haben werden: wir bitten dich, verleihe, daß durch die Fürbitte aller deiner Hei-

sigen die Namen aller jener, die wir dir in unserm Gebete anempfohlen haben, sowie die Namen aller Gläubigen im Buche der seligen Auserwählung eingeschrieben bleiben mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Zum Schlusse wird der heilige Segen gegeben, vor demselben aber noch gesungen folgender)

## HYMNUS.

| | |
|---|---|
| TANTUM ERGO Sacramentum, | Laßt uns nun anbetend knien |
| Veneremur cernui; | Vor dem großen Sacrament, |
| Et antiquum documentum. | Das uns Leben hat verliehen, |
| Novo cedat ritui; | Und erfüllt das Testament; |
| Praestet fides supplementum | Was dem Aug' sich muß entziehen, |
| Sensuum defectui. | Doch der Glaube weiß und kennt. |
| GENITORI, GENITOQUE | Dem Erzeuger und Erzeugten |
| Laus et jubilatio, | Ruhm und Preis und Jubelchor, |
| Salus, honor, virtus quoque | Ihm, dem mild zu uns Gebeugten, |
| Sit et benedictio; | Steige Huldigung empor: |

Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

*V.* Panem de cœlo praestitisti eis. (Alleluja.)

*R.* Omne delectamentum in se habentem. (Alleluja.)

Und dem Geist, dem Unerzeugten,
Der aus beiden geht hervor. Amen.

V. Brod vom Himmel hast du, o Herr, ihnen gespendet.

R. Das alle Süßigkeit in sich enthält.

OREMUS.

Lasset uns beten.

Deus qui nobis sub Sacramento mirabili Passionis tuae memoriam reliquisti: tribue quæsumus ita nos Corporis, et Sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuæ fructum in nobis jugiter sentiamus.

O Gott, der du im wunderbaren Sacramente des Altars uns das Andenken deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe uns die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns allezeit empfinden.

Deus qui per beatum Alphonsum Mariam, Confessorem

O Gott, der du durch den hl. Alphonsus deinen von Seeleneifer ent-

tuum atque Pontificem animarum zelo succensum, Ecclesiam tuam nova prole fœcundasti, quaesumus, ut ejus salutaribus monitis edocti et exemplis roborati ad te pervenire feliciter valeamus. Per Christum Dominum nostrum.

***R.*** Amen.

zündeten Bekenner und Bischof, deine Kirche mit einer neuen Nachkommenschaft beschenket hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir durch seine heilsamen Ermahnungen belehrt und durch seine Beispiele gestärkt, glücklich zu dir kommen mögen. Durch Christum unsern Herrn.

R. Amen.

II.

## Andacht

### zur heiligen Familie Jesu, Maria und Joseph.

#### 1. Gebet zum heiligen Geist.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und Alles wird neu geschaffen werden.

R. Und du wirst die Oberfläche der Erde erneuern.

Gebet.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des h. Geistes belehrt hast, verleihe uns, daß wir in dem nämlichen Geiste das, was recht ist, verstehen, und uns jederzeit seines Trostes erfreuen. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

2. Memorare des hl. Bernard.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, daß es noch nie erhört worden ist, daß wer unter deinen Schutz floh, um deine Hülfe bat, dich um deine Fürbitte anflehte, verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt, eilen wir zu dir, o Mutter und Jungfrau der Jungfrauen! Wir kommen zu dir, sieh' uns Sünder in Thränen zu deinen Füßen. O Mutter des ewigen Wortes! verschmähe unsere Bitten nicht, sondern höre sie gnädigst an und erhöre sie.

3. Memorare zum hl. Joseph.

Gedenke, o unser gütigster, liebenswürdigster heiliger Vater Joseph, daß die große heilige Theresia uns versichert, daß noch niemals Jemand unter deinen Schutz floh, ohne erhört worden zu sein. Vom nämlichen Vertrauen beseelt, fliehen wir zu dir, kommen wir zu dir,

seufzend unter der Last unserer zahlreichen Sünden, werfen wir uns zu deinen Füßen, o sehr mitleidsvoller Vater, verschmähe unsere armen und äußerst schwachen Gebete nicht, sondern höre sie gnädig an, und würdige dich, sie zu erhören. Amen.

4. Gebet zu den hl. Namenspatronen.

V. Bittet für uns, ihr h. Patrone der Erzbruderschaft.

R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott, der du für die verschiedenen Jahre einige von den Himmelsbürgern als Beschützer anweisest, verleihe gnädig, daß durch die Fürbitte der Heiligen, welche wir als Beschützer in diesem Jahre von deiner Güte empfangen haben, wir und Alle, Eltern, Freunde und Feinde, die Hülfe der gegenwärtigen Gnaden empfangen, und vermittelst der Hülfe der Gnade die Tugenden auszuüben vermögen, welche sie durch ihr Beispiel uns gelehret haben.

Wir bitten dich, o Herr, alle deine Heiligen mögen uns überall beschützen, damit, während wir das Gedächtniß ihrer Verdienste feiern,

wir ihre Fürbitte erfahren. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Heilige Patronen unserer Erzbruderschaft.

R. Bittet für uns.

5. Ein Ave Maria um die Gnade, von der Conferenz einen guten Nutzen zu schöpfen.

6. Conferenz. *)

Der Gegenstand der Conferenz wird sein: Die Standespflichten und die Pflichten der Religion praktisch erklärt.

7. Gewissenserforschung.

Werfen wir einen ernstlichen Blick in unser Gewissen über alle unsere heute begangenen Fehler, und bitten wir Gott aufrichtig um Verzeihung.

8. Anrufung Jesus, Maria, Joseph. *)

Jesus, Maria, Joseph, euch übergeben wir unser Herz, unsern Geist und unser Leben.

Jesus, Maria, Joseph, steht uns bei in unserer Sterbestunde.

Jesus, Maria, Joseph, machet, daß wir sanft entschlafen in eurer heiligen Gesellschaft.

---

*) 300 Tage Ablaß für die armen Seelen anwendbar. Pius VII. 1807.

9. Geistliche Communion.

Komm, Herr Jesus, ich liebe dich, ich verlange nach dir, komm in mein Herz, ich halte mich an dich — ich vereinige mich mit dir — trenne dich niemals mehr von mir.

(H. Alphons. v. Liguori.)

---

## Litanei der heiligen Familie.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Jesus Christus, höre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Jesus, Maria, Joseph, erbarmet euch unser!
J., M., J., würdige Gegenstände unserer Verehrung und Liebe, wir alle nehmen unsere Zuflucht zu euch!
J., M., J., welche die Sprache aller Jahrhunderte die heilige Familie nennt, wir alle nehmen unsere Zuflucht zu euch!
J., M., J., Namen, immer gesegnet vom Va-

ter, von der Mutter und dem Kinde, aus welcher die h. Familie besteht, *)

J., M., J., neuer Bräutigam, neue Braut, neues Kind, die ihr die Wiederhersteller seid der Familien,

J., M., J., Bild der heiligsten Dreifaltigkeit auf Erden,

Heilige Familie, deren keusche Verbindung vorbereitet war durch eine unschuldige und tugendvolle Jugend, **)

Heil. Familie, geprüft durch die größten Widersprüche,

Heil. Familie, betrübt auf dem Wege nach Bethlehem,

Heil. Familie, von allen zurückgewiesen, und gezwungen, in einem Stalle Zuflucht zu nehmen,

Heil. Familie, begrüßt durch den Gesang der Engel,

Heil. Familie, besucht von den armen Hirten,

Heil. Familie, besucht von den drei h. Königen,

Heil. Familie, lobgepriesen vom h. Greise Simeon,

Heil. Familie, verfolgt und verbannt in ein fremdes Land,

Heil. Familie, verborgen und unbekannt in Nazareth,

---

*) Wir nehmen unsere Zuflucht zu euch!

**) Wir alle nehmen unsere Zuflucht zu dir!

Heil. Familie, sehr getreu dem Gesetze des Herrn, *)
Heil. Familie, Muster einer christlichen Familie,
Heil. Familie, wo Friede und Eintracht herrscht,
Heil. Familie, deren Haupt ein Muster väterlicher Wachsamkeit ist,
Heil. Familie, deren Braut ein Muster mütterlicher Sorgfalt ist,
Heil. Familie, deren Kind ein Muster des Gehorsams und der kindlichen Frömmigkeit ist,
Heil. Familie, die ein mühevolles, armes Leben geführt hat,
Heil. Familie, die sich das Brod verdient im Schweiße ihres Angesichtes,
Heil. Familie, arm an Erdengütern, aber reich an Himmelsgütern,
Heil. Familie, verachtet von den Menschen, aber groß vor Gott,
Heil. Familie, unsere Stütze im Leben, und unsere Hoffnung in der Sterbestunde,
Heil. Familie, Patronin und Beschützerin unserer Erzbruderschaft,
Heil. Familie, Jesus, Maria, Joseph,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

---

*) Wir alle nehmen unsere Zuflucht zu dir!

O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc., erbarme dich unser, o Herr!
Jesus höre uns, Jesus erhöre uns!

### Gebet.

O Gott der Güte und des Erbarmens, der du dich gewürdigt hast, uns in diese Erzbruderschaft der h. Familie zu berufen, verleihe uns gnädig, immer Jesus, Maria, Joseph zu verehren und nachzuahmen, auf daß, nachdem wir sie auf Erden erfreuten, wir uns ihrer Gegenwart im Himmel zu erfreuen vermögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn.
R. Amen.

## Grundsätze
### für eine Seele, welche Jesum wahrhaft lieben will.
(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

1. Immer darnach streben, in der Liebe Jesu zu wachsen.

2. Häufig Acte der Liebe zu Jesus erwecken, indem man den Morgen mit einem Liebesact beginnt und den Abend damit beschließt. Im-

mer darauf bedacht sein, seinem Willen mit dem Willen Jesu Christi zu vereinigen.

3. Häufig das Leiden Christi betrachten.

4. Jesus stets um seine Liebe bitten.

5. Häufig die heilige Communion empfangen und mehrmals den Tag geistlicherweise communiciren.

6. Häufig das allerheiligste Altarssacrament besuchen.

7. Alle Tage sein Kreuz aus den Händen Jesu in Empfang nehmen.

8. Sich selbst oftmals den Himmel und den Tod wünschen, damit man auf vollkommene Weise und in Ewigkeit Jesus lieben könne.

9. Häufig von der Liebe Jesu Christi reden.

10. Bereitwillig alle Widerwärtigkeiten um Jesu willen ertragen.

11. Sich über die Glückseligkeit Gottes erfreuen.

12. Das thun, was am meisten Jesu Christo gefällt.

13. Es innig wünschen und Sorge dafür tragen, daß Alle Jesum lieben.

14. Immerfort für die Sünder und für die armen Seelen im Fegfeuer beten.

15. Alle Neigungen, die nicht Jesu angehören, aus dem Herzen vertreiben.

16. Häufig zu Maria seine Zuflucht nehmen,

damit sie uns die Liebe zu Jesus Christus erlange.

17. Maria in der Absicht ehren, um dadurch Jesu Christo zu gefallen.

18. Alles thun, um Jesu Christo wohlzugefallen.

19. Sich Jesu darbringen, um alle Peinen aus Liebe zu ihm zu erdulden.

20. Entschlossen sein, eher zu sterben, als freiwillig eine läßliche Sünde begehen.

21. Ruhig sein Kreuz tragen und ausrufen: Also gefällt es Jesu Christo.

22. Sich aus Liebe zu Jesus die Befriedigung seiner Neigungen versagen.

23. So viel Zeit, als man kann, auf's Gebet verwenden.

24. Alle Abtödtungen üben, die uns der Gehorsam gestattet.

25. Alle geistlichen Uebungen verrichten, als wenn es zum letzten Mal geschehe.

26. Auch zur Zeit geistlicher Trockenheit in guten Werken verharren.

27. Nichts aus menschlichen Rücksichten thun oder lassen.

28. Sich nicht in der Krankheit beklagen.

29. Die Einsamkeit lieben und sich da ganz allein mit Jesus unterhalten.

30. Die Schwermuth vertreiben,

31. Sich oft solchen im Gebet empfehlen, welche Jesus lieben.

32. In den Versuchungen zu dem gekreuzigten Jesus und zur schmerzhaften Mutter Maria seine Zuflucht nehmen.

33. Ein großes Vertrauen auf's Leiden Jesu setzen.

34. Nicht muthlos werden, wenn man Fehler begangen hat, dieselben bereuen und den Entschluß fassen, sich zu bessern.

35. Dem Gutes erweisen, der uns Böses thut.

36. Von Allen Gutes sagen und die Absicht entschuldigen, wenn man die Handlung nicht zu entschuldigen vermag.

37. Dem Nächsten, so viel man kann, zu Hülfe kommen.

38. Nie etwas thun oder sagen, was dem Nächsten mißfallen könnte, und wenn man gegen die Nächstenliebe gefehlt, um Verzeihung bitten und sanft mit dem Beleidigten reden.

39. Jesu alle Verachtungen und Verfolgungen aufopfern, die über uns kommen.

40. In den Obern Jesus Christus erblicken.

41. Ohne allen Widerspruch und ohne Widerstreben gehorchen und nie die Befriedigung seiner selbst suchen.

42. Die niedrigsten Beschäftigungen am meisten lieben.

43. Das Aermlichste lieben.

44. Nie von sich, weder Gutes noch Böses, reden.

45. Sich selbst vor seinen Untergebenen demüthigen.

46. Sich nie entschuldigen, wenn man Vorwürfe empfängt.

47. Sich nie vertheidigen, wenn man beschuldigt wird.

48. Schweigen, wenn man unruhig ist.

49. Immer den Vorsatz erneuern, sich zu heiligen, und ausrufen: O mein Jesus, ich will ganz dir angehören, du sollst ganz mir gehören.

# Inhalts-Verzeichniß.

## Zweiter Theil.

### Andachts-Uebungen zu unserer Lieben Frau von der immerw. Hülfe.

## Dritter Theil.

### Verschiedene Andachts-Uebungen.

Ebenso Photographien, 5 bei 8 a $0.2

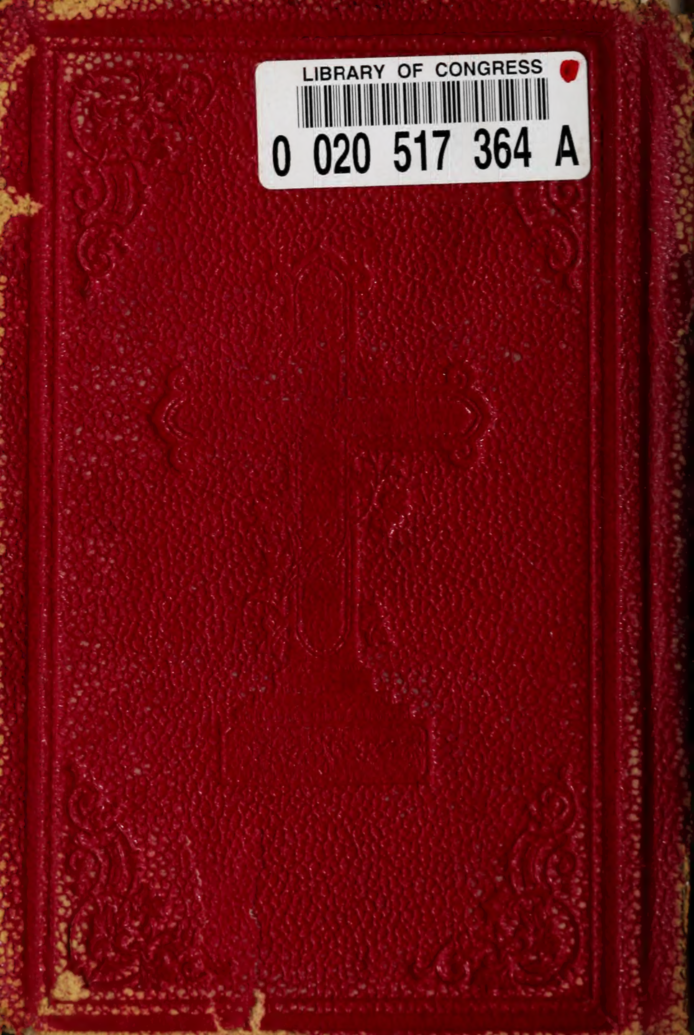
" 11 bei 14 a „1.0

Letztere colorirt " " " a „2.0

Ebenso ist bei mir zu haben:

5. Historical Account of the Miraculou Image of our Lady of Perpetual Suc cor &c. (Wie im englischen Gebetbuch. [Gedruckt bei Kreutzer Br., Baltimore.]

Wiederverkäufer erhalten den angemessen Rabat.


LIBRARY OF CONGRESS
0 020 517 364 A